



CORPORATE RESPONSIBILITY BERICHT 2025

COMMITTED BEYOND TODAY

Inhalt

3 CR-Strategie

- 4 Vorwort
- 5 Über diesen Bericht
- 7 CR-Strategie
- 14 GRI-Index
- 21 SASB
- 23 PAIs
- 25 GSMA
- 28 SDGs
- 34 UN Global Compact
- 34 Weitere Berichte

35 Umwelt

- 36 Klimaschutz
- 45 Energie
- 53 Kreislaufwirtschaft
- 64 Produkte und Services
- 74 Betrieblicher Ressourcenschutz
- 80 Mobilität
- 84 Mitarbeiterinitiativen

87 Soziales

- 88 Soziales Engagement
- 91 Digitale Teilhabe
- 103 Digitale Werte
- 107 Ehrenamtliches und finanzielles Engagement
- 112 Mitarbeitende
- 116 Unternehmenskultur und Inklusion
- 119 Mitarbeitenden-Entwicklung

126 Governance

- 127 Compliance
- 129 Risiken und Chancen
- 133 Cybersicherheit und Datenschutz
- 136 Verbraucherschutz
- 138 Menschenrechte und Lieferkette
- 143 Nachhaltige Finanzen
- 148 Politische Interessenvertretung

CR-Strategie

4	Vorwort
5	Über diesen Bericht
7	CR-Strategie
14	GRI-Index
21	SASB
23	PAIs
25	GSMA
28	SDGs
34	UN Global Compact
34	Weitere Berichte

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 war für die Deutsche Telekom ein starkes Jahr. Wir haben unsere Prognosen übertroffen und neue Rekordmarken gesetzt. Über 300 Millionen Kundinnen und Kunden weltweit vertrauen auf uns. Dieses Vertrauen entsteht nicht durch Versprechen. Es entsteht durch Verlässlichkeit.

Diese Verlässlichkeit wird um uns herum immer knapper. Regeln werden brüchiger, der Wettbewerb wird härter, der Ton rauer. Technologien verschieben Märkte in immer kürzeren Zyklen. In diesem Umfeld zeigt sich, wofür Unternehmen stehen.

Klar: Erfolg bemisst sich am Ergebnis. Aber nicht nur. Entscheidend ist auch, wie wir das Ergebnis erreichen – welche Prioritäten wir setzen und wofür wir Verantwortung übernehmen. Seit 30 Jahren hat die Telekom den Anspruch, nachhaltig zu wirtschaften. Nachhaltigkeit ist für uns kein Nischenthema, sie ist Teil unseres Geschäftsmodells. Sie ist ein Hebel, um Chancen und Risiken früh zu erkennen und sie im Sinne der Umwelt und der Gesellschaft ökonomisch zu nutzen.

Unser Geschäft verbessern wir in allen Bereichen durch den konsequenten Einsatz von KI. 2025 haben wir in München innerhalb von nur 6 Monaten eine neue KI-Fabrik mit dem Ziel der Stärkung der europäischen Souveränität aufgebaut. Sie ist zentraler Baustein einer europäischen KI-Infrastruktur, mit souveränem Betrieb, souveränen Daten und nach europäischen Standards. Effizienz und Energieverbrauch haben wir von Anfang an mitgedacht.

Weder KI noch Nachhaltigkeit sind Selbstläufer. Ihr Wert entsteht dort, wo sie integriert werden, und uns helfen, bessere Entscheidungen zu treffen. Ein Beispiel ist das Copernicus Data Space Ecosystem der Europäischen Union. Es schafft freien Zugang zu Erdbeobachtungsdaten, die Umwelt- und Klimaveränderungen sichtbar machen. Gemeinsam mit europäischen Partnern bringen wir technologische Kompetenz ein, um diese Daten verfügbar zu machen – als Entscheidungsgrundlage für Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft.

Denn nur mit verlässlichen Daten wird der Schutz unseres Klimas steuerbar. Für unser eigenes Unternehmen haben wir 2025 ein wichtiges Etappenziel erreicht: Wir sind im eigenen Geschäftsbetrieb bilanziell treibhausgasneutral (Scope 1 und 2) – als erster multinationaler Telekommunikationskonzern und erstes DAX-40-Unternehmen. Seit 2017 haben wir unsere Emissionen um mehr als 94 Prozent reduziert und verbleibende Emissionen durch hochwertige Projekte, die CO₂e aus der Atmosphäre binden, neutralisiert.

Wir halten fest an unserer Klimastrategie und setzen sie verlässlich um. Und ja: unser Börsenwert hat sich in dieser Zeit positiv entwickelt, genauso wie unser Markenwert. Die Telekom ist stärkste Unternehmensmarke in Deutschland und Europa und bleibt globale Telko-Marke Nummer eins. Die Gegenüberstellung von entweder Klimaschutz oder wirtschaftlichem Erfolg ist für mich deshalb eine Scheindebatte. Klug umgesetzt stärken sie sich gegenseitig und schaffen Vertrauen.

Vertrauen allein reicht in der Welt der neuen Technologien, in Zeiten täglich neuer KI-Anwendungen allerdings nicht. Menschen können sich auf Informationen, die von KI-Modellen erzeugt werden, nicht einfach verlassen. Sie müssen lernen, Fakt von Fake zu unterscheiden. Digitale Teilhabe und eine breite Medienkompetenz sind deshalb entscheidend, um als Person und als Gesellschaft entscheidungs- und wettbewerbsfähig zu sein. Allein 2025 hat die Telekom weltweit rund 977 Millionen Euro in digitale Teilhabe investiert und hat damit 40 Millionen Menschen erreicht.

Verlässlichkeit zeigt sich vor allem dann, wenn es darauf ankommt. Zum Beispiel bei Naturkatastrophen, die uns leider auch 2025 begleitet haben, wenn Infrastruktur gebraucht wird und Kommunikation von Mensch zu Mensch zählt. So konnten wir u. a. bei Waldbränden und Flutkatastrophen in den USA oder Erdbeben in Griechenland erneut helfen. Dank des Könnens und großen Engagements unserer Mitarbeitenden, die weltweit dafür sorgen, dass unsere Netze auch in Ausnahmesituationen laufen.

Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, das Vertrauen in die Telekom zu rechtfertigen. Denn Fortschritt entsteht nicht durch Abwarten. Er entsteht durch Mut zu klaren Entscheidungen – und durch die Verlässlichkeit, sie umzusetzen.

Ihr
Tim Höttges

Über diesen Bericht: warum ein CR-Bericht trotz Nachhaltigkeitserklärung?

CR-Berichterstattung ist bei der Telekom seit über 25 Jahren gelebte Praxis. Neben unserem CR-Bericht veröffentlichen wir seit dem Berichtsjahr 2017 jährlich eine nichtfinanzielle Erklärung in unserem Geschäftsbericht und erfüllen damit die Anforderungen nach §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB sowie der EU-Taxonomieverordnung. Im Berichtsjahr haben wir die nichtfinanzielle Erklärung zum zweiten Mal in Folge als [Nachhaltigkeitserklärung](#) unter vollständiger Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt.

Im Jahr 2024 haben wir erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt, um Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt sowie Risiken und Chancen für unsere Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Im Berichtsjahr haben wir eine Aktualisierung dieser Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Weitere Informationen zum Wesentlichkeitsprozess und seinen Ergebnissen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#).

Über die in der Nachhaltigkeitserklärung thematisierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hinaus gibt es noch weitere Nachhaltigkeitsaspekte, die unsere Stakeholder beschäftigen. Ziel des vorliegenden CR-Berichts ist es, ihnen zusätzliche relevante Nachhaltigkeitsinformationen der Deutschen Telekom in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance (ESG) anzubieten. Innerhalb des CR-Berichts verlinken wir an zahlreichen Stellen auf unsere weiteren Publikationen ([Nachhaltigkeitserklärung](#) im Geschäftsbericht und [HR Factbook](#)). Ergänzt wird dieser Bericht durch weitere nachhaltigkeitsbezogene Berichte der Landesgesellschaften, sowie aktuelle Informationen im Verantwortungsbereich auf unserer [Website](#) und in weiteren Veröffentlichungen (siehe unten).

Der CR-Bericht 2025 ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Struktur des Online-Berichts

- Die [Startseite](#) bietet einen Überblick über die Highlights aus dem Berichtszeitraum. Von da aus gelangt man in die vier zentralen Bereiche unseres CR-Berichts: [CR-Strategie](#), [Umwelt](#), [Soziales](#) und [Governance](#). Dort informieren wir über unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie themenbezogene Ziele und Fortschritte des Berichtsjahrs – aus der Perspektive unseres Konzerns sowie unserer vier operativen Segmente Deutschland, USA, Europa und Systemgeschäft.
- Ergänzt werden unsere vier zentralen Bereiche durch ein interaktives [Kennzahlen-Tool](#). Dort können sich die Nutzer*innen die wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen individuell anzeigen lassen. Die Kennzahlen werden auf Konzern-, Segment- und Einheitenebene jeweils mit einem Vier-Jahres-Trend dargestellt.
- Ergänzend zum Bericht gibt es das Format [CR-Wissen](#). Dort informieren einzelne Telekom-Fachbereiche direkt über ihre Projekte und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug. Das CR-Wissen kann jederzeit über die Fußzeile des Berichts geöffnet werden und wird auch unterjährig aktualisiert.
- In der Fußzeile des Berichts finden sich zudem u. a. Links zum [Download Center](#), zum [Glossar](#) sowie zu weiteren relevanten Webseiten.
- Einige Abbildungen in diesem Bericht wurden mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) generiert und entsprechend gekennzeichnet. Alle verwendeten Modelle und Inhalte sind ordnungsgemäß lizenziert. Im Sinne unserer digitalen Verantwortung achten wir auf einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang bei der Darstellung von Menschen.

Geltungsbereich, Berichtszeitraum und Zielgruppen

Der CR-Bericht 2025 und das interaktive Kennzahlentool beziehen sich auf den Konzern Deutsche Telekom mit seinen 326 vollkonsolidierten Unternehmen und damit auf die Segmente und Landesgesellschaften; Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet.

Der vorliegende CR-Bericht umfasst – wie auch der Geschäftsbericht – den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025. Die CR-Berichterstattung erfolgt jährlich. Somit knüpft der CR-Bericht 2025 an den Bericht 2024 an. Das Veröffentlichungsdatum ist der 19. Mai 2025.

Mit dem vorliegenden CR-Bericht wenden wir uns gezielt an folgende Stakeholder der Telekom:

- Geschäftspartner
- Analyst*innen und Investor*innen
- CR-Ranking- und -Ratingagenturen
- Mitarbeitende
- Vertreter*innen der Medien

Personenbezeichnungen im Bericht gendern wir durch neutrale Bezeichnungen oder mit dem Genderstern. Bei Bezeichnungen für Unternehmen – zum Beispiel bei den Wörtern „Lieferanten“ oder „Geschäftspartner“ – gendern wir nicht, da dort keine natürlichen Personen angesprochen werden.

Berücksichtigung internationaler Reportingstandards

Der CR-Bericht 2025 und das Kennzahlentool wurden unter Berücksichtigung verschiedener internationaler Reportingstandards und Rahmenwerke erstellt. Die Zuordnung ausgewählter Inhalte erfolgt unter Bezugnahme auf die Leitlinien der [Global Reporting Initiative \(GRI\)](#) sowie auf Kriterien des [Sustainability Accounting Standards Board \(SASB\)](#). Darüber hinaus weisen wir ausgewählte Angaben zu nachteiligen Auswirkungen ([Principal Adverse Impacts, PAI](#)) gemäß der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sowie Branchenindikatoren der [GSM Association \(GSMA\)](#) für die Telekommunikationsbranche aus.

Auf einer gesonderten Seite des Berichts stellen wir dar, in welchem Zusammenhang unsere Geschäftsaktivitäten mit ausgewählten [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#) der Vereinten Nationen (UN) stehen.

Der CR-Bericht 2025 dient zudem als [Fortschrittsbericht \(Communication on Progress – CoP\)](#) für den UN Global Compact.

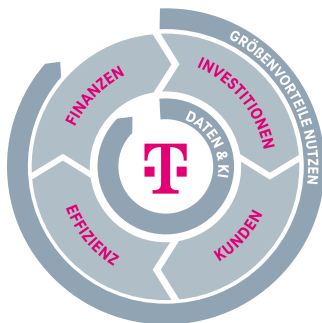
CR-Strategie: Rahmen setzen, Fortschritte messen

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind schon seit drei Jahrzehnten Bestandteile des unternehmerischen Handelns der Deutschen Telekom. Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir in unserer Konzernstrategie und in unserer „Corporate Responsibility (CR)“-Strategie verankert. Damit verpflichten wir uns konzernweit zu nachhaltigem Handeln entlang unserer Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung ökologischer, ökonomischer und sozialer Herausforderungen beizutragen. Unsere Ambitionen und Fortschritte in den ESG-Dimensionen (Environment, Social, Governance) verschriftlichen wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit ihr wollen wir die Erwartungen von Stakeholdern, etwa von unseren B2B-Kunden oder dem Kapitalmarkt, bedienen, die Fortschritte bei der Umsetzung unserer Ambitionen nachverfolgen und zugleich die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Deshalb veröffentlichen wir in Ergänzung zu unserer Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht den vorliegenden CR-Bericht – für einen gesamtheitlichen und leichter verständlichen Blick auf unsere ESG-Aktivitäten. Weitere Informationen zum Hintergrund dieses CR-Berichts finden Sie unter [Über diesen Bericht](#).

Unsere Konzern- und CR-Strategie

Unsere Konzernstrategie basiert auf kontinuierlicher Verbesserung und Wertschöpfung, wie im abgebildeten Schwungrad-Modell dargestellt (siehe Grafik). Das Modell beginnt mit Investitionen in Infrastruktur und Technologie, um die Bedürfnisse unserer Kund*innen optimal zu erfüllen. Effizienzverbesserungen senken unsere Kosten und erhöhen die Qualität unserer Dienstleistungen. Dies führt zu einer soliden finanziellen Basis, die erneute Investitionen und Wachstum ermöglicht. Daten und Künstliche Intelligenz (KI) wirken als Treiber für Innovation und Effizienz. Durch unser globales Wachstum nutzen wir Synergien und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene. Im Zentrum des Modells, symbolisiert durch unsere Marke, steht, was uns auszeichnet: ein einzigartiges Portfolio, das beste Team, starke Werte und führende ESG-Ambitionen.

Unsere Strategie: Schwung für die Zukunft



Wir sind **besonders** – wertvollste Marke, einzigartiges Portfolio, bestes Team, starke Werte und führende ESG-Ambitionen.

Weiterführende Informationen zu unserer Konzernstrategie finden Sie in unserem geprüften [Geschäftsbericht 2025](#).

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Konzernstrategie: Unsere CR-Strategie leitet sich aus unserem Geschäftsmodell ab und prägt zugleich unsere strategischen Ziele und Entscheidungen. Sie beruht auf den drei Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG) und bündelt die Schwerpunktthemen, in denen wir wesentliche Impulse setzen wollen.

CR-Strategie



In den Säulen Umwelt und Soziales konzentrieren wir uns auf folgende Themen:

Klima

- Wir verfolgen ambitionierte, wissenschaftlich fundierte **Klimaziele**: Auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft wollen wir Vorreiter sein und messbare Fortschritte erzielen. Bis 2040 wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu gilt es, im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einzusparen. Lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige Projekte neutralisiert werden, die CO₂e aus der Atmosphäre binden.

Kreislaufwirtschaft

- Unser verbindliches Streben nach **Kreislauffähigkeit**: Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2030 nahezu vollständig kreislauffähig in Technik und Endgeräten zu sein (ohne T-Mobile US). In diesem Zusammenhang streben wir an, dass bis 2030 nahezu alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dies umfasst die gesamte Netztechnik sowie einen großen Teil unsere Eigenmarkengeräte und der von uns verkauften mobilen Endgeräte.

Bestes Team

- Unsere Förderung von **Unternehmenskultur und Inklusion** sowie unsere Investitionen in die **Weiterbildung** unserer Beschäftigten: Wir wollen für ein sicheres und unterstützendes Umfeld sorgen, in dem wir Chancengleichheit für Menschen fördern – und das in jeder Vielfaltsdimension.

Digitale Gesellschaft

- Unser Engagement, eine **digitale Gesellschaft** mitzugestalten, die ein besseres Miteinander fördert und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können: Wir wollen dazu beitragen, die digitale Welt zu einem toleranteren und sichereren Raum für alle zu machen und die Gesellschaft dazu zu befähigen, die digitale Spaltung zu überwinden.

Ausführliche Informationen zu diesen Schwerpunkten, unseren Klima- und Kreislaufwirtschaftszielen sowie unseren Maßnahmen und Fortschritten finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).

Zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele steuern wir zentrale Governance-Themen und -Prozesse im Rahmen einer wirksamen Unternehmensführung:

- Datenschutz, Cybersicherheit und Informationssicherheit
- Corporate-Compliance-Management-System sowie Risiko- und Chancen-Management-System
- Umsetzung der Grundprinzipien digitaler Verantwortung
- Achtung der Menschenrechte und Berücksichtigung von Sozial- und Umweltaspekten in der Lieferkette
- Kapitalanlagen nach ökologischen und sozialen Kriterien sowie transparente und konsistente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit
- Effektive Steuerung von Themen des nachhaltigen Wirtschaftens im Konzern

Wir treiben diese Themen stetig voran und möchten so die langfristige Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Telekom sichern. Unser Anspruch lautet: Wir wollen ein weltweit führendes nachhaltiges Telekommunikationsunternehmen sein. Unsere Fortschritte bei diesem Vorhaben bewerten wir anhand von externen Benchmarks und Ratings, etwa der „Climate-A-List“ des Carbon Disclosure Project (CDP). Auch im Supplier Engagement setzt die Deutsche Telekom auf Transparenz und Weiterentwicklung entlang der Lieferkette und wird von CDP als „Supplier Engagement Leader“ (Rating A) geführt.

Nachhaltigkeit messen und steuern: unser CR-Controlling

Unsere Leistung in den Themenfeldern unserer CR-Strategie messen und steuern wir über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese KPIs (Key Performance Indikatoren) bilden unsere Leistungen und Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) ab. Die Bezeichnung wurde gegenüber früheren Berichten vereinheitlicht und zur besseren Verständlichkeit das vorangestellte „ESG“ gestrichen. Die KPIs bleiben dieselben.

Die Basis für die Berechnung unserer KPIs bilden ESG-Daten und -Kennzahlen, die konzernweit zeitgerecht und transparent erfasst und berichtet werden. Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) fließen in die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung ein und sind auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflich Mitarbeitenden des Konzerns in Deutschland. Die KPIs „Energy Intensity“, „Scope-3-Emissionen“ sowie der Telco Circularity Score (TCS) sind Teil des konzernweiten Controlling-Prozesses. Neben diesen KPIs berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Im Jahr 2021 integrierten wir unseren Datenprozess in das Interne Kontrollsystem (IKS), um hohe Datenqualität, Termintreue und Transparenz sicherzustellen. Als Teil des IKS muss der Prozess spezifische Grundsätze („Principles“) erfüllen. Zudem unterziehen wir den ESG-Datenprozess besonders anspruchsvollen Kontrollen („Transaction Level Controls“) für die aus Steuerungssicht wichtigsten KPIs. Die Wirksamkeit der „Transaction Level Controls“ wird intern und teilweise extern geprüft. Weitere Informationen zu unserem IKS finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#).

Wir entwickeln unser Kennzahlensystem kontinuierlich weiter, um Fortschritte zu überprüfen und unsere ESG-Leistung besser zu steuern und zu kommunizieren. Die KPIs werden im [Kennzahlentool](#) nach den Segmenten „Deutschland“, „USA“, „Europa“, „Systemgeschäft“, „Group Headquarters & Group Services“, „Group Development“ sowie „Technologie und Innovation“ aufgeschlüsselt.

So ermitteln wir unsere KPIs

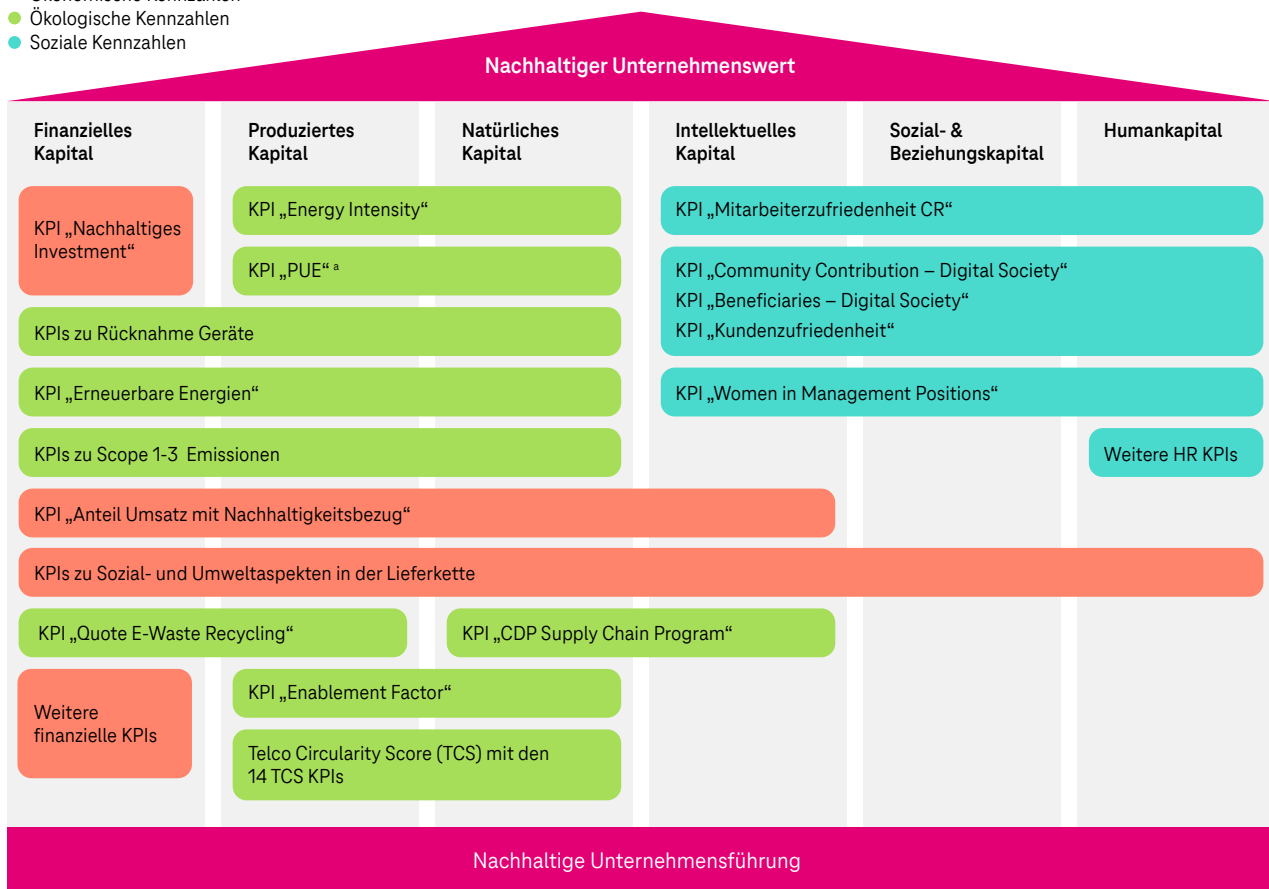
KPIs haben für uns eine hohe Relevanz zur Messung und Steuerung unserer Fortschritte im ESG-Bereich und für die transparente Berichterstattung darüber. Je nach Wesentlichkeit des Themas veröffentlichen wir sie in der Nachhaltigkeitserklärung unseres Geschäftsberichts oder hier im CR-Bericht.

Unsere Segmente repräsentieren 99 % des Konzernumsatzes. Dementsprechend übernehmen sie eine wichtige Rolle bei der Erhebung der konzernweiten KPIs, indem sie selbst ESG-Daten erfassen.

Im Sinne einer integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden die KPIs alle sechs Kapitalarten ab:

Kapitalarten

- Ökonomische Kennzahlen
- Ökologische Kennzahlen
- Soziale Kennzahlen

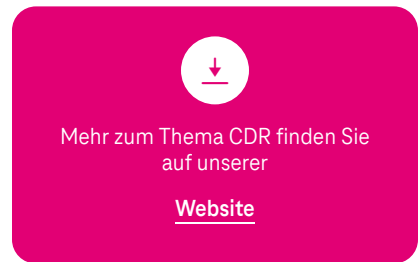


^a (PUE) Power Usage Effectiveness.

Wir haben zusätzlich zu unserem Kennzahlensystem eine Methodik zur [Wirkungsmessung](#) entwickelt, um ökologische und soziale Aspekte unserer Produkte und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette zu bewerten. Diese Methodik unterstützt uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu steuern und transparent zu kommunizieren.













Corporate Digital Responsibility als Geschäftsprinzip

Gegenwärtige Herausforderungen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheit und ein rapider technologischer Fortschritt treiben unser Handeln und Engagement. Die rasante Ausbreitung von digitalen Lösungen wie KI ist eine Entwicklung, die wir nicht aufhalten können – und auch nicht wollen. Dennoch sollten wir eine klare Richtung und verbindliche Rahmenbedingungen vorgeben. Wir setzen auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation (Corporate Digital Responsibility – CDR), beispielsweise durch unsere KI-Leitlinien, klare Verantwortlichkeiten, interne Qualifizierungsangebote und eine reflektierte Anwendung neuer Technologien. Damit wollen wir möglichen negativen Auswirkungen frühzeitig begegnen und stellen dabei den Menschen bei der Gestaltung und dem Einsatz von Technologie in den Mittelpunkt. Wir sind überzeugt: Mit dieser Grundhaltung erfüllen wir eine wichtige Voraussetzung für unseren zukünftigen Geschäftserfolg. Unser Rahmenwerk „Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom“ konkretisiert diesen Anspruch. Kern ist das „Haus der Digitalen Verantwortung“, das unseren systematischen Ansatz für einen verantwortungsvollen Einsatz digitaler Technologien beschreibt.



ESG-Meilensteine der letzten Jahrzehnte

Wo wir herkommen

- 1995  Gründung der Deutsche Telekom AG.
- 1996  Die Telekom berichtet erstmalig über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten.
- 2000  Wir traten als Gründungsmitglieder dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN) bei.
- 2008  Wir veröffentlichten zum ersten Mal einen CR-Bericht und verabschiedeten erstmalig eine CR-Strategie und ein CR-Programm.
- 2008  Die Deutsche Telekom wurde erstmalig in den Nachhaltigkeitsindex „Dow Jones Sustainability Index World“ aufgenommen.
- 2011  Vollständige Implementierung der ersten CR-Governance-Struktur.
- 2012  Alle Landesgesellschaften wurden erstmals dazu verpflichtet, KPIs zu Leistungen und Fortschritten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu erheben.
- 2014  Wir verabschiedeten unsere erste konzernweite CR-Richtlinie (Group Policy Corporate Responsibility).
- 2017  Wir unterstützten erstmals die UN Sustainable Development Goals.
- 2018  Erstmalige Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz für das Geschäftsjahr 2017.
- 2019  Wir verankern „Verantwortung leben“ in unserer Konzernstrategie.
- 2021  Wir integrieren unsere Klimaziele in die Vorstandsvergütung und beziehen 100 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien. Weitere Informationen finden Sie unter Klimaschutz hier im CR-Bericht.

- 2021**
✓
Wir waren zum ersten Mal das bestplatzierte europäische ICT-Unternehmen im S&P Global Corporate Sustainability Assessment.
- 2022**
✓
Die Deutsche Telekom veranstaltete ihren Nachhaltigkeitstag „We Walk the Talk“ mit dem gesamten Vorstand.
- 2024**
✓
Wir erstellten erstmals eine Nachhaltigkeitserklärung unter vollständiger Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für das Geschäftsjahr 2024.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025**
💡
Bei unseren eigenen Emissionen (Scopes 1 und 2) sind wir bilanziell treibhausgasneutral. Dazu haben wir weltweit die Emissionen aus unserem eigenen Betrieb um mehr als 94 % im Vergleich zu 2017 reduziert. Verbleibende Emissionen unseres CO₂e-Fußabdrucks gleichen wir durch hochwertige Neutralisationsmaßnahmen zur Bindung von CO₂e aus der Atmosphäre aus, z. B. durch Aufforstung.
- 2025**
💡
Wir erreichen 2025 rund 40 Mio. Menschen (2024: 34 Mio.) mit unseren Maßnahmen zur Förderung der digitalen Gesellschaft. Mit insgesamt 77 Mio. erreichten Menschen haben wir unser Ziel, zwischen 2024 und 2027 kumuliert 80 Mio. Menschen zu erreichen, bereits nach zwei Jahren nahezu erfüllt.








Wo wir hinwollen

- 2027**
🚩
Mehr als 80 Mio. Menschen sollen im Zeitraum von 2024 bis 2027 konzernweit kumuliert von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren.
- 2030**
🚩
Bis Ende des Jahrzehnts wollen wir den Ausstoß von CO₂-Äquivalenten (CO₂e) über die Scopes 1–3 hinweg um 55 % gegenüber 2020 reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ziel und unserem Klima-Transitionsplan finden Sie unter [Klimaschutz](#) hier im CR-Bericht und in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung](#).
- 2030**
🚩
Nahezu alle von der Telekom in Umlauf gebrachten Produkte sollen in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dies gilt gleichermaßen für die von uns genutzte Netzwerktechnik. Weitere Informationen finden Sie unter [Kreislaufwirtschaft](#) hier im CR-Bericht und in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung](#).
- 2040**
🚩
In 15 Jahren wollen wir Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu wollen wir mindestens 90 % der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige CO₂e-Bindungsprojekte ausgeglichen werden. Weitere Informationen über unseren Weg zu Netto-Null finden Sie unter [Klimaschutz](#) hier im CR-Bericht und in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung](#).

Indizes

- i
GRI-Index
- i
Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- i
Principal Adverse Impacts (PAIs)
- i
Indikatoren der GSM Association (GSMA)
- i
Sustainable Development Goals (SDGs)
- i
„UN Global Compact“-Fortschrittsbericht

Weitere Berichte und Veröffentlichungen

-  HR Factbook
-  Vergütungsbericht und -systeme
-  Transparenzbericht
-  Nachhaltigkeitserklärung Deutsche Telekom
-  Nachhaltigkeitserklärung Hrvatski Telekom
-  Nachhaltigkeitserklärung OTE Group
-  Nachhaltigkeitserklärung Magyar Telekom
-  Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Die Verantwortung für CR trägt der Gesamtvorstand. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) erarbeitet konzernweite Richt- und Leitlinien mit dem Ziel, die Unternehmenskultur im Hinblick auf nachhaltige Innovation, ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung stetig weiterzuentwickeln. Seit 2022 liegt die Verantwortung für GCR im Bereich des Vorstandsvorsitzenden. Der Aufsichtsrat erhält durch GCR regelmäßig Auskunft über die Nachhaltigkeitsstrategie und den Fortschritt ihrer Umsetzung. Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. Sie gestalten die wesentlichen Hebel und Maßnahmen in Übereinstimmung mit segmentspezifischen Anforderungen, Produkten und Dienstleistungen.

Relevante Standards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–17 (Unternehmensführung)
- GRI 2–22 (Strategie, Richtlinien und Praktiken)

Auszeichnungen

Auszeichnungen für unser Nachhaltigkeitsmanagement und die Berichterstattung

- **NetFed CR Benchmark:** In dem von der Agentur NetFed herausgegebenen CR-Ranking zur digitalen Nachhaltigkeitskommunikation deutscher Konzerne lag die Deutsche Telekom mit ihrem Fokus auf Transparenz, Interaktion und Nutzerfreundlichkeit im Berichtsjahr auf Platz 1. Steuerungsinstrumente wie das ESG-Kennzahlentool sowie die Darstellung von Wertschöpfungsketten und Klimaauswirkungen im CR-Bericht wurden als maßgebend für herausragendes Reporting gewürdigt.
- **DSW-Preis für gute Unternehmensführung:** Die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zeichnet die Deutsche Telekom für besondere Leistungen in Bezug auf Innovation sowie Werterhaltung und -schaffung und die Wertschätzung des Privateigentums aus. Damit würdigt sie zugleich die langfristige Ausrichtung der Unternehmensführung.
- **Global Transition Award:** Das „Handelsblatt“ zeichnete die Deutsche Telekom Anfang 2025 mit dem „Global Transition Award“ aus. Mit dem Preis werden Unternehmen prämiert, die zu einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C beitragen und so mit gutem Beispiel in der deutschen Wirtschaft vorangehen.
- **John J. McCloy Award:** Der American Council on Germany hat Tim Höttges für den Beitrag der Deutschen Telekom zur digitalen Teilhabe in Europa und den USA sowie zur Stärkung der transatlantischen Partnerschaft ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit, dass der von Höttges geführte Konzern in beiden Regionen jährlich zweistellige Milliardenbeträge in Glasfaser, 5G und moderne Netzinfrastrukturen investiert – um Menschen, Schulen und Unternehmen besser zu verbinden.

Auszeichnungen aus dem Jahr 2025 für Produkte und Dienstleistungen

- **Anerkennung durch Analyst*innen:** Die Deutsche Telekom und T-Systems wurden von der Information Services Group (ISG) in mehreren ISG Provider Lens® Studien als „Leader“ eingestuft. Anerkannt wurden insbesondere Leistungen in den Bereichen Digital Sustainability und Cybersecurity-Services. Die Einstufung bestätigt die strategische Bedeutung dieser Themen für den Konzern.

Auszeichnungen aus dem Jahr 2025 für nachhaltige Finanzen

- **CDP-Auszeichnung:** Die Nichtregierungsorganisation CDP bewertet im Auftrag von Investor*innen regelmäßig die Klimaschutzaktivitäten von börsennotierten Unternehmen weltweit und listet die führenden Unternehmen in einem Index, der „Climate-A-List“. In diesen Index wurde die Deutsche Telekom 2025 zum neunten Mal in Folge aufgenommen. Zudem werden wir von CDP als „Supplier Engagement Leader“ geführt.

Auszeichnungen aus dem Jahr 2025 für unser Engagement rund um digitale Teilhabe und digitale Werte

- **Effie-Evergreen-Award:** Seit 2020 setzen wir uns mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ für ein respektvolles Miteinander im digitalen Raum ein. Auch nach fünf Jahren findet dieses Engagement weiterhin Anerkennung: 2025 erhielt die Initiative den Effie-Award in Gold in der Kategorie „Evergreen“. Mit dem Effie-Award werden Kampagnen ausgezeichnet, die Wirkung zeigen und nachweislich messbare Erfolge erzielt haben.
- **Deutscher Preis für Unternehmensengagement:** Der bundesweite Preis würdigt Unternehmen, die gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen oder staatlichen Partnern gesellschaftliche Herausforderungen angehen. Für unser Engagement gegen Hass im Netz erhielten wir diese Auszeichnung in der Kategorie „Gemeinsam für Demokratie und Menschenrechte“. Vergeben wird der Preis von UPJ, einer Nonprofit-Organisation für verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesellschaftliches Engagement.
- **Comenius-EduMedia-Award:** 2025 erhielt „Die Nachhaltigkeitsdetektive ermitteln“ – ein Bildungsangebot unserer Medienkompetenzinitiative „Teachtoday“ – das Comenius-GreenUp-Siegel. Das Siegel kennzeichnet digitale Bildungsmedien mit Nachhaltigkeitsbezug und wird im Rahmen des von der Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien ausgelobten Comenius-EduMedia-Award vergeben.

Auszeichnungen aus dem Jahr 2025 für unsere Netze

- **„connect“-Festnetz-Test:** Bereits zum fünften Mal in Folge errangen wir den ersten Platz im Festnetz-Test der Fachzeitschrift „connect“. Wir erreichten 946 von 1.000 möglichen Punkten und schnitten damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich besser ab.
- **„connect“-Mobilfunknetz-Test:** Aus dem „Mobilfunknetztest 2025“ der Zeitschrift „connect“ ging die Deutsche Telekom mit der Bewertung „überragend“ als Gesamtsieger hervor. Damit wurden wir bereits zum 15. Mal in Folge „connect“-Testsieger.
- **„CHIP“-Mobilfunknetz-Test:** Zum 16. Mal in Folge gewannen wir den „Mobilfunk-Netztest“ des Fachmagazins „CHIP“ und wurden mit der Note 1,2 („exzellent“) ausgezeichnet. Für unser 5G-Netz gab es die Bestnote 1,1.

Auszeichnungen aus dem Jahr 2025 für unsere Marke

- **Brand Finance Europe 500:** Die Studie bestätigt die Deutsche Telekom mit einem Markenwert von 76,5 Mrd. € zum 3. Mal in Folge als die wertvollste Marke Europas.
- **Brand Finance Global 500:** Die Deutsche Telekom bleibt die wertvollste Unternehmensmarke Europas sowie Telco-Marke der Welt. Unser Markenwert belief sich im Jahr 2025 auf 85,3 Mrd. US-\$.
- **Most Valuable Global Brands:** Im Kantar BrandZ-Ranking 2025 ist die Deutsche Telekom mit einem Markenwert von 105,7 Mrd. US-\$ erneut die wertvollste Telekommunikationsmarke und die wertvollste deutsche Marke.

Weitere Auszeichnungen finden Sie in unserem [Geschäftsbericht](#).

GRI-Index

Der CR-Bericht 2025 der Deutschen Telekom orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und wurde in Übereinstimmung mit der Option „with reference“ mit GRI erstellt. Damit setzen wir unseren Anspruch an Transparenz und Nachvollziehbarkeit konsequent fort. Die berichteten Informationen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Im GRI-Index verweisen wir auf Inhalte zu allgemeinen und themenspezifischen Standardangaben innerhalb dieses CR-Berichts sowie auf weitere relevante Publikationen der Deutschen Telekom. Wo erforderlich, erläutern wir diese Angaben ergänzend direkt im Index.

Allgemeine Standardangaben

GRI 2: Allgemeine Standardangaben

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-1	Organisationsprofil	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Konzernprofil Impressum Weltweit	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Über diesen Bericht Weltweit	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Über diesen Bericht	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass für neue Darstellungen von Informationen aus früheren Berichtszeiträumen.

Tätigkeit und Mitarbeitende

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	
2-7	Angestellte	ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten	

Unternehmensführung

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane ESRS 2 GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	ESRS 2 GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	
2-15	Interessenkonflikte	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	CR-Strategie: Rahmen setzen, Fortschritte messen ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-19	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht und -systeme 2025 ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht und -systeme 2025	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	ESRS S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Vorwort CR-Strategie: Rahmen setzen, Fortschritte messen	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	ESRS G1-1 – Leitlinien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur ESRS 2 GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft Menschenrechtskodex Deutsche Telekom	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Menschenrechtskodex Deutsche Telekom	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung ESRS S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann ESRS S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Compliance: Daten und Fakten ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Rechts- und Kartellverfahren	Informationen zu relevanten Rechtsverfahren und Ausgängen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ im zusammengefassten Lagebericht.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Politische Interessenvertretung ESRS G1-1 – Leitlinien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur Code of Conduct	

Einbindung von Stakeholdern

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger Übersicht Mitgliedschaften und Kooperationen	
2-30	Tarifverträge	ESRS S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	<p>Zum 31. Dezember 2025 waren 41,2 % unserer Beschäftigten tariflich gebunden. Die Abdeckungsquote in Deutschland betrug 75,4 %.</p> <p>Die mit den Gewerkschaften geschlossenen Tarifverträge gelten nicht für unsere außertariflichen Mitarbeitenden. Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für unsere außertariflichen Mitarbeitenden sind in der Konzernbetriebsvereinbarung AT über Beschäftigungsbedingungen für außertarifliche Angestellte (KBV AT) festgelegt.</p> <p>Darüber hinaus gelten die Tarifverträge nicht für eine geringe Anzahl von Mitarbeitenden, für die tarifvertragliche Regelungen anderer Branchen gelten.</p>

GRI 3: Wesentliche Themen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-1	Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	ESRS 2 IRO-2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	

Wirtschaftsstandards

GRI 205: Korruptionsbekämpfung

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS G1 – Unternehmensführung	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Compliance: Daten und Fakten	<p>Grundlage des Compliance-Management-Systems der Deutschen Telekom ist unter anderem ein Compliance Risk Assessment (CRA), mit dem Compliance-Risiken identifiziert und bewertet sowie angemessene Präventionsmaßnahmen eingeleitet werden können. 2025 wurde das CRA speziell im Hinblick auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in 51 Tochtergesellschaften der Telekom im In- und Ausland durchgeführt. Das reguläre, breiter angelegte Standard-CRA erfolgte zuletzt im Jahr 2024 für die Deutsche Telekom AG sowie 101 weitere Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Die nächste turnusmäßige Risikoerhebung ist für 2026 geplant.</p> <p>Die T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig den zuständigen Gremien berichtet, in denen auch die Deutsche Telekom AG vertreten ist.</p>
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Compliance: Daten und Fakten	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Compliance: Daten und Fakten ESRS G1-4 – Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung	

Umweltstandards

GRI 301: Materialien

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette ESRS E5-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	

GRI 302: Energie

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
302-3	Energieintensität	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix KPI „Erneuerbare Energien“ Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	ESG KPI „Erneuerbare Energien“ ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	Informationen nicht verfügbar/unvollständig Wir berichten im CR-Bericht über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie über die Entwicklung zentraler Energiekennzahlen, insbesondere der Energieintensität. Eine separate quantitative Aufschlüsselung der Reduktion des Energieverbrauchs infolge einzelner Maßnahmen wird derzeit nicht ausgewiesen, da entsprechende Einsparungen nicht isoliert und methodisch eindeutig abgegrenzt erfasst werden. Angaben zur Veränderung des Energieverbrauchs im Vorjahresvergleich finden sich in unserer Nachhaltigkeitserklärung.
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick	Informationen nicht verfügbar/unvollständig Wir berichten über Maßnahmen und technologische Entwicklungen, die zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produkte und Dienstleistungen beitragen. Eine quantitative Aufschlüsselung der Reduktion des Energiebedarfs auf Kundenseite erfolgt derzeit nicht, da der tatsächliche Energieverbrauch maßgeblich vom individuellen Nutzungsverhalten abhängt und methodisch nicht belastbar und einheitlich quantifizierbar ist. Eine weitergehende Differenzierung wird daher aktuell nicht vorgenommen.

GRI 305: Emissionen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	

GRI 306: Abfall

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
306-2	Management abfallbezogener Auswirkungen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
306-3	Angefallener Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	

Soziale Standards

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	
403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ESRS S2-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen																														
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft																															
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens ESRS S1-9 – Diversitätskennzahlen	<p>Altersstruktur im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anzahl</th> <th>in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unter 30 Jahre</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>30 bis 50 Jahre</td> <td>2</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Über 50 Jahre</td> <td>18</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>20</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table> <p>Altersstruktur im Vorstand der Deutschen Telekom AG</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anzahl</th> <th>in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unter 30 Jahre</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>30 bis 50 Jahre</td> <td>1</td> <td>12,5</td> </tr> <tr> <td>Über 50 Jahre</td> <td>7</td> <td>87,5</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>8</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>		Anzahl	in %	Unter 30 Jahre	0	0	30 bis 50 Jahre	2	10	Über 50 Jahre	18	90	Gesamt	20	100		Anzahl	in %	Unter 30 Jahre	0	0	30 bis 50 Jahre	1	12,5	Über 50 Jahre	7	87,5	Gesamt	8	100
	Anzahl	in %																															
Unter 30 Jahre	0	0																															
30 bis 50 Jahre	2	10																															
Über 50 Jahre	18	90																															
Gesamt	20	100																															
	Anzahl	in %																															
Unter 30 Jahre	0	0																															
30 bis 50 Jahre	1	12,5																															
Über 50 Jahre	7	87,5																															
Gesamt	8	100																															
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	ESRS S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)																															

GRI 406: Diskriminierungsfreiheit

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	ESRS S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Jahresbericht LKSG für das Geschäftsjahr 2025 Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen	

GRI 415: Politische Einflussnahme

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	Politische Interessenvertretung	
415-1	Parteispenden	Politische Interessenvertretung	

SASB

Um dem steigenden Interesse unserer Stakeholder an vergleichbaren Nachhaltigkeitsinformationen gerecht zu werden, veröffentlichen wir seit 2021 in unserem CR-Bericht einen Index zu den Nachhaltigkeitsstandards des [Sustainability Accounting Standards Board \(SASB\)](#). Dabei wenden wir branchenspezifisch den SASB-Standard für Telekommunikationsservices an.

Im SASB-Index erläutern wir, wie wir die branchenspezifischen SASB-Kriterien erfüllen, und verweisen dabei auf entsprechende Inhalte unserer Nachhaltigkeitskommunikation. Darüber hinaus weisen wir die relevanten SASB-Kriterien an den relevanten Stellen in den „Deep Dive“-Abschnitten dieses Berichts aus.

Ökologischer Fußabdruck des Betriebs

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-130a.1	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil des Netzstroms, (3) Anteil der erneuerbaren Energien	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix PUE-Wert

Datenschutz

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-220a.1	Beschreibung von Richtlinien und Praktiken zur verhaltensorientierten Werbung sowie zum Schutz der Privatsphäre der Kund*innen	ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Datentransparenz
TC-TL-220a.2	Anzahl an Kund*innen, deren Informationen für Nebenzwecke verwendet werden	ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Transparenzbericht Datenschutz
TC-TL-220a.3	Die Gesamtmenge der finanziellen Verluste infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Rechts- und Kartellverfahren
TC-TL-220a.4	(1) Anzahl der Anforderungen von Kundendaten durch Strafverfolgungsbehörden, (2) Anzahl der Kund*innen, deren Daten angefordert wurden, (3) Prozentsatz der Fälle, die zur Offenlegung führten	Transparenzbericht , von dort aus auch einzelne Länder abrufbar.

Datensicherheit

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-230a.1	(1) Anzahl der Datenschutzverletzungen, (2) Anteil der Fälle mit personenbezogenen Daten, (3) Anzahl der betroffenen Kund*innen	Schutz persönlicher Daten
TC-TL-230a.2	Beschreibung des Ansatzes zur Erkennung und Behebung von Datensicherheitsrisiken, einschließlich der Verwendung der Cybersicherheitsstandards von Dritten	G-Unternehmensspezifisch – Leitlinien im Zusammenhang mit Cybersicherheit G-Unternehmensspezifisch – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Cybersicherheit ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Cybersicherheit und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit Sicherheitstacho

Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-440a.1	(1) Durch Rücknahmeprogramme zurückgewonnene Materialien, Prozentsatz der zurückgewonnenen Materialien, die (2) wiederverwendet, (3) recycelt und (4) deponiert wurden	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette

Wettbewerbswidrige Praktiken und das offene Internet

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-520a.1	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Vorschriften	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Rechts- und Kartellverfahren
TC-TL-520a.2	Durchschnittliche tatsächliche, anhaltende Download-Geschwindigkeit von (1) eigenen und kommerziell verbundenen Inhalten und (2) nicht verbundenen Inhalten	In Leistungsbeschreibungen der Produkte sind die minimale, normale sowie maximale Downloadgeschwindigkeit angegeben. Beispiel MagentaZuhause
TC-TL-520a.3	Beschreibung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Netzneutralität, Paid Peering, Zero-Rating und ähnlichen Praktiken	Strategische Risiken und Chancen Regulatorische Risiken und Chancen

Umgang mit systemischen Risiken aus technischen Störungen

SASB-Code	Anforderung	Verweis und zusätzliche Informationen
TC-TL-550a.1	(1) Durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen und (2) durchschnittliche Dauer von Ausfällen pro Kunde	Network Reliability
TC-TL-550a.2	Erörterung von Systemen zur Bereitstellung eines ungehinderten Dienstes bei Dienstunterbrechungen	Erneuerung und Stabilisierung der Netzarchitektur Operative Risiken und Chancen

PAIs

Mit der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) soll transparenter gemacht werden, inwieweit Finanzprodukte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren haben. Vor diesem Hintergrund stellen wir für Investor*innen und Finanzdienstleister die zentralen Indikatoren nach der SFDR, die sogenannten Principal Adverse Impacts (PAIs), in tabellarischer Form dar.

Die PAIs umfassen Indikatoren zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für das Berichtsjahr 2025 konzentrieren wir uns bei der Offenlegung auf die für Finanzmarktteilnehmer verpflichtenden PAI-Indikatoren gemäß SFDR.

Maßgebend ist jeweils der englische Name der Indikatoren. Da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde, dient unsere deutsche Übersetzung ausschließlich der besseren Verständlichkeit.

Klima- und andere umweltbezogene Pflichtindikatoren

Indikator	Messgröße	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
Treibhausgas-emissionen	THG-Emissionen Scope 1	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen Scope 2 (marktbasiert)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen Scope 3	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen insgesamt	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	CO ₂ -Fußabdruck	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionsintensität (Scope 1 + 2 + 3) (nach Umsätzen)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	
Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind			Wir sind nicht in der fossilen Brennstoffindustrie tätig.
Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung von nicht-erneuerbarer Energie der Beteiligungsunternehmen aus nicht-erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, angegeben in Prozent der gesamten Energiequellen			Anteil nicht-erneuerbarer Energien am Verbrauch: 6,8 % Nicht-erneuerbare Energien umfassen unterschiedliche fossile Energieträger sowie Energie für Heizung und Kühlung. Der ausgewiesene Anteil bezieht sich auf den Gesamtenergieverbrauch der Deutschen Telekom. Strom ist darin nicht enthalten, da dieser vollständig aus erneuerbaren Energien stammt. Anteil erneuerbarer Energien am Verbrauch: 93,2 % Erneuerbare Energien inkludieren Strom aus erneuerbaren Quellen, Biogas sowie Energie für Heizung und Kühlung einschließlich Fernwärme und -kälte. Anteil erneuerbarer Strom: 100 % Die Deutsche Telekom deckt ihren Strombedarf vollständig aus erneuerbaren Energien. Berücksichtigt werden dabei der Direktbezug und die Eigenerzeugung von Strom sowie Power Purchase Agreements (PPAs), Renewable Energy Certificates (RECs) und Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin, GOO).
Energieverbrauch in MWh pro einer Million EUR Umsatz	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix		
Biodiversität	Anteil der Investitionen in Beteiligungsunternehmen mit Standorten/ Betrieben in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Flächen, wenn die Aktivitäten dieser Beteiligungsunternehmen sich negativ auf diese Flächen auswirken		Aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit sind wir derzeit nicht in der Lage, detaillierte Informationen über Hauptsitz- oder Betriebsstandorte in der Nähe solcher Flächen zu veröffentlichen. Bei der Untersuchung neuer Standorte werden allerdings stets Überlegungen zur biologischen Vielfalt berücksichtigt.
Wasser	Tonnen verursachter Emissionen in Gewässer		Nach aktuellem Kenntnisstand verursachen unsere Betriebe keine Emissionen in Gewässer.
Abfall	Erzeugte Tonnen von gefährlichen und radioaktiven Abfällen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse	

Pflichtindikatoren in den Bereichen Soziales und Beschäftigung und Achtung der Menschenrechte

Indikator	Messgröße	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
Sozial- und Arbeitnehmerbelange	Verstöße gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Global-Compact-Fortschrittsbericht	Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand liegen keine Hinweise auf Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact vor.
	Unternehmen mit den UNGC-Prinzipien oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder Mechanismen zur Behandlung von Beschwerden/Beschwerden, um Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu beheben	Global-Compact-Fortschrittsbericht ESRS G1 – Unternehmensführung	
	Durchschnittliche unbereinigte Gender Pay Gap	ESRS S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	
	Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen, angegeben als prozentualer Anteil	ESRS S1-9 – Diversitätskennzahlen HR Factbook 2025	
	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt sind		Wir beteiligen uns nicht an Investitionen in Unternehmen, die an der Herstellung oder am Verkauf geächteter Waffen beteiligt sind.

GSMA

Die GSM Association (GSMA) ist der weltweite Branchenverband der Telekommunikationsanbieter. Mit ihren Indikatoren verfolgt sie das Ziel, einen einheitlichen Nachhaltigkeitsstandard für die Telekommunikationsbranche zu etablieren und die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen zu verbessern.

Hierfür hat die GSMA zehn zentrale Branchen-KPIs definiert. Diese sind den vier Kategorien Umwelt, Digitale Teilhabe, Digitale Integrität und Lieferkette zugeordnet. Die KPIs basieren auf etablierten Standards wie GRI und SASB, die von der Deutschen Telekom bereits seit Langem angewendet werden.

Wir begrüßen, dass die GSMA diese sektorspezifischen und etablierten Standards aufgreift. In der folgenden Tabelle legen wir offen, inwieweit wir die einzelnen GSMA-Indikatoren bereits erfüllen. Maßgebend ist dabei jeweils der englische Name des Indikators. Die deutsche Übersetzung dient ausschließlich der besseren Verständlichkeit, da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde.

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Operativer Fußabdruck		–	Gesamtzahl der Anschlüsse	298 Mio.
		–	Gesamter Datenverkehr im Netz (Petabytes)	245.000

Umwelt

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen	
Emissionen	Wissenschaftsbasiertes Ziel (Science Based Target)	GSMA-ENV-01	Geben Sie an, ob das Unternehmen kurzfristige, wissenschaftlich fundierte Ziele festgelegt hat oder sich dazu verpflichtet hat.	ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	
			Geben Sie an, ob das Unternehmen ein unternehmensweites Netto-Null-Ziel festgelegt hat (für die Bereiche 1, 2 und 3)		
	Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen	GSMA-ENV-02	Scope-1-Emissionen (Tonnen CO ₂ e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
			Scope-2-Emissionen, standortbasiert (Tonnen CO ₂ e)		
			Scope-2-Emissionen, marktbasierend (Tonnen CO ₂ e)		
			Prozentuale Veränderung der kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen seit der letzten Berichtsperiode		CO ₂ e-Emissionen Scope 1 und 2 (marktbasierend): -4,9 % im Vergleich zu 2024 CO ₂ e-Emissionen Scope 1 und 2 (standortbasierend): -6,6 % im Vergleich zu 2024
			Kombinierte Scope-1- und 2-Emissionen pro Einheit Gesamteinnahmen (Tonnen CO ₂ e pro Währung)		Kombinierte Scope-1- und 2-Emissionen (marktbasierend) pro Einheit Konzernumsatz: 2,0 (t CO ₂ e/Mio. €) Kombinierte Scope-1- und 2-Emissionen (standortbasierend) pro Einheit Konzernumsatz: 33,3 (t CO ₂ e/Mio. €)
Gesamt Scope-3-Emissionen (Tonnen CO ₂ e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen				
Scope-3-Emissionen nach Kategorien (Tonnen CO ₂ e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen				
Energie	Energieverbrauch	GSMA-ENV-03	Gesamtenergieverbrauch (MWh)	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	
			Eingekaufter Strom, insgesamt (MWh)		Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen 11.098.699 MWh
			Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien (MWh)		Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen 11.098.699 MWh Erneuerbare Energien inkludieren Strom aus erneuerbaren Quellen, Biogas sowie Energie für Heizung und Kühlung einschließlich Fernwärme und -kälte.
			Vom Unternehmen verbrauchte Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (MWh)		ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix
			Gesamtverbrauch an Diesel in Generatoren (Liter)		Wir berichten diesen KPI bisher nicht.
			Gesamtenergieverbrauch des Netzes, einschließlich Kern-, Fest- und Mobilfunknetze (MWh)		Wir berichten diesen KPI bisher nicht.
			Energieverbrauch von Mobilfunknetzen (MWh)		Wir berichten diesen KPI bisher nicht.
			Gesamte verbrauchte Netzenergie pro Dateneinheit (MWh/PB) oder Anschluss (kWh pro Anschluss)		Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen
Prozentuale Veränderung der Energieintensität des Netzes (MWh/PB oder kWh pro Anschluss) seit dem letzten Berichtszeitraum	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix Reduktion der Energieintensität um ca. 16 % bzw. um 9 kWh/Terabyte im Vergleich zu 2024. Die Energieintensität wird jährlich als Verhältnis von Energieverbrauch (Mio. kWh) zu IP-Datenvolumen (Mio. Terabyte) berechnet.				

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Kreislaufwirtschaft	Zirkularität	GSMA-ENV-04	Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum außer Betrieb genommenen Netztechnik, die repariert, wiederverwendet oder an ein anderes Unternehmen verkauft wurde (%).	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht. Seit 2025 nutzen wir den internen Marktplatz Telekom Equipment Exchange (TEE) um gebrauchte Netztechnik innerhalb des Konzerns zur Verfügung zu stellen (ohne T-Mobile US). Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette
			Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum installierten Netztechnik, die wiederverwendet oder erneuert wurde, an der gesamten im Berichtszeitraum installierten Netztechnik (%)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht. Stattdessen machen wir sichtbar, in welchem Umfang wiederaufbereitete Netztechnik und Materialien mit Recyclinganteil bei Neuanschaffungen berücksichtigt werden (gemessen nach Gewicht). Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette
			Anteil der im Berichtszeitraum durch Rücknahmesysteme der Betreiber eingesammelten gebrauchten CPE an den im Berichtszeitraum an die Kund*innen verteilten CPE (%).	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette
			Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum im Rahmen von Rücknahmesystemen der Betreiber gesammelten gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräte, die repariert, wiederverwendet oder recycelt, d. h. von der Deponierung oder Verbrennung abgezogen wurden (%).	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette
	Anteil der aufgearbeiteten, reparierten oder gebrauchten CPE, die im Berichtszeitraum an Kund*innen verkauft wurden, an allen CPE, die im Berichtszeitraum an Kund*innen verkauft wurden (%).	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette		
Abfallaufkommen	GSMA-ENV-05	Gesamter erzeugter elektronischer Abfall (Tonnen)	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	
		Prozentsatz des wiederverwendeten oder recycelten elektronischen Abfalls, nach Gewicht (%)	Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette	

Digitale Teilhabe

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Netzabdeckung	Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung	GSMA-INC-01	Prozentsatz der vom Mobilfunknetz des Betreibers abgedeckten Bevölkerung. Aufschlüsselung nach: 3G, 4G, 5G	Netzausbau
Affordability (Bezahlbarkeit)	Bezahlbarkeit von Geräten und Tarifen	GSMA-INC-02	Kosten des günstigsten Telefons mit Datenfunktionen als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund unseres Engagements in einer Vielzahl von Märkten weisen wir diesen KPI nicht aus. Der Fokus unserer Aktivitäten zur Förderung digitaler Teilhabe liegt darauf, Bezahlbarkeit gezielt dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Mit unseren 5G-Smartphones T Phone 3 und T Phone 3 Pro, bzw. in den USA den gleichartigen Produkte aus der REVVL-Serie, ermöglichen wir Verbraucher*innen jedoch grundsätzlich den Zugang zu den neuesten Technologien zu einem attraktiven Preis.
			Kosten für 1 GB Datenvolumen, als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund eines regulierten Marktes, der von Schwankungen betroffen ist, weisen wir diesen KPI nicht aus.
Digitale Kompetenzen	Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen	GSMA-INC-03	Anzahl der Personen (ohne Mitarbeitende), die ein Schulungsprogramm für grundlegende, mittlere oder fortgeschrittene digitale Kompetenzen abgeschlossen haben, dividiert durch Gesamtzahl der Kunden	Unser KPI „Beneficiaries – Digital Society“ gibt Auskunft über die Anzahl geschulter Personen: ESRS S4-4 – Maßnahmen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer ESRS S4-5 – Ziele in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden In der hier dargestellten Methodik können wir den KPI jedoch nicht ausweisen.

Digitale Integrität

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Datenschutz	Vorfälle mit Kundendaten	GSMA-INT-01	Anzahl der Datenschutzverstöße pro Million Kund*innen	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.
			Prozentsatz der Datenschutzverstöße, die personenbezogene Informationen (PII) betreffen	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.
			Anzahl der betroffenen Kund*innen pro Million Kund*innen	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.
			Anzahl der regulatorischen Maßnahmen infolge von Datenschutzverletzungen (z. B. Marketing-bezogene Beschwerden, Datenschutzverstöße usw.) pro Million Kund*innen	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht.
Digitale Rechte	Richtlinie für digitale Rechte	GSMA-INT-02	Gibt es eine spezifische Richtlinie für Sicherheit und Transparenz im Bereich digitale Rechte, Datenschutz, Meinungsfreiheit, staatlich angeordnete Zugriffssperrung oder -beschränkung und/oder staatliche Anfragen nach Daten?	Ja: Menschenrechtskodex Code of Conduct KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik Ethikkodex EU AI Act
Online-Sicherheit	Online-Sicherheitsmaßnahmen	GSMA-INT-03	Gibt es etablierte Kontrollen oder Programme zur Verbesserung der Online-Sicherheit von Kindern und anderen vulnerablen Gruppen?	Mit unseren Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz ermöglichen wir vor allem Kindern und Jugendlichen, Eltern sowie Senior*innen, digitale Medien sicher und kompetent zu nutzen. Dabei geht es nicht nur darum, grundlegende Fähigkeiten für den sicheren Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, sondern auch darum, die eigene Privatsphäre zu schützen und angemessen mit Hass und Desinformation umzugehen. ESRS S4-4 – Maßnahmen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden Digitale Werte: für ein besseres Miteinander im Netz

Lieferkette

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Nachhaltige Lieferkette	Richtlinie für nachhaltige Beschaffung	GSMA-SUP-01	Gibt es eine etablierte Richtlinie für nachhaltige Beschaffung?	Ökologische und soziale Aspekte sind feste Bestandteile unserer Einkaufspolitik und über unseren Verhaltenskodex für Lieferanten in unsere Zuliefererverträge integriert und in unseren Einkaufsbedingungen festgeschrieben. Bei Ausschreibungen berücksichtigen wir neben Qualitäts- und Kostenkriterien soweit möglich auch Aspekte wie CO ₂ -Emissionen und die Achtung der Menschenrechte.
			Wenn ja, wie viele der folgenden Elemente deckt sie ab?	Der Verhaltenskodex für Lieferanten deckt diese Elemente ab.
			Unternehmensführung: Entscheidungsprozesse und -strukturen	Ja
			Menschenrechte	Ja
			Arbeitspraktiken	Ja
			Umwelt	Ja
			Faire Betriebspraktiken	Ja
			Verbraucherbelange	Nein
			Engagement und Entwicklungsförderung für das Gemeinwesen	Nein
			Zulieferer-bewertung	GSMA-SUP-02
Prozentsatz der Zulieferer, die in den letzten zwei Jahren im Rahmen von Standortbegehungen nach Maßgabe der Richtlinie bewertet wurden	Wir berichten nicht über den prozentualen Anteil unserer Zulieferer, sondern über den prozentualen Anteil unseres Bestellvolumens, da dies die relevanten Teile unserer Lieferkette besser widerspiegelt. Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen			

SDGs

Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals

Die Deutsche Telekom leistet Beiträge zu 15 von 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (UN). Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) gilt als ein zentraler Hebel zur Unterstützung der SDGs. Aktuelle Studien zeigen, dass digitale Technologien zur Erreichung zahlreicher SDG-Unterziele beitragen können, wenn sie zielgerichtet eingesetzt werden – beispielsweise durch verbesserte Ressourceneffizienz, den Zugang zu Information und Bildung sowie die Förderung sozialer Teilhabe.



Unsere Netzinfrastruktur bildet die technologische Grundlage unserer globalen Geschäftsaktivitäten: Sie schafft Verbindungen und ermöglicht Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen. Auf dieser Basis lassen sich unsere Aktivitäten einer Vielzahl der SDGs zuordnen.

Die folgende Übersicht zeigt unseren Beitrag zu den SDGs und verweist auf ausgewählte Beispiele im vorliegenden CR-Bericht und darüber hinaus.



SDG 1: Keine Armut

Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Unser Beitrag

Mit dem Ausbau unserer Netze schaffen wir Voraussetzungen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe und erleichtern so beispielsweise den Zugang zu Bildung – eine wichtige Grundlage für die Bekämpfung von Armut. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie Mindestlöhne gemäß den ILO-Konventionen zahlen; diese Anforderung ist im Verhaltenskodex für Lieferanten verankert. Zudem bieten wir konzernweit verschiedene Produkte und Spezialtarife an, um Bezahlbarkeit gezielt dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Weiterführende Informationen

- [ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)
- [Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden](#)
- [Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen](#)



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Unser Beitrag

Die Gesundheit der Menschen unterstützen wir sowohl intern durch Maßnahmen für unsere Beschäftigten als auch extern. Mit unseren E-Health-Lösungen leisten wir einen Beitrag zur digitalen Unterstützung medizinischer Versorgungsangebote.

Weiterführende Informationen

- [ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft](#)
- [Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken](#)
- [Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten](#)
- [HR Factbook 2025](#)
- [Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden](#)



SDG 4: Hochwertige Bildung

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Unser Beitrag

Wir stärken die Qualifizierung und Weiterentwicklung unserer Beschäftigten durch individuelle Aus- und Weiterbildungsangebote. Außerdem fördern wir den Aufbau von Medienkompetenz in der Gesellschaft. Die Deutsche Telekom Stiftung unterstützt zahlreiche Projekte im MINT-Bereich.

Weiterführende Informationen

- [Mitarbeitenden-Entwicklung: digitale Kompetenzen fördern und Zukunftsperspektiven aufzeigen](#)
- [Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden](#)
- [Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft](#)
- [Digitale Werte: für ein besseres Miteinander im Netz](#)
- [Ehrenamtliches und finanzielles Engagement: Einsatz für das Gemeinwohl](#)
- [HR Factbook 2025](#)
- [Telekom Stiftung](#)



SDG 5: Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Unser Beitrag

Wir setzen uns gezielt für die Förderung von Frauen in Führungspositionen ein. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit vielfältigen Angeboten, z. B., um Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren. Außerdem setzen wir uns für die Förderung von Frauen in MINT-Berufen ein. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie jegliche Art von Diskriminierung – einschließlich aufgrund des Geschlechts – untersagen.

Weiterführende Informationen

- [ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane](#)
- [ESRS S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft](#)
- [Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten](#)
- [Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen](#)
- [HR Factbook 2025](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)
- [Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft](#)



SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Unser Beitrag

Im eigenen Betrieb setzen wir auf einen effizienten Umgang mit Ressourcen und berücksichtigen dabei auch Wasserverbräuche, die in unserem Betrieb insgesamt gering sind. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie angemessene Sanitär- und Hygienestandards für ihre Beschäftigten sicherstellen. Diese Anforderung ist im Verhaltenskodex für Lieferanten verankert.

Weiterführende Informationen

- [Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Unser Beitrag

Konzernweit beziehen wir unseren Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Dazu schließen wir zunehmend langfristige Abnahmevereinbarungen ab, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu unterstützen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft. Um unsere Verbräuche zu optimieren, setzen wir zudem auf die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur und den möglichst effizienten Betrieb unserer Netze und Rechenzentren.

Weiterführende Informationen

- [ESRS E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz](#)
- [ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien](#)
- [ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix](#)
- [Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040](#)
- [Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen](#)



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Unser Beitrag

Unser Netz und unsere Produkte schaffen die technologische Grundlage für innovative Lösungen und digitale Geschäftsmodelle und können so nachhaltiges Wachstum im Sinne der SDGs unterstützen. Wir setzen auf faire Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten und berücksichtigen soziale und ökologische Aspekte entlang unserer Lieferkette.

Weiterführende Informationen

- [ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)
- [Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken](#)
- [Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen](#)



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Unser Beitrag

Unser Anspruch ist es möglichst vielen Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen. Dafür investieren wir Milliarden in eine stabile und sichere Netzinfrastruktur und entwickeln unser Portfolio gezielt weiter. So schaffen wir eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Weiterführende Informationen

- [ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern](#)
- [Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden](#)
- [Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft](#)
- [Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick](#)
- [Investitionen](#)



SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Unser Beitrag

Wir machen uns dafür stark, faire Chancen zu ermöglichen, und setzen uns für Inklusion ein. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie Mindestlöhne gemäß den ILO-Konventionen zahlen. Diese Anforderung ist im Verhaltenskodex für Lieferanten verankert.

Weiterführende Informationen

- [ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)
- [Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten](#)
- [Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen](#)



SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Unser Beitrag

Mit dem Ausbau und Betrieb von Mobilfunk-, Glasfaser- und IoT-Netzen sowie der konsequenten Nutzung künstlicher Intelligenz stellen wir die technologische Grundlage für digitale Anwendungen im kommunalen Umfeld bereit und können damit die Weiterentwicklung urbaner Infrastrukturen unterstützen.

Weiterführende Informationen

- [Copernicus Data Space Ecosystem](#)
- [Digitales Wassermanagement](#)
- [Themenspecial Smart City | Deutsche Telekom](#)



SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Unser Beitrag

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Kreislauffähigkeit unserer Produkte zu erhöhen. Damit tragen wir dazu bei, Ressourcen effizienter zu nutzen und wertvolle Rohstoffe länger im Einsatz zu halten – sowohl im eigenen Geschäft als auch bei der Nutzung unserer Produkte.

Weiterführende Informationen

- [ESRS E5-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)
- [Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette](#)
- [Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick](#)
- [Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen](#)



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Unser Beitrag

Mit unserem Klima-Transitionsplan verfolgen wir den systematischen Abbau von Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zentrale Hebel sind die Steigerung der Energieeffizienz, der konzernweite Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien sowie die kontinuierliche Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb. Darüber hinaus tragen unsere Produkte und digitalen Lösungen dazu bei, Emissionsreduktionen in der Nutzungsphase zu ermöglichen und Klimaschutzpotenziale bei Kund*innen zu unterstützen.

Weiterführende Informationen

- [ESRS E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz](#)
- [ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien](#)
- [ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen](#)
- [Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040](#)
- [Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen](#)
- [Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick](#)
- [Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag](#)
- [Mobilität: Ausbau der E-Flotte und E-Ladeinfrastruktur](#)
- [Ausrichtung an den Empfehlungen der TCFD](#)
- [Telekom erreicht konzernweit bilanzielle Treibhausgasneutralität im eigenen Betrieb \(Scope 1 und 2\) | Deutsche Telekom](#)



SDG 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern

Unser Beitrag

Mit ausgewählten Projekten und Kooperationen adressieren wir Aspekte des Umweltschutzes und setzen im eigenen Geschäftsbetrieb punktuelle Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt um; zugleich erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie die Verpflichtung der Deutschen Telekom im Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels teilen und einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz anstreben.

Weiterführende Informationen

- [Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag](#)
- [Mitarbeiterinitiativen: im Einsatz für eine nachhaltigere Zukunft](#)
- [Digitales Wassermanagement in der Landwirtschaft, Landkreis Diepholz \(T-Systems\)](#)
- [Biodiversität und Aufforstung](#)
- [ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette](#)



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Unser Beitrag

Durch klare ethische Grundsätze, ein konzernweites Compliance-Management-System, die Unterstützung der Prinzipien des UN Global Compact und hohe Datenschutzstandards leisten wir einen Beitrag zu rechtskonformen Strukturen im eigenen Geschäftsbetrieb.

Weiterführende Informationen

- [ESRS G1-1 – Leitlinien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur](#)
- [ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern](#)
- [Cybersicherheit und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre](#)
- [Compliance: rechtmäßig und fair handeln](#)
- [„TellMe“-Hinweisgeberportal](#)
- [Transparenzbericht](#)



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Unser Beitrag

Wir kooperieren zur Erreichung der SDGs auf nationaler und internationaler Ebene mit Verbänden, Institutionen sowie Unternehmen und fördern die globale Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns in verschiedenen Gremien.

Weiterführende Informationen

- [ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger](#)
- [Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft](#)
- [Politische Interessenvertretung](#)
- [Mitgliedschaften und Kooperationen](#)

UN Global Compact

Global-Compact-Fortschrittsbericht

Die Telekom war vor über 20 Jahren Gründungsmitglied des UN Global Compact. Seitdem kommunizieren wir im jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) unsere Bemühungen für die Umsetzung seiner zehn Prinzipien. Unser aktueller Fortschrittsbericht sowie die Berichte der vergangenen Jahre sind [hier](#) abrufbar.

Weitere Berichte

Deutsche Telekom Geschäftsbericht 2025 ↓	Hrvatski Telekom Geschäftsbericht 2025 ↓	Magyar Telekom Geschäftsbericht 2025 ↓
OTE Group Geschäftsbericht 2025 ↓	T-Mobile US CR-Reporting Hub ↓	OTE Group SSI 2025 ↓
T Mobile Polska Sustainability Report 2025 ↓	Makedonski Telekom Sustainability Report 2025 ↓	Deutsche Telekom HR Factbook 2025 ↓

Umwelt

36 Klimaschutz

45 Energie

53 Kreislaufwirtschaft

64 Produkte und Services

72 Analyse ausgewählter Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug

74 Betrieblicher Ressourcenschutz

80 Mobilität

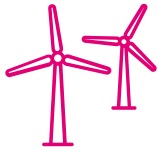
84 Mitarbeiterinitiativen

Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040

Wir verfolgen ehrgeizige, wissenschaftlich fundierte Klimaziele, die durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigt wurden. Bis 2040 streben wir Netto-Null-Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette an. Ein Klima-Transitionsplan legt den Weg dafür fest und beschreibt, mit welchen Maßnahmen wir dies erreichen wollen. Den Rahmen dafür geben unsere konzernweite Klimastrategie und unsere Klimaziele vor.

Ausführlichere Informationen zum Thema Klimaschutz finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).

Unsere konzernweiten Klimaziele



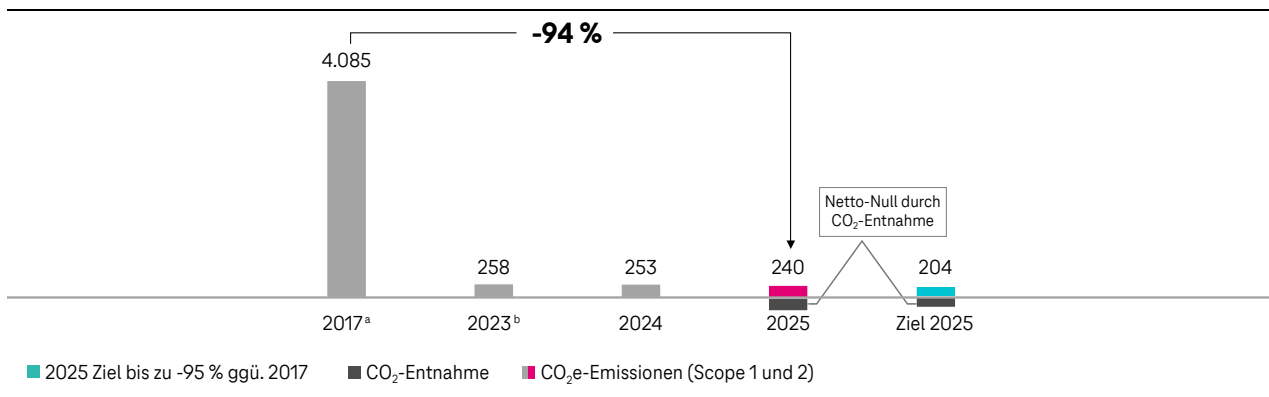
2021: Wir haben unser Ziel erreicht, 100 % Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen (Scope 2, marktbasierter Methode).



2025: Wir haben unser Ziel erreicht, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) bilanziell treibhausgasneutral zu werden. Dazu haben wir weltweit die Emissionen aus unserem eigenen Betrieb um mehr als 94 % im Vergleich zu 2017 reduziert. Die verbleibenden Emissionen unseres CO₂e-Fußabdrucks neutralisieren wir durch hochwertige Projekte, die CO₂e aus der Atmosphäre binden, z. B. durch Aufforstung.

Scope-1- und 2-Emissionen

in kt CO₂e



^a Basisjahr 2017 angepasst um die Gesellschaften, die im Berichtsjahr verkauft wurden und neu hinzugekommen sind. Aufgrund der Relevanz des Jahres 2017 als Basisjahr, wurde der Wert aufgrund methodischer Änderungen nachträglich angepasst (vgl. b).

^b Ab 2023 enthalten die Werte auch sogenannte „flüchtige Emissionen“ aus Kühl- und Feuerschutzmitteln.



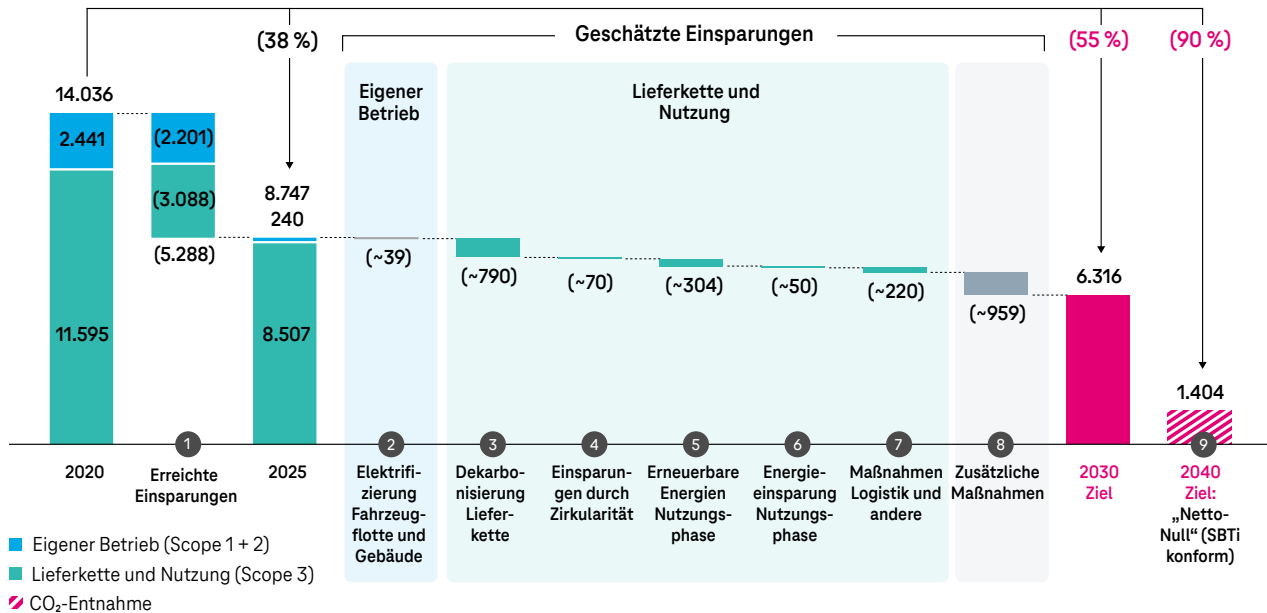
Bis 2030: Bis Ende des Jahrzehnts streben wir an, die CO₂e-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 zu reduzieren. Um das zu erreichen, stehen wir in engem Dialog mit unseren Zulieferern. Die Emissionen in der Produktion sollen so verringert werden und die hergestellten Produkte in der Nutzungsphase sollen weniger Energie verbrauchen. Dies ist unser Zwischenziel auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Bis 2040 „Netto-Null“: In spätestens 15 Jahren wollen wir Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu gilt es, im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einzusparen. Lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige Projekte neutralisiert werden, die CO₂e aus der Atmosphäre binden.

Klima-Transitionsplan – unser Weg zu Netto-Null

Unser Transitionsplan hilft uns dabei, die Maßnahmen zu steuern, mit denen wir unsere SBTi-validierten Klimaziele bis 2030 bzw. 2040 erreichen wollen. Die Basis dafür bilden die Berechnungen der Treibhausgas (THG)-Emissionen der vergangenen Jahre sowie unsere kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele. Der Transitionsplan wurde auf oberster Ebene – von Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG – bestätigt. Die folgende Grafik veranschaulicht unsere Meilensteine und Hebel.



1 Erreichte und prognostizierte Einsparungen: Die erreichten Einsparungen bei den Scope-1-Emissionen betragen 14,0 % und bei den Scope-2-Emissionen 99,2 % zwischen 2020 und 2025. Die prognostizierten Einsparungen bei den Scope-1- und -2-Emissionen liegen bei ca. 39 Kilotonnen CO₂e-Emissionen bis 2030. Bei den Scope-3-Emissionen betragen die erreichten Einsparungen ca. 26,6 % zwischen dem Basisjahr und 2025. Wir erwarten übergreifende Emissionseinsparungen von ca. 2.431 Kilotonnen CO₂e-Emissionen bis 2030.

2 Elektrifizierung Fahrzeugflotte und Gebäude: Die Elektrifizierung und Reduktion der Fahrzeugflotte sowie die Modernisierung und Flächenreduktion von Gebäuden sind zentrale Maßnahmen zur Senkung der Scope-1-Emissionen. Der Einsatz von 100 % Grünstrom und die Erhöhung der Anzahl der Elektrofahrzeuge tragen zur Emissionsreduktion bei. Die Zahl der Elektrofahrzeuge erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.836. Im Berichtsjahr konnten die Scope-1-Emissionen um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

3 Dekarbonisierung Lieferkette: Im Einklang mit unserer nachhaltigen Einkaufsstrategie steuert eine konzernübergreifende Taskforce eine Initiative, die darauf abzielt, THG-Emissionen sowohl auf Lieferantenebene als auch auf Produktebene zu reduzieren. Dabei orientieren wir uns an unseren eigenen ambitionierten Klimazielen.

4 Einsparungen durch Zirkularität: Durch Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft reduzieren wir unsere CO₂e-Emissionen. Wir erhöhen kontinuierlich den Anteil von recycelten Materialien in unserer Netztechnik, fördern die Wiedernutzung gebrauchter Technik und erhöhen den Anteil wiederaufbereiteter Technik innerhalb der Gruppe. Gleichzeitig erhöhen wir den Absatz wiederaufbereiteter Smartphones und reduzieren damit Neugeräteemissionen.

5 Erneuerbare Energien Nutzungsphase: Wir erwarten im Strommix der Länder einen Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien, was zu Einsparungen von Emissionen in der Nutzungsphase führt.

6 Energieeinsparung Nutzungsphase: Neben der Effizienzsteigerung von Endprodukten durch unsere Lieferanten investieren wir auch in die eigene Produktentwicklung. Hier liegt ein wesentlicher Hebel darin, die Effizienz der Produkte und Lösungen in der Nutzungsphase zu verbessern und Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette einzusparen.

7 Maßnahmen Logistik und andere: Die Optimierung von Logistiklösungen bei der Belieferung unserer Privat- und Geschäftskunden sowie die Verlängerung von Produktlebenszeiten, u. a. durch die Wiedernutzung von aufbereiteten Geräten, wirkt mindernd bei unseren Scope-3-Emissionen. Zudem unterstützt die Berücksichtigung von Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung den Gedanken der Kreislaufwirtschaft, z. B. Aufbereitung und Wiederverwendbarkeit.

8 Zusätzliche Maßnahmen: Zur Erreichung des Klimaziels 2030 muss auf Basis der im Berichtsjahr getroffenen Annahmen noch eine Lücke in Höhe von 7 Prozentpunkten geschlossen werden. Dazu bedarf es neben den bereits begonnenen Maßnahmen weiterer Aktivitäten, die in den kommenden Geschäftsjahren angegangen werden.

9 CO₂-Entnahme: Zur Erreichung unseres Ziels von Netto-Null-Emissionen bis 2040 werden noch verbleibende Emissionen von uns bis zu maximal 10 % der Gesamtemissionen mittels hochwertiger CO₂-Entnahmeprojekte ausgeglichen. Zur Sicherstellung der Qualität werden dafür entsprechende international anerkannte Standards genutzt (Oxford Kategorie IV/V).

Die Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Die Werte zum Jahr 2020 wurden im Berichtsjahr aufgrund aktualisierter Emissionsfaktoren sowie methodischer und struktureller Änderungen rückwirkend angepasst. Bei 51 % der Scope-3-Emissionen der Kategorien 1, 2 und 4 stehen diese Anpassungen noch aus. Aus den Basisjahrpassungen ergeben sich Anpassungen der absoluten Zielwerte.

Der Transitionsplan zeigt wichtige nächste Schritte auf, um unsere Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette kontinuierlich zu reduzieren. Auf dieser Grundlage können wir notwendige Maßnahmen ableiten. Dies umfasst auch die Planung erforderlicher Investitionen und Budgets. Außerdem beziehen wir Zielwerte in andere fachliche und finanzielle Planungsgrößen des Unternehmens ein. Die konsequente Umsetzung der notwendigen Maßnahmen in den kommenden Jahren ist eine gemeinsame Herausforderung, der wir uns mit allen beteiligten Bereichen und im Schulterschluss mit unseren Zulieferern stellen müssen.

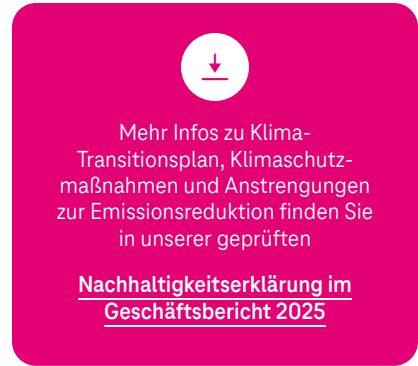
Die finanziellen Auswirkungen unserer Emissionsreduktionsmaßnahmen berücksichtigen wir umfassend in unserem Transitionsplan.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette planen wir für den Zeitraum von 2026 bis 2029 Betriebs- und Investitionsausgaben von ca. 0,2 Mrd. € (2025 bis 2028: ca. 0,3 Mrd. €). Ein zentraler Hebel ist hier, die Energieeffizienz unserer Produkte und Lösungen in der Nutzungsphase weiter zu verbessern. Die hierfür vorgesehenen Mittel entfallen überwiegend auf Investitionen in Sachanlagen. Die genannten Investitionen adressieren ausgewählte prioritäre Maßnahmen. Ein wesentlicher Teil der Emissionsreduktion – insbesondere in Scope 3 – wird durch Veränderungen in der Lieferkette und bei unseren Produkten erreicht und ist daher nur teilweise direkt über eigene Investitionsausgaben abbildbar.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen bei unseren Lieferanten. Da die Umsetzung dort erfolgt, sind diese Maßnahmen nicht mit nennenswerten eigenen Betriebs- oder Investitionsausgaben verbunden.

Für unsere Scope-1-Emissionen stellt die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte einen wichtigen Hebel dar. Hierfür planen wir im genannten Zeitraum Betriebs- und Investitionsausgaben von ca. 0,1 Mrd. € (2025 bis 2028: ca. 0,2 Mrd. €).

T-Mobile US ist derzeit nicht in die finanzielle Quantifizierung der Maßnahmen einbezogen.



Copernicus Data Space Ecosystem: Klimaveränderungen sichtbar machen

Klimaschutz braucht belastbare Daten. Denn nur was messbar ist, kann gezielt gesteuert werden. Ergänzend zu den eigenen Maßnahmen setzt sich die Deutsche Telekom gemeinsam mit anderen Akteuren dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Steuerung von Klimarisiken zu verbessern.

Ein Beispiel dafür ist das Copernicus Data Space Ecosystem der Europäischen Union: Es ermöglicht einen transparenten und freien Zugang zu umfassenden Erdbeobachtungsdaten zu Klima-, Umwelt- und Erdveränderungen. Im Rahmen eines langfristigen Vertrags mit der European Space Agency, finanziert durch die Europäische Union und in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, bringt T-Systems ihre technologische Expertise ein, um die Infrastruktur für das Hosting und die Verarbeitung dieser Daten bereitzustellen und diese für verschiedene Nutzergruppen verfügbar zu machen.

Das Copernicus Data Space Ecosystem unterstützt insbesondere die Beobachtung und Analyse von Umwelt- und Klimaveränderungen, etwa bei Treibhausgasemissionen, der Ausbreitung von Waldbränden, dem Meeresspiegelanstieg oder langfristigen Klimatrends. Damit stellt es eine datenbasierte Grundlage für fundierte Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bereit. Auch Kommunen profitieren von den verfügbaren Informationen, etwa bei der klimaresilienten Stadt- und Infrastrukturplanung. In der Landwirtschaft können die Daten ein nachhaltiges Ressourcen- und Wassermanagement unterstützen, während Einsatzkräfte sie zur schnellen Lageeinschätzung im Katastrophenfall nutzen.

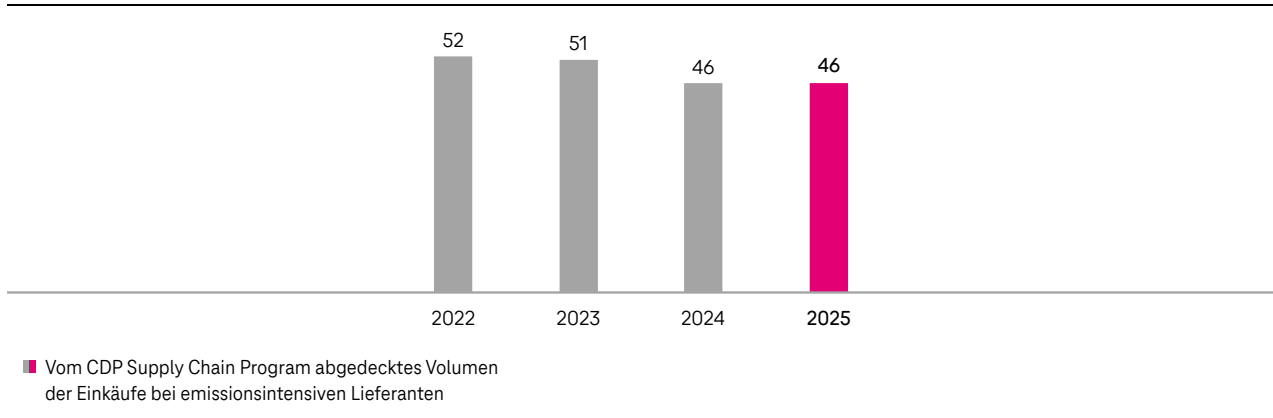
Das Copernicus Data Space Ecosystem ist damit eine zentrale europäische Dateninfrastruktur, um Umweltveränderungen sichtbar zu machen und Entwicklungen über die Zeit hinweg nachvollziehbar zu analysieren.

Zulieferer beim Klimaschutz einbeziehen

Wir binden unsere Zulieferer systematisch in unsere Klimaziele ein. Dies erfolgt zum einen über Transparenzanforderungen und die strukturierte Erhebung von Klimadaten, beispielsweise über das CDP Supply Chain Program. Zum anderen adressieren wir Lieferanten konzernweit und integrieren Klimakriterien schrittweise in bestehende Beschaffungs- und Steuerungsprozesse, um die Berücksichtigung von Klimaschutz entlang der Lieferkette weiter zu stärken. Das „Supplier Engagement Rating“ der Non-Profit-Organisation CDP bewertet Unternehmen danach, wie aktiv sie beim Klimaschutz mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten. 2025 hat CDP uns erneut in die „Climate Leader A List“ und als „Supplier Engagement Leader“ aufgenommen. Weitere Informationen zu unserer CDP-Auszeichnung finden Sie unter [CR-Strategie](#).

CDP Supply Chain Program

in %



Ohne T-Mobile US

Dazu beigetragen hat, dass wir lieferantenspezifische Emissionsintensitäten auf Basis der Antworten unserer Zulieferer im CDP Supply Chain Program berechnet haben: Dazu haben wir die Gesamtemissionen der Zulieferer ins Verhältnis zu ihrem Umsatz gesetzt. Der KPI „CDP Supply Chain Program“ zeigt, wie viel unseres Einkaufsvolumens bei Zulieferern vom CDP Supply Chain Program abgedeckt ist. 2025 waren das erneut rund 46 %.

Über den Klimaschutz hinaus sind Menschenrechte und Umweltschutz zentrale Handlungsfelder in unserer Lieferkette. Weitere Informationen finden Sie unter [Menschenrechte und Lieferkette](#) hier im CR-Bericht.

Ein Blick nach vorn

Im Berichtsjahr konnten wir unser Ziel erreichen, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) bilanziell treibhausgasneutral zu werden. Dies ist vor allem auf den weltweiten Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, eine deutlich verbesserte Energieeffizienz in unseren Netzen sowie Maßnahmen im Gebäude- und Mobilitätsbereich zurückzuführen. Unser nächstes Zwischenziel ist es, bis 2030 unsere CO₂e-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 zu reduzieren.

Deep Dive für Expert*innen

Scope-1- und -2-Emissionen

Unsere Scope-1-Emissionen werden hauptsächlich durch die Verbrennung fossiler Energie, z. B. von Fuhrpark-Kraftstoffen, Erdgas sowie Fernwärme und -kälte, verursacht. In der untenstehenden Tabelle gehen wir detailliert auf unsere konzernweiten Scope-2-Emissionen aus unserem Stromverbrauch ein. Wir differenzieren dabei nach den Methoden „market-based“ und „location-based“ und folgen damit der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgewiesen.

	2025	2024	2023	2022
Scope 1 und Scope 2 „market-based“^a				
Gesamt in Mio.	0,2	0,3	0,3	0,2
t CO ₂ e-Emissionen Scope 1	223.790	236.355	239.602	212.044
t CO ₂ e-Emissionen Scope 2 („market-based“) ^b	16.375	16.212	17.957	21.019

^a Seit 2023 enthält der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2) auch flüchtige Emissionen aus Kühl- und Feuerschutzmitteln.

^b Liegen keine „Versorgerfaktoren“ für die „market-based“ Methode vor: Verwendung des landesbezogenen „Residualfaktors“ (beruht auf dem RE-DISS Projekt der Europäischen Kommission, in dem der nationale Anteil erneuerbarer Energien bewertet wurde). Liegt auch kein Residualfaktor vor, wird der IEA Faktor genutzt (analog „location-based“ Methode). Der Wert des Emissionsfaktors im Residualmix liegt i.d.R. über dem „Landesmixfaktor“ der IEA. In allen Fällen werden Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt.

Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Enthält Kompensationen durch zugekaufte Zertifikate.

	2025	2024	2023	2022
Scope 2 „location-based“				
t CO ₂ e-Emissionen Scope 2 („location-based“)	3.736.800	4.002.218	3.979.565	4.232.913

CO₂-Zertifikate

Wir nutzen CO₂-Zertifikate aus hochwertigen Carbon-Removal-Projekten, die CO₂e außerhalb unserer Wertschöpfungskette entnehmen, zur Neutralisierung von Restemissionen. Dazu zählen beispielsweise Aufforstungsprojekte in anderen Regionen. Im Berichtszeitraum haben wir außerhalb unserer Wertschöpfungskette insgesamt 250.000 Tonnen CO₂e durch geprüfte CO₂-Zertifikate ausgeglichen (2024: 35.167 Tonnen CO₂e). Der überwiegende Teil entfiel dabei auf CO₂-Zertifikate aus Entnahmeprojekten: 243.000 Tonnen CO₂e. Davon entfallen 188.300 Tonnen CO₂e auf biogene Senken (z. B. Aufforstung) und 61.700 Tonnen CO₂e auf technologische Senken (2024: 25.000 bzw. 8.000 Tonnen CO₂e). Alle eingesetzten Zertifikate wurden nach anerkannten Qualitätsstandards geprüft und im Berichtsjahr gelöscht. Weitere Informationen zu CO₂-Zertifikaten und zu den Qualitätsstandards sind in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#) zu finden.

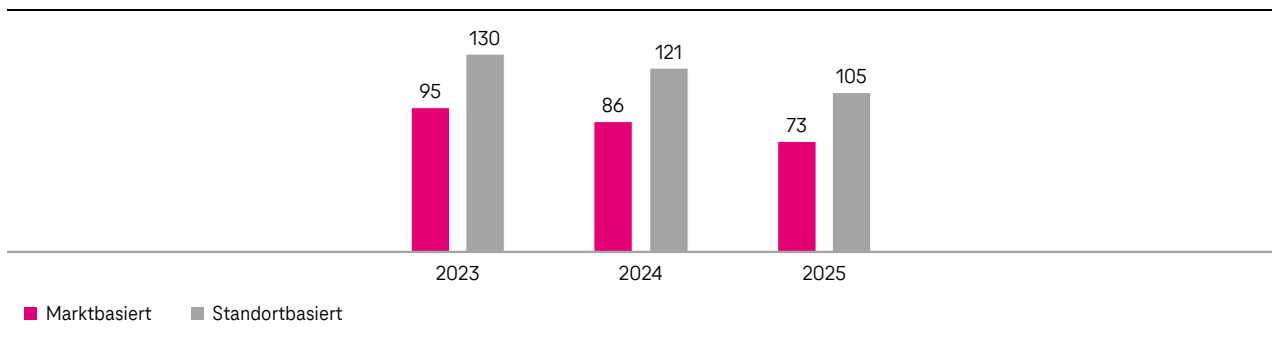
Carbon Intensity

Seit 2023 berichten wir den KPI „Carbon Intensity“ auf Basis des Umsatzes. Dabei wird im Zähler des KPI der gesamte CO₂e-Ausstoß (Scope 1–3) aller Energieträger – Strom, Treibstoff, Gas und Fernwärme – berücksichtigt und im Nenner der Umsatz. Die standortbasierte Carbon Intensity betrug im Berichtsjahr 105 Tonnen CO₂e/Mio. € (2024: 121 Tonnen CO₂e/Mio. €). Die marktbasierete Carbon Intensity betrug 73 Tonnen CO₂e/Mio. € (2024: 86 Tonnen CO₂e/Mio. €). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Carbon Intensity seit 2023 kontinuierlich zurückgegangen. Damit hat sich das Verhältnis zwischen wirtschaftlicher Leistung und Treibhausgasausstoß über die Zeit verschoben: Pro Umsatzeinheit fallen weniger Emissionen an.

Die für das Jahr 2024 berichteten Werte wurden im Berichtsjahr aufgrund aktualisierter Emissionsfaktoren sowie methodischer und struktureller Änderungen rückwirkend angepasst.

Carbon Intensity

in t CO₂e / Mio. € Umsatz



Ausrichtung an den Empfehlungen der TCFD

2015 wurde auf der Klimakonferenz von Paris die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) gegründet. Ihr Ziel ist es, freiwillige und einheitliche klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Für die Umsetzung hat die TCFD im Jahr 2017 konkrete Empfehlungen veröffentlicht. Unternehmen können diese als Leitfaden nutzen, um Investor*innen, Kreditgeber*innen, Versicherer und andere Interessengruppen über die Risiken des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell zu informieren. Parallel zu den Empfehlungen im Bereich Klima wurde 2023 der finale Standard der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) veröffentlicht. Dieser befasst sich mit naturbezogenen Chancen und Risiken. Details zum Biodiversitätsengagement der Deutschen Telekom finden Sie hier im CR-Bericht unter [Betrieblicher Ressourcenschutz](#).

Wir begrüßen die hinter der TCFD stehenden Ziele und treiben unsere TCFD-konforme Berichterstattung stetig voran. Zu den physischen Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, zählen extreme Wetterbedingungen, die bereits heute zunehmend erkennbar sind. Auch transitorische Risiken wie die Entwicklung des CO₂-Preises bestimmen zunehmend den politischen Diskurs. Dies beeinflusst unsere Arbeit sowie unsere Stakeholder unmittelbar. Die Risiken für die Fortführung unseres Betriebs werden durch unser Risikomanagement analysiert und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Darüber hinaus evaluieren wir intern, wie die Berichterstattung zu klimabezogenen Finanzrisiken und Opportunitäten an den Empfehlungen der TCFD ausgerichtet werden kann. Dies geschieht aufbauend auf den bestehenden Ansätzen der Strategie, des Controllings und Risikomanagements.

Governance

a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Chancen und Risiken.

- Unser Vorstandsvorsitzender trägt zusammen mit dem übrigen Vorstand der Deutschen Telekom die Verantwortung für klimabezogene Themen des gesamten Konzerns. Dies beinhaltet u. a. unsere Klimastrategie, die Klimaziele sowie klimabezogene Chancen und Risiken.
- Der Vorstand der Deutschen Telekom wird jährlich über den aktuellen Stand der Klimazielerreichung und unternehmensrelevante Klimathemen informiert.
- Das Risikomanagement der Deutschen Telekom berichtet zusätzlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährlich über ESG-Risiken und Chancen. Treten außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung unvorhergesehene Risiken auf, werden diese ad hoc gemeldet und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die wesentlichen Risiken für den Konzern Deutsche Telekom werden in unserem [Geschäftsbericht](#) mitgeteilt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Risiko- und Chancen-Management-System](#)
- [ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien](#)

b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Chancen und Risiken.

- Das Management der CR- und klimarelevanten Themen obliegt dem Bereich Group Corporate Responsibility (GCR), unterstützt vom konzernweiten Risikomanagement. Dies umfasst außerdem die Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken. Für die Umsetzung der Klimastrategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns verantwortlich.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Risiko- und Chancen-Management-System](#)
- [ESRS E1-2 – Leitlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel](#)

Strategie

a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.

- Ein zentrales klimabedingtes Risiko ist der mögliche Ausfall der Netzinfrastruktur durch beschädigte Sekundärinfrastruktur (z. B. Stromausfälle) oder ausgefallene Kühlanlagen. Ein weiteres Risiko ist die mögliche Beschädigung oder der Ausfall des Netzes aufgrund von Schäden an der Netzinfrastruktur selbst, die durch Extremwetterereignisse oder Veränderungen der klimatischen Bedingungen entstehen können. Diese Risiken können kurz-, mittel- und langfristig Schäden anrichten und zusätzlich Versicherungsprämien erhöhen. Es wird erwartet, dass klimabezogene physische Gefahren in der Zukunft zunehmen.
- Die steigenden Anforderungen von Interessengruppen, insbesondere von Investor*innen, Kund*innen und NGOs, können eine strategische Chance für umweltverträglicheres Handeln bieten. Durch die zunehmenden Erwartungen und Forderungen dieser Gruppen werden wir dazu veranlasst, unsere Geschäftsstrategien und -praktiken anzupassen. Zudem dient es als Motivation, innovative und umweltschonendere Lösungen zu entwickeln, wodurch sich finanzielle Chancen ergeben. Ebenfalls können Wettbewerbsvorteile erzielt werden, durch die Positionierung als verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Unternehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [ESRS 2 SBM-3 E1 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#)

b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.

- Die Geschäftstätigkeiten der Deutschen Telekom weisen eine hohe Resilienz gegenüber dem Klimawandel auf. Trotzdem haben klimabezogene Chancen und Risiken unsere Geschäftstätigkeit in vielerlei Hinsicht beeinflusst: Energieeffizienz ist für die Deutsche Telekom von großer Bedeutung, da sich der Energieverbrauch im Netz stark auf die Betriebskosten auswirkt, aber auch aufgrund des strategischen Ansatzes zum Klimaschutz und der zunehmenden Bedenken und Erwartungen unserer Interessengruppen. Die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive, LTI) der Vorstandsmitglieder beinhaltet auch einen ESG-Multiplikator, in den die nichtfinanziellen ökologischen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) einfließen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Produkte und Services](#)
- [Energie](#)
- [Klimaschutz](#)

c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2 °C oder niedriger.

- Im Jahr 2023 haben wir ausgewählte Standorte der Deutschen Telekom in Deutschland, Ungarn, Griechenland und Kroatien in Bezug auf ihre physischen Klimarisiken analysiert. Die Analyse schloss alle Rechenzentren ein sowie kritische Infrastruktur im Festnetz und eine Stichprobe im Mobilfunknetz. Im Jahr 2024 haben wir diese Analyse auf Österreich, Polen, die Slowakei, die Tschechische Republik und die USA ausgeweitet. Damit beinhaltet die Analyse die Einheiten, die nahezu 100 % unseres Umsatzes im Jahr 2025 ausmachten. Hierbei wurden Standorte aus den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Rechenzentren einbezogen, deren Funktionalität einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit hat: Insgesamt haben wir über 8.000 Standorte mithilfe der „Climate Change Edition“ der „Location Risk Intelligence“-Software der Rückversicherung Munich Re analysiert, der die Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) zugrunde liegen. Die Analyse umfasste neun Klimaindizes. Die Risikogefährdung für die jeweiligen Standorte betrachteten wir in zwei Klimaszenarien des IPCC: einem Business-as-usual-Szenario (RCP 4.5/SSP2–4.5), bei dem der weltweite Temperaturanstieg bei über 2 °C liegen wird, und einem Vier-Grad-Szenario (RCP 8.5/SSP5–8.5). Für transitorische Klimarisiken verwenden wir das „Net Zero Emissions 2050 Szenario“ (NZE), das eine Begrenzung der Erderwärmung um 1,5 °C bis 2050 berücksichtigt. Neben den Klimaszenarien beleuchteten wir die Risikogefährdung außerdem in verschiedenen Zeiträumen: im Berichtsjahr für die Jahre 2030, 2040 und 2050.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [ESRS 2 SBM-3 E1 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#)
- [ESRS 2 IRO-1 E1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#)

Risikomanagement

a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.

- Bei der Bewertung der Klimarisiken haben wir Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß bewertet. Sowohl die physischen Klimarisiken als auch die transitorischen Gefahren bewerteten wir unter Berücksichtigung der geografischen Koordinaten wesentlicher Standorte der Deutschen Telekom. Für die transitorische Risikobewertung haben wir zusätzlich die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette analysiert. Die physische Klimarisikoanalyse wurde im Berichtsjahr um eine Betrachtung der vorgelagerten Wertschöpfungskette erweitert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [ESRS 2 IRO-1 E1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#)

b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken.

- Auf der Grundlage von Expertenwissen werden Risiken und Chancen nach ihren finanziellen Auswirkungen (auf EBITDA-AL-Basis) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens bewertet. Wenn es nicht möglich ist, Risiken und Chancen zu quantifizieren, ist auch eine qualitative Berichterstattung möglich. Sind die Risiken und Chancen identifiziert, werden sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen, z. B. mithilfe einer Szenarioanalyse, genauer analysiert und bewertet. Anschließend entscheiden wir, welche konkreten Maßnahmen zu ergreifen sind, um bspw. Risiken zu reduzieren oder Chancen zu ergreifen. Im Anschluss setzt der jeweilige Risikoeigner die Maßnahmen um, überwacht und bewertet sie. Bei Bedarf werden die Schritte wiederholt durchlaufen und an die neuesten Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Risiko- und Chancen-Management-System](#)

c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind.

- Unsere Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken sind vollständig in unternehmensweite multidisziplinäre Risikoidentifikations-, -bewertungs- und -managementprozesse integriert. Risiken und Chancen (über 100 Mio. € EBITDA-Auswirkung) werden vierteljährlich durch einen konzernweiten Risikomanagementprozess (RMP) identifiziert, der vom Group-Risk-Governance-Bereich konzipiert und gesteuert wird. Der RMP stellt Methoden und Systeme zur Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen zur Verfügung. Die Verantwortung für die Berichterstattung über Konzernrisiken und -chancen ist auf die jeweiligen Geschäftseinheiten verteilt, sodass GCR für Klimarisiken verantwortlich ist. Weitere Informationen zum Risikoprozess finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

Darüber hinaus arbeitet der Risikobereich zur Identifizierung wesentlicher klimabezogener Chancen und Risiken eng mit GCR zusammen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Risiko- und Chancen-Management-System](#)

Kennzahlen und Zielsetzungen

a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden.

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken sind:
 - Scope-1- bis Scope-3-Emissionen
 - KPI „Carbon Intensity“
 - Anteil erneuerbarer Energien
 - Energieverbrauch
 - KPI „Energy Intensity“
 - Enablement-Faktor
 - Abfallaufkommen (inkl. E-Waste)
 - Abfallmanagement & Recycling
 - Wasserverbrauch
 - Flächennutzung
- Darüber hinaus berechnen wir den Anteil unseres Umsatzes mit Nachhaltigkeitsbezug und analysieren kontinuierlich Produkte anhand definierter Nachhaltigkeitskriterien.
- Historische Kennzahlen der Telekom und der Landesgesellschaften werden im Kennzahlentool des CR-Berichts veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix](#)
- [ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen](#)
- [Kreislaufwirtschaft](#)
- [Betrieblicher Ressourcenschutz](#)
- [Produkte und Services](#)

b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3) und der damit verbundenen Risiken

- Die Telekom legt die Emissionen Scope 1–3 jährlich in ihrem [Geschäftsbericht](#) offen.
- Sowohl die Scope-1- und -2-Emissionen als auch die Scope-3-Emissionen berechnen wir auf Basis des GHG-Protokolls.

c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen.

- Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (ohne T-Mobile US) sowie alle außertariflich Mitarbeitenden des Konzerns in Deutschland. Die Erreichung von auf den Verantwortungsbereich bezogenen Zielen für ausgewählte relevante Funktionen sind Teil der erfolgsabhängigen Vergütung, ebenso wie Ziele, die auf dem KPI „[Nachhaltiges Investment \(SRI\)](#)“ und dem Ziel „[Listing der T-Aktie in den nachhaltigen Indizes/Ratings](#)“ basieren, die die Themen des Klimawandels und die direkt damit verbundene KPI „Energy Intensity“ widerspiegeln.
- Die Klimaziele der Deutschen Telekom AG werden im [CR-Bericht](#) und im [Geschäftsbericht](#) veröffentlicht.
- Unsere Ziele in Bezug auf die Energieeffizienz werden [hier](#) im CR-Bericht offengelegt.

Relevante Standards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 3–3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 305: Emissionen
- GRI 305–1 (Direkte THG-Emissionen)
- GRI 305–2 (Indirekte energiebedingte THG-Emissionen)
- GRI 305–5 (Senkung der THG-Emissionen)

Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen

Künstliche Intelligenz (KI), Kryptowährungen, Streaming-Dienste – die technologische Entwicklung verläuft in rasantem Tempo, und mit ihr steigt der Energiebedarf der digitalen Anwendungen. Wir verfolgen das Ziel, trotz wachsendem Datenvolumen und Netzausbau den Energieverbrauch mittelfristig mindestens stabil zu halten (2027 gegenüber dem Basisjahr 2023, ohne T-Mobile US). In den vergangenen Jahren konnten wir die Energieintensität – also unseren Energieverbrauch im Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen – kontinuierlich reduzieren. Darüber hinaus spielt auch der Ausbau erneuerbarer Energien für uns eine wichtige Rolle: Sie können dazu beitragen, energiebedingte Emissionen zu begrenzen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern – insbesondere in Kombination mit Batteriespeichern.

Tiefgehend behandeln wir die Themen Energieverbrauch, -mix und -effizienz sowie Klimaschutz unter „Klimawandel“ und „Allgemeine Angaben“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025. Dort schildern wir unsere Ziele und die Pläne zu ihrer Umsetzung. Weitere Informationen zum Klimaschutz erhalten Sie außerdem [hier](#) im CR-Bericht.





Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit 2021 beziehen wir konzernweit 100 % Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2, marktbasierter Methode) – aus langfristigen Lieferverträgen, direktem Stromeinkauf und zertifizierten Herkunftsnachweisen. Für einen mittelfristig stabilen Energieverbrauch legen wir den Fokus auf die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur und den möglichst effizienten Betrieb unserer Netze und Rechenzentren.



Wo wir herkommen

- 2012** ✓ Wir berichteten im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 erstmals eine Kennzahl zu unserem Energieverbrauch.
- 2016** ✓ Wir ergänzten den bisherigen KPI „Energieverbrauch“ um den KPI „Energy Intensity“, der unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen setzt.
- 2018** ✓ Wir setzten uns das Ziel, bis Ende 2021 unseren Strombedarf konzernweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken.
- 2020** ✓ Wir implementierten unsere konzernweit geltende Energie-Guideline, die Hinweise zur Optimierung der Energieeffizienz gibt.
- 2021** ✓ Wir deckten unseren Strombedarf konzernweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien (Scope 2, marktbasierter Methode).
- 2022** ✓ Unsere Gesellschaft Power and Air Condition Solution Management GmbH (PASM) begann damit, erste Batteriegroßspeicher in Deutschland zu errichten.
- 2024** ✓ Wir verdoppelten unsere Energieeffizienz in Deutschland und Europa (im Vergleich zu 2020). Unsere Fortschritte messen wir mit dem KPI „Energy Intensity“ (Energieverbrauch im Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen).
- 2024** ✓ Wir nahmen in Deutschland die ersten beiden Batteriegroßspeicher in Münster und Bamberg mit einer Gesamtkapazität von 36 MWh in Betrieb.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025**  Wir nutzen vermehrt KI- und Machine-Learning-Anwendungen, um die Energieeffizienz beim Betrieb unserer Netzinfrastruktur zu optimieren, beispielsweise zur Analyse und Prognose von Daten- und Sprachverkehrsaufkommen im Netz.
- 2025**  Im Rechenzentrum in Magdeburg nutzen wir eine KI-basierte Software des Start-ups etalytics, um die Kühlsysteme zu steuern.
- 2025**  Wir treiben die Planung und den Aufbau der Industrial AI Cloud, Deutschlands erster KI-Fabrik, in München gemeinsam mit Technologiepartnern wie NVIDIA voran. Die KI-Fabrik wird mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt.
- 2025**  Wir kaufen weiterhin Strom aus erneuerbaren Energien ein und schließen weitere Power Purchase Agreements (PPAs), also langfristige Stromlieferverträge, ab – im Berichtsjahr etwa einen Zehn-Jahres-Vertrag mit einem neuen PV-Park in Mecklenburg-Vorpommern.

Wo wir hinwollen

- 2027**  In Deutschland und Europa wollen wir über eine weitere Steigerung unserer Energieeffizienz unseren Energieverbrauch gegenüber dem Basisjahr 2023 mindestens stabil halten – trotz Netzausbau und steigendem Datenvolumen.
- 2040**  Bis spätestens 2040 wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen erreichen – über Scope 1–3 hinweg. Dazu wollen wir im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige Projekte neutralisiert werden, die CO₂e aus der Atmosphäre binden.

Netzinfrastruktur: Innovationen für Energieeffizienz



Der Betrieb der Mobil- und Festnetz-Infrastruktur in Europa und den USA macht den größten Anteil unseres Energiebedarfs aus. Wir wollen vermeiden, dass mit dem stetig zunehmenden Datenkonsum der Nutzer*innen ein entsprechender Anstieg des Energieverbrauchs einhergeht. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, den Energieverbrauch unserer Netze möglichst effizient zu gestalten. Wir verfolgen das Ziel, den Energieverbrauch bis 2027 gegenüber dem Jahr 2023 mindestens konstant zu halten (ohne T-Mobile US). Dieses Ziel wird unterstützt durch Programme und Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen für alle Energieträger, durch die Optimierung der Infrastruktur sowie durch den Einsatz innovativer Technologiekomponenten.

In konzernweiten Innovationsprojekten entwickeln wir neue Ansätze für unseren Netzbetrieb: Beispielsweise modernisieren wir die Netzinfrastruktur, setzen auf betriebliche Energiesparfunktionen und weitere Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz. Im Mobilfunk kommen z. B. sogenannte Power Saving Features zum Einsatz (ohne T-Mobile US). Sie schalten bestimmte Funktionen automatisch ab, wenn das Netz nur gering ausgelastet ist.

Auch KI kann helfen, den Energieeinsatz im Mobilfunknetz gezielter zu steuern. In Griechenland kommen dafür etwa KI- und Machine-Learning-Algorithmen zum Einsatz: Sie analysieren die Auslastung des Netzes und passen den Energieverbrauch eines Netzbestandteils – des Radio Access Network (RAN) – bedarfsgerecht an. Für Kund*innen bleibt das ohne spürbare Auswirkungen.

Wir setzen KI außerdem ein, um Netzkapazitäten stärker an erwartete Auslastungen anzupassen, etwa durch dynamische Steuerung einzelner Mobilfunk-Zellen: Bei Großereignissen wie Open-Air-Konzerten oder Fußballspielen kann die Antennenleistung erhöht werden; in Zeiten geringer Nachfrage – zum Beispiel nachts oder an spiefreien Tagen – können bestimmte Frequenzen automatisch in einen Schlafmodus wechseln.

📌 „Green Coding & AI Community“: Best Practices teilen und in der Praxis verankern

Auch in der Software-Entwicklung spielt Energie- und Ressourceneffizienz eine immer größere Rolle. Unter dem Stichwort „Green Coding“ arbeiten Teams der Deutschen Telekom an Wegen, Anwendungen so zu entwickeln, dass sie ressourcenschonender ausgeführt werden können.

Eine eigene Green-Coding-Community bringt dafür Entwickler*innen zusammen, die solche Ansätze in ihrem Arbeitsalltag voranbringen wollen – etwa bei Hackathons oder BarCamps. Dort entstehen Prototypen und neue Ideen. Bei Veranstaltungen wie „Watt the Hack?! – Battle for the Leanest Kubernetes Cluster“ loten Teams beispielsweise aus, wie sich verschiedene Ansätze auf den Ressourcenbedarf auswirken können. Aus dem internen Wettbewerb ging ein Gewinnerteam hervor: Dessen Vorschlag zeigte unter den Testbedingungen eine um rund 30 % geringere Energieaufnahme im Vergleich zur bisherigen Lösung, bei gleichbleibender Service-Qualität. Solche Formate helfen dabei, Ideen zu erproben, Erfahrungen zu teilen und „Green Coding“-Prinzipien im Arbeitsalltag weiter zu verankern.

Auf Initiative der Green-Coding-Community wurden zudem 2025 im internen Entwicklerportal Magenta CICD sogenannte CO₂-Labels für Cloud-Projekte eingeführt. Dadurch können Entwickler*innen direkt im Arbeitsalltag den CO₂-Footprint ihres Projekts einsehen und erhalten Transparenz darüber, wie sich Cloud-Projekte anhand CO₂-bezogener Kennwerte einordnen lassen. Ab 2026 soll diese Kennzeichnung schrittweise auch Daten von weiteren Anbietern umfassen.

Moderne Telekommunikationsinfrastruktur erzeugt im Betrieb viel Wärme. Daher spielen Kühlsysteme an Telekommunikationsstandorten und in Rechenzentren auch eine wichtige Rolle für den Gesamtenergieverbrauch. Datenbasierte und automatisierte Systeme können den Kühlbedarf bedarfsgerecht steuern und die Leistung an die tatsächliche Wärmelast anpassen.

Wie das in der Praxis aussieht, zeigt ein Blick nach Griechenland: Dort kommen an mehr als 1.500 Netzwerkstandorten intelligente Automationen zum Einsatz. Sie sind Teil eines zentralen Energiemanagementsystems und unterstützen die Steuerung der Kühlung.

Darüber hinaus wird die Anwendung „Optimal Temperature Set Point“ eingesetzt: Die KI- bzw. Machine-Learning-basierte Automatisierung wertet die Temperaturen von Netzelementen fortlaufend aus und leitet einen passenden Sollwert für die Klimaanlage in Technikräumen ab.

Auch im Rechenzentrum Zagreb erfassen Sensoren im Minutentakt die aktuelle Wärmesituation. Mithilfe dieser Daten steuern KI-basierte Regelungen Lüfter und Kühlaggregate so, dass sie sich flexibel an die jeweilige Last anpassen und bei Bedarf ein- und ausgeschaltet werden. So wird die Kühlung auf die Wärmeentwicklung abgestimmt. Das Projekt „White Space Cooling Optimization“ (WSCO) wird in Kroatien gemeinsam von Hrvatski Telekom und Siemens umgesetzt.

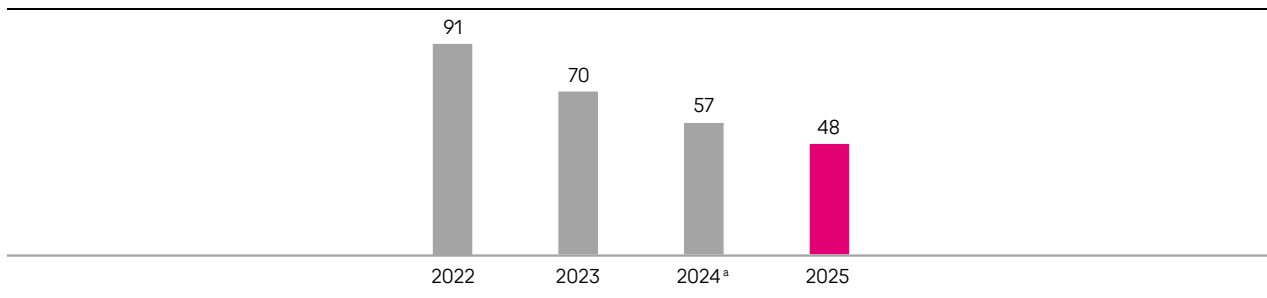
Weitere Maßnahmen zur Stabilisierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz schildern wir im „[Deep Dive](#)“ sowie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#). Eng verknüpft mit unserem Ansatz für energieeffiziente Netze sind auch die Themen [Betrieblicher Ressourcenschutz](#) und [Sensibilisierung von Mitarbeitenden](#) hier im CR-Bericht.

KPI „Energy Intensity“

Wir konnten die Energieintensität (also unseren Energieverbrauch im Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen) in den vergangenen Jahren stetig reduzieren. Im Berichtsjahr ist die Energieintensität von 57 kWh/Terabyte (2024) auf 48 kWh/Terabyte (2025) gesunken. Dies entspricht einer Reduktion von rund 16 %. Investitionen in moderne Technik haben diese Entwicklung der letzten Jahre möglich gemacht – ebenso wie die Abschaltung von veralteten Netzwerktechnologien. Ausführliche Angaben zu unserem KPI „Energy Intensity“ finden sich in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#). Als Indikator für die Effizienzsteigerung in unseren Rechenzentren nutzen wir darüber hinaus den sog. PUE-Wert (Power Usage Effectiveness). Detailinformationen zu dieser Kennzahl finden Sie im [„Deep Dive“](#).

Energy Intensity – Datenvolumen

in kWh/Terabyte



^a Der für das Jahr 2024 berichtete Wert wurde im Berichtsjahr aufgrund von Änderungen bei der Stromallokation an einzelnen Standorten rückwirkend angepasst.

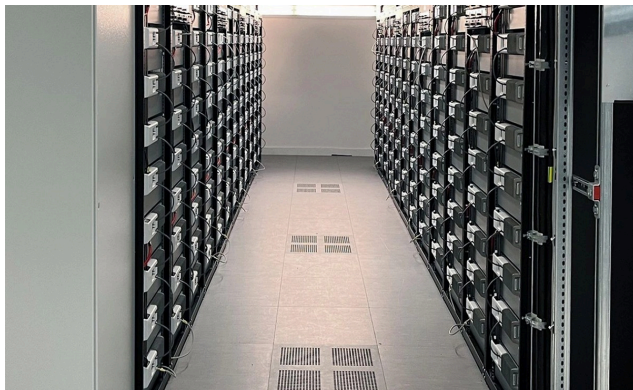
Erneuerbare Energien: Stromlieferverträge und Batteriegroßspeicher

Wir beziehen Strom aus erneuerbaren Quellen über unterschiedliche Instrumente: Wir schließen Stromlieferverträge mit Stromproduzenten ab, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs), kaufen vermehrt Strom aus erneuerbaren Quellen direkt ein oder erwerben entsprechende Herkunftsnachweise.

Diese Lieferverträge bieten uns Preisstabilität und können die Planungs- und Investitionssicherheit erhöhen.

Ende 2025 haben wir konzernweit 31,7 % (2024: 36,2 %) unseres Stroms über PPAs und Eigenerzeugung bezogen. Ohne T-Mobile US lag der Anteil bei 26,1 % (2024: 22,6 %). Wir

beobachten die Strommärkte in den einzelnen Ländern kontinuierlich, um neue PPA-Optionen zu identifizieren, und schließen entsprechende Verträge ab, sofern sie wirtschaftlich sinnvoll sind und zu unserer Absicherungsstrategie passen. Ein Beispiel dafür ist der 2025 in Betrieb genommene Photovoltaik-Park im mecklenburgischen Tützpatz – der größte seiner Art in Deutschland. Über ein zehnjähriges PPA nehmen wir den dort erzeugten PV-Strom vollständig ab. Eine Übersicht über die jährliche Entwicklung des PPA-Anteils seit 2022 findet sich im [„Deep Dive“](#).



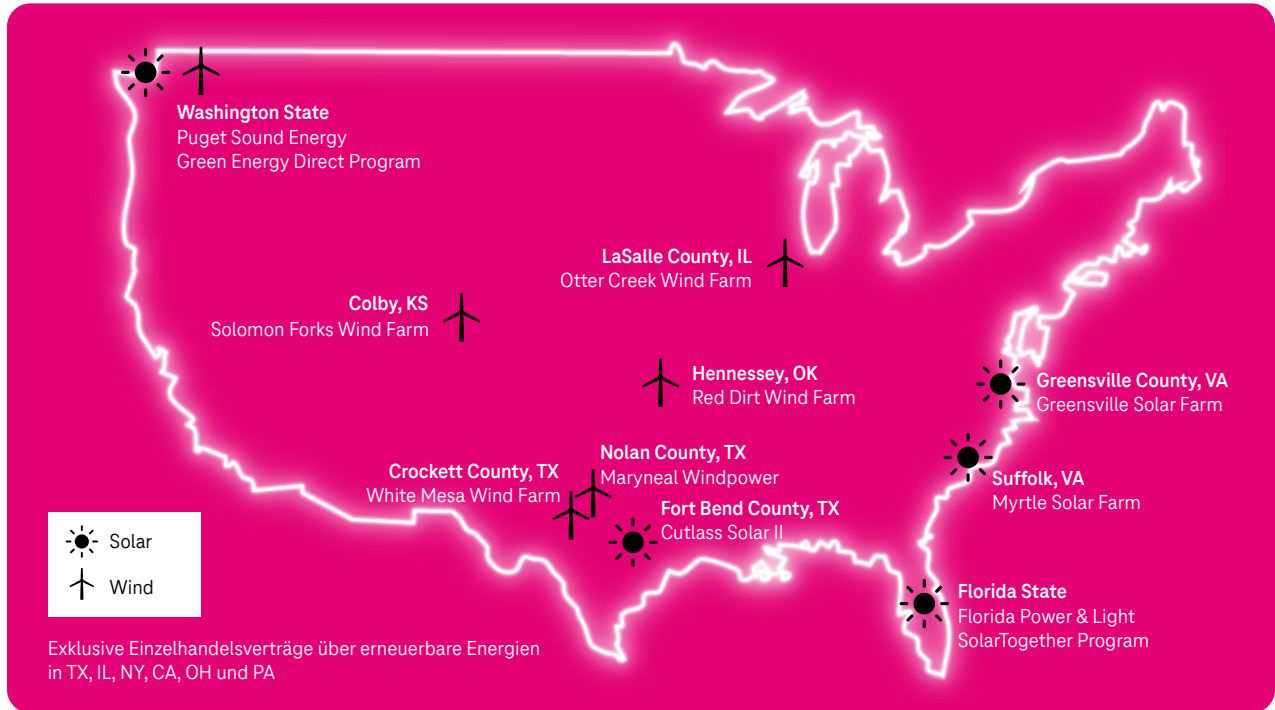
2025 hat die Gesellschaft PASM an den Standorten Bamberg, Hannover und Münster Batteriegroßspeicher betrieben. Sie dienen dazu, Strom aus erneuerbaren Quellen zwischenspeichern und flexibel abrufbar zu machen. Ende 2025 wurde eine Gesamtleistung von 16 MW erreicht. Die Speicherkapazität beträgt insgesamt 96 MWh (pro Tag).

USA: diversifiziertes Energieportfolio

T-Mobile US setzt ebenfalls auf energieeffiziente Technologien und den Bezug erneuerbarer Energien. Das Unternehmen hat hierzu ein diversifiziertes Portfolio erneuerbarer Energiequellen aufgebaut. Dieses umfasst unter anderem mittel- bis langfristige virtuelle Stromabnahmeverträge (Virtual Power Purchase Agreements, VPPAs) mit Wind- und Solarparks, On-Site- sowie Community-Solar-Verträge und ergänzende kurzfristige Grünstromvereinbarungen im Retail-Bereich.

Diese Strategie trägt dazu bei, Preisvolatilitäten zu reduzieren und langfristig attraktive Energiekonditionen zu sichern.

Diversifiziertes Energieportfolio (T-Mobile US)

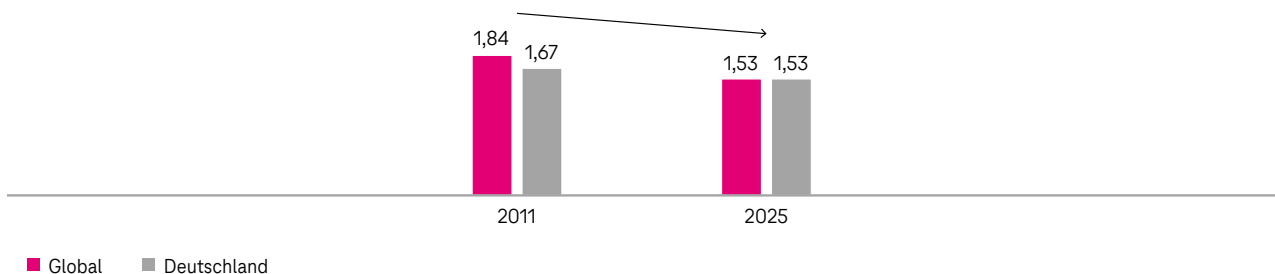


🔗 T-Systems: starke Leistung, effizient erbracht

T-Systems konzentriert sich u. a. auf den Betrieb von Rechenzentren und Leistungen für Geschäftskunden. Seit 2021 beziehen unsere Rechenzentren weltweit zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – entweder direkt, durch den Abschluss von PPAs, über eigene Energieerzeugung oder den Kauf von Herkunftsnachweisen. Wir verbessern die Energieeffizienz unserer Rechenzentren kontinuierlich und messen die Effizienzsteigerung über den PUE-Wert (mehr zur Berechnung im „Deep Dive“). Der durchschnittliche globale PUE-Wert lag genauso wie der PUE-Wert unserer T-Systems Rechenzentren in Deutschland bei 1,53 (2024: global 1,56; Deutschland 1,53).

Energieeffizienz der T-Systems Rechenzentren

Die Rechenzentren werden energieeffizienter (PUE-Wert)



Die dargestellten PUE-Werte (Energieaufwand) beziehen sich sowohl auf interne als auch auf externe (Co-Location-)Rechenzentren.

Beim Betrieb achtet T-Systems z. B. auf den Einsatz möglichst effizienter Server- und Speicher-Hardware, optimierte Kühlung beim Betrieb von Rechenzentren oder automatisierte Software-Features. Im Rechenzentrum in Magdeburg steuert seit 2025 im Regelbetrieb beispielsweise eine KI-basierte Lösung des Start-ups etalytics die Kühlsysteme. Nach rund einem Jahr erfolgreicher Testphase übernimmt die Lösung im Regelbetrieb die Optimierung der komplexen Kühlinfrastruktur. Sie passt nicht nur die Austrittstemperatur der Kältemaschinen an, sondern stellt auch den optimalen Betriebsmodus für jedes Kühlmodul ein, auch bei wechselnden äußeren und inneren Bedingungen. In der Testphase zeigte sich unter den betrachteten Bedingungen ein Effizienzpotenzial von bis zu 33 % beim kühlbedingten Energieverbrauch gegenüber dem Ausgangsbetrieb.

Mittel- und langfristig möchten wir unsere Cloud-Applikationen unter Energieeffizienz-Gesichtspunkten weiterentwickeln („Green Coding“). Bereits seit 2014 nimmt T-Systems am „EU Code of Conduct on Data Centre Energy Efficiency“ teil. Dabei handelt es sich um einen freiwilligen Verhaltenskodex mit dem Ziel, Betreiber und Eigentümer von Rechenzentren zu motivieren, den Energieverbrauch und damit die negativen Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Energieversorgungssicherheit zu reduzieren. Ende 2025 betrieb T-Systems insgesamt 16 FMO (Future Mode of Operation/Zukunftsbetriebsmodus)-Twin-Core-Rechenzentren an sieben Standorten in Europa sowie vier lokale, kundenspezifische Rechenzentren. Seit 2024 sind alle neun internen FMO-Twin-Core-Rechenzentren im EU-Verhaltenskodex gelistet. Daneben ist T-Systems 2021 dem Pakt für klimaneutrale Rechenzentren („Climate Neutral Data Centre Pact“ – CNDPC) beigetreten. Seit 2023 sind wir zertifiziertes Mitglied.

Deutschlands erste KI-Fabrik

Im Berichtsjahr wurden die Planung und der Aufbau der Industrial AI Cloud, Deutschlands erster KI-Fabrik, in München vorangetrieben. Ziel ist es, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und dem öffentlichen Sektor KI-Rechenleistung zur Verfügung zu stellen. Das Projekt entstand in Partnerschaft mit Technologieunternehmen wie NVIDIA, die Eröffnung fand am 4. Februar 2026 statt. Die KI-Fabrik soll künftig einen zentralen Baustein einer souveränen europäischen KI-Infrastruktur bilden. Neben Aspekten digitaler Souveränität und industrieller Wettbewerbsfähigkeit spielten auch Klimaschutzüberlegungen bei der Planung eine Rolle: Die KI-Fabrik wird mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Zudem nutzt die KI-Fabrik ein Kühlkonzept, bei dem Wasser aus einem nahe gelegenen Bach in die Kühlung einbezogen wird. Darüber hinaus sollen Anwendungen wie digitale Zwillinge und simulationsbasierte Physical-AI-Ansätze unterstützt werden. Diese können Unternehmen dabei unterstützen, Entwicklungs- und Produktionsprozesse ressourcen- und energieeffizienter zu gestalten.

Ein Blick nach vorn

In den kommenden Jahren wollen wir unseren Energieverbrauch über eine kontinuierliche Steigerung unserer Energieeffizienz weiter stabilisieren – trotz rasant wachsendem Datenvolumen. Ein wichtiger Fokus liegt auch auf dem weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien und Großspeicherlösungen. Ergänzend setzen wir verstärkt auf den Einsatz digitaler und KI-basierter Lösungen, um Energieverbräuche insbesondere in Rechenzentren weiter zu optimieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Telekom-Gesellschaft PASM bezieht die Energie für die deutschen Telekom-Konzerngesellschaften. Ihr Energiemanagementsystem ist nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert.
- Unser Ziel, bis Ende 2021 konzernweit unseren Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen (marktbasiert, Scope 2), haben wir erreicht. Um diese Selbstverpflichtung zu betonen, haben wir uns der globalen Initiative RE100 angeschlossen. Ihr Ziel ist es, den Strombezug aus erneuerbaren Quellen voranzutreiben.

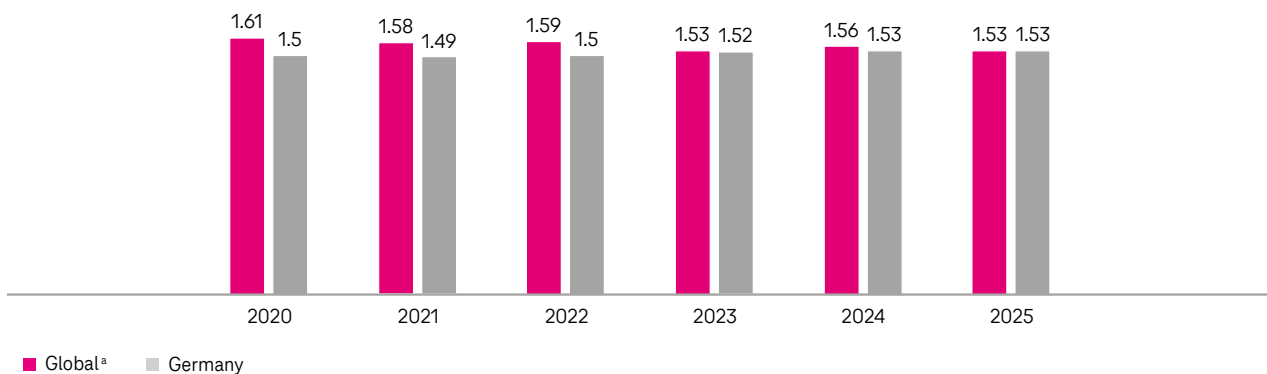
Weitere Maßnahmen zur Stabilisierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz

- Das Thema Energieeffizienz haben wir bei der Auswahl von neuen Technologien bereits in der Architektur- und Designphase durch Spezifikationen und Vorgaben fest verankert. Die Guideline umfasst technische Anlagen entlang der gesamten Infrastruktur: von Netzelementen über Rechenzentren bis hin zu Klimatisierungs- und Überwachungssystemen.
- Die Eigenproduktion erneuerbarer Energien stieg konzernweit von 7,8 GWh im Jahr 2024 auf 13,9 GWh im Jahr 2025. Dazu kooperieren wir im Bereich der erneuerbaren Energien mit verschiedenen Zulieferern. Parallel liegt ein Fokus auf dem Einsatz von Stromspeichern und der Implementierung von intelligentem Lastmanagement. In Deutschland wird Abwärme in ITK-Netznoten (Informations- und Telekommunikationstechnik) von PASM genutzt. Ein Beispiel ist die [Versorgung des Pallasseum-Gebäudes in Berlin](#). Im Jahr 2025 wurden am Standort Winterfeldtstraße in Berlin mithilfe einer Wärmepumpe 732 MWh Wärme aus Abwärme erzeugt und an den Energieversorger GASAG für die Beheizung des Wohngebäudes geliefert.

KPI „PUE“

- Die Energieeffizienz in unseren Rechenzentren ^a (RZ) verbessern wir kontinuierlich mit verschiedenen Maßnahmen. Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der „Power Usage Effectiveness (PUE)“-Wert, den wir nach der Methode der RZ-Norm EN 50600 ermitteln. Der PUE-Wert ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der verbrauchten elektrischen Gesamtenergie des RZ und der elektrischen Energieaufnahme der IT.

Rechenzentren PUE



^a International + Konzern DT in Deutschland

KPI „Erneuerbare Energien“

- Mit dem KPI „Erneuerbare Energien“ messen wir unsere Fortschritte. Die Kennzahl weist den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch aus. Darüber hinaus haben wir konzernweit gültige Parameter entwickelt, mit denen wir Stromeinkäufe in allen Landesgesellschaften in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte bewerten.

^a Betrieb und Nutzung als Multi-Customer- und Multi-Plattform-Rechenzentren.

	2025			2024			2023			2022		
	D ^a	EU ^b	Konzern	D ^a	EU ^b	Konzern	D ^a	EU ^b	Konzern	D ^a	EU ^b	Konzern
Gesamtenergieverbrauch (GWh)	2.184	1.728	11.957	2.274	1.759	11.991	-	-	-	-	-	-
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien (GWh)	1.897	1.549	11.144	1.948	1.564	11.120	-	-	-	-	-	-
Anteil erneuerbare Energien	87 %	90 %	93 %	86 %	89 %	93 %	-	-	-	-	-	-
Gesamtstromverbrauch (GWh)	1.894	1.549	11.139	1.947	1.564	11.118	1.911	1.540	11.316	2.265	1.576	12.252
Strom aus erneuerbaren Energien (GWh)	1.894	1.549	11.139	1.947	1.564	11.118	1.911	1.540	11.316	2.265	1.576	12.252
Anteil erneuerbarer Strom	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Zertifikate	67 %	66 %	51 %	68 %	66 %	44 %	74 %	68 %	46 %	53 %	63 %	50 %
Power Purchase Agreements ^c	33 %	20 %	32 %	29 %	17 %	36 %	26 %	5 %	32 %	23 %	0 %	28 %
Direktbezug ^d	1 %	14 %	17 %	4 %	17 %	20 %	0 %	26 %	21 %	23 %	22 %	23 %
Selbsterzeugung ^c	-	-	-	-	-	-	0,18 %	0 %	0,05 %	0,1 %	0 %	0,04 %

^a Bis 2022: D = DT Konzern in Deutschland, ab 2023 wird Segment Deutschland dargestellt.

^b Bis 2022: EU = Landesgesellschaften Europa ohne Deutschland und T-Systems, ab 2023 wird Segment Europa dargestellt.

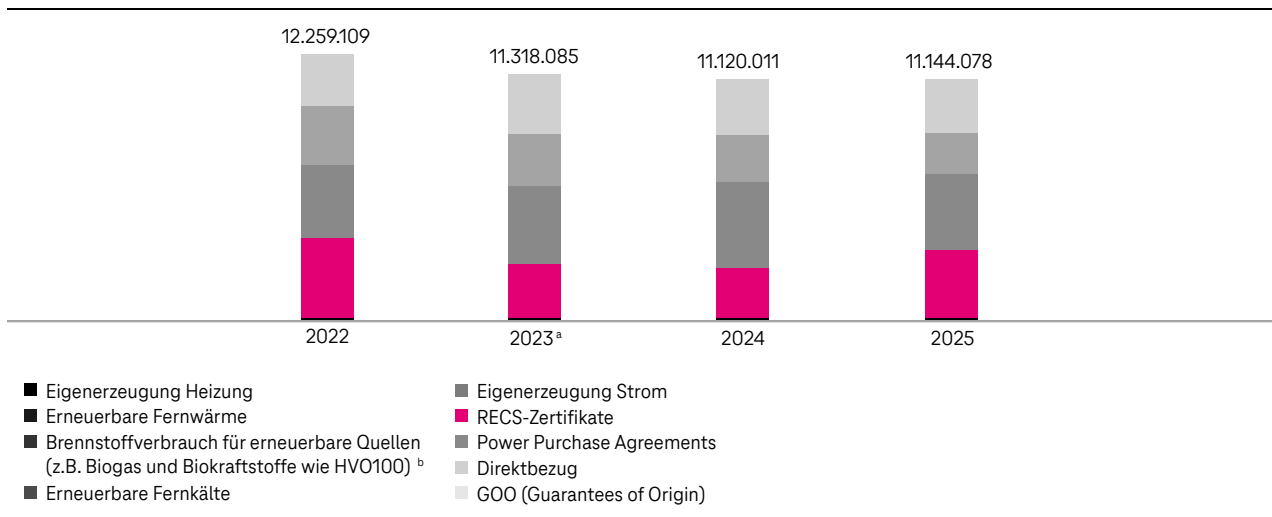
^c Ab 2024 wird der Anteil der Selbsterzeugung nicht mehr separat ausgewiesen. Stattdessen ist er im Anteil der Power Purchase Agreements enthalten.

^d Nach der Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien wird kein verbleibender Landesmix mehr ausgewiesen, da eine vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erfolgt ist.

- Auch wenn wir unseren Stromverbrauch bevorzugt über PPAs und Eigenerzeugung sowie Direktbezug decken, müssen wir aufgrund begrenzter Kapazitäten nach wie vor auf Herkunftsnachweise zurückgreifen.

Erneuerbare Energien im Konzern

in MWh



^a Ab 2023 inkl. Verbrauch im Bereich Fuhrpark.

^b Seit diesem Berichtsjahr enthält diese Position neben Biogas auch weitere erneuerbare Quellen (z.B. Biokraftstoffe wie HVO100). Die Bezeichnung und die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Relevante Standards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 3-3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 302: Energie
- GRI 302-1 (Energieverbrauch innerhalb der Organisation)
- GRI 302-3 (Energieintensität)
- GRI 302-5 (Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-03 (Energieverbrauch)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Kreislaufwirtschaft: ein systematischer Ansatz entlang der Wertschöpfungskette

Telekommunikationsdienste und Geräte wie Smartphones, Tablets oder Router sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ein Smartphone beginnt seinen Lebenszyklus jedoch nicht erst mit der Nutzung durch Kund*innen, sondern bereits bei der Gewinnung von Rohstoffen, beim Design und bei der Auswahl der eingesetzten Materialien – und er endet häufig nicht mit der ersten Nutzung: Geräte werden repariert, weitergegeben oder erneut genutzt, bevor sie schließlich nicht mehr genutzt werden. Reparierbarkeit, austauschbare Komponenten, eine möglichst lange Nutzungsdauer sowie das Recycling am Ende des Lebenszyklus sind daher zentrale Bestandteile eines ganzheitlichen Kreislaufwirtschaftsansatzes.

Mit der wachsenden Zahl vernetzter Geräte steigt zugleich die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen. Nach der Nutzung nimmt zudem das Aufkommen an Elektroschrott zu, in dem wertvolle Rohstoffe gebunden sind. Geopolitische Spannungen, Lieferengpässe – etwa bei Halbleitern – und die zunehmende Knappheit kritischer Rohstoffe verdeutlichen, wie wichtig resiliente Material- und Lieferketten sind. Kreislaufwirtschaft kann bei konsequenter Umsetzung dazu beitragen, Abhängigkeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu stärken. Gleichzeitig leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasemissionen.

Die Deutsche Telekom begegnet dieser Entwicklung mit einem strukturierten Kreislaufwirtschaftsansatz für Endgeräte und Technik. Ziel ist es, Materialkreisläufe zu schließen, den Einsatz primärer Rohstoffe zu reduzieren und die Nutzungsdauer von Geräten und Technik zu verlängern. So wollen wir außerdem zur Weiterentwicklung von Kreisläufen innerhalb der Industrie beitragen.

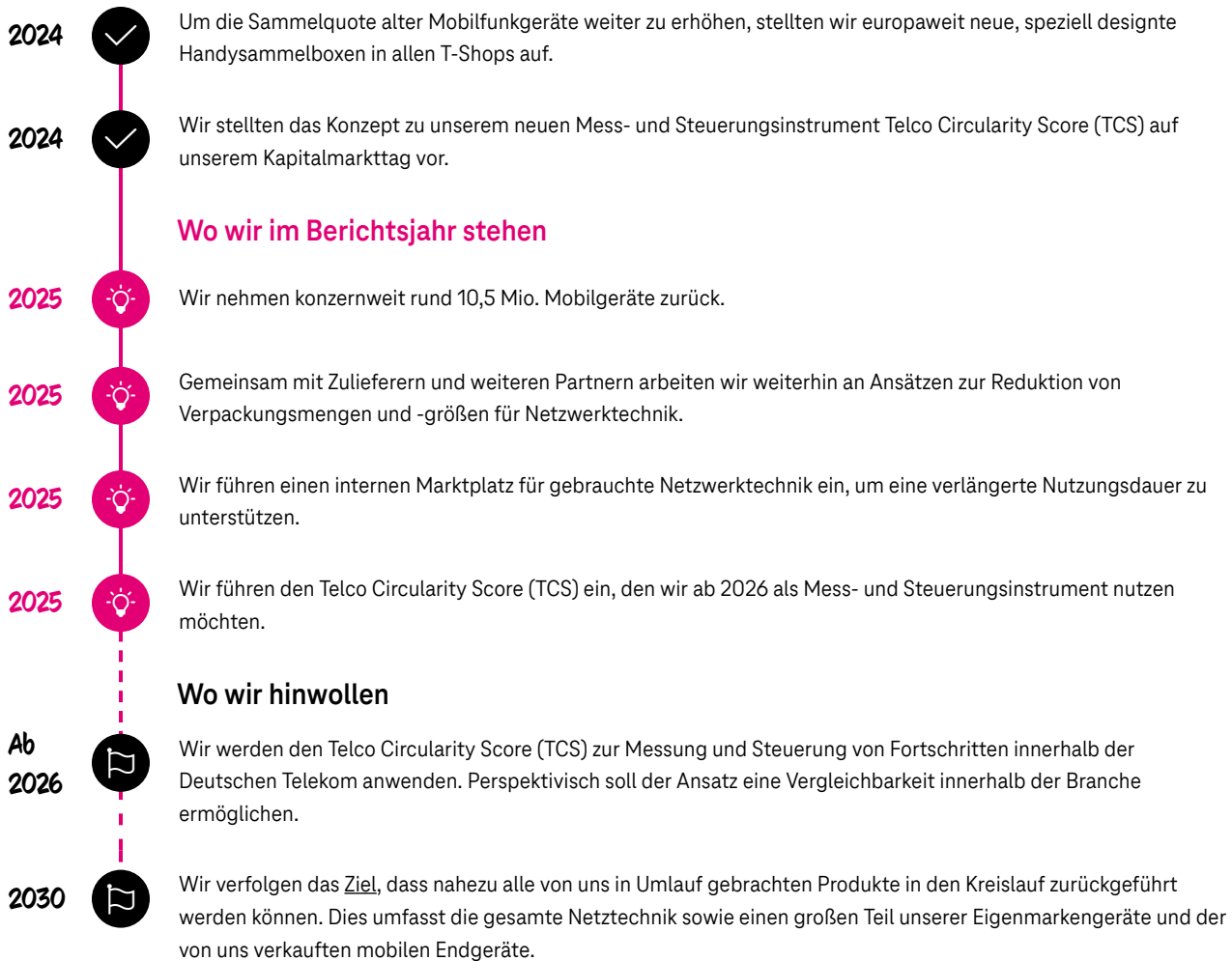
Das Thema Kreislaufwirtschaft sowie unser Ziel, unsere Maßnahmen und Fortschritte behandeln wir auch in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet die Deutsche Telekom daran, Ressourcen aus Endgeräten und Technik zurückzugewinnen und Elektronikabfälle zu vermeiden. Aus verschiedenen Einzelinitiativen hat sich schrittweise unser heutiger Kreislaufwirtschaftsansatz entwickelt.

Wo wir herkommen

- 2003
Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe starteten wir in Deutschland ein Handy-Rücknahmesystem zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.
- 2007
Konzernweit nahmen wir erstmals 100.000 Mobiltelefone in einem einzigen Jahr zurück.
- 2010
Wir etablierten den KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ als konzernweite Steuerungskennzahl.
- 2013
Wir verabschiedeten einen [Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement](#), der konzernweite Prinzipien zum Abfallmanagement festlegt.
- 2016
Wir führten eine konzernweite Richtlinie mit Anforderungen an das Recycling von Kupferkabeln ein.
- 2017
Wir nahmen Verpackungsmaschinen in Betrieb, die auf die Produktgröße abgestimmte Verpackungen bereitstellen können. Die Maschinen werden seitdem in Deutschland für Produkte der technischen Infrastruktur eingesetzt, um überdimensionierte Verpackungen zu vermeiden.
- 2021
In einer Verpackungsleitlinie legten wir ökologische Kriterien für Eigenmarkengeräte fest. Mit dem KPI „Nachhaltige Verpackungen“ wiesen wir zudem erstmals den Anteil der leitlinienkonform verpackten Geräte aus.
- 2022
Alle neuen Eigenmarkengeräte verpacken wir seit 2022 gemäß den Nachhaltigkeitskriterien unserer [Verpackungsleitlinie](#).



Kreislaufwirtschaft messen und steuern: Einführung des Telco Circularity Score

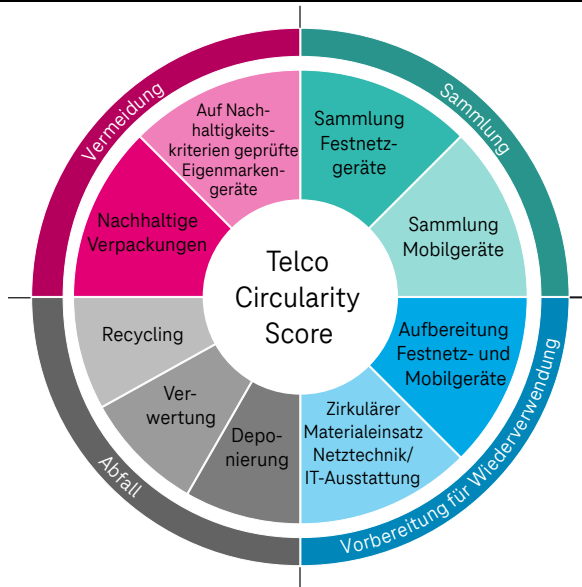
Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Hebel, um innerhalb planetarer Grenzen verantwortungsvoll mit Rohstoffen und Ressourcen zu wirtschaften und zugleich die Resilienz eines Unternehmens zu stärken. Vor diesem Hintergrund verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf ausgerichtet ist, die Lebensdauer von Technik und Endgeräten zu verlängern und Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten. Darauf aufbauend haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2030 nahezu vollständig kreislauffähig in Technik und Endgeräten zu sein (ohne T-Mobile US). Konkret bedeutet das, dass bis 2030 nahezu alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dies umfasst die gesamte Netztechnik sowie einen großen Teil unserer Eigenmarkengeräte und der von uns verkauften mobilen Endgeräte.

Ein solcher Anspruch erfordert eine konsistente Grundlage, um Fortschritte konzernweit einheitlich erfassen und gezielt steuern zu können. Dafür haben wir den Telco Circularity Score (TCS) entwickelt. Er dient als übergreifendes Mess- und Steuerungsinstrument für unsere Kreislaufwirtschaftsaktivitäten und bildet die Grundlage für insgesamt 14 TCS KPIs (Key Performance Indikatoren). T-Mobile US verfolgt einen eigenen Kreislaufwirtschaftsansatz mit einer eigenen Methodik und ist nicht im TCS berücksichtigt. Weiterführende Informationen finden sich im „[Deep Dive](#)“.

Der TCS bildet den gesamten Lebenszyklus von Endgeräten, Netzwerktechnik und IT-Ausstattung ab. Den konzeptionellen Rahmen bilden vier Dimensionen, die unterschiedliche Hebel der Kreislaufwirtschaft entlang des Lebenszyklus adressieren und gemeinsam den Ansatz des TCS strukturieren.

Die 14 TCS KPIs auf einen Blick

- Anteil auf Nachhaltigkeitskriterien geprüfte Eigenmarkengeräte
- Nachhaltig verpackte Eigenmarkengeräte
- Nachhaltig verpackte Mobilgeräte von Drittanbietern
- Nachhaltig verpackte Netztechnik
- Nachhaltig verpackte IT-Ausstattung
- WEEE recycelter Abfall
- Zero WEEE/Energetische Verwertung
- Zero WEEE/Deponierung



- Rücknahme Festnetzgeräte
- Rücknahme Mobilgeräte
- Aufbereitung Festnetzgeräte
- Aufbereitung Mobilgeräte
- Zirkulärer Materialeinsatz Netztechnik
- Zirkulärer Materialeinsatz IT-Ausstattung

Bislang existiert kein etablierter, branchenweit anerkannter Standard zur Messung von Zirkularität. Der TCS kann diese methodische Lücke schließen, indem er zentrale Aspekte der Kreislaufwirtschaft in einer einheitlichen Logik zusammenführt und zu einem Gesamt-Score verdichtet. Dadurch können wir Prioritäten klarer setzen, Maßnahmen gezielter ausrichten und die Kreislauffähigkeit der von uns in Umlauf gebrachten Produkte entlang zentraler Hebel systematisch verbessern – denn nur was wir messen, können wir wirksam steuern. Zugleich ist der Ansatz so angelegt, dass er perspektivisch auch eine Vergleichbarkeit von Kreislaufwirtschaftsleistungen innerhalb der Branche unterstützen kann.

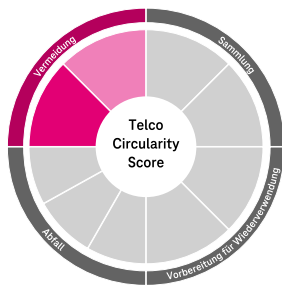
Das Konzept des TCS wurde erstmals 2024 auf unserem Kapitalmarkttag vorgestellt. Im Berichtsjahr haben wir es weiter konkretisiert und in unsere Datenerfassungs- und Reportingprozesse integriert. Die Veröffentlichung eines aggregierten Gesamt-Scores ist ab dem Berichtsjahr 2026 geplant, nachdem die neu eingeführten Kennzahlen über einen vollständigen Berichtszyklus hinweg erhoben wurden und eine belastbare Ausgangsbasis geschaffen ist.

Details zur Methodik des TCS, zur Gewichtung der vier Dimensionen sowie zu den KPIs finden sich im „[Deep Dive](#)“.

Vermeidung: Weichenstellung in der Produktentwicklung

Abfallvermeidung beginnt lange, bevor ein Gerät im Einsatz ist. Wir treffen bereits in frühen Phasen der Produktentstehung wichtige Entscheidungen – etwa für die Produktgestaltung oder die Verpackung. Beide Aspekte machen wir mithilfe unserer TCS KPIs nachvollziehbar und schaffen so eine Grundlage, um Fortschritte bei der Abfallvermeidung künftig messen zu können.

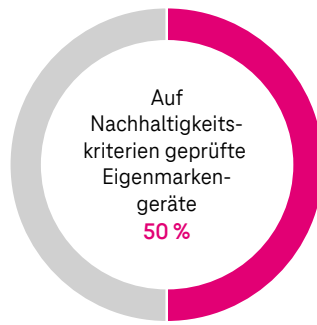
TCS KPI „Anteil auf Nachhaltigkeitskriterien geprüfte Eigenmarkengeräte“



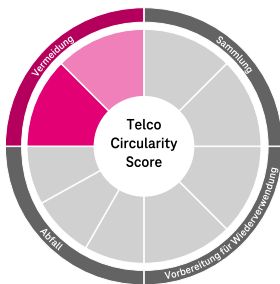
Mit dem TCS KPI „Anteil auf Nachhaltigkeitskriterien geprüfte Eigenmarkengeräte“ erfassen wir, in welchem Umfang wir ökologische Anforderungen bereits in der Produktgestaltung unserer Eigenmarkengeräte berücksichtigen. Als auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft gelten Eigenmarkengeräte, die entweder im Rahmen unseres Wirkungsmessungsprozesses anhand definierter ökologischer Kriterien bewertet wurden oder über externe Umweltzertifizierungen verfügen. Zu den berücksichtigten Nachhaltigkeitskriterien zählen u. a. die Materialzusammensetzung, die Energieeffizienz in der Nutzungsphase sowie Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus hinweg.

Der KPI berücksichtigt Eigenmarkengeräte, für die wir in unserem Wirkungsmessungsprozess ökologische Verbesserungen ermittelt haben sowie Geräte mit anerkannten Umweltkennzeichnungen wie dem Blauen Engel oder einem TÜV-Green-Label.

Der KPI weist den prozentualen Anteil der so geprüften Eigenmarkengeräte an allen im Berichtsjahr angebotenen Eigenmarkengeräten aus. 2025 betrug der Anteil 50 %.



TCS KPIs „Nachhaltige Verpackungen“



Um unsere Anforderungen an Verpackungen systematisch messbar zu machen, nutzen wir die TCS KPIs „Nachhaltige Verpackungen“. Als „nachhaltig“ gelten Verpackungen, die unseren internen Verpackungsanforderungen entsprechen. Zu diesen Anforderungen zählen u. a. der Einsatz von Recyclingpapier und -karton und der Verzicht auf Einwegkunststoffe. Die TCS KPIs „Nachhaltige Verpackungen“ zeigen, bei welchem Anteil unserer Geräte und technischen Komponenten die Verpackungen den Vorgaben unserer Verpackungsleitlinie entsprechen.

Die KPIs werden in vier verschiedenen Gerätekategorien ausgewiesen:

- **Eigenmarkengeräte:** Anteil der Geräte mit leitlinienkonformer Verpackung an allen Eigenmarkengeräten, die im Berichtsjahr vertrieben wurden (2025: 100 %).
- **Mobilgeräte von Drittanbietern:** Anteil der Geräte mit leitlinienkonformer Verpackung an allen mobilen Drittanbieter-Geräten, die im Berichtsjahr vertrieben wurden (2025: 94 %).
- **Netztechnik:** Anteil der im Berichtsjahr abgeschlossenen Beschaffungsprojekte mit verbindlicher Klausel zur leitlinienkonformen Verpackung. Berücksichtigt werden die zehn größten Netztechnik-Lieferanten. Die Erfassung dieser Beschaffungsprojekte ist für 2026 vorgesehen.
- **IT-Ausstattung in Rechenzentren:** Anteil der jährlich beschafften IT-Ausstattung mit leitlinienkonformer Verpackung, gemessen nach Stückzahl (2025: 95 %).



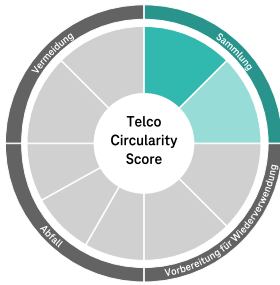
Sammlung: Rücknahme von Geräten nach Ende der Nutzungszeit

Endgeräte, die nicht mehr gebraucht werden, verschwinden häufig ungenutzt in Schubladen – obwohl sie noch wertvolle Materialien enthalten. Wir setzen deshalb gezielt darauf, die Rückgabe von Geräten nach Ende ihrer Nutzungszeit zu erleichtern und über geeignete Rücknahmelösungen zu unterstützen.

Im Fokus stehen dabei zwei Gerätegruppen:

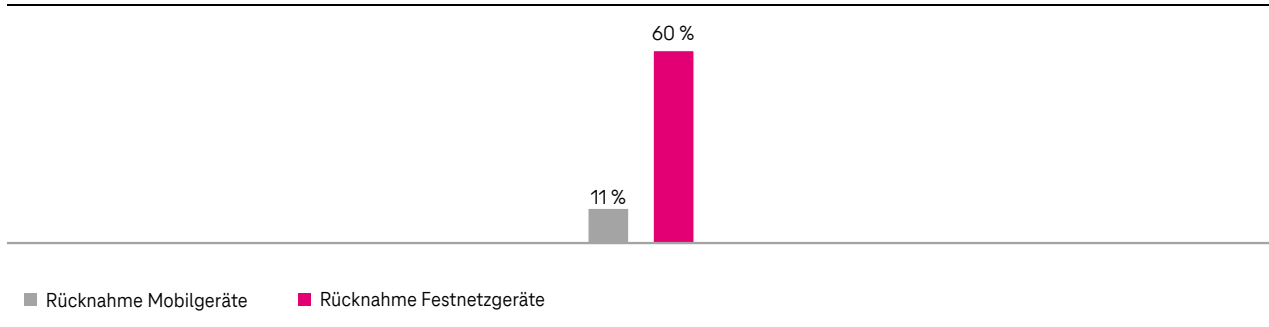
- **Festnetzgeräte:** Rücknahme von Routern, Repeatern, Media Receivern und weiteren stationären Endgeräten, insbesondere im Rahmen von Miet- und Austauschmodellen.
- **Mobilgeräte:** Rücknahme von Smartphones, Tablets und mobilen Routern über geeignete Rückgabekanäle.

TCS KPIs „Rücknahme Festnetz- und Mobilgeräte“



Mit den TCS KPIs „Rücknahme Festnetz- und Mobilgeräte“ erfassen wir die prozentualen Anteile der zurückgenommenen Geräte an allen Festnetz- bzw. Mobilgeräten, die im Berichtsjahr vertrieben wurden. In die KPIs fließen Geräte ein, die im Berichtsjahr über definierte Rücknahmewege erfasst wurden. Berücksichtigt werden sowohl Eigenmarkengeräte als auch Mobilgeräte von Drittanbietern.

Im Jahr 2025 wurden nahezu 700.000 Mobilgeräte sowie rund 4,9 Mio. Festnetzgeräte zurückgenommen. Dies entspricht einer Rücknahmequote von 11 % bei Mobilgeräten und 60 % bei Festnetzgeräten. Die Angaben beziehen sich auf die TCS-Betrachtung ohne T-Mobile US. Der konzernweite Wert ist im „[Deep Dive](#)“ ausgewiesen.



Beispiele aus der Praxis: Rückgabe gezielt aktivieren

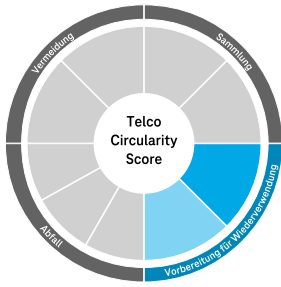
Ob im Shop, im Rahmen von Aktionen oder gemeinsam mit Partnern: Wir möchten Kund*innen die Rückgabe nicht mehr genutzter Endgeräte möglichst leicht machen und gezielt Anreize setzen. Die folgenden Beispiele zeigen aktuelle Maßnahmen aus verschiedenen Ländern:

- Deutschland:** In Deutschland betreiben wir gemeinsam mit dem Partner Foxway das Handysammelcenter, um gebrauchte Handys zu sammeln. Über 66.000 Altgeräte konnten wir im Jahr 2025 über unser Rücknahmesystem sammeln. Dieses ist mit dem staatlichen Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Für jedes zurückgegebene Gerät spenden wir Geld an lokale Umwelt- und Sozialprojekte. Darüber hinaus konnten Kund*innen im Berichtsjahr gebrauchte Geräte über den „Handy-Ankauf“ an unseren Partner Assurant verkaufen, der diese für die Wiederaufbereitung nutzt. Außerdem setzten wir 2025 die Sammelaktion „Aus Alt wird Gold“ um. Kund*innen hatten bei Abgabe eines Altgeräts in einem Telekom Shop die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen und einen 1-Kilogramm-Goldbarren aus recyceltem Gold zu gewinnen. Zusätzlich spendeten wir für jedes zurückgegebene Smartphone 2 € an die Kinderhilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“. Im Rahmen der Aktion sammelten wir rund 30.000 Altgeräte.
- Ungarn:** Magyar Telekom arbeitete 2025 mit dem Refurbishment-Anbieter Recommerce zusammen, um Rücknahmelösungen für Mobiltelefone, Tablets und Spielkonsolen anzubieten. Ergänzend wurden gemeinsam mit Partnern wie Budapest Sportiroda (BSI) und UNICEF gebrauchte Geräte gesammelt, um sie einer Wiederverwendung oder dem Recycling zuzuführen. Darüber hinaus unterstützte das Unternehmen das Programm „Pass it back, bro!“ des Jane-Goodall-Instituts mit rund einem Euro pro Gerät, das über die eigenen logistischen Kanäle gesammelt wurde. Insgesamt wurden 2025 in Ungarn über 40.000 Mobilgeräte zurückgenommen.
- Slowakei:** Slovak Telekom setzte 2025 die Sammlung von Altgeräten fort und erfasste bis Ende 2025 über 45.000 zurückgenommene Geräte. Neben der Annahme in den Shops wurde eine neue digitale Rückgabeoption eingeführt. Kund*innen können den Rückgabeprozess über die Website anstoßen und ihre Altgeräte per Paketversand zurücksenden.
- Griechenland:** Die OTE Group setzte im Berichtsjahr gezielte Initiativen um, um die Sammlung mobiler Geräte im COSMOTE- und GERMANOS-Einzelhandelsnetz weiterzuentwickeln. Dazu zählten Informationskampagnen, Rückkauf- und Recyclingangebote sowie die Einführung eines KI-gestützten Bewertungsprozesses für Rückkaufgeräte in den Shops. Auf diese Weise wurden im Jahr 2025 über 70.000 Mobilgeräte gesammelt.

Vorbereitung zur Wiederverwendung: Aufbereitung für einen weiteren Einsatz

Nicht alle zurückgegebenen Geräte haben das Ende ihrer Lebensdauer bereits erreicht. Wir setzen daher darauf, geeignete Geräte und Komponenten für einen weiteren Einsatz aufzubereiten und ihre Nutzung möglichst zu verlängern. Im Fokus stehen dabei zwei Ansätze: die Wiederaufbereitung von Geräten sowie der Einsatz zirkulärer Materialien. Beide machen wir über unsere TCS KPIs nachvollziehbar und schaffen damit die Grundlage, um Fortschritte bei der Vorbereitung zur Wiederverwendung künftig messen zu können.

TCS KPIs „Anzahl aufbereiteter Festnetz- und Mobilgeräte“



Mit den TCS KPIs „Anzahl aufbereiteter Festnetz- und Mobilgeräte“ zeigen wir, wie viele zurückgegebene Geräte für eine erneute Nutzung aufbereitet werden. Dazu lassen wir Endgeräte und Technik von spezialisierten Dienstleistern prüfen und – wenn sie dafür geeignet sind – für einen weiteren Einsatz aufbereiten.

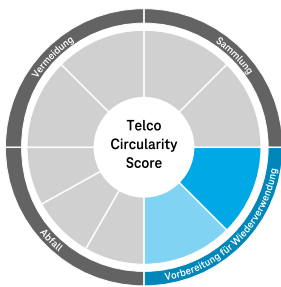
Wir erfassen dafür die Anzahl der im Berichtsjahr wiederaufbereiteten Festnetz- und Mobilgeräte sowohl unserer Eigenmarken als auch von Drittanbietern. Zu den Festnetzgeräten zählen Router, Repeater, Media Receiver und TV-Sticks; zu den Mobilgeräten Smartphones und mobile Router.

Im Jahr 2025 wurden rund 2,5 Mio. Festnetzgeräte sowie rund 224.000 Mobilgeräte durch externe Dienstleister wiederaufbereitet.

Anzahl

	2025
Festnetzgeräte	2.451.124
Mobilgeräte	224.077

TCS KPIs „Zirkulärer Materialeinsatz“



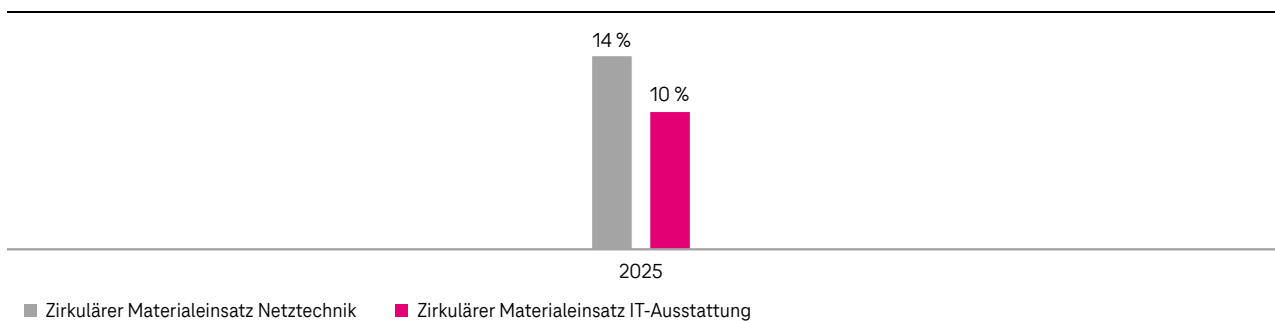
Neben der Wiederverwendung zurückgegebener Geräte schauen wir auch auf den Materialeinsatz bei Neubeschaffungen. Mit den TCS KPIs „Zirkulärer Materialeinsatz“ machen wir sichtbar, in welchem Umfang dabei wiederaufbereitete Technik und Materialien mit Recyclinganteil berücksichtigt werden – gemessen nach Gewicht.

Bei der Netztechnik, die in unserer Netzinfrastruktur eingesetzt wird, betrachten wir sowohl den Anteil wiederaufbereiteter bzw. wiederverwendeter Komponenten als auch den Anteil recycelter Materialien in Neuprodukten. Dazu zählen vor allem Metalle wie Eisen, Aluminium und Kupfer sowie in geringerem Umfang recycelte Kunststoffe.

Die IT-Ausstattung in unseren eigenen und von uns geleasteten Rechenzentren umfasst sowohl wiederaufbereitete bzw. wiederverwendete Geräte als auch neu beschaffte Geräte mit anteilig recycelten Materialien.

Als Grundlage für die Berechnung nutzen wir belastbare Durchschnittswerte. Die KPIs setzen das Gewicht der wiederaufbereiteten Technik und der eingesetzten recycelten Materialien ins Verhältnis zum Gesamtgewicht der jährlich beschafften Netztechnik bzw. IT-Ausstattung.

Im Jahr 2025 betrug der zirkuläre Materialeinsatz 14 % bei der Netztechnik und 10 % bei der IT-Ausstattung.



Beispiele aus der Praxis: „refurbished“ ist gefragt

Endgeräte: „refurbished“ als zweite Nutzungsphase

In mehreren Landesgesellschaften können Kund*innen gebrauchte Smartphones in Verbindung mit einem Vertragsabschluss erwerben, unter anderem in Deutschland, Kroatien, Österreich, der Slowakei und Ungarn. Festnetz-Endgeräte bieten die europäischen Landesgesellschaften überwiegend im Mietmodell an. Nach einem Austausch werden die Geräte technisch geprüft und – sofern geeignet – wiederaufbereitet und erneut eingesetzt.

- **Griechenland:** Die OTE Group hat einen Prozess zur Aufbereitung von Endgeräten wie Routern, Netzwerkdosen und TV-Receivern etabliert. Mit einer jährlichen Kapazität von 265.000 Geräten (Stand: 2025) soll dieses Projekt der wachsenden Nachfrage nach gebrauchten Geräten begegnen. Zusätzlich wurden 2025 im Rahmen eines Shop-basierten Buy-back-Programms mehr als 2.000 Smartphones gesammelt, die für eine Wiederaufbereitung geeignet sind.
- **Ungarn:** Magyar Telekom bietet generalüberholte Mobiltelefone an. Seit dem Start des Angebots vor zwei Jahren wurden in Zusammenarbeit mit dem Partner Recommerce mehr als 30.000 solcher Geräte verkauft.
- **Kroatien:** Hrvatski Telekom hat einen Refurbishment-Prozess für Festnetz- und Mobilgeräte eingeführt. Im Jahr 2025 wurden 187.000 Endgeräte aufbereitet. Ein Großteil dieser generalüberholten Geräte wurde im selben Jahr erneut in die Nutzung überführt: 138.000 Geräte wurden an Kund*innen vermietet.

📍 Aktuelle Zahlen aus Deutschland

- Rund 1,3 Mio. Kundengeräte wie Router und TV-Set-Top-Boxen wurden zur Wiederverwendung in Deutschland aufbereitet. Zusätzlich wurden ca. 200.000 Smartphones aufbereitet.
- Rund 800.000 wiederaufbereitete Festnetzgeräte wurden verkauft oder vermietet, davon wurden ca. 300.000 als Service-Ersatzgeräte angeboten.
- Etwa 600.000 nicht wiederverwendbare Festnetz-Endgeräte und ca. 100.000 Smartphones wurden recycelt.

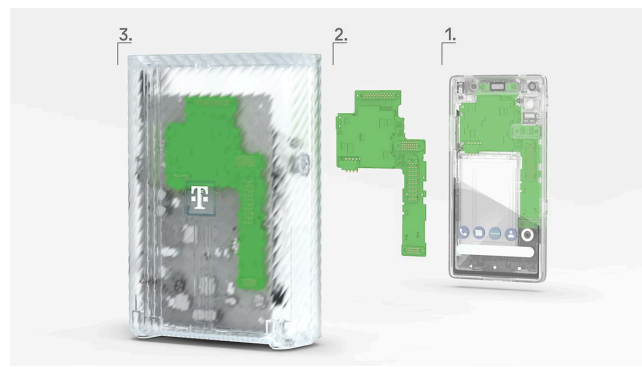
Netztechnik: interner Marktplatz für wiederverwendbares Equipment

Durch den Netzausbau und den Übergang vom 4G- zum 5G-Mobilfunk fällt regelmäßig ausrangierte Netztechnik an. Seit 2025 nutzen wir dafür den internen Marktplatz Telekom Equipment Exchange (TEE) im gesamten Konzern, mit Ausnahme von T-Mobile US.

Über den TEE stellen wir gebrauchte Netztechnik systematisch innerhalb des Konzerns zur Verfügung und ermöglichen so die Weiterverwendung an anderen Standorten und in alternativen technischen Kontexten. Das soll dabei helfen, dass weniger neues Equipment gebraucht wird und technische Komponenten länger genutzt werden können. Der TEE ist ein zentrales Instrument unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie im Netzbereich und ergänzt bestehende Maßnahmen zur Wiederverwendung, Aufbereitung und zum Recycling von Technik.

📍 Aus Alt mach Neu: Prototyp des NeoCircuit Routers

In Zusammenarbeit mit einem Industriekonsortium (u. a. Citronics, Evonik, Fairphone, Infineon, MaxLinear, Sagemcom und das INC Innovation Center) haben wir einen innovativen Ansatz entwickelt, um Elektronikkomponenten aus Altgeräten für die Produktion neuer Geräte zu nutzen. Der erste Prototyp, der NeoCircuit Router, ist bereits voll funktionsfähig und wurde auf dem Mobile World Congress 2025 vorgestellt.



Für den Router werden zentrale Elektronikkomponenten wie Hauptplatine, Prozessor und Speicherchips aus Altgeräten – darunter Smartphones wie das Fairphone 2 – sowie aus DSL- und USB-Steckern, Kabeln und Netzsteckern wiederverwendet. Das Gehäuse besteht darüber hinaus zu 100 % aus recyceltem Kunststoff.

In der ersten Ausbaustufe erreicht der Prototyp auf dieser Basis einen Zirkularitätsgrad von rund 70 % bezogen auf die Elektronik. Der CO₂-Fußabdruck fällt im Vergleich zu konventionellen Routern nach ersten Berechnungen um rund 50 % geringer aus.

Die Bewertung des Zirkularitätsgrads und der CO₂-Effekte erfolgt auf Basis einer gewichtsbezogenen Analyse der wiederverwendeten elektronischen Komponenten sowie eines indikativen Vergleichs mit bestehenden Lebenszyklusanalysen konventioneller Router. Der Router befindet sich noch im Prototypenstatus, wird nicht in Serie gefertigt und nicht am Markt angeboten.

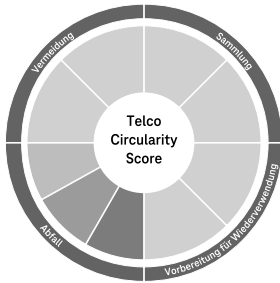
Weiterführende Informationen zum NeoCircuit Router finden Sie auf unserer [Website](#).

Abfall: Umgang mit Geräten am Lebenszyklusende

Am Ende des Produktlebenszyklus stehen Materialien und Geräte, die nicht weiterverwendet werden können. Wir verfolgen das Ziel, Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden und anfallende Abfälle bestmöglich zu recyceln – insbesondere bei Elektro- und Elektronikabfällen.

Zu diesem Zweck setzen wir verschiedene Maßnahmen entlang der Abfallhierarchie um. Dazu gehören klar geregelte Prozesse zur Erfassung, Behandlung und fachgerechten Verwertung von Elektro- und Elektronikabfällen, um einen kontrollierten Umgang sicherzustellen und ihre Entsorgung auf der Mülldeponie zu vermeiden.

TCS KPIs „WEEE recycelter Abfall“, „Zero WEEE/Energetische Verwertung“ und „Zero WEEE/Deponierung“

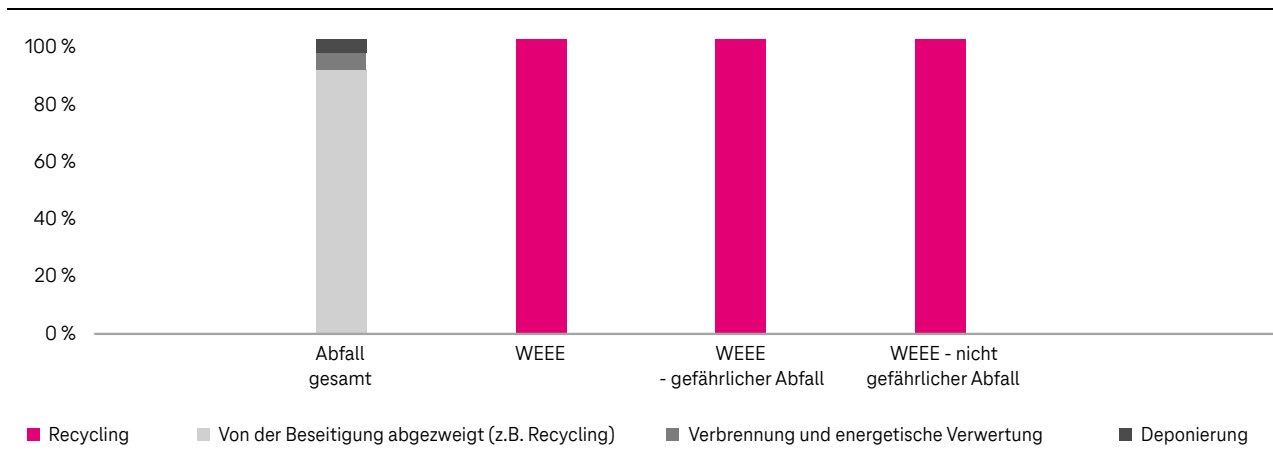


Mit diesen TCS KPIs erfassen wir die Behandlung von Elektro- und Elektronikabfällen am Ende ihres Lebenszyklus. Wir unterscheiden drei Behandlungsformen:

- Recycling
- Energetische Verwertung
- Deponierung

Dafür erheben wir die TCS KPIs „WEEE recycelter Abfall“, „Zero WEEE/Energetische Verwertung“ und „Zero WEEE/Deponierung“.

Die jeweiligen Abfallmengen werden ins Verhältnis zur insgesamt anfallenden Menge an Elektro- und Elektronikabfällen gesetzt. So wird nachvollziehbar, welcher Anteil der Abfälle recycelt, energetisch verwertet oder deponiert wird.



Ein Blick nach vorn

Ab 2026 stellen wir die praktische Anwendung des Telco Circularity Score als Mess- und Steuerungsinstrument in den Mittelpunkt. Perspektivisch ist der TCS darauf ausgelegt, einen belastbaren Benchmark zu schaffen und Kreislaufwirtschaftsansätze in der Telekommunikationsbranche vergleichen zu können.

Deep Dive für Expert*innen

Hintergrund: Telco Circularity Score (TCS)

Der TCS bildet den gesamten Gerätelebenszyklus von Endgeräten, Netzwerktechnik und IT-Ausstattung ab. Dafür betrachtet er vier Dimensionen:

- **Vermeidung:** Einflussnahme auf Design, Materialien und Verpackung in der Produktentwicklung.
- **Sammlung:** Unterstützung der Rückgabe von Geräten nach Ende ihrer Nutzungszeit.
- **Vorbereitung zur Wiederverwendung:** Aufbereitung von gebrauchten Geräten und Komponenten für einen weiteren Einsatz.
- **Abfall:** Umgang mit Geräten und Materialien am Ende ihres Lebenszyklus, insbesondere mit Elektro- und Elektronikabfällen:

Die vier Dimensionen sind im TCS gleich gewichtet (je 25 %). Für jede Dimension wurden Key Performance Indikatoren (KPIs) definiert. Sie bilden Mengen, Anteile und Entwicklungen entlang der vier Dimensionen vergleichbar ab. Dabei greifen wir teilweise auf etablierte Kennzahlen mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft zurück, die bereits in den vergangenen Jahren erhoben wurden. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr weitere KPIs definiert, um alle vier Dimensionen abzubilden.

Im Folgenden erläutern wir unsere Ansätze in den vier Dimensionen:

Vermeidung: Den Rahmen bilden definierte Anforderungen an die Gestaltung von Geräten und Verpackungen. Diese sind in internen Leitlinien festgelegt (ohne T-Mobile US).

- **Telekom Design Specifications** Bei der Entwicklung unserer Eigenmarkengeräte orientieren sich die verantwortlichen Bereiche an den Telekom Design Specifications. Sie definieren unter anderem Anforderungen an den Materialeinsatz, den Umgang mit potenziell kritischen Inhaltsstoffen sowie an die Energieeffizienz von Geräten.
- **Verpackungsleitlinie** Als Bestandteil der Telekom Design Specifications macht die Verpackungsleitlinie verbindliche Vorgaben für Verpackungen für Endgeräte sowie für Netztechnik und IT-Ausstattung. Die Leitlinie sieht unter anderem die Nutzung von Recyclingpapier sowie von Etiketten ohne gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe vor und schließt den Einsatz von Einwegplastik aus. Darüber hinaus dürfen ausschließlich Materialien verwendet werden, die entweder in kommunalen Kompostieranlagen biologisch abbaubar sind oder sich für die stoffliche Wiederverwertung eignen.

Zur zukünftigen Fortschrittsmessung in der Dimension „Vermeidung“ nutzen wir im TCS fünf KPIs, die abbilden, wie unsere ökologischen Anforderungen bei der Produkt- und Verpackungsgestaltung umgesetzt werden.

Sammlung: Die Sammlung von Altgeräten erfolgt auf Basis eindeutig geregelter Prozesse (ohne T-Mobile US). Grundlage hierfür sind unter anderem die gesetzlichen Vorgaben zum Umgang mit Elektro- und Elektronikaltgeräten, vertraglich geregelte Rücknahmeprozesse in Vertrieb, Service und Logistik sowie Anforderungen an die Übergabe von Geräten an zertifizierte Dienstleister.

Im Privatkundengeschäft können unsere Kund*innen in Telekom Shops speziell designte Sammelboxen nutzen, die für die sichere Rückgabe ausgedienter Geräte konzipiert sind. Darüber hinaus unterstützen wir regelmäßig Sammelaktionen und arbeiten dazu mit verschiedenen Organisationen zusammen. Außerdem bieten wir Ankaufoptionen an, bei denen Kund*innen ihre gebrauchten Handys online oder im Telekom Shop verkaufen können. Im Geschäftskundenbereich sind Rücknahmeprozesse in Endgeräte- und Service-Modelle integriert, etwa im Rahmen von Device-as-a-Service-Angeboten.

Nach der Rückgabe der Geräte erfolgen Datenlöschung sowie – abhängig vom Gerätezustand – die Vorbereitung zur Wiederverwendung.

Zur zukünftigen Fortschrittsmessung in der Dimension „Sammlung“ nutzen wir im TCS zwei KPIs, mit denen die Anteile der zurückgenommenen Festnetz- und Mobilgeräte an allen vertriebenen Geräten erfasst werden.

Vorbereitung zur Wiederverwendung: Die Vorbereitung zur Wiederverwendung erfolgt nach klar definierten Prozessen. Nach der Rücknahme werden Geräte durch spezialisierte Dienstleister geprüft, ob sie grundsätzlich für eine weitere Nutzung geeignet sind. Die Wiederaufbereitung umfasst dabei mehrere Stufen – von der optischen und funktionalen Prüfung über Reparaturen bis hin zum Austausch einzelner Komponenten. Bei Endgeräten erfolgt zusätzlich eine Datenlöschung. Geräte, die den Anforderungen zur Wiederverwertung nicht entsprechen, werden dem Recycling zugeführt.

Außerdem betrachten wir den zirkulären Materialeinsatz bei Netztechnik und IT-Ausstattung. Dabei schauen wir auf unsere Beschaffungsprozesse: Wir erfassen wiederaufbereitete Technik (refurbished bzw. remanufactured) sowie recycelte Materialien (z. B. Metalle oder Kunststoffe) in neu beschaffter Technik. Mit diesem Blick auf die Beschaffungsseite wollen wir entlang der Lieferkette deutliche Impulse für den Einsatz zirkulärer Materialien setzen.

Zur zukünftigen Fortschrittsmessung in der Dimension „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ nutzen wir im TCS vier KPIs, die die Wiederaufbereitung von Geräten sowie den zirkulären Materialeinsatz abbilden.

Abfall: Der Umgang mit Abfällen ist durch den „Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement“ geregelt (ohne T-Mobile US). Der Rahmen stellt einen einheitlichen Standard dar und ermöglicht es zugleich, flexibel auf landes- und unternehmensspezifische Rahmenbedingungen einzugehen.

Ziel ist es, Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden und anfallende Abfälle bestmöglich zu recyceln. In diesem Zusammenhang verfolgen wir verschiedene Ansätze, um beispielsweise einen kontrollierten Umgang mit elektronischen Abfällen sicherzustellen und deren Entsorgung auf Mülldeponien zu vermeiden. Die Abfallhierarchie dient uns dabei als methodischer Orientierungsrahmen: An erster Stelle steht die Abfallvermeidung, gefolgt von Wiederverwendung, Recycling und sonstiger Verwertung (z. B. energetisch) – sodass am Ende nur solche Materialien zur Beseitigung übrig bleiben, die nicht auf vorgelagerten Stufen behandelt werden können.

Zentrale regulatorische Grundlage für den Umgang mit Elektro- und Elektronikabfällen in Europa ist die EU-WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment). Sie regelt die Behandlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

Vor diesem Hintergrund ist für die Deutsche Telekom das europäische Unterziel „Zero ICT Waste to Landfill“ relevant. Es basiert auf den EU-rechtlichen Vorgaben zur fachgerechten Entsorgung und zum Recycling elektronischer Abfälle und zurückgenommener Geräte. Bereits Ende 2022 wurde das Unterziel erreicht.

Darüber hinaus versuchen wir darauf hinzuwirken, dass anfallender Elektroschrott nicht verbrannt wird, sondern – wo möglich – einer fachgerechten Verwertung durch externe Stellen zugeführt wird. Für eine fachgerechte Verwertung arbeiten wir mit Recyclingunternehmen zusammen, damit Metalle, Kunststoffe und seltene Erden so weit wie möglich im Kreislauf gehalten werden können.

Zur zukünftigen Fortschrittsmessung in der Dimension „Abfall“ nutzen wir im TCS drei KPIs, die erfassen, welcher Anteil der Elektro- und Elektronikabfälle am Ende ihres Lebenszyklus recycelt, energetisch verwertet oder deponiert wird.

End of Life für Geräte bei T-Mobile US

T-Mobile US ist derzeit nicht in den Telco Circularity Score (TCS) integriert, setzt aber eigene Maßnahmen um:

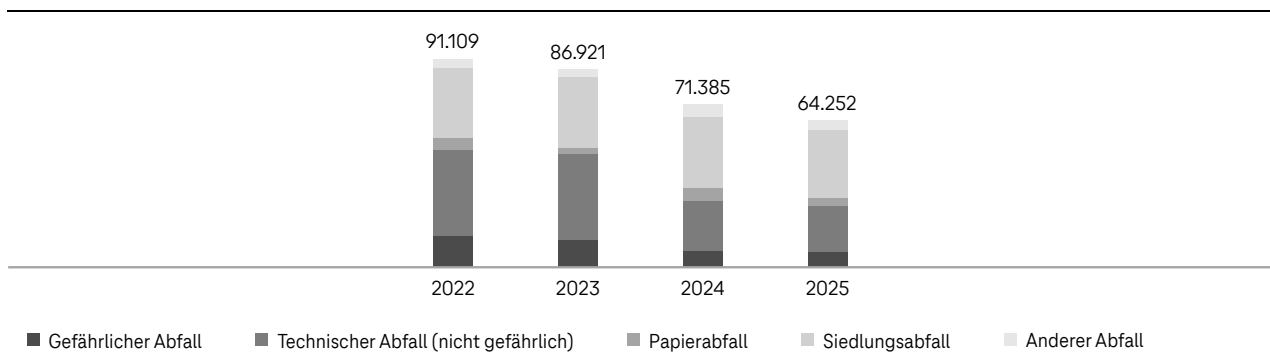
- T-Mobile US bietet Kund*innen geeignete Geräte-Rücknahmeoptionen an, die durch ein Rücknahme-Schätzungstool („Trade-in Estimator Tool“) unterstützt werden.
- In Shops wird ein kostenloses Programm zur Wiederverwendung und zum Recycling von Geräten angeboten, unter anderem für Smartphones, Tablets, Smartwatches, Hotspots, Internet-Router und IoT-Geräte.
- Im Jahr 2025 wurden konzernweit 10,5 Mio. Mobilgeräte gesammelt und verarbeitet, um sie einer Wiederverwendung, einem Weiterverkauf oder dem Recycling zuzuführen; der Großteil davon – 9,8 Mio. Mobilgeräte – durch T-Mobile US.

Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)

Als Teil unseres Abfallmanagements bilden wir unser Abfallaufkommen transparent ab. Für die Reduktion von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen haben wir kein konzernweites Ziel vorgegeben. Vielmehr orientieren sich die Landesgesellschaften an unserem „Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement“; auf dieser Basis entwickeln bzw. aktualisieren sie ihre eigenen Abfallstrategien. Die konzernweite Abfallmenge ist gegenüber 2024 um 10 % gesunken. In unserem interaktiven Kennzahlentool zum Gesellschaftsvergleich stellen wir detaillierte Informationen zu den Kennzahlen der Einzelgesellschaften bereit.

Abfallaufkommen Deutsche Telekom Konzern

in t



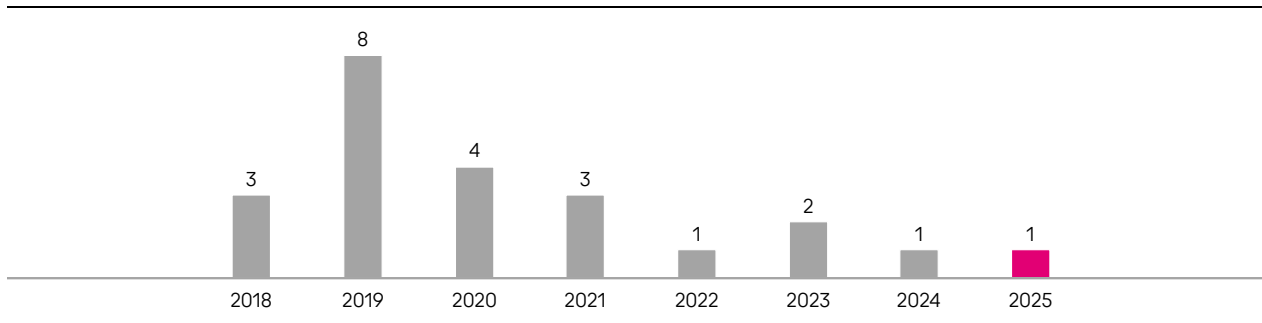
Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Zurückgewonnene Kupferkabel

Jahrzehntlang bestanden die Telefonleitungen größtenteils aus Kupferkabeln, die nun sukzessive durch den Glasfaserausbau ersetzt werden. Im Jahr 2025 haben wir in Deutschland circa 1.200 Tonnen Kupferkabel aus Kabelkanalanlagen gezogen oder aus Montage- und Kabelresten wiedergewonnen. Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe bereiten sie auf und führen diese nach Möglichkeit wieder dem Rohstoffmarkt zu.

Zurückgewonnene Kupferkabel seit 2018

in Tsd. Tonnen



Management & Rahmenwerke

- Mit unserem HSE-Managementsystem für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz verpflichten wir uns zu kontinuierlichen Verbesserungen. Es wurde nach internationalen Standards wie ISO 14001 rezertifiziert. Unsere [Umweltleitlinie](#) fasst zentrale ökologische Selbstverpflichtungen zusammen, z. B. zu Kreislaufwirtschaft und Biodiversität.

Anforderungen zum Umgang mit konfliktbehafteten Rohstoffen sind in unserem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) verankert, der Bestandteil der allgemeinen Einkaufsbedingungen ist (ohne T-Mobile US). T-Mobile US adressiert Beschaffungsrisiken über eine eigene [Responsible Sourcing Policy](#). Weiterführende Informationen zu unserem Umgang mit konfliktbehafteten Rohstoffen finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung](#).

Relevante Standards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 3-3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 301: Materialien
- GRI 301-3 (Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien)
- GRI 3-3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 306: Abfall
- GRI 306-1 (Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen)
- GRI 306-2 (Management abfallbezogener Auswirkungen)
- GRI 306-3 (Angefallener Abfall)
- GRI 306-4 (Von Entsorgung umgeleiteter Abfall)
- GRI 306-5 (Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-04 (Zirkularität)
- GSMA-ENV-05 (Abfallaufkommen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Erfassung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken)

Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick

Wie können wir negative Auswirkungen im gesamten Lebenszyklus unserer Produkte reduzieren? Diese Frage beschäftigt uns bei der Produktentwicklung. Im Fokus stehen Aspekte wie Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Emissionsreduktion. Um mögliche Wirkungen systematisch zu bewerten, nutzen wir einen strukturierten Ansatz zur Wirkungsmessung.

Ausführlich behandeln wir diese Aspekte auch unter „[Klimawandel](#)“ und „[Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025.


Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele


Seit 2014 analysieren wir die Auswirkungen unseres Produktportfolios. 2020 haben wir einen Ansatz zur Wirkungsmessung eingeführt, der uns hilft, die Auswirkungen unserer Produkte und Services systematisch zu erfassen und zu bewerten. 2023 wurde dieser Ansatz vom TÜV Rheinland validiert. Die Ergebnisse nutzen wir, um Transparenz zu schaffen und die (Weiter-)Entwicklung unserer Produkte und Services zu unterstützen.

Wo wir herkommen


- 2014** ✓ Wir bewerteten die ökologischen Eigenschaften unserer Produkte erstmals mit eigener Analyse­methode. Die Ergebnisse fließen in die Berechnung unseres KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ein.
- 2019** ✓ Launch des „We Care“-Labels, um spezifische ökologische oder soziale Eigenschaften unserer Produkte und Services sichtbar zu machen. Die Basis bildet unser Wirkungsmessungsprozess, mit dem wir definierte Kriterien und Anwendungsfälle betrachten.
- 2021** ✓ Wir führten die #GreenMagenta und #GoodMagenta ein, um ökologische und soziale Eigenschaften ausgewählter Produkte und Maßnahmen transparent darzustellen. Sie lösten das „We Care“-Label ab.
- 2022** ✓ Wir führten eine Verpackungsleitlinie ein, die konkrete ökologische Anforderungen an die Gestaltung von Verpackungen festlegt – etwa den Verzicht auf Einwegplastik.
- 2023** ✓ Der TÜV Rheinland validierte den Prozess und die Methodik unserer IT-gestützten Wirkungsmessung.
- 2024** ✓ Das 50. Produkt der Deutschen Telekom hat den Wirkungsmessungsprozess durchlaufen.
- 2024** ✓ Wir führten das T Phone 2 und T Phone 2 Pro ein. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorgängermodellen weisen die Geräte in der Herstellungsphase um 33 % (T Phone 2) bzw. 47 % (T Phone 2 Pro) geringere Treibhausgasemissionen auf. Die Angaben basieren auf einer Lebenszyklusanalyse, auf deren Grundlage der Product Carbon Footprint (PCF) nach anerkannten Standards ermittelt wurde.
- 2024** ✓ Wir veröffentlichten die „Grundsätze für grüne Künstliche Intelligenz (KI)“. Diese legen interne Leitplanken für die Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Lösungen fest.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2025  Wir führen den Telco Circularity Score (TCS) ein, den wir ab 2026 als Mess- und Steuerungsinstrument für unseren systematischen Kreislaufwirtschaftsansatz nutzen möchten (ohne T-Mobile US).

2025  Wir entwickeln ein Tool, mit dem der Product Carbon Footprint (PCF) der wichtigsten Produkte und Services der Deutschen Telekom entlang anerkannter ISO-Standards ermittelt werden kann (ohne T-Mobile US).

Wo wir hinwollen

Ab 2026  Geschäftskunden sollen auf Anfrage für ihre Treibhausgasbilanzierung Informationen zum Product Carbon Footprint (PCF) unserer wichtigsten Produkte und Services erhalten können (ohne T-Mobile US).

Vorgaben für die Produktgestaltung

Bereits bei der Entwicklung unserer Eigenmarken-Produkte berücksichtigen wir potenzielle ökologische Auswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus. Dabei orientieren sich unsere Produktentwickler*innen an den Telekom Design Specifications. Sie geben konkrete Anforderungen vor, etwa zum Materialeinsatz oder zum Umgang mit potenziell gefährlichen Inhaltsstoffen.

Die Gestaltung von Verpackungen ist in unserer Verpackungsleitlinie geregelt, die Bestandteil der Telekom Design Specifications ist. Ausführliche Informationen zum Thema Verpackungen finden Sie unter Kreislaufwirtschaft hier im CR-Bericht.

Darüber hinaus arbeiten wir zusammen mit Partnern daran, die Nutzung von Streaming-Diensten energieeffizienter zu gestalten. 2024 haben wir an einem Leitfaden mitgearbeitet, der Entscheidungsträgern, Entwicklerteams und Verbraucher*innen hilft, den Energiebedarf von Video-Streaming besser einzuordnen.

Validierte Methodik: Produktauswirkungen im Blick

Um mögliche ökologische und soziale Wirkungen unserer Produkte, Services und digitalen Lösungen fundiert zu bewerten, nutzen wir eine IT-gestützte Wirkungsmessung. Unser Ansatz definiert klare Kriterien und Nutzungsszenarien entlang des Produktlebenszyklus.

Im Mittelpunkt steht dabei ein Vergleich: Wir prüfen, was sich durch eine konkrete Lösung im Vergleich zu einer Ausgangssituation verändert – zum Beispiel beim Einsatz von Ressourcen. Dafür legen wir im Vorfeld fest, welche Annahmen zugrunde liegen und welche Teile der Wertschöpfung relevant sind.

Der Prozess und die zugrunde liegende Methodik wurden 2023 durch den TÜV Rheinland validiert. Die Validierung wurde im Berichtsjahr erneut bestätigt.

Schritt 1

Ausgangslage, Zielbild und Bewertungsmaßstab festlegen

Im ersten Schritt legen wir fest, was wir bewerten und woran wir die Wirkung messen. Dazu beschreiben wir zunächst die Ausgangssituation, das angestrebte Zielbild sowie die betrachtete Maßnahme. Außerdem definieren wir den Zeitraum, auf den sich die Bewertung bezieht. Anschließend bestimmen wir die Vergleichsbasis der Bewertung. Je nach Fragestellung nutzen wir dafür eine reale Situation, einen Benchmark oder ein Szenario:

- Reale Situationen vergleichen Optionen, die heute tatsächlich genutzt werden.
- Benchmarks stellen unsere Lösung externen Vergleichswerten oder branchenüblichen Alternativen gegenüber.
- Szenarien beschreiben einen möglichen zukünftigen Zustand, der als Vergleichs- oder Zielbild dient.

Schritt 2

Relevante Teile der Wertschöpfungskette festlegen

Im zweiten Schritt legen wir fest, welche Teile der Wertschöpfungskette für die Bewertung relevant sind. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Wertschöpfungsphasen, in denen sich der Ressourceneinsatz zwischen Ausgangs- und Zielsituation unterscheiden kann. So stellen wir sicher, dass wir die Wirkung dort betrachten, wo Veränderungen tatsächlich entstehen können.

Schritt 3

Ressourceneinsatz und Treibhausgasemissionen vergleichen und Veränderungen quantifizieren

Im dritten Schritt vergleichen wir den Ressourceneinsatz und den Product Carbon Footprint der Ausgangs- und der Zielsituation entlang der Wertschöpfungskette und quantifizieren die Veränderungen durch die Maßnahme. Dazu erfassen wir, welche Ressourcen die ausgewählten Stakeholder jeweils benötigen. Die Datengrundlage bilden – je nach Relevanz und Verfügbarkeit – validierte Lieferantendaten, interne Daten oder anerkannte Datenbanken wie „ecoinvent“. Auf dieser Basis bestimmen und vergleichen wir den Ressourceneinsatz in beiden Situationen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Berechnung und Bewertung des CO₂-Fußabdrucks im nächsten Schritt.

Um die Veränderungen durch die Maßnahme berechnen zu können, definieren wir zu Beginn eine funktionale Einheit. Sie legt fest, worauf sich der Vergleich bezieht – beispielsweise den Ressourcenverbrauch pro 1.000 Produkteinheiten.

Schritt 4

Ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen der Maßnahme bewerten

Im vierten Schritt bewerten wir die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Maßnahme. Die ökologischen Auswirkungen erfassen wir insbesondere mithilfe des CO₂-Fußabdrucks und ordnen die Effekte zudem den Sustainable Development Goals (SDGs) zu. Die gesellschaftlichen Auswirkungen bewerten wir ebenfalls anhand der SDGs.

4.1

Die ökologischen Auswirkungen erfassen wir mithilfe des CO₂-Fußabdrucks. Dafür übersetzen wir die in Schritt 3 ermittelten Veränderungen im Ressourceneinsatz in CO₂-Äquivalente.

Dazu werden die jeweiligen Veränderungen mit anerkannten CO₂-Emissionsfaktoren multipliziert, etwa aus der „ecoinvent“-Datenbank. Auf dieser Basis berechnen wir potenzielle CO₂e-Einsparungen oder einen zusätzlichen CO₂e-Ausstoß als Gesamtbilanz über alle relevanten Wertschöpfungsphasen hinweg.

Ergänzend berücksichtigen wir weitere ökologische Dimensionen, etwa Einsparungen beim Wasserverbrauch oder beim Einsatz von Materialien. Die ermittelten Effekte ordnen wir den SDGs zu.



4.2

Die gesellschaftlichen Auswirkungen bewerten wir ebenfalls anhand der SDGs. Sie helfen uns, soziale Effekte der Maßnahme strukturiert einzuordnen – zum Beispiel eine verbesserte Bezahlbarkeit oder verbesserte Arbeitsbedingungen. Dabei bewerten wir den Beitrag des Produkts oder der Lösung zu den SDGs anhand maßnahmenspezifischer Kriterien, zum Beispiel anhand eingesparter Arbeitsstunden.



Nach der Auswertung unserer Wirkungsmessung fassen wir die Ergebnisse zusammen. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um unsere Produkte und Services weiterzuentwickeln. Außerdem dienen die Ergebnisse u. a. als methodische Basis für die Fortschrittmessung anhand definierter Kennzahlen zu Aspekten der Kreislaufwirtschaft. Weitere Informationen finden Sie hier im CR-Bericht unter [Kreislaufwirtschaft](#).

Seit Einführung der Methodik haben wir mit dem Wirkungsmessungsprozess für über 50 Produkte und Lösungen der Deutschen Telekom ökologische oder soziale Effekte gemäß unserer definierten Kriterien ermittelt. Im Berichtsjahr sind sechs weitere Produkte und Maßnahmen hinzugekommen. Eine Übersicht über alle Produkte und Services, die den TÜV-validierten Wirkungsmessungsprozess durchlaufen haben, finden Sie auf unserer [Website](#).

Im Folgenden stellen wir aktuelle Beispiele vor:

E-Ladeinfrastruktur von Comfortcharge

Der Ausbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur ist ein wichtiger Baustein für die Mobilitätswende in Deutschland. Mit Comfortcharge nutzt die Deutsche Telekom für den Aufbau von Schnellladestationen gezielt bereits vorhandene Infrastruktur auf ihren deutschlandweiten Liegenschaften – etwa bestehende Stromanschlüsse oder Kabeltrassen. Sind diese Voraussetzungen am Standort bereits vorhanden, kann der Aufbau von Ladeinfrastruktur schneller erfolgen und mit geringerem zusätzlichem Material- und Bauaufwand umgesetzt werden. Dadurch lassen sich Emissionen vermeiden, die sonst bei Erdarbeiten, zusätzlichen Leitungsverlegungen oder der Herstellung weiterer Komponenten anfallen. Gemäß unserer Wirkungsmessung ergeben sich durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur bei der Installation einer Schnellladestation Einsparpotenziale von über 29 Tonnen CO₂e. Im Berichtsjahr betrieb Comfortcharge rund 300 Schnellladestationen an unseren Standorten in Deutschland.

Weitere Informationen zur Ladeinfrastruktur an unseren Standorten und darüber hinaus finden Sie unter [Mobilität](#) hier im CR-Bericht.

SD-X: Netzwerkfunktionen zentral bündeln

Mit SD-X (Software Defined Everything) werden Netzwerkfunktionen nicht mehr über einzelne Geräte an verschiedenen Standorten gesteuert. Stattdessen laufen sie über eine zentrale, softwarebasierte Plattform in der Cloud, die mehrere Standorte miteinander verbindet. Endgeräte und interne Netzkomponenten lassen sich so aus der Ferne einrichten, aktualisieren und verwalten. Zudem können bei SD-X mehrere Funktionen in einem einzigen Gerät gebündelt werden, die sonst auf mehrere Geräte verteilt wären. Dadurch werden pro Standort weniger Hardwarekomponenten benötigt – das kann dazu beitragen, das Aufkommen von Elektroschrott zu verringern.

Im Berichtsjahr hat die SD-X-Lösung der ungarischen Landesgesellschaft Magyar Telekom unser Impact Measurement durchlaufen. Die Analyse zeigte, dass sich durch die Bündelung von Funktionen modellierte CO₂e-Einsparpotenziale ergeben. Unter den im Impact Measurement zugrunde gelegten Annahmen lassen sich bis zu 43 Kilogramm CO₂e pro multifunktionalem Netzwerkgerät vermeiden. 2025 lag die Anzahl der bei Kunden in Ungarn genutzten SD-X-Endpoints bei über 50; dies entspricht einer potenziellen Einsparung von über 23 Tonnen CO₂e im Jahr 2025.

T Phone: Weiterentwicklung entlang definierter Designvorgaben

Bei der Weiterentwicklung unserer 5G-Smartphones T Phone und T Phone Pro orientieren wir uns an den Anforderungen der Telekom Design Specifications, die u. a. Vorgaben zum Materialeinsatz enthalten.

2025 kam die neue Generation T Phone 3 und T Phone 3 Pro auf den Markt. Dabei wurden die bei der vorherigen Generation erreichten Emissionswerte als Referenz berücksichtigt. Die aktuellen Modelle wurden im Eco Rating mit 90 von 100 (T Phone 3) bzw. 88 von 100 (T Phone 3 Pro) Punkten bewertet. Zum Vergleich: Die Vorgängermodelle T Phone 2 und T Phone 2 Pro erreichten 88 bzw. 84 Punkte.

Das Eco Rating ist eine branchenweite Initiative zur Bewertung ausgewählter Umweltaspekte mobiler Endgeräte und steht allen Endgeräteherstellern offen. In die Bewertung fließen unter anderem Kriterien zur Materialeffizienz ein, darunter Aspekte der Reparaturfähigkeit, Haltbarkeit sowie der Einsatz recycelter Materialien.

Die im Vergleich zu seinen Vorgängermodellen verbesserte Eco-Rating-Bewertung des T Phone 3 ist auf Verbesserungen bei der Materialeffizienz zurückzuführen. So wurde beispielsweise die Reparierbarkeit erhöht. Zudem wurden Verbesserungen beim Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie beim Einsatz recycelter Materialien erzielt.

Wirkung sichtbar machen

Nachhaltigkeit soll Orientierung geben – und belastbar sein. Deshalb bildet unsere TÜV-validierte Wirkungsmessung die Grundlage, um ökologische und soziale Wirkungen unserer Produkte, Services und Maßnahmen gegenüber Privat- und Geschäftskund*innen, Investor*innen und weiteren Stakeholdern verständlich und transparent darzustellen.

Erfüllen Produkte oder Services unsere definierten Kriterien, machen wir diese Bewertung sichtbar. Seit 2021 nutzen wir dafür die Hashtags #GreenMagenta und #GoodMagenta:

- **#GreenMagenta** verweist auf identifizierte ökologische Effekte von Produkten, Services, Projekten, Maßnahmen und Initiativen, die einen Beitrag zum Klimaschutz oder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten können.
- **#GoodMagenta** wird für Projekte, Maßnahmen und Initiativen genutzt, bei denen soziale oder gesellschaftliche Effekte identifiziert wurden.

Die Darstellung erfolgt jeweils mit einer kurzen Erläuterung der konkreten Eigenschaften, auf deren Basis die Einordnung erfolgt. Die Hashtags stellen jedoch keine Gesamtbewertung eines Produkts oder Services dar und bedeuten nicht, dass ein Angebot in allen Bereichen nachhaltig ist.

Die Erwartungen an glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation steigen, auch regulatorisch: Ab September 2026 gelten mit der europäischen Richtlinie „Empowering Consumers for the Green Transition“ (EmpCo-Richtlinie) neue Anforderungen. Unser Anspruch ist es, unsere Nachhaltigkeitskommunikation kontinuierlich weiterzuentwickeln und hohe Transparenzstandards frühzeitig aufzugreifen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2025 begonnen, die Kommunikation der Nachhaltigkeitseigenschaften unserer Produkte und Services zu überprüfen. Über die künftige Kommunikation der Ergebnisse unseres Wirkungsmessungsprozesses entscheiden wir 2026.

Product Carbon Footprint (PCF): Transparenz über produktbezogene Emissionen

Vor dem Hintergrund steigender Transparenz- und Vergleichbarkeitsanforderungen entwickeln wir die Methodik unseres Wirkungsmessungsansatz ebenfalls weiter. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der stärkeren Verzahnung mit produktbezogenen Emissionsberechnungen. Im Berichtsjahr haben wir ein Tool zur Berechnung des Product Carbon Footprint unserer wichtigsten Produkte und Services entwickelt, das 2026 vom TÜV Rheinland validiert wurde. Die Software-Lösung soll ab 2026 die Berechnung des PCF sowie die Erstellung entsprechender Berichte gemäß ISO 14067 ermöglichen.

Damit wollen wir nicht nur unseren Ansatz weiterentwickeln, sondern auch den steigenden Informationsbedarf unserer Geschäftskunden nach produktbezogenen Treibhausgasemissionen erfüllen – insbesondere von Unternehmen mit umfangreichen Produktportfolios. Ab 2026 wollen wir ihnen auf Anfrage für ihre Treibhausgasbilanzierung Informationen zum Product Carbon Footprint (PCF) unserer wichtigsten Produkte und Services zur Verfügung stellen.

Digitale Lösungen für Geschäftskunden

Mit digitalen Anwendungen unterstützen wir Geschäftskunden dabei, ökologische und regulatorische Herausforderungen zu adressieren. Die folgenden Beispiele zeigen, wie digitale Technologien zur effizienteren Nutzung von Ressourcen sowie zum Management von Nachhaltigkeits- und Energiedaten beitragen können.

Digitales Wassermanagement

In weiten Teilen Europas sinkt der Grundwasserspiegel, wodurch Lebensräume für viele Lebewesen gefährdet sind und Gegenmaßnahmen immer dringlicher werden. T-Systems bietet Kommunen und Unternehmen eine Lösung für digitales Wassermanagement. Dabei übertragen vernetzte Wasserzähler Verbrauchsdaten automatisiert mithilfe von „Internet of Things (IoT)“-Technologie. Dies ermöglicht es, Wasserentnahmen zu überwachen und Veränderungen des Grundwasserspiegels zu erkennen. Unter geeigneten Einsatzbedingungen kann eine solche digital unterstützte Steuerung der Wasserentnahme dazu beitragen, den Grundwasserverbrauch zu reduzieren und eine effizientere Bewässerung zu unterstützen.

Anwendungen für ESG-Datenmanagement und Energiesteuerung

Im Leistungsportfolio „Digitale Nachhaltigkeit“ bieten wir Geschäftskunden mit dem Telekom Nachhaltigkeitsmanager eine digitale Lösung an, mit der sie ESG-Daten zentral erfassen, regulatorische Anforderungen erfüllen und Nachhaltigkeitsziele messbar steuern können. Das Angebot umfasst unter anderem eine zentrale ESG-Datenplattform, Anwendungen zur Treibhausgasbilanzierung sowie Lösungen für Lieferketten- oder Compliance-Management. Ergänzt wird das Portfolio durch datenbasierte Analysen, einschließlich KI-gestützter Auswertungen, sowie durch Beratungsleistungen entlang des gesamten Transformationsprozesses.

Auch im Energiemanagement kommen digitale Lösungen zum Einsatz. IoT-basierte Komplettlösungen mit nachrüstbarer Sensorik und softwaregestützter Auswertung ermöglichen die Digitalisierung von Energieverbräuchen in Gebäuden. So entsteht Transparenz über den Energieeinsatz, die eine wichtige Grundlage für Effizienzsteigerungen und Energieeinsparungen bildet.

Cloud4Log: Logistik digital und papierlos

Cloud4Log ist eine digitale Logistikplattform von T-Systems, der Bundesvereinigung Logistik (BVL) und dem Unternehmen GS1 Germany, die den papierlosen Austausch von Transportdokumenten ermöglicht. Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistik können über diese Plattform Warenlieferungen in Echtzeit mit digitalen Lieferscheinen begleiten. Seit Juni 2025 ist zudem der elektronische internationale Frachtbrief (eCMR) als Add-on verfügbar, mit dem grenzüberschreitende Transporte digital und rechtssicher abgewickelt werden können – gemäß den regulatorischen Vorgaben. Digitale Lösungen wie diese können den Papierverbrauch in der Logistik deutlich reduzieren. Aus der Zahl der im Berichtsjahr über Cloud4Log abgewickelten Vorgänge ergibt sich rechnerisch ein Einsparpotenzial von rund 800.000 Seiten Papier.

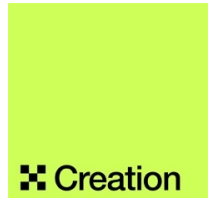
🔗 X-Creation – Innovation und Wertschöpfung gemeinsam vorantreiben

Wir arbeiten aktiv mit Partnern in Innovationsprojekten zusammen, um digitale Lösungen für nachhaltige Anwendungen zu entwickeln. Ein Beispiel ist das X-Creation-Programm von T-Systems. In dieser Community erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam Lösungen für gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen. Das UNFCCC-Sekretariat (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen) wurde 2024 offizieller Partner des Programms.

Nach einem ersten Erfolg im Jahr 2024 – einer KI-gestützten App gegen Desinformation in den sozialen Medien – widmete sich X-Creation im Berichtsjahr erneut aktuellen Herausforderungen. Dazu kamen bei einem digitalen Event rund 1.000 Teilnehmende von über 140 Partnerorganisationen wie Industriekunden, Behörden, Hochschulen oder NGOs zusammen.

Die Teilnehmenden entwickelten mehr als 27 Lösungsansätze, unter anderem zur Finanzierung kommunaler Klimaschutzmaßnahmen, zum Gesundheitsökosystem der Zukunft, zu Gebäudeeffizienz sowie zur Stärkung der Medienkompetenz. Darüber hinaus gingen aus dem Programm zwei Start-ups hervor, die sich mit umweltbezogenen Technologien befassen.

Für 2026 ist geplant, X-Creation in eine gemeinnützige Organisation zu überführen, um Zusammenarbeit und Innovation langfristig weiter zu stärken.



Enablement-Faktor: potenzielle CO₂e-Einsparungen auf Kundenseite

Seit 2014 analysieren wir, in welchem Umfang unsere ICT-Lösungen dazu beitragen können, Treibhausgasemissionen bei Kund*innen zu reduzieren. Die Berechnungen basieren auf Daten und Annahmen zu verschiedenen Nutzungsszenarien – beispielsweise zur Vermeidung von Geschäftsreisen durch den Einsatz von Business-Conference-Lösungen. Jährlich ermitteln wir so die potenzielle Klimaschutzwirkung unserer Lösungen auf Kundenseite anhand modellierter Szenarien.

Um Fortschritte zu messen, ermitteln wir den KPI „Enablement-Faktor“. Er setzt das potenzielle CO₂e-Einsparpotenzial bei Kund*innen ins Verhältnis zu unserem eigenen CO₂e-Fußabdruck (Scope 1 bis 3).

Für Deutschland wurde im Jahr 2025 ein Enablement-Faktor von 6,09 ermittelt. Dieser Wert beschreibt das Verhältnis zwischen den potenziellen Einsparwirkungen durch die Nutzung unserer Lösungen und unseren eigenen Emissionen. Das bedeutet: Für jede Tonne CO₂, die wir in Deutschland durch die Bereitstellung dieser Produkte und Lösungen verursachen, ergibt sich rechnerisch ein potenzielles Einsparvolumen von ca. 6 Tonnen CO₂e auf Kundenseite. Die Berechnungen beruhen auf Modellannahmen und stellen keine tatsächlichen Emissionsreduktionen dar.

Ein Großteil der potenziellen Einsparungen auf Kundenseite in Deutschland entsteht durch

- Homeoffice und unsere Business- und Videokonferenz-Lösungen,
- Cloud Computing sowie
- leistungsfähigere Server, energieeffizientere Rechenzentren und eine höhere Auslastung der Infrastruktur.

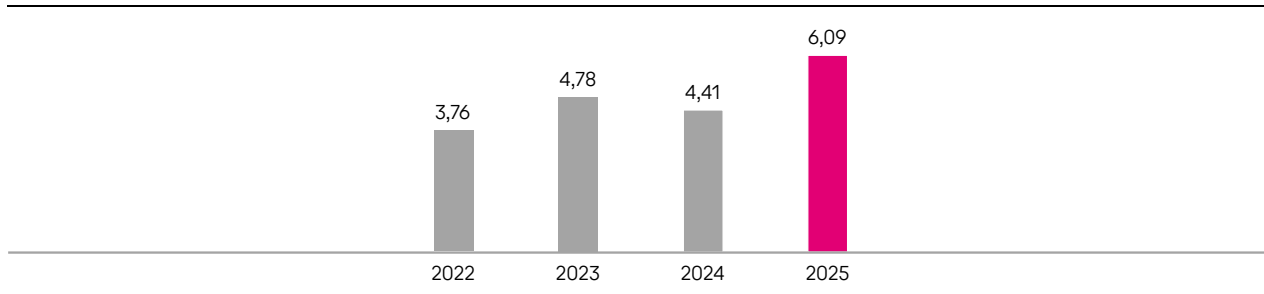
Für noch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit unterstützen wir auch im Berichtsjahr weiterhin die European Green Digital Coalition (EGDC) dabei, einen Industriestandard zur Berechnung von Emissionseinsparungen durch ICT-Produkte zu entwickeln.

KPI „Enablement-Faktor“ Deutsche Telekom in Deutschland

Die modellierten, potenziellen positiven CO₂e-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen ermöglicht werden, lagen im Berichtsjahr in Deutschland insgesamt bei 23,5 Mio. Tonnen CO₂e. Dies entspricht in etwa dem durchschnittlichen CO₂e-Fußabdruck der Einwohner*innen der Städte München und Frankfurt am Main zusammen.^a

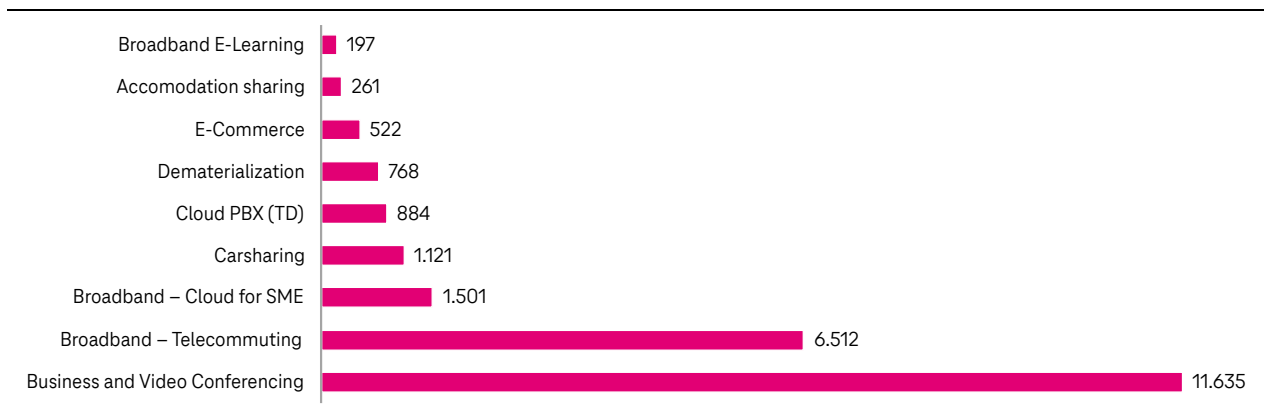
Daraus ergibt sich für 2025 ein Enablement-Faktor von 6,09. Der Enablement-Faktor liegt damit höher als im Vorjahr (4,41). Diese Entwicklung ist auf mehrere Einflussfaktoren zurückzuführen: Dazu zählen unter anderem höhere Absatzmengen ausgewählter digitaler Lösungen sowie Veränderungen im Nutzungsverhalten, etwa durch vermehrtes Arbeiten im Homeoffice. Zusätzlich wirkten sich gesunkene Scope-1-, -2- und -3-Emissionen der Deutschen Telekom auf den Enablement-Faktor aus.

Enablement-Faktor von 2022 bis 2025



Extrakt: bei unseren Kund*innen ermöglichte positive CO₂-Effekte

in kt CO₂e



Eine umfassende Einordnung der positiven und negativen Auswirkungen der Deutschen Telekom im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch finden Sie unter „[Klimawandel](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitsklärung 2025.

KI-Entwicklung: Energie und Ressourcenbedarf im Fokus

Anwendungen, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren, haben einen besonders hohen Energie- und Ressourcenbedarf. Um eine möglichst ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung und Nutzung von KI zu unterstützen, haben wir im Jahr 2024 [neun Grundsätze für „grüne KI“](#) entwickelt und veröffentlicht. Sie geben Orientierung, wie ökologische Aspekte bei der Entwicklung von KI-Lösungen berücksichtigt werden können. Mit diesen Grundsätzen möchten wir nicht nur unseren Entwickler*innen praktische Leitplanken geben, sondern auch Impulse in der ICT-Industrie setzen. So sehen die Grundsätze etwa vor, dass KI-Modelle mehrfach verwendet und Hardware-Ausstattungen an den Bedarf angepasst sein sollen. Gleichzeitig kann KI – verantwortungsvoll genutzt – dazu beitragen, Energie effizienter zu nutzen: Beispielsweise wird im Rechenzentrum in Magdeburg seit 2025 im Regelbetrieb eine KI-basierte Lösung zur Steuerung der Kühlsysteme erprobt. In der Testphase zeigte sich unter den betrachteten Bedingungen ein Effizienzpotenzial von bis zu 33 % beim kühlbedingten Energieverbrauch gegenüber dem Ausgangsbetrieb. Weitere Informationen finden Sie unter [Energie](#) hier im CR-Bericht.

^a Berechnungsgrundlagen sind der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck eines/einer Deutschen gemäß Bundesumweltamt 2025 sowie die Einwohnerzahlen deutscher Großstädte.

Ein Blick nach vorn

Ab 2026 entwickeln wir unsere Wirkungsmessung weiter, um u. a. produktbezogene Emissionskalkulationen methodisch zu schärfen und mit dem PCF-Tool zu verknüpfen. Dabei prüfen wir eine Ausrichtung an anerkannten Standards, etwa an den ISO-Normen (International Organization for Standardization) sowie an Empfehlungen der International Telecommunication Union (ITU).

Zugleich gewinnt „grüne KI“ für uns weiter an Bedeutung. Ein Beispiel ist die 2026 eröffnete KI-Fabrik in München. Die KI-Fabrik wird mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. In der KI-Fabrik können Geschäftskunden unter anderem sogenannte digitale Zwillinge betreiben, mit denen sich Produktionslinien oder ganze Fabriken virtuell abbilden, simulieren und weiterentwickeln lassen, bevor reale Vorhaben umgesetzt werden. Solche Anwendungen können dazu beitragen, Prozesse effizienter zu gestalten und Ressourcenverbräuche sowie Emissionen zu reduzieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unsere neun Grundsätze für „grüne KI“ sollen unseren Entwickler*innen eine Orientierung geben, wie KI-Lösungen unter ökologischen Gesichtspunkten entwickelt und eingesetzt werden können. Sie sollen einen Weg aufzeigen, wie wir Risiken – etwa einem deutlich steigenden THG-Fußabdruck – frühzeitig begegnen können.
- Unsere Verpackungsleitlinie ist Teil der „Standard Design“-Spezifikationen, die auch ökologische Anforderungen an Produktbestandteile und Design enthalten. Alle Hersteller müssen diese Kriterien bei der Entwicklung von Telekom-Geräten erfüllen.
- Zertifikat über die Prüfung und Validierung des „Impact Measurement & Evaluation Process (IMEP)“ durch den TÜV Rheinland

Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug und ihr Anteil am Gesamtumsatz

- Seit 2014 ermitteln wir den Anteil der Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug am Gesamtumsatz. Die Methodik berücksichtigt ökologische und soziale Kriterien. Ausführliche Informationen zur Methodik finden Sie [hier](#).

Relevante Standards


Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–5 (Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zu Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Weitere Informationsquellen zum Impact Measurement

 [#GreenMagenta](#) und [#GoodMagenta](#)

 Produkte und Initiativen mit [#GreenMagenta](#) und [#GoodMagenta](#)

 Unser Beitrag zu den SDGs

Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt

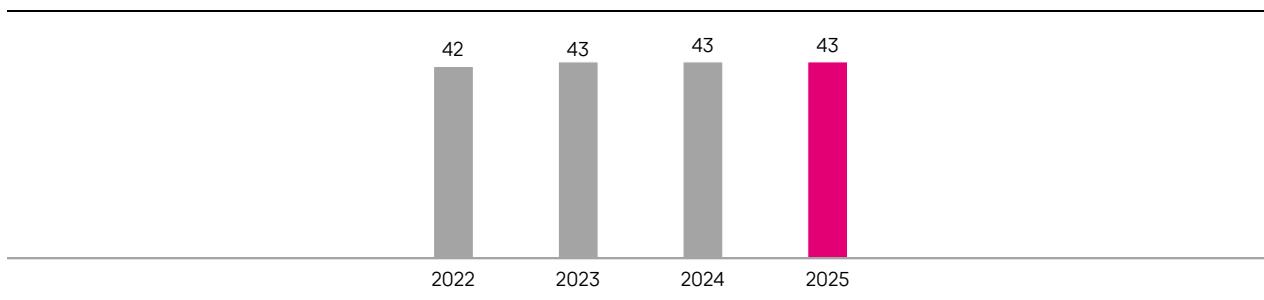
Produkte, bei denen ökologische oder soziale Aspekte in verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus berücksichtigt werden, haben für die Deutsche Telekom strategische Bedeutung. Bisher gibt es allerdings noch keinen branchenweit anerkannten Standard, der vergleichbare Nachhaltigkeitsinformationen zu ICT-Produkten und -Dienstleistungen bereitstellt. Wir betrachten entsprechende Aspekte daher mithilfe einer eigenen Analysemethode. Diese untersucht unter anderem Aspekte der Produktsicherheit sowie der Recyclingfähigkeit. So wollen wir Transparenz auf Portfolio-Ebene schaffen und ergänzen unsere Wirkungsmessung um eine umsatzbezogene Sicht.

Fortschrittsmessung 2025: Analyse ausgewählter Produkte

Mithilfe des KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug am Gesamtumsatz“ ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die auf Basis unserer Analyse keine oder nur mit geringer Wahrscheinlichkeit ökologische oder soziale Risiken aufweisen und einen potenziell positiven ökologischen oder sozialen Beitrag leisten können.

KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug am Gesamtumsatz“

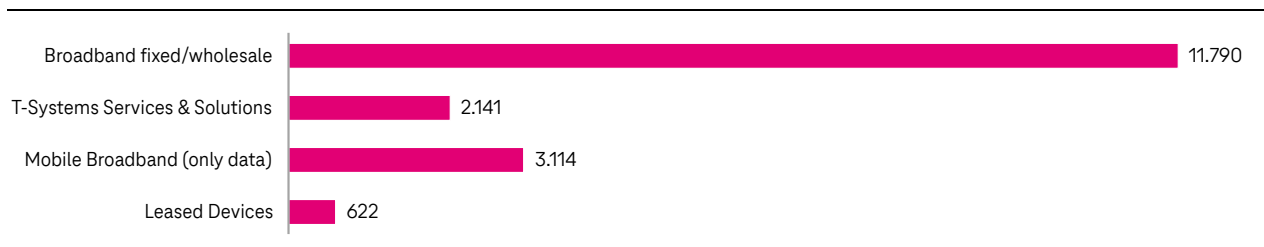
in %



Im Berichtsjahr belief sich der Anteil wie bereits im Vorjahr auf 43 %. Für die Berechnung des KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug am Gesamtumsatz“ wurden 2025 insgesamt 37 Produkte und Lösungen detailliert untersucht (2024: 37).

Extrakt: Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug je Produkt

in Mio. €



Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster beruht teilweise auf Annahmen.

Die untersuchten Produkte und Lösungen verteilen sich auf vier Produkt-Cluster:

- **Broadband (fixed)/Wholesale:** Umsätze aus Festnetz-Breitbanddienstleistungen sowie aus dem Vorleistungs- und Großhandelsgeschäft für Privat- und Geschäftskunden.
- **T-Systems Services & Solutions:** Umsätze aus Infrastruktur- und Cloud-Dienstleistungen sowie aus ausgewählten branchenspezifischen Lösungen für Geschäftskunden.
- **Mobile Broadband (data only):** Umsätze aus mobilen Datendiensten ohne Sprachkomponenten für Privat- und Geschäftskunden.
- **Leased Devices:** Umsätze aus der Vermietung von Mobil- und Festnetz-Endgeräten, wie sie auch im Rahmen der EU-Taxonomie berücksichtigt werden.

Für die Berechnung des KPIs gelten folgende Kriterien: Ein Produkt kann nur dann berücksichtigt werden, wenn es nach unserer Analyse mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit eines der von uns definierten sieben Risiken in der Produktions- und Anwendungsphase aufweist.

Zu diesen Risiken zählen: Umweltverschmutzung bei der Herstellung von ICT-Produkten; vermeidbarer, nicht recycelbarer Elektroschrott; ethisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen; Verwendung von Konfliktmineralien in der Produktionsphase; soziale Ausgrenzung; Strahlung und gesundheitliche Auswirkungen; Informationssicherheit.

Zusätzlich wird ein Produkt nur dann berücksichtigt, wenn ihm mindestens eine von fünf ökologischen oder sozialen Eigenschaften auf Basis unserer Analyse zugeordnet werden kann: ein reduzierter Energieverbrauch in der Produktions- und/oder Anwendungsphase; eine potenzielle Reduktion von CO₂-Emissionen; Ansätze zur Kreislaufwirtschaft; eine Reduktion des Zeitaufwands; sowie die Unterstützung sozialer Teilhabe.

Ökonomische Aspekte, etwa die Einsparung von Kosten, haben keinen Einfluss auf die Zuordnung von Produkten im Rahmen der Erhebung des KPIs.

In Anlehnung an die Logik der EU-Taxonomie inkludieren wir seit 2023 auch Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten im Festnetz-Bereich. Diese machen etwa 2% des Gesamtwerts aus. Bei mobilen Breitbandumsätzen sind Daten- und Sprachumsätze nur eingeschränkt trennbar. Die Anrechnung erfolgt daher annahmenbasiert. Hintergrund für diese Berücksichtigung ist, dass die EU-Taxonomie-Verordnung wesentliche Teile unseres dienstleistungsbasierten Geschäftsmodells im Berichtsjahr weiterhin nicht abgebildet hat.

Grundlagen für die Beurteilung

Geschäftsjahr 2025, ohne USA

Kriterien für Beurteilungsumfang

Im Beurteilungsumfang

Region

Europa

Dienste

- Marktorientierte Kernprodukte für B2C und B2B (einschl. B2G)
- Breitband für Festnetz, Mobilfunk und Wholesale
- TV
- Mehrwertdienste
- Marktorientierte Nicht-Kernprodukte für B2C und B2B, z. B. Hosting-Services
- Unternehmenslösungen für B2B (einschl. B2G)

Physische Produkte

- ICT-Infrastrukturen, wie z. B. Rechenzentren
- Vermietete Endgeräte, wie z. B. Router

Außerhalb des Beurteilungsumfangs

Region

USA

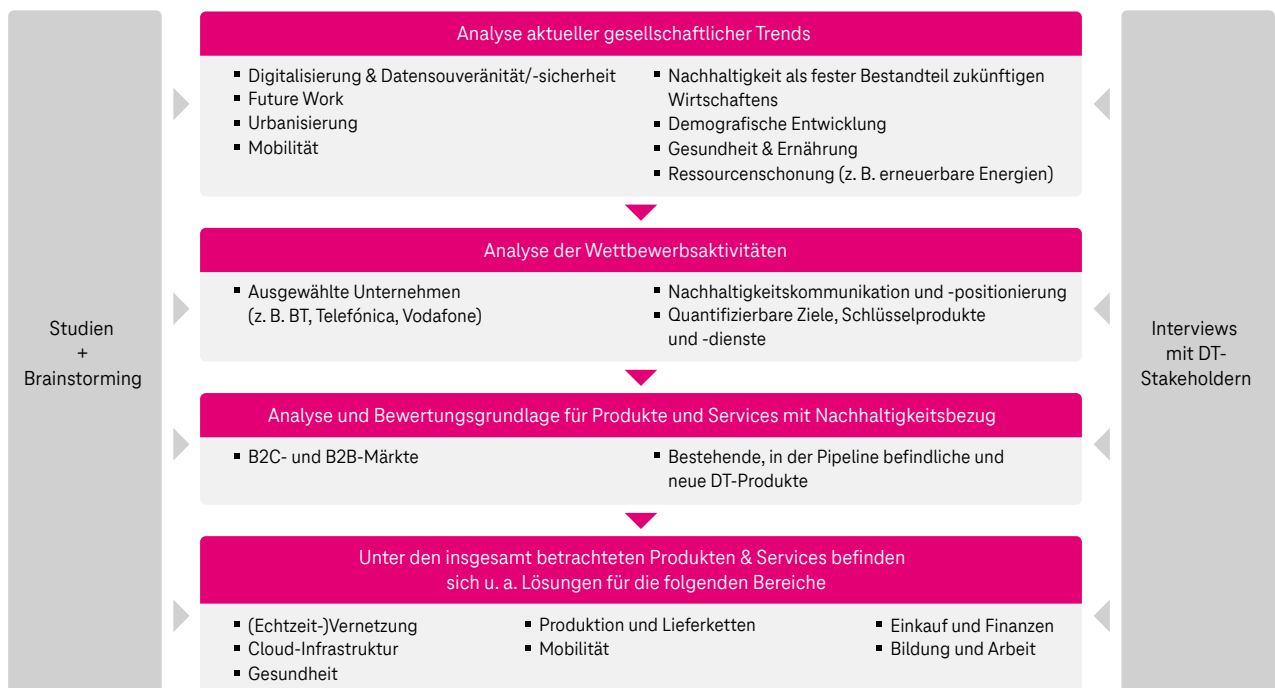
Dienste

- Interne Dienste, z. B. Beratung, Facility-Management oder Transaktionen mit Landesgesellschaften
- Finanzielle Vermögenswerte

Physische Produkte

- Physische Einrichtungen, die für die Erfüllung der Unternehmensfunktionen benötigt werden, z. B. Gebäude

Analyse- und Bewertungsgrundlage für Produkte und Services mit Nachhaltigkeitsbezug



Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag

Ressourcenschutz beginnt im Arbeitsalltag: dort, wo wir Energie nutzen, Flächen belegen und Materialien verbrauchen. Entsprechend betrachten wir seit den 1990er-Jahren nicht nur die Umweltauswirkungen unseres [Netzbetriebs](#) und unseres [Produktportfolios](#), sondern auch den Betrieb unserer Büros, Kantinen und Telekom Shops – von Heizungs- und Warmwassersystemen über Strom- und Wasserverbräuche bis hin zu Papier, Büromaterialien und Lebensmitteln. Auch Biodiversität spielt dabei eine Rolle: Wir berücksichtigen sie überall dort, wo sie im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit relevant ist – im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte ebenso wie entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Weitere Informationen zu den Themen Recycling und Abfallreduktion finden Sie hier im CR-Bericht unter [Kreislaufwirtschaft](#), zum Thema Energieverbrauch unter [Energie](#) und zu unseren Klimazielen unter [Klimaschutz](#).

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Die erste Online-Rechnung haben wir schon vor über 25 Jahren verschickt, um unseren Papierverbrauch zu reduzieren. Seitdem entwickeln wir unsere Ansätze zum betrieblichen Ressourcenschutz kontinuierlich weiter.

Wo wir herkommen

- 1998** ✓ Wir führten ein Managementsystem nach EN ISO 14001 ein, um Umweltauswirkungen zu kontrollieren.
- 2000** ✓ Wir führten Online-Rechnungen als Alternative zur Papierform ein.
- 2014** ✓ Wir untersuchten erstmals die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und bezogen dabei auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette ein.
- 2018** ✓ Wir stellten erstmals an einigen Telekom-Standorten in Deutschland digital vernetzte Bienenstöcke auf und legten Blühwiesen und Insektenhotels an.
- 2018** ✓ Wir legten fest, nur noch Büropapier mit der Umweltzertifizierung „Blauer Engel“ zu beschaffen.
- 2018** ✓ Wir führten den Pfandbecher „RECUP“ flächendeckend in allen voll betriebenen Kantinen an Telekom-Standorten in Deutschland ein.
- 2021** ✓ Wir erweiterten das Pfandsystem in deutschen Kantinen um Mehrwegschalen („REBOWL“).
- 2022** ✓ Wir erreichten das konzernweite Ziel, 100.000 Bäume zu pflanzen.
- 2023** ✓ Wir analysierten erneut die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und nutzten dabei die Parameter des ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Tools.
- 2023** ✓ Wir übernahmen eine Naturpatenschaft im Projekt „Magenta Blossom“ im Raum Köln/Bonn und legten Blühinseln für Bienen, Käfer und Schmetterlinge an.
- 2023** ✓ Wir haben unsere Umweltleitlinie überarbeitet und Anpassungen z. B. mit Blick auf Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Gebäudeinfrastruktur vorgenommen.
- 2024** ✓ Wir führten gemeinsam mit dem Branchenverband GSMA ein Biodiversitäts-Assessment der Mobilfunk-Branche durch.

2024



Wir führten konzernweit Ecosia als Standardsuchmaschine im Konzern ein und unterstützen so die Aufforstungsprogramme von Ecosia.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2025



In Deutschland haben wir bis Ende 2025 18 Großwärmepumpen und 80 Kleinwärmepumpen installiert.

2025



Im Berichtsjahr reduzierten wir die Treibhausgasemissionen aus unserem Betrieb (Scope 1 und 2) um mehr als 94 %. Verbleibende Emissionen wurden über hochwertige CO₂-Bindungsprojekte neutralisiert. Damit stellten wir den Konzern im eigenen Betrieb bilanziell treibhausgasneutral. Wichtige Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb bildeten die Modernisierung unserer Gebäude und die Optimierung der Flächennutzung.

Wo wir hinwollen

2030



Wir wollen die CO₂e-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 reduzieren. Die Modernisierung von Gebäuden und die Flächenoptimierung sind gemäß unserem Klima-Transitionsplan wichtige Hebel zur weiteren Senkung der Scope-1-Emissionen.

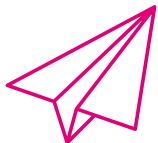
2040



Wir möchten entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu gilt es, im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einzusparen. Lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige Projekte neutralisiert werden, die CO₂e aus der Atmosphäre binden.

Unser Ansatz

Rund um den Arbeitsplatz verfolgen wir verschiedene Konzepte zur Verbesserung der Ressourceneffizienz – dabei nehmen wir den Energieverbrauch und die Flächennutzung unserer Gebäude ebenso in den Blick wie den Wasser- und Papierverbrauch. Wie das Thema Kreislaufwirtschaft ist auch der betriebliche Ressourcenschutz gemäß unserem Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement (ohne T-Mobile US) organisiert. Auch Biodiversität berücksichtigen wir dort, wo sie für unseren Geschäftsbetrieb relevant ist – insbesondere entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette (weitere Informationen dazu unten).



2025 haben wir konzernweit 87 % aller Kundenrechnungen elektronisch zur Verfügung gestellt.

Gebäudebetrieb: Energie und Emissionen im Blick

Der Betrieb unserer eigenen Standorte (inklusive Heizung, Kühlung und Stromversorgung) benötigt Energie und verursacht Treibhausgas (THG)-Emissionen. Insgesamt beziehen wir mehr als 90 % unseres gesamten konzernweiten Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien. Detailliert schlüsseln wir unseren Energieverbrauch in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025 auf.

Konventionelle Energieträger wie Erdgas kommen nur noch in begrenztem Umfang zum Einsatz, beispielsweise für Heizsysteme. Im Einklang mit unserem Klima-Transitionsplan stellen wir unsere Heizsysteme schrittweise um. Dabei kommen unter anderem Wärmepumpen zum Einsatz: In Deutschland waren bis Ende 2025 insgesamt 18 Großwärmepumpen und 80 Kleinwärmepumpen installiert. In Kombination mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, zum Beispiel aus langfristigen Lieferverträgen (PPAs), kann dies dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und die Betriebskosten zu senken.

Als Brückentechnologie wird in Deutschland in begrenztem Umfang HVO100 eingesetzt, um verbleibende fossile Anteile in bestehenden Heizsystemen zu reduzieren. HVO100 wird aus Abfall- und Reststoffen hergestellt und trägt zur Senkung der CO₂-Emissionen gegenüber konventionellem Heizöl bei. Der Einsatz ist auf technisch geeignete Ölheizungen beschränkt; im Jahr 2025 wurden 71 Standorte entsprechend umgerüstet. Der Anteil von HVO100 am relevanten Heizölverbrauch lag 2025 in Deutschland bei 19,7 %.

Darüber hinaus treiben wir die intelligente Gebäudesteuerung (Smart Building Control) voran. Mithilfe von Sensoren erfassen wir in Echtzeit Daten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Belegung und Energieverbrauch. Auf dieser Grundlage und mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) passen wir die Gebäudetechnik dynamisch an. Wir haben die intelligente Gebäuderegulierung bereits an verschiedenen Standorten in Bonn, Hannover, Mannheim und Athen erprobt. Dabei wurden Einspareffekte in der Größenordnung von

rund 20 % CO₂e im Vergleich zum Ausgangsbetrieb beobachtet. Zusätzlich sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden mit Kampagnen für das Energiesparen.

International setzten wir im Berichtsjahr verschiedene betriebliche Maßnahmen zur Energieoptimierung um – darunter Anpassungen an Großstandorten sowie zeitlich begrenzte Nachtabschaltungen von Werbepylonen. Simulationen zeigten, dass sich technische Anlagen in vielen Fällen auch mit reduzierter Leistung zuverlässig betreiben lassen.

Welche Maßnahmen wir speziell in Deutschland für eine energieeffiziente Gebäudenutzung umsetzen, schildern wir unten auf dieser Seite im „Deep Dive“.

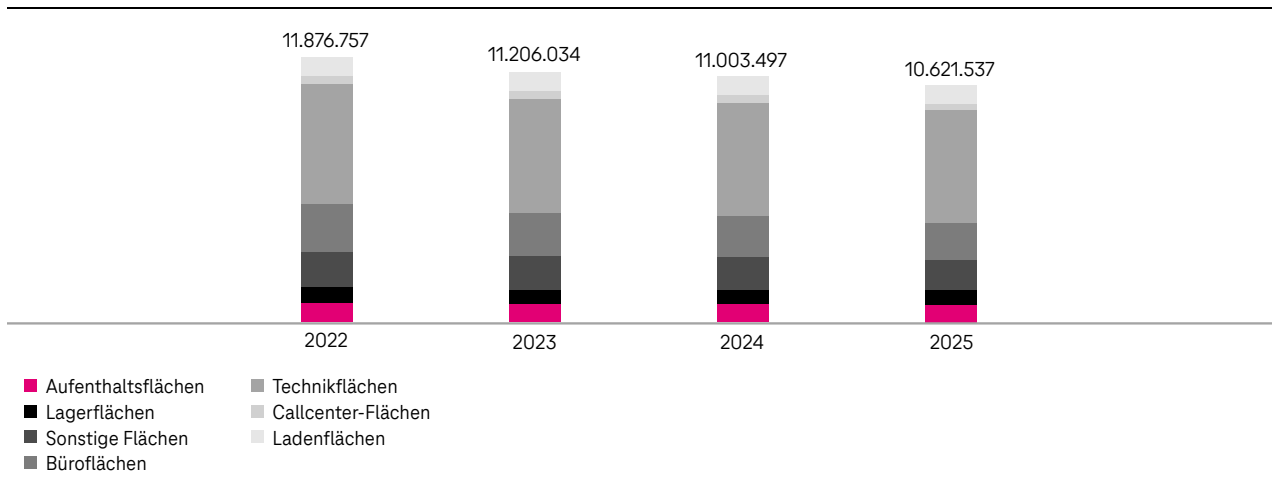
📍 Zertifizierte Gebäude

Konzernweit nutzt die Telekom rund 10,6 Mio. Quadratmeter Gebäudefläche. Davon waren im Jahr 2025 über 583.000 Quadratmeter nach den Zertifizierungssystemen für nachhaltiges Bauen LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) oder BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) zertifiziert. Rund 900.000 Quadratmeter entsprachen den Kriterien eines Standards für nachhaltige Gebäude, haben aber nicht den formalen Zertifizierungsprozess durchlaufen.

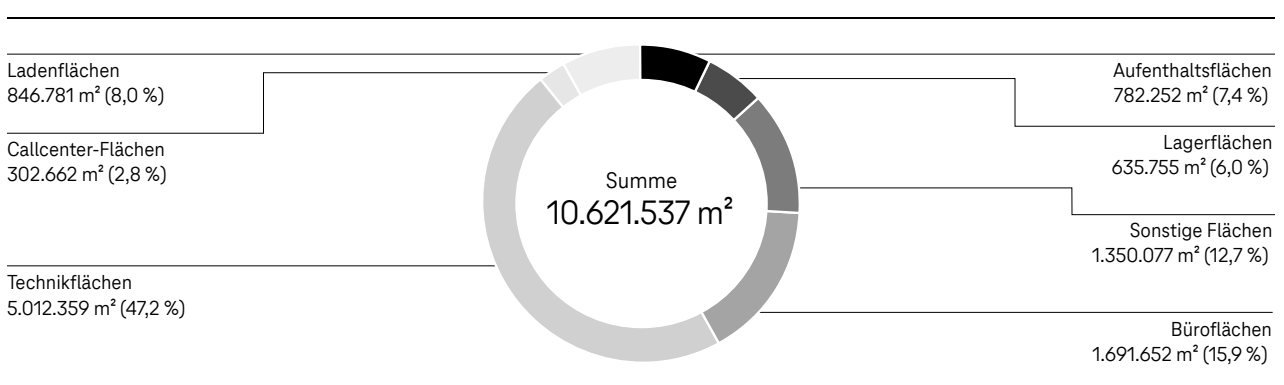
Optimierte Flächennutzung

Auch die Verringerung von Leerstand durch Flächenreduktion und eine bessere Flächenauslastung sind wichtige Hebel, mit denen sich Energieverbräuche und THG-Emissionen senken lassen. Hierzu prognostizieren wir unseren zukünftigen Bedarf an Büroflächen und testen neue, flexiblere Raum- und Bürokonzepte. Nicht mehr benötigte Flächen reduzieren wir – beispielsweise, indem wir sie weitervermieten. Mit insgesamt rund 10,6 Mio. Quadratmetern ist die Summe unserer genutzten Flächen gegenüber dem Vorjahr (11 Mio. Quadratmeter) erneut leicht gesunken.

Flächennutzung in m²



Flächennutzung 2025 in m²



Weniger Papierverbrauch in Büros und Shops

Wir haben unseren Papierverbrauch in den vergangenen Jahren durch die konsequente Umstellung auf digitale Prozesse reduziert. Wo möglich, werden Dokumente wie Rechnungen, Flyer sowie Kundenkommunikation konzernweit digital bereitgestellt – sowohl im zentral gesteuerten Kundenkontakt als auch direkt in unseren Shops. Auch interne Prozesse wie Krankmeldungen oder Reisekostenabrechnungen können papierlos und digital über eine Mitarbeitenden-App abgewickelt werden.

Außerdem haben wir Print-on-Demand-Systeme eingeführt, also das Drucken nach Bedarf und auf Abruf. Dies hat viele Vorteile: Kurzanleitungen werden auftragsbezogen gedruckt und müssen nicht vorproduziert, transportiert und gelagert werden. Änderungen an Informationsblättern für unsere Kund*innen können kurzfristig umgesetzt werden – und es entstehen keine großen Mengen veralteter Dokumente, die vernichtet werden müssen.

Wasserverbrauch auf niedrigem Niveau

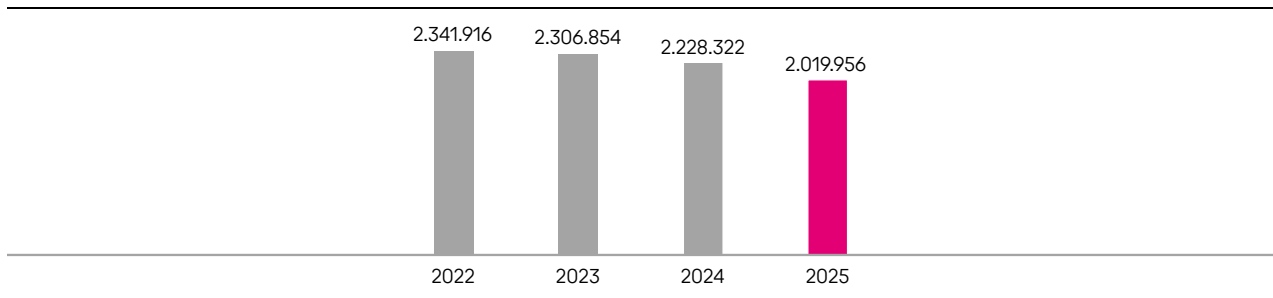
Als Dienstleistungsunternehmen fällt unser Wasserverbrauch überwiegend an Bürostandorten an und ist insgesamt gering. Wasser, das etwa zur Kühlung von Rechenzentren eingesetzt wird, gilt dabei nicht als Wasserverbrauch im engeren Sinne: Es wird im Kühlprozess genutzt und anschließend wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Diese Nutzungen unterliegen behördlichen Genehmigungen, bei denen mögliche Auswirkungen auf die betroffenen Gewässer geprüft werden.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse und der ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Analyse im Jahr 2023 wurden für unsere eigenen Betriebe keine wesentlichen Abhängigkeiten von Wasserressourcen (z. B. Grund- oder Oberflächenwasser sowie Wasserqualität) festgestellt. Unsere Standorte befinden sich in der Regel nicht in Wasserstressgebieten. Auch entlang unserer Lieferketten ist Wasser kein zentraler Einflussfaktor. Vor diesem Hintergrund zählt Wasser nicht zu den wesentlichen Themen unseres CR-Managements.

Dennoch schließt unsere Umweltleitlinie die Reduzierung unseres Wasserverbrauchs ein. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Wasserverbrauch um 9,4 % gesunken.

Wasserverbrauch 2025

in m³



Erhalt von Biodiversität

Eine der Hauptursachen für Biodiversitätsverluste und das Artensterben ist der zunehmende Flächenverbrauch durch Industrie, Landwirtschaft und Verkehr. 2022 haben wir in einem Statement zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz vor Abholzung konkretisiert, wie wir unseren Beitrag zum Erhalt von Biodiversität und Wäldern leisten wollen.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Auswirkungen auf die Biodiversität und unsere Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen zuletzt analysiert. Grundlage hierfür waren die Parameter des ENCORE-Tools. Die Anwendung unterstützt Unternehmen dabei, Naturkapitalrisiken besser zu verstehen und zu bewerten. Im Rahmen der Analyse wurden sowohl potenziell positive als auch negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der Deutschen Telekom entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet. Berücksichtigt wurden dabei unter anderem Aspekte wie Abholzung, Artenschutz sowie der Schutz von Meeren und weiteren Ökosystemen.

Unsere Analyse zeigte: Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auf die Biodiversität aus. Deshalb erwarten wir von unseren Zulieferern, dass sie unsere Umweltgrundsätze einhalten, was wir regelmäßig vor Ort überprüfen. Im Jahr 2024 haben wir zudem gemeinsam mit dem Branchenverband GSMA eine Studie zur Biodiversität durchgeführt, die die Auswirkungen der Mobilfunk-Industrie untersuchte.

Für den eigenen Geschäftsbetrieb der Deutschen Telekom ist Biodiversität derzeit kein unmittelbar wesentliches Thema. Als Telekommunikationsunternehmen benötigen wir im Vergleich zu Unternehmen vieler anderer Branchen wenig Fläche. Zugleich ist uns bewusst, dass auch vergleichsweise geringe Flächennutzungen lokale Ökosysteme beeinflussen können. An geeigneten Standorten setzen wir daher Maßnahmen wie die Anlage von Blühstreifen oder von Mini-Wäldern um. Sie sollen dazu beitragen, die biologische Vielfalt im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte zu fördern.

Auch unsere Ansätze im Bereich Kreislaufwirtschaft sind eng mit dem Thema Biodiversität verknüpft. Zirkuläre Lösungen können dazu beitragen, Ökosysteme zu entlasten – etwa, indem Abfälle und Schadstoffe vermieden oder reduziert werden. Im Rahmen unserer Kreislaufwirtschaftsinitiativen unterstützen wir unter anderem Projekte, die auf die Reduzierung von Elektroschrott und den Schutz von Ökosystemen ausgerichtet sind, etwa das Programm „Pass it back, bro!“ des Jane-Goodall-Instituts in Ungarn. Darüber hinaus engagieren sich unsere Mitarbeitenden in weiteren Initiativen zur Verringerung von Umweltbelastungen, beispielsweise in Griechenland in Kooperation mit der Umweltorganisation ENALEIA. Zudem bieten wir eine digitale Lösung zum Monitoring von Bienenstöcken an.

Ein Blick nach vorn

Im Einklang mit unserem Klima-Transitionsplan wollen wir die THG-Emissionen aus unserem Gebäudebetrieb in den nächsten Jahren weiter reduzieren. Dabei legen wir weiterhin einen Fokus auf die Umstellung auf Wärmepumpen und die Nutzung KI-gestützter Gebäudesteuerung.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Für den deutschsprachigen Raum (DACH) übernimmt die Abteilung GSUS (Group Supply Services) die zentrale Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Gebäude. In anderen Ländern erfolgt die Koordination hierzu dezentral durch die jeweiligen nationalen Teams.
- Für das Thema Biodiversität liegt die Verantwortung bei der Abteilung GCR (Group Corporate Responsibility). Sie beobachtet relevante Entwicklungen, analysiert Risiken und Chancen und entwickelt die übergreifende Strategie, mit der wir den Schutz der biologischen Vielfalt in Einklang mit den Unternehmenszielen fördern wollen.

Maßnahmen im Gebäudebetrieb in Deutschland

In Deutschland führen wir in den Bereichen Energiemanagement, Heizung und Warmwasser, Elektrizität sowie Smarter Buildings und Innovationen u. a. folgende Maßnahmen durch:

Energiemanagement

- Um Auffälligkeiten im Energieverbrauch zu identifizieren, vergleichen wir ähnliche Gebäude miteinander. Hierzu verwenden wir Kennzahlen wie „Kilowattstunden pro Quadratmeter“. Zudem analysieren wir den zeitlichen Verlauf der Energieaufnahme (den sog. Lastgang) einzelner Gebäude, um Lastspitzen zu vermeiden und den Energieeinsatz zu optimieren.
- Mithilfe von Kommunikationsmaßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für einen bewussten Umgang mit Energie.
- Bei Bau- und Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle achten wir auf energetische Effizienz, u. a. durch die Kombination aus Wärmepumpen und Smart Building Control.

Seit 2025 sind insgesamt elf Konzerngesellschaften mit einem jährlichen Energieverbrauch von jeweils mehr als 7,5 GWh nach der internationalen Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Für Beteiligungsgesellschaften mit geringerem Energieverbrauch (unter 7,5 GWh pro Jahr) führen wir alle vier Jahre Energieaudits gemäß DIN EN 16247 durch.

Heizung und Warmwasser

- Energetische Optimierung von Heizzentralen (z. B. durch Austausch veralteter Brennertechnologien)
- Erneuerung von Wärmeerzeugern und dazugehörigen hydraulischen Komponenten (wie Pumpen oder Ventile)
- Nutzung von Abwärme (z. B. durch Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen)
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (z. B. durch Blockheizkraftwerke oder Fernwärmebezug)
- Reduzierung von Bereitstellungsverlusten in der Warmwasserbereitung (z. B. durch Umstellung auf dezentrale Systeme)



Elektrizität

- Einsatz von LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern
- Abschaltung von Lichtquellen (z. B. Werbepylone) nachts
- Genauere Regulierung der Raumtemperatur in unserer Netzinfrastruktur
- Einsatz von effizienter Gebäudetechnik (z. B. Hocheffizienzpumpen, frequenzgesteuerte Motoren für Lüftungsanlagen)
- Optimieren von vorprogrammierten Nutzungsprofilen (z. B. durch Abwesenheitsprofile)
- Einsatz effizienter Gebäudeautomationsysteme

Smarter Buildings und Innovationen

- Einsatz von Sensoren, um die Innenraumtemperaturen in Gebäuden in Echtzeit aktiv einzuregulieren
- Nutzung sogenannter Predictive Maintenance (vorausschauender Wartung) zur Instandhaltung und Entstörung von Aufzügen
- Vorausschauende witterungsabhängige Regelung der Gebäudetechnik
- Thermische und strömungstechnische Gebäudesimulation, um die bauliche Gestaltung und die Effizienz der Gebäudetechnik zu verbessern
- Einsatz von Sensorik zur Erhebung von Flächennutzungsdaten; auf Basis dieser Daten optimieren wir übergreifend den Energieverbrauch und die Wirtschaftlichkeit unserer Shops

Weitere Informationsquellen zum betrieblichen Ressourcenschutz

-  Umweltleitlinie
-  Internationaler Rahmen zum Abfallmanagement im Konzern

Mobilität: Ausbau der E-Flotte und Ladeinfrastruktur

Mobilität ist ein wichtiger Hebel, um die konzernweiten Klimaziele der Deutschen Telekom zu erreichen. Deshalb setzen wir uns intensiv damit auseinander, wie Mobilität zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die Elektrifizierung und Reduktion unserer Fahrzeugflotte zählt zu den zentralen Maßnahmen der Deutschen Telekom, um die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb zu senken. Deshalb beziehen wir in Deutschland seit 2023 neue Geschäftsfahrzeuge nur noch mit Elektroantrieb und entwickeln die Ladeinfrastruktur an unseren Standorten weiter.

Ausführlichere Informationen zu unseren Klimazielen und zu Mobilität als Hebel in unserem Klimatransitionsplan finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).


Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele


Bereits seit 30 Jahren befassen wir uns mit den Umwelt- und Klimafolgen von Mobilität. Inzwischen beschäftigen wir uns intensiv damit, wie Mobilität im eigenen Betrieb weiterentwickelt werden kann – mit einem klaren Fokus auf die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte sowie auf das smarte Zusammenspiel bestehender und neuer Mobilitätsangebote.

Wo wir herkommen


- 1995** ✓ Wir setzten uns erstmals ein Ziel zur Reduktion des Schadstoffausstoßes des Telekom-Fuhrparks in Deutschland. Bis zum Jahr 2000 sollte der Schadstoffausstoß um rund 25 % sinken.
- 2000** ✓ Wir senkten den Schadstoffausstoß unserer Fahrzeugflotte in Deutschland im Vergleich zu 1995 um 25 % und erreichten damit das fünf Jahre zuvor gesteckte Ziel.
- 2002** ✓ Wir starteten Ökofahrtrainings für unsere Mitarbeitenden in Deutschland.
- 2010** ✓ Wir führten die „Green Car Policy“ für Fahrer*innen von Geschäftsfahrzeugen in Deutschland ein. Ein CO₂-Bonus-/Malus-System sah Anreize für die Wahl von CO₂-ärmeren Antrieben vor.
- 2015** ✓ Mitarbeitende in Deutschland konnten erstmals ein Fahrrad oder E-Bike im Rahmen einer Gehaltsumwandlung erwerben. Das Angebot zielte darauf ab, emissionsarme und gesundheitsfördernde Mobilitätsformen zu ermöglichen.
- 2018** ✓ Unser Tochterunternehmen Comfortcharge begann damit, deutschlandweit E-Ladeinfrastruktur an Telekom-Standorten zu errichten und zu betreiben.
- 2021** ✓ Für die Beschaffung neuer Fahrzeuge in Deutschland legten wir eine Obergrenze für den CO₂-Ausstoß von 95 g/km fest.
- 2022** ✓ T-Systems beschloss, die Geschäftsfahrzeugflotte weltweit auf Elektroautos umzustellen. Bei Neubestellungen sind seitdem nur noch Elektroautos zulässig.
- 2023** ✓ In der Car Policy für Deutschland legten wir fest, dass nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb bestellt werden dürfen.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2025  Ende 2025 verfügten über 50 % der Geschäftsfahrzeuge und etwa 10 % der Dienstfahrzeuge konzernweit über einen elektrischen Antrieb. In Deutschland waren es 40 % der Geschäftsfahrzeuge und 10 % der Dienstfahrzeuge.

2025  Im Berichtsjahr reduzierten wir die Treibhausgasemissionen aus unserem Betrieb (Scope 1 und 2) um mehr als 94 %. Verbleibende Emissionen wurden über hochwertige CO₂-Bindungsprojekte neutralisiert. Damit ist der Konzern im eigenen Betrieb bilanziell treibhausgasneutral. Die Elektrifizierung und die Verkleinerung unserer Fahrzeugflotte sind ein wichtiger Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb.

Wo wir hinwollen

2040  Wir wollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu wollen wir im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige Projekte neutralisiert werden, die CO₂e aus der Atmosphäre binden. Auch hierbei werden die Elektrifizierung und die Reduktion unserer Fahrzeugflotte wichtige Hebel sein.

Unsere Mobilitätsstrategie

Die Verkehrswende verändert, wie Mobilität gedacht und organisiert wird. Beim Thema Mobilität richten wir den Blick vor allem auf unseren eigenen Betrieb. In Deutschland gibt unsere Mobilitätsstrategie den Rahmen vor. Sie beruht auf drei Säulen:



Vielfältige Mobilität im eigenen Betrieb: Aufbau einer Flotte mit emissionsärmeren Antrieben, die auch Mikromobilitätsformen wie Fahrräder und E-Scooter für dienstliche Wege beinhaltet.



Digitale Services: App-basierte Car-Sharing- und Shuttle-Services sowie die Telekom Car App für die eigene Flotte, die verschiedene Funktionen bündelt, z. B. Ladestations- und Werkstattsuche oder Pannenhilfe.




Vernetzte Mobilität: Die Verknüpfung unserer Mobilitätsangebote, um unterschiedliche Verkehrsträger und Nutzungsformen für den eigenen Geschäftsbetrieb zusammenzuführen.


Geschäfts- und Dienstfahrzeuge: E-Antriebe im Mittelpunkt

Drei Faktoren beeinflussen maßgeblich die Höhe unserer mobilitätsbezogenen Treibhausgas (THG)-Emissionen: die durchschnittliche Anzahl der Verbrennerfahrzeuge, die jährliche Laufleistung sowie der damit verbundene Kraftstoffverbrauch. Seit vielen Jahren gehen wir diese Einflussfaktoren im Rahmen unserer Flottensteuerung gezielt an. Im Berichtsjahr gingen die THG-Emissionen der konzernweiten Fahrzeugflotte bei einem Bestand von rund 29.000 Fahrzeugen um etwa 14.000 Tonnen CO₂e zurück. Für die Berechnung der Reduktion haben wir die Gesamtheit der durch unsere Flotte ausgestoßenen THG-Emissionen ins Verhältnis zum Gesamtwert des Vorjahres gesetzt. Die Reduzierung haben wir im Wesentlichen durch den voranschreitenden Umstieg auf alternative Antriebsarten und die damit einhergehenden rückläufigen Kraftstoffverbräuche erreicht.

Von den konzernweit rund 9.000 aktuell zugelassenen Geschäftsfahrzeugen sind 40 % Elektrofahrzeuge; weitere 15 % verfügen über einen alternativen Antrieb, darunter Gas- und Hybridfahrzeuge. Auch bei den rund 21.000 Dienstfahrzeugen, beispielsweise Fahrzeugen für den Außendienst von Techniker*innen, nimmt der Anteil elektrischer Antriebe zu. 2025 waren 10 % der Dienstfahrzeuge elektrisch angetrieben (Vorjahr: 3 %). In Griechenland beispielsweise haben wir im Berichtsjahr erneut Fortschritte erzielt: Ende 2025 waren rund 900 elektrische Dienstfahrzeuge im Einsatz, die maßgeblich zu einem Anteil elektrischer Fahrzeuge von circa 33 % der dortigen Dienstfahrzeugflotte beigetragen haben. Gleichzeitig stehen wir bei unseren Dienstfahrzeugen vor größeren Herausforderungen als bei den Geschäftsfahrzeugen, etwa im Hinblick auf verfügbare Fahrzeugtypen, Ausstattung, Lieferkapazitäten und Ladeinfrastruktur. Deshalb bauen wir nicht nur an unseren Standorten weitere Ladestationen auf, sondern arbeiten auch daran, bei unseren Techniker*innen zu Hause Lademöglichkeiten zu schaffen – damit sie von ihren Wohnorten aus ohne Einschränkungen die Arbeit antreten können.



3.382 weniger Verbrenner konzernweit im Vergleich zum Vorjahr



11 % weniger Kraftstoff verbraucht gegenüber dem Vorjahr



Mehr als 10.700 Fahrräder und E-Bikes in Deutschland durch Mitarbeitende geleast

Unsere Flotte in Zahlen: weniger Kraftstoffverbrauch, mehr E-Fahrzeuge

Die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge ist 2025 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der größte Anteil unserer Flotte ist weiterhin dieselbetrieben, jedoch konnten wir ihn im Berichtsjahr erneut um 15 % reduzieren. Gleichzeitig haben wir die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge mit alternativen und elektrischen Antrieben im Berichtsjahr gegenüber 2024 um rund 63 % gesteigert.

Anzahl	2025	2024	2023	2022
Gesamt	29.277	29.916	30.090	30.816
Fahrzeuge mit Dieselmotoren	17.733	20.909	22.080	23.256
Fahrzeuge mit Benzinmotoren	4.446	4.652	5.002	5.197
Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb	5.451	2.615	1.430	711
Fahrzeuge mit alternativem Antrieb ^a	1.646	1.740	1.578	1.652
Geschäftsfahrzeuge	8.767	9.214	9.415	9.497
Dienstfahrzeuge	20.510	20.702	20.675	21.319

^a Hierunter fallen u.a. Gas- und Hybridfahrzeuge.

Der Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Insgesamt sank er 2025 um circa 11 %. Bei Dienstfahrzeugen reduzierte er sich um 7 %, bei Geschäftsfahrzeugen um 21 %.

in Liter	2025	2024	2023	2022
Kraftstoffverbrauch Gesamt	38.483.542	43.457.118	45.796.157	48.423.063
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Dieselmotoren	25.221.025	29.599.525	30.611.576	30.886.569
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Benzinmotoren	12.659.335	13.385.894	14.658.228	17.005.345
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	603.181	471.698	526.353	531.150
Kraftstoffverbrauch Geschäftsfahrzeuge	10.209.274	12.999.592	14.402.330	14.634.852
Kraftstoffverbrauch Dienstfahrzeuge	28.274.268	30.457.525	31.393.827	33.788.211

Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Seit 2025 können die Dieselfahrzeuge unserer gesamten Flotte in Deutschland sofern möglich mit dem synthetischen Dieselmotoren HVO100 betankt werden. HVO100 steht für Hydrotreated Vegetable Oil und bezeichnet einen synthetischen Dieselmotoren. Er wird aus biogenen Reststoffen hergestellt, zum Beispiel aus gebrauchten Speiseölen oder anderen organischen Abfällen, die nicht mehr für die Lebensmittelproduktion genutzt werden. Der Kraftstoff ist chemisch anders aufgebaut als herkömmlicher Diesel, kann jedoch in vielen bestehenden Dieselmotoren eingesetzt werden. Wir setzen HVO100 als Übergangslösung ein, denn eine kurzfristige vollständige Umstellung der Flotte auf E-Fahrzeuge ist aus organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Gründen derzeit nicht in allen Einsatzbereichen möglich. Ziel ist es, die noch in Betrieb befindlichen Dieselfahrzeuge während ihrer verbleibenden Nutzungsdauer möglichst emissionsarm zu betreiben.

Flink auf zwei Rädern

Seit 2022 nutzen unsere Service-Techniker*innen in Deutschland E-Scooter für kürzere und mittlere Strecken, insbesondere in städtischen Ballungszentren mit schwieriger Parkplatzsituation. Seit 2024 werden die Scooter auch von Techniker*innen genutzt, die sich um den Glasfaserausbau in Großstädten und die Wartung mobiler Antennen entlang von ICE-Strecken und bei Großveranstaltungen kümmern. Inzwischen sind deutschlandweit 70 Scooter im Einsatz.

Bereits seit 2015 können unsere Mitarbeitenden in Deutschland ein Fahrrad oder E-Bike leasen. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell über 10.768 Fahrräder geleast.

Telekom Carsharing

Telekom Carsharing ist ein Mobilitätsangebot von Telekom MobilitySolutions. Per App können Telekom-Mitarbeitende an über 30 Stationen in Deutschland Fahrzeuge für private oder geschäftliche Fahrten buchen. Das Angebot ist vollständig digital organisiert.

E-Mobilität: Ladeinfrastruktur an unseren Standorten und darüber hinaus

Eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur ist die Voraussetzung dafür, dass Elektromobilität im Alltag ankommt. Seit 2018 baut und betreibt unsere Tochter Comfortcharge GmbH an Telekom-Standorten in ganz Deutschland Schnellladestationen. Sie sind öffentlich zugänglich und ermöglichen es, Elektrofahrzeuge in rund zehn Minuten mit zusätzlicher Energie für etwa 100 Kilometer nachzuladen. Wie viel Reichweite tatsächlich erreicht wird, hängt unter anderem vom Fahrzeugtyp, dem Ladezustand und den jeweiligen Rahmenbedingungen ab.

Rund 300 Schnellladestationen

betrieb Comfortcharge an unseren Standorten im Jahr 2025.

Insgesamt etwa 750 Ladesysteme (inkl. Normalladestationen bis 22 kW)

betrieb Comfortcharge für das Laden von Dienst-, Geschäfts- und Mitarbeitenden-Fahrzeugen an unseren Standorten im Jahr 2025.

Ladeinfrastruktur für Städte, Regionen und Unternehmen

Wir unterstützen Städte, Regionen und Unternehmen dabei, Ladeinfrastruktur zu errichten und zu betreiben. Unser Leistungsangebot umfasst Planung, Aufbau, Installation und Service. Neben der erforderlichen Hardware ist auch die Software für den Betrieb der Ladesäulen sowie für die Endkundenverwaltung Bestandteil der Lösung.

Zusätzlich zu den von Comfortcharge an eigenen Telekom-Standorten betriebenen Ladepunkte haben wir im Jahr 2025 weltweit über 2.700 E-Ladestationen installiert – rund 500 mehr als im Vorjahr. Die neuen Stationen wurden im Zuge von Ladeinfrastrukturprojekten für Städte, Regionen und Unternehmen aufgebaut.

Anzahl	2025	2024	2023	2022
Installierte eMobility-Ladestationen	2.723	2.174	698	854
E-Normalladestationen (≤ 22 kW)	2.355	1.804	645	653
Wandmontierte E-Normalladestationen	506	429	386	296
Freistehend montierte E-Normalladesäulen (draußen)	1.849	1.375	259	357
E-Schnellladestationen (> 22 kW)	368	370	53	201
Freistehend montierte E-Schnelladesäulen (draußen)	368	370	53	201

Techniker*innen im Einsatz für die E-Mobilität

Unsere Partner – Energieversorger, Elektrofachhandel, Hardware- und Automobilhersteller sowie Anbieter von Flottenlösungen – und deren Kund*innen profitieren von den Dienstleistungen der Deutschen Telekom Außendienst GmbH (DTA): Sie stellt in ganz Deutschland qualifizierte Techniker*innen zur Verfügung, die verschiedene Mobilitätsleistungen vor Ort bei den Kund*innen ausführen. Mehr als 50 Partner bieten mithilfe des Technischen Service unterschiedliche eMobility-Leistungen an. Darunter fallen Dienstleistungen wie die Installation von Ladeeinrichtungen sowie deren Entstörung und Wartung.

- Rund 6.500 eMobility-Aufträge hat die DTA 2025 durchgeführt.

Ein Blick nach vorn

Mobilität ist ein wichtiger Hebel, um unsere Klimaziele zu erreichen. Aus diesem Grund treiben wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur für die eigene Flotte und darüber hinaus konsequent voran und schaffen Mobilitätsangebote, die verschiedene Nutzungsformen miteinander verknüpfen.

Mitarbeiterinitiativen: im Einsatz für eine nachhaltigere Zukunft







Smarte Textilsammelcontainer, Upcycling von alten Werbebannern, eine Suchmaschine, die Bäume pflanzt: All diese Projekte – und viele weitere – wurden in den letzten Jahren auf Anregung von Mitarbeitenden bei der Deutschen Telekom umgesetzt. Weltweit setzen sich zahlreiche Kolleg*innen in verschiedenen Initiativen und Programmen ein, die ökologische Themen aufgreifen oder lokale Umweltinitiativen unterstützen. Das Engagement der Mitarbeitenden ist Ausdruck einer Unternehmenskultur, die Raum für Eigeninitiative bietet und Nachhaltigkeitsthemen mit Bezug zu unserer CR-Strategie aufgreift.

Unsere Beschäftigten engagieren sich nicht nur für die Themen Umwelt und Klima, sondern auch für gesellschaftliche Belange. Mehr dazu finden Sie hier im CR-Bericht auf der Übersichtsseite [Soziales Engagement](#) und detaillierter unter [Ehrenamtliches und finanzielles Engagement](#).




Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit 2018 gibt es bei der Telekom offizielle Nachhaltigkeitsbotschafter*innen – die „Green Pioneers“. Mittlerweile engagieren sich dabei über 300 Mitarbeitende.


Wo wir herkommen

- 2018  Die interne Initiative „Stop wasting, start caring“ startete. Sie bündelte bestehende und neue Projekte zur Ressourcenschonung am Arbeitsplatz.
- 2018  Aus der Initiative „Stop wasting, start caring“ gingen die internen Nachhaltigkeitsbotschafter*innen Green Pioneers hervor. Ihr Ziel: vielfältige Ideen für Verbesserungen ins Unternehmen tragen.
- 2019  Zum offiziellen Start der Green Pioneers definierten sie zehn Fokusthemen für ihre Arbeit, die sich am Kerngeschäft orientieren, darunter z. B. Papierverbrauch und Handy-Sammel-Aktionen.
- 2023  Auf Initiative der Green Pioneers und unserer HR-Teams pflanzten unsere Mitarbeitenden Mini-Wälder („Magenta Pocket Forests“) an verschiedenen Standorten in Deutschland.
- 2024  Bis zu diesem Zeitpunkt engagierten sich rund 300 Mitarbeitende bei den Green Pioneers.
- 2024  Die Green Pioneers teilten ihr Wissen bei unseren „Lernen von Expert*innen (LEX)“-Sessions mit Kolleg*innen.
- 2024  Auf Initiative der Green Pioneers wurde Ecosia als Standardsuchmaschine auf allen Telekom-Rechnern eingerichtet. Ecosia nutzt ihre Gewinne, um Aufforstungsprojekte zu finanzieren.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025  Erste Botschafter*innen weiten die Green-Pioneers-Initiative auf Mexiko aus.
- 2025  Seit der Einführung von Ecosia als konzernweite Standardsuchmaschine im Jahr 2024 stieg die Nutzung deutlich an. Insgesamt wurden bis Ende 2025 konzernweit über 25 Mio. Suchanfragen über Ecosia durchgeführt. Ecosia verwendet eigene Erlöse zur Finanzierung von Aufforstungsprojekten.
- 2025  Zu verschiedenen Anlässen wie dem 30-jährigen Jubiläum der Telekom verarbeiten die Green Pioneers in Upcycling-Aktionen ausgediente Telekom-Werbekleber zu neuen Taschen und anderen Utensilien. Den Erlös aus dem Verkauf spenden sie für einen guten Zweck.

Wo wir hinwollen

- Laufend  Die Green Pioneers weiten ihre Aktivitäten zunehmend aus: International vernetzen sich unsere Nachhaltigkeitsbotschafter*innen immer mehr und gehen auch länder- und unternehmensübergreifend in den Austausch.

Green Pioneers: Impulse für mehr Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag

Die Green Pioneers halten als interne Nachhaltigkeitsbotschafter*innen gezielt Ausschau nach Verbesserungspotenzialen und stoßen Maßnahmen rund um Themen wie Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Mobilität an. Ob Tauschbörsen, Pflanz- und Müllsammelaktionen oder eine unternehmensinterne Mitfahrzentrale: Mit ihren Initiativen schaffen die Green Pioneers konkrete Anknüpfungspunkte für Kolleg*innen, Nachhaltigkeit in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren – etwa durch die Möglichkeit, Second-Hand-Büromaterialien zu bestellen. So können vorhandene Materialien standortübergreifend weiter genutzt und unnötige Neuanschaffungen vermieden werden. 2025 bearbeitete das zentrale Büromateriallager in Bonn über 160 interne Bestellungen für gebrauchte Büromaterialien.

Für die tägliche Online-Suche haben wir auf Initiative der Green Pioneers die Suchmaschine Ecosia 2024 als Standard auf allen Telekom-Rechnern eingerichtet. Ecosia verwendet eigene Erlöse zur Finanzierung von Aufforstungsprojekten. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden konzernweit mehr als 25 Mio. Suchanfragen über Ecosia durchgeführt. Nach Angaben des Suchmaschinenbetreibers entspricht dies einem Beitrag zur Pflanzung von über 500.000 Bäumen.

Auch abseits des Büroalltags setzen die Green Pioneers Impulse. So entstand aus ihrem Engagement die Idee, in der Logistik in Deutschland anfallende Kartonagen zu schreddern und als Füllmaterial weiterzuverwenden. Im Berichtsjahr setzten die Green Pioneers u. a. mehrere Upcycling-Projekte um, bei denen ausgediente Telekom-Werbebanner aus PVC und Polyester in Alltagsprodukte wie Taschen, Körbe oder Schürzen umgenäht wurden. Die Produkte wurden über eine Online-Auktion und einen lokalen Basar angeboten. Der Erlös in Höhe von 10.000 € kam den Organisationen Ein Herz für Kinder e. V. und One Earth – One Ocean zugute.

Derzeit engagieren sich beispielsweise in Deutschland die Green Pioneers an etwa 60 Standorten und in mehr als 30 Arbeitsgruppen. Sie schließen sich je nach Standort, Interesse und Know-how zu thematischen oder regionalen „Hubs“ zusammen. In einigen Bereichen unterstützen wir ihr Engagement mit einem kleinen Zeitkontingent.

Smarte Technik für die Textilienverwertung

Die Green Pioneers widmen sich auch dem Thema Textilrecycling. In Deutschland wurden seit 2021 auf ihre Initiative hin an rund 40 Standorten smarte Textilcontainer aufgestellt, um ausgediente Dienstkleidung und weitere Kleidung mit Telekom-Logo, z. B. aus unserem LoveMagenta-Store, zu sammeln. In den speziellen Sammelcontainern ist IoT-Technik („Internet of Things“) installiert, die den Füllstand mit Textilien in der Telekom-Cloud anzeigt. Dadurch können wir ablesen, wann die Container voll sind, und unnötige Fahrten zur Leerung vermeiden. Die gesammelten Textilien werden im Anschluss fachgerecht verwertet. Was zunächst als Pilotprojekt konzipiert war, ist inzwischen in einen Regelprozess übergegangen. Dadurch haben nun alle Mitarbeitenden der Telekom Deutschland die Möglichkeit, ausgediente Telekom-Textilien abzugeben. Seit 2024 wird das Konzept auch in Österreich umgesetzt.

Das Engagement der Green Pioneers in Zahlen



Über 300 Green Pioniers in Deutschland und international.



Mehr als 25 Mio. Suchanfragen über die Suchmaschine Ecosia, die mit den Gewinnen Aufforstungsprojekte unterstützt.



In fünf Ländern setzen Green Pioneers aktuell Projekte um.

Wissensaustausch fördern

Die Green Pioneers verfügen über umfangreiches Wissen, das sie als Multiplikator*innen weitergeben – u. a. bei Teamrunden, Bereichstreffen, Betriebsversammlungen oder Sommerfesten. Dabei informieren sie in unterschiedlichen Formaten über einen nachhaltigeren (Arbeits-)Alltag. Auch Expert*innen von T-Systems bringen ihre Expertise und Perspektiven zu Nachhaltigkeitsthemen ein, etwa in den sogenannten Green Talks. Im Berichtsjahr standen u. a. die Themen Kreislaufwirtschaft, Möglichkeiten für persönliches Engagement und Nachhaltigkeitstrainings auf der Agenda. Darüber hinaus können Mitarbeitende von T-Systems ihr Wissen über den Klimawandel mithilfe kreativer Methoden vertiefen, etwa im Workshop „Climate Fresk“.

📍 Griechenland: Meeresabfälle sammeln

Auch abseits der Green Pioneers sind Mitarbeitende der Deutschen Telekom für den Umweltschutz unterwegs: beispielsweise gemeinsam mit der Umweltorganisation ENALEIA in der Initiative COSMOTE BLUE, die 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Im Fokus der drei Jahre laufenden Initiative stand der Umgang mit Plastikabfällen im Mittelmeer rund um Griechenland. In Zusammenarbeit mit lokalen Fischer*innen sammelten die Organisator*innen von ENALEIA und Beschäftigte der griechischen Landesgesellschaft während regulärer Fangfahrten Meeresabfälle und lagerten diese in bereitgestellten Containern in den Häfen zwischen.

Außerdem organisierte ENALEIA weitere Reinigungsaktionen in besonders stark belasteten Gebieten. Die gesammelten Materialien wurden anschließend an zertifizierte Entsorgungs- und Recyclingunternehmen übergeben. Über die Projektlaufzeit hinweg wurden mehr als 94 Tonnen Müll gesammelt, von denen 54,6 Tonnen nach Angaben des Projektpartners recycelt und zu neuen Produkten weiterverarbeitet wurden. Ein weiterer Bestandteil der Initiative war außerdem ein begleitendes Schulungsprogramm für Fischer*innen: ENALEIA sensibilisierte mehr als 300 Teilnehmende zu verantwortungsvollem Fischfang sowie zum Umgang mit Meeresabfällen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.



Ein Blick nach vorn

Die Green Pioneers stehen in Deutschland seit mittlerweile sieben Jahren für ein gemeinschaftliches Engagement von Mitarbeitenden, das Impulse für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag setzt. Perspektivisch gewinnt dabei auch der internationale Austausch weiter an Bedeutung – um Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und unterschiedliche Ansätze kennenzulernen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Der Bereich „Group Corporate Responsibility“ (GCR) organisiert Meetings, Fachvorträge und Aktivitäten für die Green Pioneers und gestaltet die Rahmenbedingungen.

Soziales

88 Soziales Engagement

91 Digitale Teilhabe

99 Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft

103 Digitale Werte

107 Ehrenamtliches und finanzielles Engagement

112 Mitarbeitende

116 Unternehmenskultur und Inklusion

119 Mitarbeitenden-Entwicklung

Soziales Engagement: Überblick und Erfolgsmessung

Alle Menschen sollen gleichberechtigt an der Informations- und Wissensgesellschaft teilhaben können – und wir bei der Deutschen Telekom wollen unseren Beitrag dazu leisten. Wir entwickeln Produkte mit Fokus auf digitale Teilhabe und setzen uns mit verschiedenen Projekten und Initiativen für Medienkompetenz und ein besseres Miteinander im Netz ein. Außerdem fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden und unterstützen gemeinnützige Organisationen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport durch Spenden und ehrenamtliches Engagement.

Unsere Schwerpunkte

Fokusthema digitale Gesellschaft

Das Internet bietet uns unendliche Möglichkeiten: Informationen suchen, mit Freund*innen und Familie kommunizieren, einkaufen, arbeiten und uns unterhalten (lassen). Viele digitale Anwendungen sind heute unverzichtbar. Trotzdem gibt es immer noch Menschen, die nicht uneingeschränkt an der digitalen Welt teilhaben können. Wir setzen uns dafür ein, ihnen den Zugang zur digitalen Gesellschaft zu ermöglichen.



Gleichzeitig begegnen wir der Herausforderung, dass das Internet zunehmend für die Verbreitung von Hass und Desinformation genutzt wird. Mit verschiedenen Initiativen fördern wir daher ein faires und respektvolles Miteinander in der digitalen Gesellschaft: gegen Meinungsmanipulation, Ausgrenzung und Hass im Netz und für Werte wie Gleichberechtigung, Toleranz, Chancengerechtigkeit, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Im Berichtsjahr haben wir unseren strategischen Ansatz für die Förderung digitaler Teilhabe überarbeitet und ihn an aktuelle gesellschaftliche sowie technologische Entwicklungen angepasst.

Weitere Informationen finden Sie unter [Digitale Teilhabe](#) und [Digitale Werte](#) hier im CR-Bericht.

Fokusthema Umwelt



Die Förderung von Klima- und Umweltschutz ist Teil unserer CR-Strategie – und auch ein Fokusthema unseres sozialen Engagements. Einige Beispiele: das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden-Netzwerke etwa zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft, die finanzielle Unterstützung von Umweltorganisationen und Mitgliedsbeiträge an Stiftungen für den Klimaschutz. Weitere Informationen zum Engagement unserer Mitarbeitenden finden Sie unter [Mitarbeiterinitiativen](#).

Weiteres ehrenamtliches & finanzielles Engagement



Neben unseren Fokusthemen unterstützen wir auch andere Initiativen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Beispielsweise fördern wir gemeinnützige und ökologische Zwecke durch Spenden an Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden. In akuten Krisensituationen, z. B. bei Umweltkatastrophen, handeln wir sofort – insbesondere in den Regionen, in denen die Telekom selbst aktiv ist.

Weitere Informationen finden Sie unter [Ehrenamtliches und finanzielles Engagement](#) in diesem CR-Bericht.

Erfolgsmessung: KPIs „Community Contribution“ und „Beneficiaries“

Unser gesamtes soziales Engagement messen wir seit 2015 anhand der zwei KPIs „Community Contribution“ (vormals: „Community Investment“) und „Beneficiaries“. Zum sozialen Engagement zählen alle freiwilligen und gemeinwohlorientierten Aktivitäten, die wir selbst, unsere Mitarbeitenden oder Partner über das Kerngeschäft hinaus umsetzen. Nicht umfasst sind Aktivitäten ohne gemeinnützige Motivation, rein wirtschaftliche Maßnahmen oder gesetzlich bzw. vertraglich verpflichtende Leistungen.

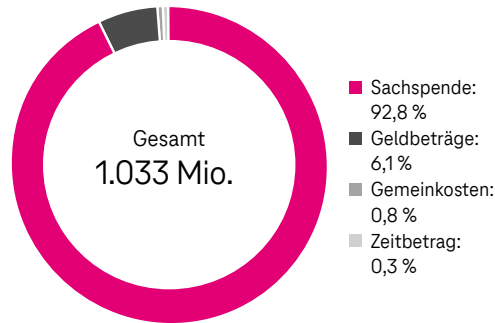
Bei der Berechnung orientieren wir uns an der Methodik des Business for Societal Impact (B4SI) mit den Aspekten „Input“ (Aufwand/ Engagement) und „Impact“ (Veränderung). Beim KPI „Community Contribution“ handelt es sich um den „Input“, während der KPI „Beneficiaries“ den „Impact“ darstellt.

„Community Contribution“

Der KPI „Community Contribution“ bildet das finanziell, personell und in Sachmitteln geleistete Engagement der Telekom ab. Er umfasst Sachspenden, Geldbeiträge, Gemeinkosten und Zeitbeiträge. Zeitbeiträge ermitteln wir über die Freiwilligenstunden unserer Mitarbeitenden, die im Rahmen unseres [Corporate Volunteering](#) innerhalb der Arbeitszeit erbracht wurden (monetarisiert auf Basis eines durchschnittlichen Stundenlohns). Sachleistungen bewerten wir anhand des entgangenen Umsatzes.

KPI „Community Contribution“ (Input Split)

in €



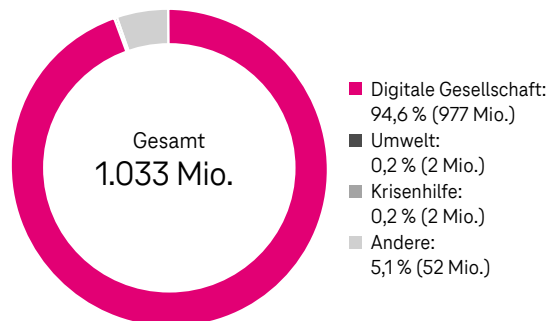
Die Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Sofern Angaben nicht fristgerecht vorliegen, werden Hochrechnungen auf Jahresendwerte vorgenommen. Die Werte sind teilweise gerundet.

Im Jahr 2025 haben wir uns mit 94,6 % (977 Mio. €) unseres Engagements auf den Bereich „Digitale Gesellschaft“ fokussiert. Dazu zählen Aktivitäten, die den Zugang zu digitalen Technologien verbessern, ihre Bezahlbarkeit erhöhen oder digitale Kompetenzen erhöhen – etwa die Bereitstellung vergünstigter Geräte, Sozialtarife sowie Programme zur sicheren und verantwortungsvollen Nutzung von Technologie.

Weitere 0,2 % haben auf den Bereich „Umwelt“, 0,2 % auf den Bereich „Krisenhilfe“ und 5,1 % auf andere Themen eingezahlt.

KPI „Community Contribution“

in €



Die Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Sofern Angaben nicht fristgerecht vorliegen, werden Hochrechnungen auf Jahresendwerte vorgenommen. Die Werte sind teilweise gerundet.

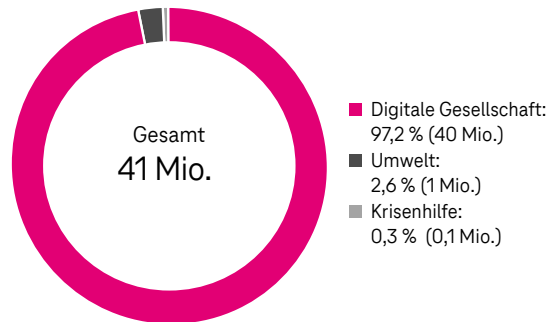
„Beneficiaries“

Der KPI „Beneficiaries“ zeigt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement profitieren, sowohl im Bereich der digitalen Gesellschaft als auch bei Umwelt- und Krisenhilfemaßnahmen. Unsere Aktivitäten primär aus dem Bereich der digitalen Teilhabe ermöglichen den Beneficiaries beispielsweise, neue Fähigkeiten zu erlernen, Einstellungen oder Verhalten zu verändern oder ihren Alltag zu verbessern. Neben den direkten Beneficiaries berücksichtigen wir auch indirekte Beneficiaries nach einem festen Schlüssel; das ist z. B. bei einem Multiplikatorenkonzept der Fall (wenn eine Person ihr Wissen an viele andere weitergibt), oder wenn ein vergünstigter Anschluss von mehreren Personen genutzt wird.

Im Jahr 2025 haben rund 41 Millionen Menschen von unseren Maßnahmen profitiert (2024: 38 Mio.).

KPI „Beneficiaries“

Anzahl Personen



Die Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Annahmen betreffen insbesondere die Berücksichtigung indirekter Beneficiaries; die konkrete Herleitung kann je nach Maßnahme und Datenverfügbarkeit variieren. Sofern Angaben nicht fristgerecht vorliegen, werden Hochrechnungen auf Jahresendwerte vorgenommen. Die Werte sind teilweise gerundet.

Unser Ziel ist es, dass kumuliert im Zeitraum zwischen 2024 und 2027 mehr als 80 Millionen Personen von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Digitale Teilhabe](#) hier im CR-Bericht.

Ein Blick nach vorn

Soziales Engagement ist seit dem Start der Deutschen Telekom vor über 30 Jahren ein zentraler Pfeiler der unternehmerischen Verantwortung. In Zukunft wollen wir noch stärker dort ansetzen, wo wir mit unseren Produkten, Services und Kernkompetenzen gesellschaftliche Wirkung entfalten können, um einen Beitrag zu positiven Veränderungen in der Gesellschaft zu leisten. Unser Anspruch bleibt: Wir geben uns erst zufrieden, wenn alle dabei sind.

Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden

Die digitale Welt verändert sich in immer schnellerem Tempo – aktuell vor allem getrieben durch rasante Fortschritte bei der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI). Zugleich hängt unser persönliches, wirtschaftliches und soziales Wohlergehen stark von digitaler Teilhabe ab. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Deutsche Telekom dafür ein, Barrieren abzubauen und den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern. Wir investieren massiv in die Weiterentwicklung digitaler Infrastrukturen, achten darauf, dass wir auch erschwingliche Services anbieten, und setzen Maßnahmen zur Stärkung des kompetenten Umgangs mit digitalen Medien um.

Ausführlich behandeln wir das Thema „Digitale Teilhabe“ auch in der geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#). Eng verknüpft mit dem Thema ist auch unser Engagement für ein besseres Miteinander im Netz, das wir hier im CR-Bericht unter [Digitale Werte](#) schildern.





Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Mehr als 80 Millionen – so viele Menschen sollen zwischen 2024 und 2027 konzernweit kumuliert von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren: Als sogenannte Beneficiaries erlernen sie etwa neue Fähigkeiten oder passen ihre Einstellungen oder ihr Verhalten an. Auch vulnerable und benachteiligte Gruppen werden dabei berücksichtigt. Zu unseren Beneficiaries im Bereich digitale Gesellschaft gehören u. a. Personen, die unsere Medienkompetenz-Plattformen nutzen, Teilnehmende von Workshops sowie Nutzer*innen von kostenfreien telefonischen Beratungsangeboten und vergünstigten Tarifen (inklusive der Haushaltsangehörigen). Unseren Fortschritt messen wir mit dem KPI „Beneficiaries – Digital Society“. Im Berichtsjahr 2025 haben wir rund 40 Millionen Menschen mit unseren Maßnahmen erreicht.

Wo wir herkommen

- 2007** ✓ Verstärkter Fokus auf die Förderung der Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft in unserem sozialen Engagement.
- 2008** ✓ Start der EU-Initiative „Teachtoday“ in vielen europäischen Ländern, gemeinsam mit führenden Telekommunikationsunternehmen sowie dem European Schoolnet (EUN).
- 2014** ✓ Die Deutsche Telekom AG hat die Initiative „Teachtoday“ übernommen und führt sie seitdem eigenständig weiter.
- 2015** ✓ Erstmalige Messung des sozialen Engagements anhand zweier KPIs: „Community Investment“ (heute „Community Contribution“) und „Beneficiaries“.
- 2019** ✓ Bündelung unserer Maßnahmen zur Förderung digitaler Teilhabe unter den Aspekten „Access, Affordability, Ability“.
- 2022** ✓ Das Engagement für eine digitale Gesellschaft, die auf unseren demokratischen Grundwerten beruht und allen Menschen eine sichere, kompetente und souveräne Teilhabe ermöglicht, legten wir bei der Weiterentwicklung unserer CR-Strategie als einen von vier Schwerpunkten fest. Weitere Informationen finden Sie unter [CR-Strategie](#).
- 2023** ✓ Wir haben unsere Leitlinie „Design für Alle“ erarbeitet: Sie soll unseren Mitarbeitenden Orientierung geben, damit sie Produkte und Dienstleistungen möglichst diskriminierungs- und barrierefrei gestalten können.
- 2024** ✓ Mit dem Start von „Teachtoday International“ haben wir unsere konzernweiten Medienkompetenz-Maßnahmen auf einer Plattform gebündelt.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025**  Wir überarbeiten unseren strategischen Ansatz für die Förderung digitaler Teilhabe und richten ihn an aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen aus.
 - 2025**  Wir führen die KI-Smartphones T Phone 3 und T Phone 3 Pro ein und wollen so KI durch vergleichsweise erschwingliche Geräte für eine breite Zielgruppe zugänglich machen.
 - 2025**  Wir erweitern „Teachtoday“ um detaillierte Informationsmaterialien für Eltern und Erziehungsberechtigte, darunter ein Medienkompetenz-Test für Kinder, Jugendliche und Eltern.
- Wo wir hinwollen**
- 2027**  Wir wollen von 2024 bis 2027 konzernweit kumuliert über 80 Millionen Menschen im Bereich „Digital Society“ erreichen.

Unser Ansatz für digitale Teilhabe

Damit alle Menschen gleichberechtigt an der vernetzten Gesellschaft teilhaben können, fördern wir mit unseren Aktivitäten besonders drei Dimensionen:



Access/Zugang

Um technischen Zugang zu ermöglichen, bauen wir unser Netz stetig aus. Dabei kooperieren wir auch mit Partnern – insbesondere in entlegenen Gebieten. Darüber hinaus treiben wir die Entwicklung von Technik und Produkten für verschiedene Zielgruppen voran. Unsere Leitlinie „Design für Alle“ soll dabei Orientierung für eine möglichst barrierearme und diskriminierungsfreie Gestaltung geben.



Affordability/Bezahlbarkeit

Bezahlbarkeit, wo es darauf ankommt: Dafür setzen wir uns mit Produkten und Diensten ein, z. B. Spezialtarifen für Schulen, erschwinglichen Geräten sowie reduzierten Grundgebühren für verschiedene Zielgruppen.



Ability/Medienkompetenz

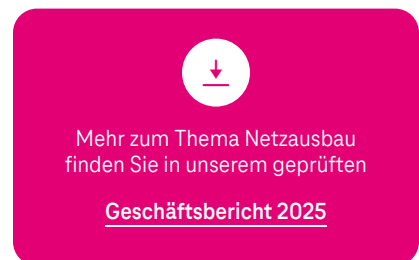
Wir unterstützen Menschen dabei, sich im Netz sicher, kompetent und souverän zu bewegen. Dafür bieten wir kostenlose, leicht verständliche und unterhaltsame Materialien und Formate zu den vielfältigen Aspekten von Medienkompetenz an.

Access: Zugang durch Netzausbau

Unsere Investitionen in den Netzausbau sind entscheidend dafür, dass große Teile der Gesellschaft Zugang zu schnellem Internet haben.

Beim Ausbau des Mobilfunknetzes konzentrieren wir uns auf die Versorgung mit 5G, dem derzeit leistungsfähigsten Standard. Im Festnetz treiben wir den Glasfaserausbau voran, um unseren Kund*innen eine verlässliche Anbindung mit Gigabitgeschwindigkeit zu ermöglichen. Beim FTTH-Ausbau (Fiber to the Home) führen wir Glasfaserleitungen direkt bis in die Haushalte. So wollen wir Versorgungslücken insbesondere im ländlichen Raum schließen, während wir in Ballungsräumen bedarfsgerecht ausbauen. Ergänzend bieten wir hybride Lösungen an, etwa durch die Kombination von Festnetz und Mobilfunk.

Unsere hohe Netzqualität wird seit vielen Jahren in unabhängigen Tests und Auszeichnungen bestätigt. Weitere Informationen finden Sie unter [CR-Strategie](#) in diesem CR-Bericht.



Access: KI-gestützter Schutz der kritischen Infrastruktur

Cyberangriffe, Systemausfälle oder unentdeckte Schwachstellen können in hochvernetzten Bereichen der kritischen Infrastruktur – etwa im Gesundheitswesen – erhebliche Folgen haben. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und auch in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben, haben Telekom MMS und das Universitätsklinikum Bonn ein KI-gestütztes Echtzeit-Lagebild entwickelt. Die Lösung überwacht sensible IT-Umgebungen kontinuierlich und sagt potenzielle Fehlentwicklungen voraus, bevor sie eskalieren. Langfristig soll die Lösung im Krankenhausbetrieb produktiv eingesetzt werden; der Ansatz lässt sich auch auf weitere Bereiche wie Energie-, Wasser- oder Verkehrsnetze übertragen.

Darüber hinaus nutzt die Deutsche Telekom KI-basierte Netzintelligenz, um Störungen im Netz zu erkennen und zu beheben, bevor sie sich auf Kund*innen auswirken.

Access: Design für Alle

Wir achten bei der Entwicklung von Produkten, Services und weiteren Angeboten darauf, die größtmögliche Bandbreite an menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten gehören dazu weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter, Geschlecht oder ethnische Herkunft. Den Rahmen dafür gibt unsere Leitlinie „Design für Alle“ vor. Unser Anspruch: eine inklusive Umgebung zu schaffen, die mehr Menschen einbezieht und möglichst niemanden ausgrenzt – auch über gesetzliche Anforderungen an Barrierefreiheit hinaus. So bieten wir Teile unserer Website in Leichter Sprache an. Ein weiteres Beispiel hierfür ist ein Angebot von Magyar Telekom für Kund*innen, die eine reizreduzierte Umgebung bevorzugen oder benötigen: Die ungarische Landesgesellschaft hat im Berichtsjahr in allen Shops eine monatliche „stille Stunde“ eingeführt. Durch weniger akustische und visuelle Reize sollen insbesondere neurodivergente Kund*innen unsere Services barriereärmer nutzen können.

Unsere jüngsten Fortschritte

2025 haben wir unsere Produkte und digitalen Angebote auf Barrierefreiheit geprüft und weiterentwickelt. So haben wir zentrale Lösungen wie MagentaTV, unsere europaweiten Online-Shops und die europaweiten Kundenservice-Apps überarbeitet: etwa durch angepasste Kontraste, Schriftgrößen und Bedienfolgen. In Deutschland haben wir unsere Website um zusätzliche Informationen zur Barrierefreiheit ergänzt und einen neuen Prozess eingeführt, mit dem Nutzer*innen Barrieren einfacher melden können.

Barrieren reduzieren: Anwendungsbeispiele

Um Senior*innen die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu erleichtern, bieten wir spezielle Technik und Produkte für sie an, etwa große Tasteneinstellungen, Notrufknöpfe und übersichtliche Displays.

Gehörlose und schwerhörige Menschen können spezielle Beratungsangebote nutzen, in Deutschland z. B. videobasierte Live-Chats in Gebärdensprache und Text-Chats in Einfacher Sprache. Außerdem bieten wir vergünstigte Mobilfunk- und Festnetz-Angebote an, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Mehr zum Thema „Design für Alle“ finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#).

Affordability: digitale Teilhabe durch Bezahlbarkeit

Auch Bezahlbarkeit ist ein wichtiger Faktor, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Aus diesem Grund bieten wir verschiedene Produkte und Spezialtarife an.



Erschwingliche Geräte

Damit ein möglichst breiter Teil der Bevölkerung von unserem Ausbau der 5G-Netze profitieren kann, bieten wir bisher in zehn europäischen Ländern die 5G-Smartphones T Phone 3 und T Phone 3 Pro an. 2025 haben wir sie in dritter Generation als KI-Phones auf den Markt gebracht. In den USA sind gleichartige Produkte unter dem Namen REVVL erhältlich. Aus der gleichen Serie stammt das T Tablet 2, das ebenfalls in zehn Ländern in Europa und in den USA verfügbar ist. Die Modelle richten sich an eine breite Zielgruppe und stellen ausgewählte KI-Funktionen direkt auf dem Gerät bereit, darunter Assistenz- und Übersetzungsanwendungen.

Mit diesen vergleichsweise erschwinglichen Geräten wollen wir mehr Menschen einen Zugang zur digitalen Welt und zu KI ermöglichen.

Tarife für verschiedene Zielgruppen

Wir bieten konzernweit Sozial- und subventionierte Tarife an. Damit ermöglichen wir anspruchsberechtigten Nutzer*innen kostenloses oder vergünstigtes Telefonieren bzw. Surfen. Das Angebot unterscheidet sich von Land zu Land und wird jeweils unterschiedlich ausgestaltet.

Unsere Spezialtarife richten sich insbesondere an:

- Einkommensschwache Personen, alleinerziehende Eltern und Familien
- Menschen mit Behinderung
- Geflüchtete in Deutschland und den USA
- Menschen aus systemrelevanten Berufs- bzw. Gesellschaftsgruppen (z. B. Beschäftigte des Deutschen Roten Kreuzes oder der Feuerwehr in Deutschland)
- Schüler*innen, Studierende, Lehrkräfte, Schulträger und -bezirke
- Senior*innen
- Start-ups (im Rahmen von besonderen Programmen)

Schwerpunkt Bildung

Mit speziellen Tarifangeboten fördern wir die Vermittlung von digitalen Kompetenzen in Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen der Initiative „Telekom@School“ bieten wir allen allgemein- und berufsbildenden Schulen in Deutschland Breitbandanschlüsse für pädagogische Zwecke an. Je nach Bandbreite erhalten Schulen die Anschlüsse kostenfrei oder deutlich preisreduziert. Im Berichtsjahr förderten wir die Initiative mit Dienstleistungen im Wert von etwa 10,3 Mio. €. Davon profitierten rund 6,6 Millionen Menschen.

Seit 2020 bieten wir Schulträgern in Deutschland außerdem eine Bildungsflatrate an, mit der Schüler*innen unbegrenzt Datenvolumen für Bildungsinhalte nutzen können. Die Förderung für diesen Bildungstarif betrug im Berichtsjahr rund 6,6 Mio. €. Davon profitierten etwa 138.000 Personen.



📍 Segment USA: erschwingliches Internet im Bildungsbereich

Mit dem 2020 gestarteten Programm „Project 10Million“ hat sich T-Mobile US dazu verpflichtet, bis zu 10 Millionen berechtigten Haushalten mit Schüler*innen der Primär- und Sekundarstufe in den USA einen kostenfreien Internet-Zugang sowie mobile Hotspots bereitzustellen. Darüber hinaus können Schulbezirke Datentarife zu vergünstigten Konditionen sowie Zugang zu erschwinglichen Laptops und Tablets erhalten.

Im Jahr 2025 hat T-Mobile US „Project 10Million“ weiter ausgebaut, um den sich wandelnden Anforderungen an die digitale Anbindung von Schüler*innen gerecht zu werden. Dazu gehörten die Bereitstellung von 5G-Hotspots für teilnehmende Haushalte, die Überarbeitung der Online-Antrags- und Support-Seiten zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit sowie die Einführung einer Kampagne. Im Rahmen dieser Kampagne sollen Familien dabei unterstützt werden, die Leistungen ab dem ersten Tag optimal zu nutzen.

Um noch mehr Schüler*innen zu erreichen, setzte T-Mobile US im Berichtsjahr außerdem die landesweite Partnerschaft mit Boys & Girls Clubs of America (BGCA) fort. Gemeinsam arbeiteten die Partner mit 28 Club-Organisationen an insgesamt 433 Standorten in 20 US-Bundesstaaten zusammen, um die Bekanntheit des Programms zu steigern und mehr Schülerhaushalte mit Internet-Zugang zu versorgen.

Seit Projektstart hat T-Mobile US mit „Project 10Million“

- fast 6,7 Millionen Schüler*innen mit dem Internet verbunden und
 - Sachleistungen in Form von Produkten und Dienstleistungen im Wert von 8,3 Mrd. US-\$ bereitgestellt (Stand: Ende 2025).
-

Ability: Medienkompetenz fördern

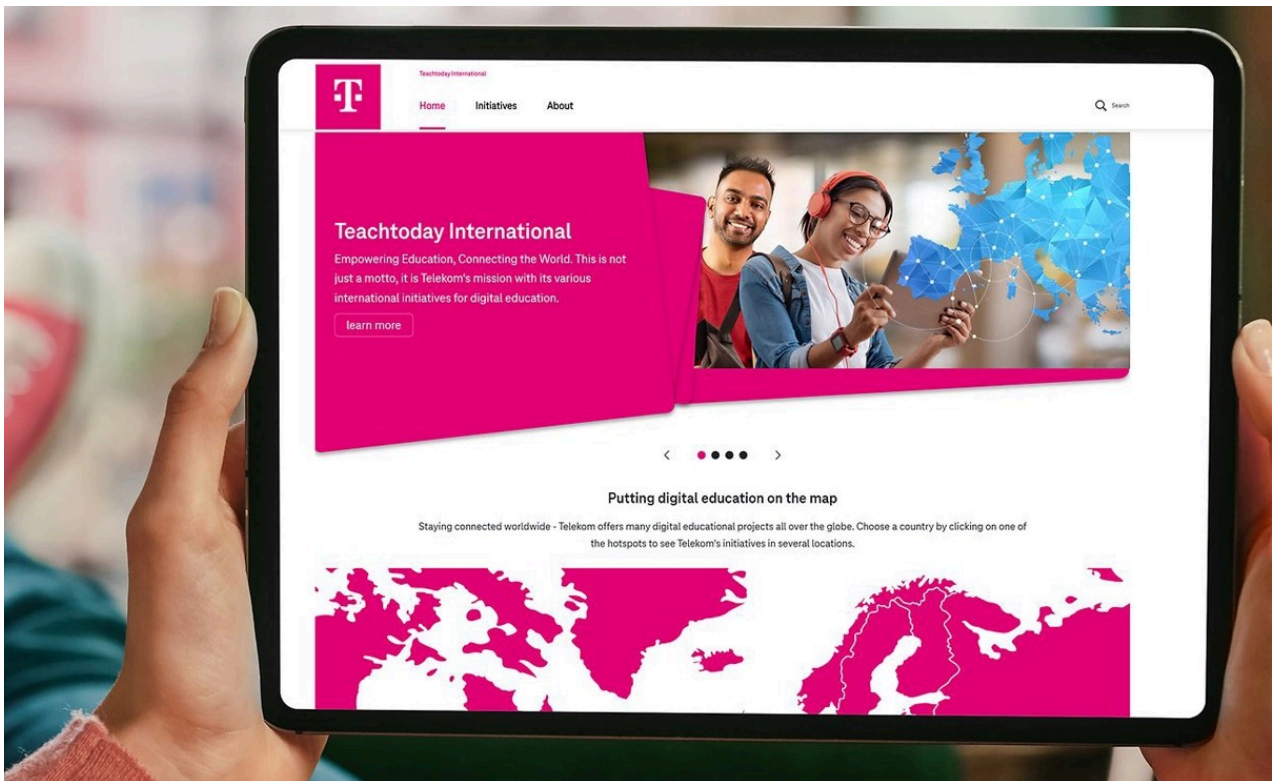
Medienkompetenz bedeutet, digitale Medien sicher und kompetent nutzen zu können. Dabei geht es nicht nur darum, grundlegende Fähigkeiten zur sicheren Benutzung zu erlernen – sondern auch, zu wissen, wie man seine Privatsphäre schützen oder mit Hass und Desinformation umgehen kann. Unsere Maßnahmen richten sich an viele verschiedene Zielgruppen, u. a. auch an vulnerable Gruppen, etwa Personen mit besonderen Unterstützungsbedarfen. Weitere Informationen zur Erfolgsmessung unserer wichtigsten Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft finden Sie [hier](#).

Auch die Aufklärung zu einem möglichst umweltschonenden Umgang mit Technologie gehört für uns zur Medienkompetenz: Wir wollen Menschen aufzeigen, wie sie digitale Lösungen clever einsetzen können, um ihren Treibhausgasausstoß zu reduzieren oder Ressourcen einzusparen. Ein Beispiel sind die [Teachtoday-Nachhaltigkeitsdetektive](#): In dieser Initiative für Kinder erklären wir in verschiedenen Videos, wie sie im Alltag etwa durch die Nutzung einer bestimmten Suchmaschine oder bewusstes Video-Streaming zu ökologischer Nachhaltigkeit beitragen können.

Die Teachtoday-Nachhaltigkeitsdetektive wurden im Berichtsjahr mit dem GreenUp-Siegel für nachhaltige Bildungsmedien ausgezeichnet. Weitere Informationen finden Sie unter [CR-Strategie](#) hier im CR-Bericht.

📍 [Teachtoday International](#) ↪

Die 2024 gestartete Plattform „[Teachtoday International](#)“ bietet einen Überblick über die konzernweiten Medienkompetenz-Initiativen der Deutschen Telekom. Die Plattform ist auf Englisch verfügbar.



Die wichtigsten Zielgruppen unserer Medienkompetenz-Angebote:

- **Kinder und Jugendliche:** Junge Menschen wachsen heutzutage in einer stark von digitalen Medien geprägten Umgebung auf. Es ist essenziell, dass sie lernen, sich selbstbewusst und gleichzeitig sicher im Netz zu bewegen. Wir wollen sie dabei unterstützen und fördern ihre Medienkompetenz mit zahlreichen Maßnahmen und Initiativen, die sich an junge Menschen und ihre erwachsenen Bezugspersonen richten: in Deutschland z. B. mit unserer Initiative „Teachtoday.de“ und dem interaktiven Kindermagazin „SCROLLER“. Auch unsere Mitarbeitenden engagieren sich in Corporate Communities für mehr Medienkompetenz unter Kindern und Jugendlichen. Unter [Ehrenamtliches und finanzielles Engagement](#) in diesem CR-Bericht finden Sie weitere Informationen.
- **Eltern:** Digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen gelingt nur, wenn Eltern als wichtigste Bezugspersonen über ausreichende Medienkompetenz verfügen und ihren Kindern einen sicheren, kritischen Umgang mit digitalen Inhalten vermitteln können. Deshalb wollen wir Unsicherheiten bei Themen wie Desinformation, Cybermobbing oder altersgerechter Mediennutzung ausräumen und Eltern in ihrer Rolle als Begleiter*innen stärken, z. B. mit einem [Ratgeber](#) und einem Medienkompetenz-Test auf „Teachtoday.de“. Die ungarische Landesgesellschaft Magyar Telekom unterstützt Eltern seit 2023 auf der digitalen Plattform „Hello Parent“ dabei, ihren Kindern die digitale Welt altersgerecht näherzubringen.

Segment Europa: Elternratgeber für digitale Medienkompetenz (T-Mobile Czech Republic)

Mit einem gedruckten Elternratgeber und ergänzenden [Online-Inhalten](#) will T-Mobile Czech Republic Eltern dabei helfen, das Online-Leben ihrer Kinder besser zu verstehen, sie sicher zu begleiten und Gespräche über digitale Themen zu fördern. Der Fokus der aktiven elterlichen Begleitung liegt auf Online-Sicherheit und verantwortungsvoller Mediennutzung. Von diesem Angebot profitierten 2025 nahezu 450.000 Menschen.

-
- **Senior*innen:** Wir engagieren uns gemeinsam mit Partnerorganisationen und durch eigene Angebote dafür, die Medienkompetenz von Senior*innen zu stärken: So bieten wir Seminare und Workshops zum sicheren und selbstständigen Umgang mit digitalen Geräten an, beispielsweise in unseren Shops. Dies soll Senior*innen helfen, digitale Angebote – etwa Telemedizin und Gesundheits-Apps – besser zu nutzen, soziale Kontakte leichter zu pflegen und Einsamkeit im Alter vorzubeugen. Weitere Informationen zu aktuellen Aktivitäten für Senior*innen finden Sie [hier](#).

Exkurs: digitale Lösungen für das Gesundheitswesen

Eine gute medizinische Versorgung ist längst keine Selbstverständlichkeit. Fachkräftemangel, aufwendige bürokratische Prozesse und unzureichende Kommunikation stehen ihr oft im Weg. Wie können diese Hürden überwunden und bessere Verfügbarkeit, höhere Qualität und mehr Effizienz gewährleistet werden? Lösungen von T-Systems für das Gesundheitswesen sollen hier einen Beitrag leisten.

Das von T-Systems begleitete Start-up Fuse-AI entwickelt beispielsweise KI-basierte Anwendungen zur Unterstützung medizinischer Diagnosen. Sie sollen Radiolog*innen bei der Auswertung von MRT-Aufnahmen entlasten, die Diagnosequalität erhöhen und Kosten senken. Die Ergebnisse aus den KI-Analysen können Fachärzt*innen z. B. helfen, Auffälligkeiten wie potenzielle Krebserkrankungen zuverlässiger zu erkennen. Für die umfassenden Analysen greift Fuse-AI auf IT-Ressourcen aus der T Cloud Public von T-Systems zurück.

Erfolgsmessung 2025: KPIs „Community Contribution – Digital Society“ und „Beneficiaries – Digital Society“



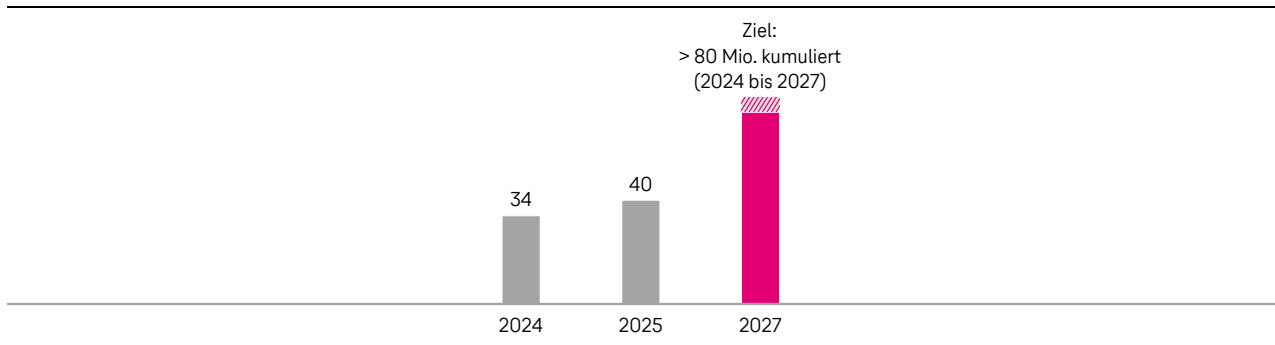
977 Mio. € unseres finanziellen, personellen und materiellen Engagements haben zur Förderung der digitalen Gesellschaft beigetragen (2024: 1.102 Mio. €).



Fast 40 Mio. Menschen haben direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen von unseren Maßnahmen zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitiert (2024: rund 34 Mio.).

KPI „Beneficiaries – Digital Society“ (Ziel)

in Mio. Personen



Weiterführende Informationen zu unserer Erfolgsmessung finden Sie unter [Soziales Engagement](#) in diesem CR-Bericht.

Digitale Gesellschaft: Initiativen im Überblick



Eine Übersicht über unsere wichtigsten Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft finden Sie [hier](#).

Ein Blick nach vorn

Rund 40 Millionen Menschen haben 2025 von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitiert. Damit sind wir unserem Ziel, zwischen 2024 und 2027 kumuliert mehr als 80 Millionen Menschen zu erreichen, einen großen Schritt nähergekommen. Auf Basis dieser Entwicklung erwarten wir, das Ziel voraussichtlich bereits im Jahr 2026 zu erreichen. Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, insbesondere Eltern dabei zu unterstützen, ihren Kindern ein sicheres digitales Umfeld zu ermöglichen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- In unserem 2022 veröffentlichten „[Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom](#)“-Rahmenwerk legen wir dar, was wir unter digitaler Verantwortung verstehen. Dabei stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Als Querschnittsthema schafft Corporate Digital Responsibility (CDR) Mehrwert für verschiedene Bereiche und wird in bestehenden Strukturen aufgegriffen: z. B. mit Digitaler Teilhabe im Bereich Group Corporate Responsibility (GCR). Kern des CDR-Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um Technologie mit dem Menschen im Mittelpunkt dreht.
- Wir setzen uns dafür ein, Menschenrechte zu wahren und zu fördern – und berücksichtigen dabei die Verantwortlichkeiten, die sich aus dem technologischen Wandel und der Digitalisierung ergeben. In unserem [Menschenrechtskodex](#) betonen wir, dass unsere Technologien auf einem humanistischen Wertesystem basieren.
- Unsere [Leitlinien für Künstliche Intelligenz](#) (KI-Leitlinien) machen unseren Entwickler*innen und Designer*innen klare Vorgaben für den verantwortungsbewussten Umgang mit KI. Um auch in der Lieferkette eine Entwicklung von KI sicherzustellen, die unseren hohen ethischen Anforderungen genügt, haben wir die wesentlichen Inhalte der KI-Leitlinien in unserem „[Supplier Code of Conduct](#)“ verankert. Zudem haben wir den Leitfaden „[Professionsethik](#)“ für unsere Produktentwickler*innen bereitgestellt und unser zentrales Qualitätssicherungsverfahren um eine Prüfung der ethischen KI-Anforderungen erweitert.




Bewertung ökologischer und sozialer Auswirkungen

- Die Deutsche Telekom nutzt einen mehrstufigen Ansatz zur Wirkungsmessung („Impact Measurement“), um mögliche ökologische und soziale Auswirkungen ausgewählter Produkte, Services und digitaler Lösungen zu bestimmen. Der Prozess wurde 2023 extern validiert. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Relevante Standards

- GSMA-INC-03 (Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen)
- GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Weitere Informationsquellen zu digitaler Teilhabe

-  Wir gestalten die digitale Gesellschaft | Deutsche Telekom
-  Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US
-  Leichte Sprache | Deutsche Telekom

Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft

Dies ist eine Übersicht unserer wichtigsten Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft. Da sich einige Werte überschneiden, haben wir sie nicht summiert. Eine Gesamtdarstellung der Summe findet sich bei den KPIs „Community Contribution – Digital Society“ und „Beneficiaries – Digital Society“ unter [Digitale Teilhabe](#) hier im CR-Bericht.

Kinder, Jugendliche und Eltern

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Teachtoday und SCROLLER	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Das Online-Angebot „Teachtoday.de“ unterstützt Familien sowie pädagogische Fachkräfte in verschiedenen Sprachen mit praxisnahen Tipps und Materialien zur sicheren Mediennutzung. In Deutschland vermittelt das digitale Kindermedienmagazin „SCROLLER“ Kindern von neun bis zwölf Jahren mit zahlreichen interaktiven Angeboten Medienkompetenz.	433,3 Tsd.	12,6 Mio.
MINT Zukunft schaffen!	Deutsche Telekom in Deutschland	Unter dem Motto „MINT Zukunft schaffen“ arbeiten wir mit dem Verein „MINT Zukunft e. V.“ zusammen, um den Unterricht und die Lehre in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) an Schulen und Hochschulen zu verbessern. Zudem fördern wir die Digitalisierung der Schulbildung.	4,5 Tsd.	1,8 Mio.
DIGITAL@School	Deutsche Telekom in Deutschland	„DIGITAL@School“ ist eine Corporate Community der Deutschen Telekom, die Kinder befähigen soll, das digitale Zeitalter selbstbestimmt mitzugestalten. Engagierte Mitarbeitende bringen ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien näher und nutzen dabei Materialien der „Teachtoday“-Toolbox. Außerdem können die Kinder etwas über MINT-Fächer lernen und an Programmier-Workshops von unseren Beschäftigten teilnehmen.	666,9 Tsd.	10,6 Tsd.
T-Labs & T-Challenge	Deutsche Telekom in Deutschland	In Kooperation mit internationalen Universitäten wollen wir über das Forschungs- und Entwicklungsinstitut T-Labs den Zugang zu wissenschaftlicher Innovation erleichtern. Wir finanzieren Stiftungslehrstühle und tragen mit lokalen Aktionen und Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung in den MINT-Fächern bei.	2,6 Mio.	10 Tsd.
Telekom@School	Segment Deutschland	Seit 2000 bietet das Segment Deutschland mit dem Projekt „Telekom@School“ allen allgemein- und berufsbildenden Schulen bundesweit Internet-Zugänge für pädagogische Zwecke an, kostenfrei oder zu einem deutlich reduzierten Preis.	10,9 Mio.	6,6 Mio.
Bildungstarif	Segment Deutschland	Mit diesem Tarif können Schüler*innen mobil auf digitale Lerninhalte zugreifen, Hausaufgaben versenden oder im Homeschooling an Videochats teilnehmen. Das Angebot kann auch für Schulen als temporärer Ersatz für eine interne Internet-Verbindung dienen. Die Bereitstellung ist kostenlos und das Datenvolumen unbegrenzt.	6,6 Mio.	137,6 Tsd.
Smart School und erlebe IT	Segment Deutschland	Das Segment Deutschland unterstützt verschiedene Initiativen des Digitalverbands Bitkom e. V. Die Initiative „Smart School“ fördert zeitgemäße Bildung und die digitale Transformation an Schulen. Jährlich werden Schulen als „Smart School“ ausgezeichnet, die Vorreiter der digitalen Bildung sind. Mit „erlebe IT“ stärkt der Verband seit 2009 digitale Kompetenzen an Schulen durch interaktive Unterrichtsmaterialien.	53,1 Tsd.	210,8 Tsd.
AwareNessi – das fantastische Security Activity Book	Segment Deutschland	„AwareNessi“ ist ein digitales Magazin der Deutschen Telekom Security GmbH, das Kinder und Erwachsene spielerisch für Gefahren im Internet sensibilisiert. Die regelmäßig erscheinenden Ausgaben sind mehrsprachig verfügbar und behandeln aktuelle Themen der Informationssicherheit.	56,9 Tsd.	–
Project 10Million	Segment USA	Seit 2020 stellt T-Mobile US im Rahmen des Programms „Project 10Million“ Schüler*innen kostenlose oder kostengünstige Dienste und Geräte zur Verfügung.	– ^a	6,7 Mio. ^b
Telekom 4 the University of Montenegro	Segment Europa	Crnogorski Telekom stellt der Universität Montenegro einen kostenlosen 1-Gbit/s-Internet-Zugang zur Verfügung. Dadurch können alle Mitarbeitenden und Studierenden Teil eines größeren Wissenschaftsnetzwerks werden und Daten sowie Informationen austauschen.	143 Tsd.	150
Tools for Modern Times	Segment Europa	„Tools for Modern Times“ ist ein Programm für ein sicheres Verhalten von Kindern im Internet von Hrvatski Telekom und der Fakultät für Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften der Universität Zagreb.	64,3 Tsd.	4,1 Tsd.
Hello Parent	Segment Europa	„Hello Parent“ (Hello Szülő) ist eine Plattform von Magyar Telekom für Familien. Gestartet im Jahr 2023, unterstützt sie Eltern bei der Orientierung in der digitalen Welt. Die Website bietet Artikel, Interviews, Podcasts, Videos, Downloads, Tipps von Fachleuten und Online-Spiele. Neben der Website gibt es Social-Media-Communitys und eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Erziehungsthemen.	481,8 Tsd.	1,4 Mio.

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
EDUINO School Platform Support	Segment Europa	In Nordmazedonien unterstützt Makedonski Telekom gemeinsam mit UNICEF die digitale Bildungsplattform „EDUINO“. Diese basiert auf Crowdsourcing und ist kostenfrei nutzbar.	9,5 Tsd.	32 Tsd.
Wise up	Segment Europa	„Wise up“ (Zmudri) ist eine von der Slovak Telekom geförderte Medienplattform von und für junge Menschen. Die Inhalte konzentrieren sich u. a. auf die Auswirkungen digitaler Technologien auf die Beziehungen junger Menschen.	40 Tsd.	14,9 Tsd.
#HejtOutLoveIn	Segment Europa	T-Mobile Polska hat gemeinsam mit der Stiftung Sexed.pl eine Aufklärungskampagne gegen Hass im Netz gestartet. „HejtOutLoveIn“ stattet die junge Generation mit Werkzeugen und Wissen aus, um Hass entgegenzuwirken und einen Fokus auf positives Feedback zu legen – online wie offline.	403,3 Tsd.	652,6 Tsd.
ConnectedKids	Segment Europa	In Österreich sorgt Magenta Telekom mit „ConnectedKids“ seit 2013 für mehr Digitalkompetenz im Klassenzimmer: Das Angebot umfasst kostenfreie digitale Workshops, Technik wie Tablets und mobiles Internet sowie pädagogische Expertise.	90,2 Tsd.	78,3 Tsd.
Nationale MINT- & Robotics-Ausbildung	Segment Europa	In Griechenland hat die NGO für Bildungsrobotik und Wissenschaft WRO Hellas in Zusammenarbeit mit der OTE Group erneut den Wettbewerb „National STEM & Educational Robotics“ ausgerichtet. Im Finale des Wettbewerbs präsentierten Schüler*innen aus Grund- und weiterführenden Schulen Automatisierungs- und Technologielösungen für eine menschen- und umweltfreundliche Smart City.	69,2 Tsd.	48,7 Tsd.
No Hate Speech Youth	Segment Europa	In Nordmazedonien unterstützt Makedonski Telekom gemeinsam mit UNICEF die Jugendbewegung „NetWithoutHate“, die von jungen Menschen getragen wird und durch Aufklärungsarbeit, Formate der gemeinsamen Gestaltung, Kampagnen und konkrete Aktionen Hass im Netz adressiert.	105,4 Tsd.	1,1 Tsd.
Graduates of Bullying	Segment Europa	In der Slowakei bietet Slovak Telekom mit „Graduates of Bullying“ (Absolventi šikany) Unterstützungsangebote gegen Cybermobbing unter Schüler*innen – von verständlich aufbereiteten Informationen bis hin zu psychologischer Unterstützung.	40 Tsd.	48,7 Tsd.
Parental Guide	Segment Europa	T-Mobile Czech Republic unterstützt Eltern mit einem gedruckten Ratgeber und ergänzenden Online-Inhalten dabei, das digitale Leben ihrer Kinder besser zu verstehen und sie sicher sowie verantwortungsvoll zu begleiten.	18,8 Tsd.	448,5 Tsd.
Connected Schools	Segment Europa	In Griechenland stellt die OTE Group mit „Connected Schools“ landesweit 574 abgelegenen Schulen Hochgeschwindigkeits-Internet-Verbindungen zur Verfügung und ergänzt die Anbindung jeweils durch die Bereitstellung eines T Tablet.	1,2 Mio.	23,6 Tsd.
Child Alert	Segment Europa	„Child Alert“ ist ein von der polnischen Polizei ausgelöstes Warnsystem, das T-Mobile Polska durch Informations- und Social-Media-Maßnahmen begleitet; Kund*innen können sich freiwillig für Foto-Warmmeldungen per MMS registrieren, um bei kritischen Vermisstenfällen informiert zu werden.	37 Tsd.	68,8 Tsd.
Magenta Life – Schools of Tomorrow	Segment Systemgeschäft	In der Slowakei fördert die Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia mit „Magenta Life – Schools of Tomorrow“ seit 2014 die Medienkompetenz von Grundschüler*innen. Das Ziel ist es, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern sowie Cybermobbing und Desinformation im Internet zu verhindern.	16,9 Tsd.	2,7 Tsd.

^a Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

^b Wert seit Programmstart.

Senior*innen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Telekom Akademie	Segment Deutschland	Die seit 2022 bestehende Telekom Senioren-Akademie erleichtert älteren Menschen z. B. mit Workshops den Einstieg in die digitale Welt und unterstützt sie beim Umgang mit digitalen Geräten wie Tablets.	– ^a	2,7 Tsd.
Netzwerk der Generationen	Segment Europa	In Polen fördert T-Mobile Polska mit der Initiative „Netzwerk der Generationen“ die digitale Teilhabe von Senior*innen, z. B. durch die Ausstattung von Senioreneinrichtungen mit Laptops sowie die Bereitstellung kostenloser Videokurse und anderer Schulungsmaterialien.	42,9 Tsd.	9,1 Tsd.
Kurse zur Förderung der Medienkompetenz in Seniorencentren	Segment Europa	In Tschechien unterstützten ehrenamtlich tätige Mitarbeitende von T-Mobile Czech Republic Kurse zur Förderung der Medienkompetenz von Senior*innen. Dabei behandeln sie Themen wie den Umgang mit Smartphones und Apps sowie Cybersicherheit.	30,5 Tsd.	16 Tsd.

^a Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Gegen Hass im Netz, Medienkompetenz-Workshops inkl. Teachtoday, SCROLLER, Heute retten wir die Welt! Ein bisschen. und FIFA Fairplay Guide	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ setzen wir uns gemeinsam mit vielen Partnern für ein respektvolles Miteinander im Internet ein. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die Gesellschaft zu sensibilisieren und zu befähigen, demokratische Grundwerte im Netz zu leben und zu verteidigen. Multiplikator*innen stellen wir Trainingsmaterial zur Verfügung, z. B. auf der Plattform „Teachtoday.de“.	344,4 Tsd. ^a	6,5 Mio. ^a
Sozialtarif	Segment Deutschland	Über den „Sozialtarif“ bieten wir in Deutschland einkommensschwachen Kund*innen sowie Menschen mit Behinderungen vergünstigte Festnetz-Verbindungen an.	2 Mio.	45,3 Tsd.
Rahmenverträge für Feuerwehr und Rettungssanitäter*innen	Segment Deutschland	Den Feuerwehrtarif können in Deutschland alle Feuerwehrmitglieder (ca. 1,3 Millionen bundesweit in Berufs-, Werks-, Freiwilligen und Jugendfeuerwehren) zu besonderen Konditionen abschließen. Auch die Rahmenverträge für alle Mitglieder und Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) – insgesamt etwa 300.000 Aktive – bieten besondere Konditionen.	1,7 Mio.	54 Tsd.
Nummer gegen Kummer und TelefonSeelsorge	Segment Deutschland	Seit 1991 sind wir in Deutschland Kooperationspartner von „Nummer gegen Kummer“. Der Verein ist ein kompetenter Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern bei Sorgen und Problemen. Alle Anrufe bei den Beratungstelefonen sind kostenlos.	– ^b	1,7 Mio.
Telekom Stiftung	Segment Deutschland	Die Deutsche Telekom Stiftung ist eine der großen Stiftungen in Deutschland. Seit über 20 Jahren unterstützt sie MINT-Projekte in Deutschland. Die Stiftung setzt sich für ein modernes Bildungssystem ein, das junge Menschen auf globale Themen wie Digitalisierung, Klimawandel, Elektromobilität oder Biodiversitätsverlust vorbereitet, und fördert Kooperationen unterschiedlicher Lernorte.	5 Mio.	–
Ukraine-Hilfe	Segment Deutschland	Wir unterstützten die ukrainische Bevölkerung in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine auch im Berichtsjahr: Für Geflüchtete aus der Ukraine boten wir in Deutschland weiterhin einen speziellen Prepaid-Tarif an.	2 Mio.	351 Tsd.
„Telekom Hilfe“-Videos	Segment Deutschland	Der YouTube-Kanal „Telekom Hilfe“ sowie unsere Landingpage bieten zahlreiche Videos zu Mobilfunk, Festnetz, Internet und Fernsehen, die Nutzer*innen praxisnahe Tipps vermitteln und zur Stärkung der Medienkompetenz beitragen.	330,2 Tsd.	4,2 Mio.
Plaudernetz	Segment Deutschland	In Deutschland stellen wir eine kostenfreie Rufnummer und technische Infrastruktur für die vom Malteser Hilfsdienst initiierte Hotline gegen Einsamkeit bereit.	298,5 Tsd.	9 Tsd.
Be Now Generation	Segment Europa	In Ungarn fördert Magyar Telekom mit „Be Now Generation“ (Netrevalók) den generationsübergreifenden Austausch zum Thema Medienkompetenz: Schüler*innen der Sekundarstufe bringen älteren Menschen den Umgang mit digitalen Tools bei.	26 Tsd.	8,6 Tsd.
Magenta Experience Center	Segment Europa	In Tschechien bietet das Magenta Experience Center von T-Mobile Czech Republic verschiedene Bildungsprogramme und Veranstaltungen für Schulen und weitere Interessierte zum Thema digitale Teilhabe durch Medienkompetenz an.	–	10,5 Tsd.
Digital Academy for NGOs	Segment Europa	Die Digital Academy von T-Mobile Czech Republic fördert die Medienkompetenz von NGO-Mitarbeitenden durch kostenlose Weiterbildungen.	9,9 Tsd.	3,8 Tsd.
Nohatespeech Campaign	Segment Europa	In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation In IUSTITIA bietet T-Mobile Czech Republic seit 2023 Betroffenen von Hasskriminalität rechtliche und soziale Hilfe an. Darüber hinaus fördern die Partner gemeinsam „Flaw in the Law“: Die Kampagne macht auf den mangelnden rechtlichen Schutz von Menschen aufmerksam, die Hasskriminalität ausgesetzt sind.	–	7,8 Tsd.
Sicher im Netz	Segment Europa	In Polen sensibilisiert T-Mobile Polska im Rahmen ihrer Initiative „Sicher im Netz“ für mehr Online-Sicherheit.	120,2 Tsd.	944 Tsd.

^a Werte beziehen sich nur auf Deutschland.

^b Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Menschen mit Behinderungen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Design für Alle	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Mit „Design für Alle“ fördern wir den barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen. Wir streben an, in unserem Produktentwicklungsprozess ein breites Spektrum menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten auch weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter oder Geschlecht.	1,4 Mio.	101,5 Tsd.
Service für gehörlose und schwerhörige Menschen	Segment Deutschland	In Deutschland bieten wir gehörlosen und schwerhörigen Menschen Beratung zu Produkten und Dienstleistungen und bei Vertragsfragen an – über einen videobasierten Live-Chat und in Gebärdensprache.	292,4 Tsd.	3,3 Tsd.
Gehörlosentarif	Segment Deutschland	Seit 2007 bietet das Segment Deutschland einen ermäßigten Tarif für Gehörlose an.	96,2 Tsd.	3,9 Tsd.
Sondertarif für Menschen mit Behinderungen und gemeinnützige Organisationen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen	Segment Europa	In Montenegro fördert Crnogorski Telekom die digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen durch reduzierte Tarife und kostenlosen Internet-Zugang. Das Angebot richtet sich auch an gemeinnützige Organisationen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen.	102,1 Tsd.	2,2 Tsd.
Programm zur Inklusion von hörgeschädigten Menschen	Segment Europa	In Tschechien können alle Shop-Mitarbeitenden von T-Mobile Czech Republic über eine App für Sprachtranskription mit hörgeschädigten Menschen kommunizieren. Auch die Infoline der tschechischen Landesgesellschaft ist dank Sprachtranskription für hörgeschädigte Menschen barrierefrei.	17,4 Tsd.	610

Start-ups

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
TechBoost	Segment Deutschland	In Deutschland unterstützen wir mit unserem Start-up-Programm „TechBoost“ Gründer*innen bei der Suche nach Talenten und der Vernetzung von Menschen und halten (digitale) Innovations-Workshops. Außerdem hilft das Programm Start-ups in den Bereichen Vertrieb und Marketing, bietet Zugang zu unserem Kundennetzwerk und unterstützt sie mit bis zu 100.000 € Guthaben für die Open Telekom Cloud.	1,9 Mio. ^a	2,6 Tsd.
Hallo Business	Segment Europa	Mit „Hallo Business“ (Hello Biznisz) unterstützt Magyar Telekom ungarische mittelständische Unternehmen bei Herausforderungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzen.	–	374,8 Tsd.

^a Wert beinhaltet nicht die Gemeinkosten.

Frauen und Mädchen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
#equalesports	Deutsche Telekom in Deutschland	Gemeinsam mit SK Gaming und der esports player foundation setzen wir uns mit der „#equalesports“-Initiative seit 2021 für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit von weiblichen und non-binären Spieler*innen in Esports und Gaming ein. Das Ziel von „#equalesports“ ist es, Vorbilder zu schaffen und damit positive Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen.	– ^a	2,6 Tsd.
Girls'Day	Deutsche Telekom in Deutschland	Der „Girls'Day“ ist ein eintägiges Projekt zur Berufs- und Studienorientierung, das sich speziell an 11- bis 16-jährige Mädchen richtet. Im Rahmen der Initiative führen wir in Deutschland jedes Jahr Workshops und andere Veranstaltungen durch, um die Teilnehmerinnen an wissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe heranzuführen.	223,8 Tsd.	1,1 Tsd.
Femtec	Deutsche Telekom in Deutschland	Als Kooperationspartner fördern wir „Femtec“: Die Initiative unterstützt weibliche IT-Talente mit verschiedenen Maßnahmen wie speziellen Trainings und Netzwerkbildung.	94,4 Tsd.	80
ENTER	Segment Europa	In der Slowakei setzt sich Slovak Telekom beim Bildungsprogramm „ENTER“ für bessere Inhalte im IT-Unterricht ein. Für Mädchen in Grund- und weiterführenden Schulen organisiert die slowakische Landesgesellschaft zudem Workshops und Clubs zum Thema IT.	8 Tsd.	2,5 Tsd.

^a Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Digitale Werte: für ein besseres Miteinander im Netz

Der Umgang miteinander ist in den vergangenen Jahren spürbar rauer geworden – online wie offline. Hass, Ausgrenzung und Wegsehen gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Umso wichtiger ist es, hinzuschauen, Haltung zu zeigen und füreinander einzustehen. Mit Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft engagiert sich die Deutsche Telekom für Verbundenheit, Zusammenhalt und Zivilcourage. Wir wollen Menschen ermutigen, nicht wegzusehen, sondern Betroffene zu unterstützen und sich aktiv für ein besseres Miteinander einzusetzen.

Wir behandeln dieses Thema auch in der [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#). Eng verknüpft mit „Digitalen Werten“ ist auch unser Engagement für digitale Teilhabe, das wir hier im CR-Bericht unter [Digitale Teilhabe](#) schildern.

Erreichte Meilensteine, Initiativen, Maßnahmen und Ziele




Seit vielen Jahren setzen wir uns für respektvolles Verhalten im Internet und gegen die Verbreitung von Desinformation ein.

Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ machen wir uns seit 2020 für ein Internet stark, in dem alle Menschen die Chancen der digitalen Welt nutzen können, ohne Angst vor Ausgrenzung oder Hass haben zu müssen. Die Initiative begann in Deutschland, hat sich jedoch inzwischen deutlich verbreitert: Zahlreiche Landesgesellschaften setzen heute eigene Programme gegen Hass im Netz um. Dieses langjährige Engagement führen wir auch über das Berichtsjahr hinaus fort.


Wo wir herkommen

- 2020** ✓ Unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“ startete mit der Kampagne „Worte dürfen nicht zur Waffe werden“.
- 2022** ✓ Unsere Aktion „Influencer“ konzentrierte sich auf den Umgang mit Hass in sozialen Medien. Hass im Netz kann jede*n treffen, besonders stark betroffen sind Minderheiten und marginalisierte Gruppen sowie Influencer*innen.
- 2022** ✓ Bei unserer Kampagne „Gemeinsam #GegenHassImNetz“ legten wir den Schwerpunkt auf die Kraft der Gemeinschaft. Unter dem Motto „Lauter sein als der Hass“ ermutigten wir die Gesellschaft, sich gemeinsam für ein respektvolles Miteinander im Netz einzusetzen.
- 2022** ✓ In Österreich passte Magenta Telekom die Allgemeinen Geschäftsbedingungen an. Kund*innen wurden dort über mögliche strafrechtliche Konsequenzen für die Verbreitung von Hassbotschaften informiert. Betroffene fanden zudem Hinweise und Informationen zu Meldestellen.
- 2023** ✓ Mit der Kampagne „Gegen Hass im Netz – Wir entscheiden!“ verdeutlichten wir, welche Wirkung bereits ein einzelner positiver Kommentar gegen Hass entfalten kann.
- 2023** ✓ Gemeinsam mit dem FC Bayern München riefen wir in zwei Spots zu mehr Haltung im digitalen Raum auf.
- 2024** ✓ Bei der Kampagne „Licht an!“ hoben wir die Kraft der Gemeinschaft hervor. Das Licht als Symbol zeigte: Jede*r von uns kann aktiv gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus vorgehen und etwas bewegen.
- 2024** ✓ Mit der Kampagne „Lasst uns hinterfragen, was wir teilen.“ riefen wir zum verantwortungsvollen Umgang mit Informationen im Netz auf.
- 2024** ✓ Im Innovationsprogramm X-Creation von T-Systems erarbeiteten wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern, darunter z. B. auch NGOs, KI-Expert*innen oder Start-ups, digitale Ansätze, um Desinformation kompetent zu begegnen.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025**  Mit unserer Kampagne „Augen auf“ machen wir die zunehmende Verrohung im digitalen Raum sichtbar und rufen mit einem Kampagnenfilm dazu auf, hinzuschauen und gegen Hass aktiv zu werden, wo immer er sich zeigt.
- 2025**  Gemeinsam mit dem FC Bayern München rufen wir in zwei zusätzlichen Kampagnen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Informationen im Netz auf. Wir ermutigen zu respektvollem Verhalten, Fairplay und Zivilcourage und zeigen Wege auf, um Hass und Desinformation aktiv entgegenzuwirken.
- 2025**  Unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“ wächst auch außerhalb Deutschlands weiter: In der Slowakei starten wir „Absolventi šikany“ zur Prävention von Cybermobbing, während T-Mobile Polska mit der Kampagne #HejtOutLoveIn dazu aufruft, Online-Hass nicht hinzunehmen und aktiv Haltung zu zeigen. Insgesamt beteiligen sich sechs europäische Landesgesellschaften an der Initiative.

Wo wir hinwollen

- Laufend**  Wir wollen unser Engagement gegen Hass im Netz über das Berichtsjahr hinaus fortführen und weiterentwickeln. Unter anderem wollen wir dabei einen Fokus auf Kinder und Jugendliche legen, da sie im digitalen Raum besonderen Schutz und Orientierung benötigen.

Mit unseren Maßnahmen leisten wir einen Beitrag zu unserem konzernweiten Ziel, zwischen 2024 und 2027 kumuliert mehr als 80 Millionen Menschen mit Angeboten zur Förderung der digitalen Gesellschaft zu erreichen. Weitere Informationen zu diesem Ziel finden Sie unter [Digitale Teilhabe](#) in diesem CR-Bericht.


„Gemeinsam – Gegen Hass im Netz“: Augen auf

Im Fokus der Initiative stand im Berichtsjahr die Kampagne „Augen auf“. Sie greift die zunehmende Verrohung im digitalen Raum auf und zeigt, wie sehr Hass im Netz unser gesellschaftliches Miteinander gefährdet. Ein zentraler Kampagnenfilm überträgt digitale Anfeindungen in reale Alltagssituationen. So soll deutlich gemacht werden, dass Wegschauen das Problem verstärkt. Die Botschaft: „Augen verschließen ist keine Lösung“. Mit ihr rufen wir dazu auf, Haltung zu zeigen und aktiv gegen Hass vorzugehen, wo auch immer er sich zeigt. Unterstützt wird die Initiative von unseren Partnern ichbinhier e. V. und der Internet-Beschwerdestelle.de. Über unsere Medienkompetenz-Plattform Teachtoday finden Eltern und Pädagog*innen weiterführende Materialien und Informationen.



Gemeinsam Betroffene schützen

Gemeinsam mit Partnern unterstützen wir Menschen, die von Hass im Netz betroffen sind, mit konkreten Hilfsangeboten. In mehreren Ländern, darunter Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und Nordmazedonien, arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die sich gezielt gegen Ausgrenzung stellen und ein respektvolles Miteinander im Netz fördern.



Eine Übersicht über unsere Partner
in Deutschland finden Sie auf
unserer

[Website](#)

Künstliche Intelligenz (KI) im Einsatz gegen Desinformation

Desinformation ist eine wachsende gesellschaftliche Herausforderung. Um ihr zu begegnen, haben wir 2025 an digitalen Lösungsansätzen weitergearbeitet. Dazu zählt die Weiterentwicklung einer KI-gestützten Faktencheck-App, die Nutzer*innen dabei unterstützen soll, Inhalte vor dem Teilen kritisch zu prüfen. Beim internationalen Innovationswettbewerb „T-Challenge“ haben wir 2025 außerdem Resemble AI ausgezeichnet, deren KI-Lösung manipulierte Audio- und Sprachinhalte erkennen kann. Das soll helfen, Deepfakes und Falschinformationen besser zu identifizieren.

Weitere Informationen zu unseren Initiativen zum verantwortungsvollen Umgang mit KI finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#).

👤 Segment Europa: wenn Online-Hass nicht folgenlos bleibt (Slovak Telekom & T-Mobile Polska)

Online-Hass trifft oft junge Menschen. 2025 setzten Slovak Telekom und T-Mobile Polska deshalb ihre Initiativen fort, um betroffene Jugendliche zu unterstützen. In der Slowakei bietet Absolventi šikany konkrete Hilfe gegen Cybermobbing unter Schüler*innen, von verständlichen Informationen bis hin zu psychologischer Unterstützung. In Polen ruft T-Mobile Polska mit #HejtOutLoveIn dazu auf, Online-Hass nicht länger hinzunehmen, sondern Haltung zu zeigen und aktiv dagegen einzustehen.

„Gemeinsam – Gegen Hass im Netz“: was wir 2025 erreicht haben



Rund 1,4 Mrd. Medienkontakte erzielt ^a



Mehr als 7,2 Mio. Menschen mit unseren Inhalten erreicht – direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen



Erneut mehrfach ausgezeichnet

„Equal Esports“: für ein respektvolles Miteinander im Gaming

Auch 2025 haben wir uns für mehr Diversität und Respekt in Esports und Gaming eingesetzt. Unser Ziel ist es, Menschen zu stärken, die im Esports besonders häufig mit Anfeindungen konfrontiert sind – vor allem Frauen und nicht-binäre Personen. Gemeinsam mit der Esports-Organisation „SK Gaming“ und der „esports player foundation“ haben wir daher 2021 in Deutschland die „Equal Esports“-Initiative ins Leben gerufen. Bei unserem Auftritt auf der Gamescom 2025 haben wir unser Engagement erneut sichtbar gemacht.

Ein Blick nach vorn

Mehr als 7,2 Millionen Menschen haben sich 2025 – direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen – mit unseren Inhalten gegen Hass im Netz auseinandergesetzt. Gleichzeitig sehen wir: Gerade in unsicheren Zeiten kommt es darauf an, digitalen Zusammenhalt und digitale Kompetenzen aktiv zu stärken. Deshalb setzen wir unser Engagement gegen Ausgrenzung, Hass und Desinformation fort. Dabei richten wir den Blick künftig noch stärker auf Kinder und Jugendliche, die im digitalen Raum besonderen Schutz und Orientierung brauchen.

^a Die Anzahl der Medienkontakte beschreibt, wie oft unsere Kommunikationsmaßnahmen zu „Gegen Hass im Netz“ innerhalb eines Kalenderjahres insgesamt gesehen wurden. Dabei

Deep Dive für Expert*innen




Management & Rahmenwerke

- Sowohl im Unternehmen als auch außerhalb möchten wir ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander fördern. Dies gilt auch für unsere Kommunikationskultur. Mit unseren [Social-Media-Grundsätzen](#) schaffen wir Transparenz und Sicherheit für alle Mitarbeitenden bei der Nutzung von Social-Media-Plattformen. Diese Grundsätze gelten sowohl für interne als auch externe Plattformen der Telekom sowie für privat genutzte Social-Media-Accounts von Mitarbeitenden, wenn dort veröffentlichte Beiträge einen Bezug zur Telekom aufweisen. Die Grundsätze haben auch eine praktische Funktion, da sie helfen, uns vor Schäden zu bewahren. Im digitalen Raum gibt es zahlreiche Stolpersteine, die es zu beachten gilt und die wir vermeiden wollen.
- Die Markenpositionierung der Deutschen Telekom gibt unserer Kommunikation eine klare Leitplanke: Sie übersetzt unseren Zweck und unsere Werte in Tonalität und Verhalten – klar, transparent und fair. So bleiben unsere Aussagen konsistent und nachvollziehbar.
- 2018 haben wir als eines der ersten Unternehmen weltweit [Leitlinien für den ethischen Umgang mit unserer KI](#) entwickelt. Sie verdeutlichen, wie wir verantwortungsvoll mit KI umgehen. Unsere KI-Leitlinien folgen dem Ansatz einer KI, die sich um und für den Menschen entwickelt, und verweisen auf gesetzliche Grundlagen sowie auf unseren [Menschenrechtskodex](#). In diesem verpflichten wir uns, Menschenrechte zu achten und zu fördern sowie Verantwortung zu übernehmen. T-Mobile US steuert den verantwortungsvollen Umgang mit KI durch ihre „Responsible AI Policy and Guidelines“.
- In unserem „[Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom](#)“-Rahmenwerk fassen wir zusammen, wie wir digitale Verantwortung verstehen. Kern des CDR-Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um menschenzentrierte Technologie dreht.

Relevante Standards

- GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Weitere Informationsquellen zu unseren digitalen Werten

-  Themenspecial Gegen Hass im Netz | Deutsche Telekom
-  Gegen Hass im Netz | Magenta Telekom
-  Equal Esports

Ehrenamtliches und finanzielles Engagement: Einsatz für das Gemeinwohl

Mehr als 215.000 Freiwilligenstunden oder umgerechnet rund 27.000 Acht-Stunden-Tage haben unsere Mitarbeitenden 2025 für ehrenamtliches Engagement geleistet. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Beschäftigten und fördern es im Rahmen unserer Corporate-Volunteering-Angebote. Neben unseren Fokusthemen, wie der Förderung der digitalen Gesellschaft, engagieren wir uns u. a. für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Dabei kooperieren wir mit Partnerorganisationen und leisten finanzielle Unterstützung in Form von Sponsoring und Spenden. Nicht zuletzt erbringen wir in Krisensituationen Soforthilfe, z. B. nach Naturkatastrophen.

Das Engagement unserer Mitarbeitenden fördern

Im Rahmen des Corporate Volunteering bringen unsere Beschäftigten ihre Zeit und ihr Fachwissen für soziale und ökologische Zwecke ein. Mit ihrem Einsatz stärken sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt, erweitern ihre Perspektiven und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. Dies kann sich positiv auf das Teamgefühl im Unternehmen auswirken.

📌 Volunteering-Highlights im Jahr 2025

Beim Living Culture Day 2025 haben unsere Mitarbeitenden weltweit gezeigt, wie wir Corporate Volunteering bei der Telekom leben. Unter dem Motto „The Power of We – Together for Good“ haben sich unsere Teams in sozialen und ökologischen Projekten im Unternehmen eingebracht – von Bildungs- und Gesundheitsinitiativen über lokale Hilfsaktionen bis hin zu Spendenkampagnen. Ergänzend haben wir im Rahmen des Living Culture Day eine konzernweite Spendeninitiative zugunsten der „Aktion Deutschland Hilft“ durchgeführt, die eine zentrale Spende von 10.000 € seitens der Deutschen Telekom sowie weitere Beiträge von Mitarbeitenden umfasste.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Aktionen zum Jubiläum „30 Jahre Telekom“ in Deutschland. Wir haben das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden zu diesem Anlass finanziell mit Spenden für gemeinnützige Projekte gewürdigt und mit der Initiative „30 Jahre Telekom – 3.000 gute Taten“ zu weiteren freiwilligen Aktivitäten aufgerufen.



Corporate Communities

In verschiedenen „Corporate Communities“ engagieren sich unsere Beschäftigten langfristig für die Fokusthemen unserer CR-Strategie.



Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft stehen bei verschiedenen Umwelt-Communities im Fokus.



Mitgestaltung der digitalen Gesellschaft – dieses Thema steht im Mittelpunkt bei der Förderung der Teilhabe an der digitalen Welt. Dabei geht es bspw. darum, Medienkompetenz zu fördern.



Unternehmenskultur und Inklusion stehen ebenfalls im Zentrum unserer Mitarbeitenden-Netzwerke.

Für die Stärkung der Medienkompetenz von jungen Menschen steht z. B. die „DIGITAL@School“-Community. Die Mitglieder dieser Community wollen Kindern und Jugendlichen dabei helfen, die Möglichkeiten und Gefahren der digitalen Welt zu verstehen. Lehrkräfte und Eltern werden beim Aufbau von Wissen unterstützt. Ob bei Events oder Workshops in Bildungseinrichtungen: Die Digital@School-Community macht innovative Technologien zugänglich und möchte gleichzeitig Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation und Zusammenarbeit stärken. Ein besonderes Highlight war 2025 die Unterstützung der „European Girls’ Olympiad in Informatics“: In Zusammenarbeit mit den bundesweiten Informatikwettbewerben (BWINF) ermöglichten die Mitglieder der DIGITAL@School-Community Mädchen aus über 60 Ländern, an diesem Informatikwettbewerb teilzunehmen und ihr Wissen in Workshops mit Expert*innen der Telekom zu erweitern.

Ein weiteres Beispiel für unsere Corporate Communities ist die „Human-centered Technology“-Community. Ihr Ziel ist es, den Menschen bei der Entwicklung und Nutzung von Technologie und Innovationen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Community organisiert Veranstaltungen wie Barcamps, die den Austausch untereinander fördern – überwiegend in Deutschland, aber auch international. Im Berichtsjahr fanden länderübergreifende Events wie ein Hackathon und der „Responsibility Campus“ zum Thema verantwortungsvolle KI-Entwicklung statt. Die „Human-centered Technology“-Community hat sich Ende 2025 aufgelöst, und ihre Aktivitäten und Ergebnisse wurden in das operative Geschäft integriert.

So viel haben unsere Beschäftigten 2025 in der Freiwilligenarbeit geleistet

Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr insgesamt ca. 215.000 Stunden ehrenamtlich geleistet. ^a



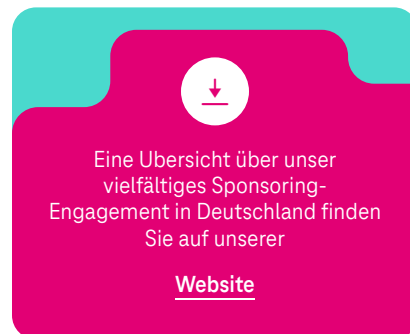
Sponsoring für mehr gesellschaftliche Teilhabe

Im Rahmen unserer Sponsoring-Aktivitäten unterstützen wir auch 2025 zahlreiche Künstler*innen, Sportler*innen, Veranstalter*innen, Ligen und Vereine. Dabei legen wir großen Wert auf regionales Engagement an unseren Standorten. Ein Fokus liegt im sozialen Bereich, zum Beispiel durch Partnerschaften im Inklusionssport.

Inklusion durch Sport: Barrieren abbauen und Menschen zusammenbringen

Sport hat die Kraft, Menschen zu verbinden, Perspektiven zu öffnen und Barrieren abzubauen. Deshalb engagiert sich die Deutsche Telekom seit vielen Jahren im Leistungs- und Breitensport – stets mit einem besonderen Fokus auf inklusive und paralympische Athlet*innen und Sportprojekte. Dabei arbeiten wir eng mit der Sporthilfe, dem Team D Paralympics und dem Verband Special Olympics zusammen.

Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen als Vorbilder sichtbar zu machen, ihre beeindruckenden Leistungen zu würdigen und ihre Geschichten einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen.



Ein Highlight des Jahres 2025 war die Special Hockey Europameisterschaft (EM) in Mönchengladbach. Bei ihr errang die deutsche Special-Hockey-Nationalmannschaft den Europameister-Titel. Die Finalspiele fanden parallel zur klassischen Hockey-EM statt und wurden von uns live über unsere Plattform übertragen. Wir waren außerdem Trikot-Sponsor des Gewinnerteams.

2025 wurde erstmals die von der Telekom initiierte Auszeichnung „Special Olympics Sportler*in des Jahres“ im Rahmen der renommierten Sportlerwahl des Jahres in Baden-Baden vergeben. Außerdem waren wir Partner und Gastgeber der Preisverleihung „Para Sportler*innen des Jahres 2024“, die im April 2025 im Telekom Forum in Bonn ausgerichtet wurde.



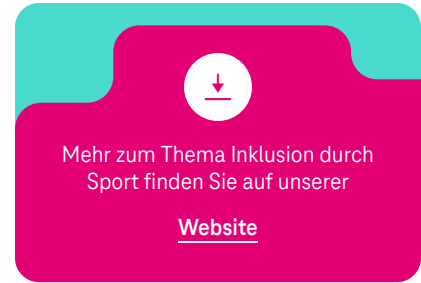
^a Die Zahl umfasst Freiwilligenstunden während und außerhalb der Arbeitszeit unserer Beschäftigten. Letztere unterstützen wir z. B. durch Räumlichkeiten, Versicherungen oder Spenden.

Im Vorfeld der Paralympischen Winterspiele 2026 in Italien setzten wir gemeinsam mit dem FC Bayern München ein Zeichen für eine stärkere Sichtbarkeit des Para-Biathlons. Zwei Spitzen-Athletinnen erklärten den Fußballprofis auf dem Trainingsgelände des FC Bayerns die Technik, die Abläufe und die besonderen Herausforderungen, die ihr Sport mit sich bringt.

Auch außerhalb großer Events haben wir uns im Berichtsjahr dafür eingesetzt, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu ermöglichen. Beispielsweise beteiligten wir uns an Initiativen mit Rollstuhlbasketball-Nationalspieler*innen und Blindenfußball-Nationalspieler*innen sowie anderen Spitzensportler*innen aus dem Para-Bereich.

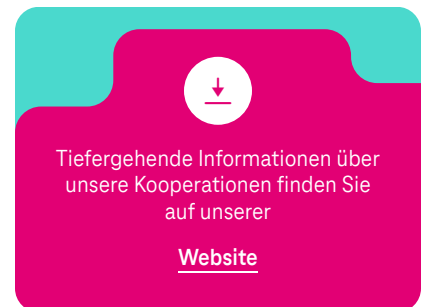
Partner des Fußballs

Unser Sponsoring im Fußball soll unsere Rolle als Förderer des Sports weiter unterstreichen. In Deutschland unterstützen wir verschiedene Bundesligaclubs und engagieren uns beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Bei Spielen der Deutschen Nationalmannschaft (Männer wie Frauen) zeigen wir Präsenz.



Corporate Giving: mit Spenden helfen

Mit unseren Unternehmensspenden (Corporate Giving) unterstützen wir die Arbeit von Hilfsorganisationen – vorzugsweise in langjährigen Partnerschaften. Wir wählen Organisationen aus, die unsere Werte teilen und hauptsächlich unsere Fokusthemen unterstützen: in Deutschland etwa die Deutsche Telekom Stiftung, die sich für eine bessere Bildung in den MINT-Fächern einsetzt. Wir fördern außerdem die Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ von BILD hilft e. V., die „Nummer gegen Kummer“ und die „TelefonSeelsorge“ sowie die „Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V.“ (BAGSO) schon seit vielen Jahren. Zudem arbeiten wir mit einigen Partnerorganisationen in Kampagnen zusammen, z. B. gegen Hass im Netz. Wir leisten auch finanzielle Unterstützung für Organisationen, in denen unsere Mitarbeitenden ehrenamtlich aktiv sind.



Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements unterstützen wir seit Sommer 2025 in Deutschland auch das „Plaudernetz“ – eine Hotline gegen Einsamkeit, die von der Hilfsorganisation Malteser gestartet wurde. Wir stellen eine kostenfreie Rufnummer und technische Infrastruktur zur Verfügung. Seit dem Start fanden über die Hotline bereits mehr als 10.000 Telefongespräche statt. Ursprünglich wurde das Plaudernetz in Österreich initiiert, wo es bereits seit 2020 aktiv ist und von der Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit Magenta Telekom und der „Kronen Zeitung“ umgesetzt wird.

Informationen zur finanziellen Gesamtsumme unseres gesellschaftlichen Einsatzes im Berichtsjahr finden Sie unter [Soziales Engagement](#) hier im CR-Bericht.

Im Krisenfall direkt reagieren

Bei akuten Krisen handeln wir umgehend, vor allem dort, wo die Telekom mit eigenen Standorten präsent ist und wo auch Mitarbeitende betroffen sind. Mit unseren Kerngeschäftsaktivitäten und strategischen Partnerschaften engagieren wir uns vor Ort, um die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Unsere Mitarbeitenden können ihre Zeit und Fähigkeiten freiwillig dort einbringen, wo sie gebraucht werden – und werden dafür nach Absprache für eine vereinbarte Zeit von der Arbeit freigestellt.

Unterstützung für Betroffene bei Natur- und Brandkatastrophen in Europa

In Griechenland stellten wir 2025 Kund*innen in von Naturkatastrophen betroffenen Gebieten – vor allem bei Überschwemmungen und Bränden – kostenfreie Sprach- und Datenpakete zur Verfügung.

In Nordmazedonien überwies Makedonski Telekom nach einer Brandkatastrophe in einer Diskothek in der Stadt Kočani eine Spende an das Rote Kreuz, um den Familien der über 60 Todesopfer und den fast 200 Verletzten zu helfen. Zusätzlich beteiligten sich auch Mitarbeitende im Rahmen einer unternehmensinternen Spendenaktion.

Für Erreichbarkeit gesorgt bei Waldbränden und Sturzfluten in den USA

Anfang 2025 verursachten schwere Waldbrände in Südkalifornien erhebliche Schäden im Los Angeles County. T-Mobile US reagierte mit schneller Unterstützung für die Betroffenen sowie für Einsatz- und Rettungskräfte. Das Unternehmen richtete automatisch rund 12.000 Antennen neu aus, um die Mobilfunknetze in den betroffenen Gebieten funktionsfähig zu halten. Außerdem wurde der satellitengestützte Mobilfunk-Dienst T-Satellite bereits vor seinem kommerziellen Marktstart verfügbar gemacht. Dadurch konnten rund 198.000 Nutzer*innen Textnachrichten und Notfallwarnungen senden und empfangen.

Zudem unterstützte T-Mobile US die Hilfsmaßnahmen durch die Einrichtung eines mobilen Kommando-Zentrums, das die Einsatzteams vor Ort mit digitaler Anbindung versorgte, und aktivierte T-Priority für zahlreiche Einsatzkräfte. T-Priority ist das erste 5G-Network-Slicing-Angebot für Einsatz- und Rettungskräfte in den USA. Dabei wird ein Teil der Netzkapazität innerhalb des bestehenden Mobilfunknetzes reserviert, sodass Einsatzkräfte wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste auch bei hoher Netzauslastung zuverlässig und schnell kommunizieren können.

Sechs Monate später unterstützte T-Mobile US die Hilfs- und Wiederaufbauarbeiten, nachdem schwere Sturzfluten Gemeinden in Zentraltexas getroffen hatten. Der T-Satellite-Dienst wurde für Notfallwarnungen und wichtige Textkommunikation eingesetzt, während eine mobile Funkstation (SatCOLT) zur Verbesserung der Netzanbindung vor Ort zum Einsatz kam. Darüber hinaus unterstützten Drohnen bei Such- und Rettungseinsätzen.

Im Rahmen des kontinuierlichen Engagements von T-Mobile US für Einsatz- und Rettungskräfte in den Vereinigten Staaten spendete das Unternehmen zudem 2 Mio. US-\$ an die „Tunnel to Towers Foundation“. Die Stiftung unterstützt Familien von Einsatzkräften, unter anderem mit Stipendien für Kinder von Einsatzkräften, die im Dienst zu Tode gekommen sind.

T-Systems: Koordination von Spontanhilfe im Krisen- und Katastrophenfall

Wie können Vereine, Verbände und engagierte Bürger*innen besser in die Bewältigung von Krisen und Katastrophen eingebunden werden? Mit der Software-as-a-Service-Plattform KatHelfer soll die Koordination spontaner Hilfsangebote für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben deutlich vereinfacht werden.

KatHelfer nutzt Kommunikationskanäle, die viele Menschen bereits auf ihrem Smartphone haben: Über RCS, WhatsApp oder Telegram können sich potenzielle Helfer*innen direkt über ihr Smartphone melden und Angaben zu Standort, Verfügbarkeit und Fähigkeiten machen. Die KI gleicht die Informationen mit dem Bedarf ab, identifiziert geeignete Personen für eine Spontanhilfe und informiert sie über den Einsatz.

KatHelfer wurde im Projekt „KatHelfer PRO“ von T-Systems gemeinsam mit Akteuren aus Bevölkerungsschutz, Wissenschaft und Industrie entwickelt und vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert. Seit Dezember 2025 wird die Plattform von ersten Kund*innen auf Landesebene genutzt.



Wir sind da, wenn wir gebraucht werden. Das zeigt auch unser KPI „Community Contribution“ im Bereich „Krisenhilfe“: Im Jahr 2025 haben wir u. a. Betroffene von Naturkatastrophen mit einer Summe von insgesamt über 1,8 Mio. € unterstützt. Davon haben wir über 250.000 € als Geldbeträge gespendet und weitere rund 1,6 Mio. € in Form von Sachspenden geleistet. Der restliche Anteil entfiel auf den Geldwert der geleisteten Freiwilligenstunden und auf die Gemeinkosten.

Ein Blick nach vorn

In den vergangenen Jahren war unser Einsatz immer wieder gefragt – etwa bei plötzlichen Naturkatastrophen oder als vertrauensvoller Partner für die Gesellschaft. Diese Erfahrungen haben den Austausch mit wichtigen Stakeholdern vertieft und uns geholfen, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.




Auch in Zukunft wollen wir ein Anker der Stabilität in unsicheren Zeiten sein und unser Engagement verlässlich fortführen. Dabei können wir auf die Unterstützung unserer Mitarbeitenden zählen, die ihre große Hilfsbereitschaft weltweit immer wieder unter Beweis stellen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Spendenrichtlinie der Deutschen Telekom soll für ein einheitliches und konsistentes Spenden-Engagement in Deutschland sorgen. Sie definiert Vorgaben und Rahmenbedingungen, um Spenden rechtmäßig, verbindlich und transparent zu beurteilen und zu verwalten.
- Die Sponsoring-Richtlinie konkretisiert die Sponsoring-Strategie der Deutschen Telekom und legt den Entscheidungsprozess für konkrete Sponsoring-Maßnahmen fest. Sie soll sicherstellen, dass Mittel effizient verwendet werden, die zuständigen Fachabteilungen einbezogen und alle Beteiligten rechtlich abgesichert sind.

Weitere Informationsquellen zu unserem ehrenamtlichen und finanziellen Engagement

-  [Telekom Sponsoring \(Deutschland\)](#)
-  [Compliance-Richtlinien | Deutsche Telekom](#)
-  [Themenspecial Special Olympics](#)

Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeberattraktivität stärken

Die rund 200.000 Mitarbeitenden der Deutschen Telekom sind von entscheidender Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Wir bieten ihnen eine wettbewerbsfähige Vergütung, legen großen Wert auf Mitwirkung und fördern ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander. Darüber hinaus betreiben wir ein systematisches Gesundheitsmanagement.

Tiefergehend behandeln wir diese und weitere Mitarbeitenden-Themen in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#) sowie im [HR Factbook 2025](#). Hier im CR-Bericht finden Sie außerdem weitere Informationen zur [Mitarbeitenden-Entwicklung](#) sowie zu [Unternehmenskultur und Inklusion](#).

Mitarbeitenden-Kennzahlen 2025



Die tarifliche Abdeckungsquote lag bei 41,2 % (2024: 45,8 %). In Deutschland betrug die tarifliche Abdeckungsquote 75,4 % (2024: 75,6 %).^a



Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 81 % gestiegen (2024: 80 %).^{b, c}



Knapp 45.000 Beschäftigte nahmen an unserem Mitarbeitenden-Aktienprogramm „Shares2You“ teil (2024: 42.000).



Die Gesundheitsquote mit Berücksichtigung von Langzeitkranken lag in Deutschland bei 94,6 % (2024: 94,4 %).

Weitere Kennzahlen rund um die Mitarbeitenden der Deutschen Telekom finden Sie im [HR Factbook 2025](#). In unserem geprüften [Geschäftsbericht 2025](#) informieren wir zudem ausführlich zur Entwicklung des Personalbestands.

Dialog & Mitbestimmung



Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden. Mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften arbeiten wir im gesamten Konzern vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Weil es in den einzelnen Ländern unterschiedliche gesetzliche und vertragliche Voraussetzungen gibt, steuern wir Mitbestimmungsthemen dezentral – und stets gemeinsam mit den betrieblichen und überbetrieblichen Interessenvertreter*innen.

Mehr zum Thema Dialog und Mitbestimmung finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#). Weitere Informationen zur Stimmung im Konzern gibt es in unserem [HR Factbook 2025](#).

Unsere Mitarbeitendenbefragung zeigt, wie stark sich unsere Beschäftigten mit dem CR-Engagement der Deutschen Telekom identifizieren bzw. wie zufrieden sie damit sind. Im Berichtsjahr waren 83 % der Befragten der Meinung, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahrnimmt. 82 % gaben an, sich mit unserem Engagement zu identifizieren.

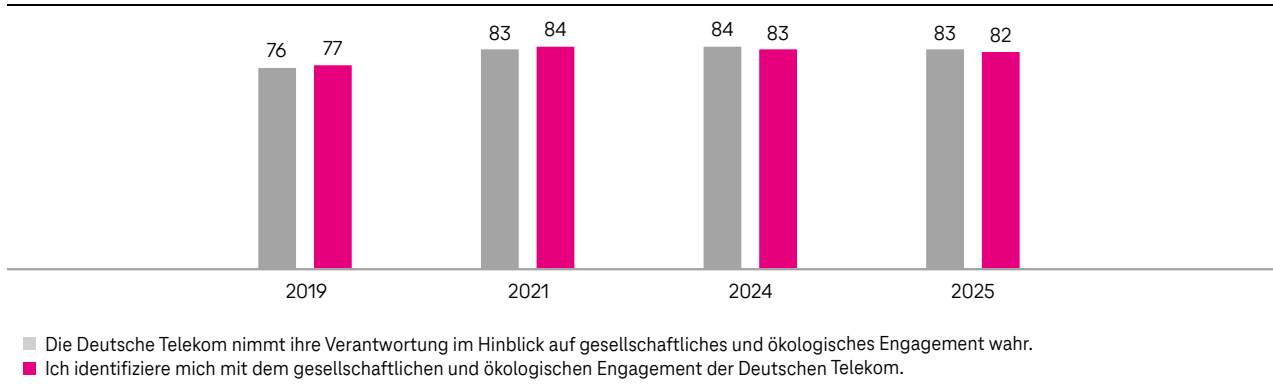
^a Die Zahl deckt alle Gesellschaften mit mindestens 100 FTE ab.

^b Im Rahmen der Pulsbefragung im November 2025 ermittelter Zustimmungswert für die Stimmung im Konzern.

^c Ohne T-Mobile US.

KPI „Mitarbeiterzufriedenheit CR“

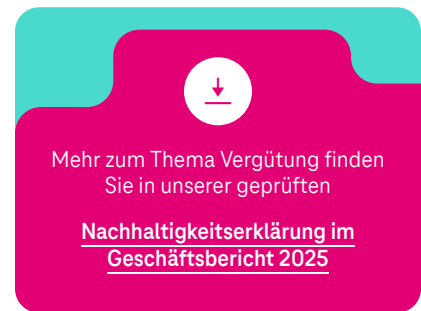
in %



Die Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Vergütung & Benefits

Wir bieten unseren Beschäftigten eine wettbewerbsfähige und leistungsgerechte Vergütung, die sich am jeweiligen nationalen Arbeitsmarkt orientiert. Tarifverträge und weitere kollektivrechtliche Regelungen unterstützen eine transparente und geschlechtsneutrale Entgeltgestaltung. Die „Global Compensation Guideline“ regelt die Vergütung für leitende Angestellte.



📍 Exkurs: Gehaltsentwicklungen in Deutschland

In der Tarifrunde 2024 haben wir mit der Gewerkschaft ver.di auch für das Jahr 2025 Gehaltsentwicklungen für tariflich Mitarbeitende vereinbart. Die Entgelttarifverträge sind erstmals zum Ablauf des 31. März 2026^d kündbar. Die zentralen Ergebnisse der Tarifvereinbarungen für 2025:

Deutsche Telekom in Deutschland (ohne die T-Systems-Gesellschaften)

- August 2025^d: dauerhaft 190 € mehr pro Monat

Für Auszubildende und dual Studierende vereinbarten die Tarifpartner eine Vergütungserhöhung von 6 % ab August 2025.

Für außertariflich (AT) Beschäftigte vereinbarten wir die folgenden Erhöhungen:

- Januar 2025: zusätzliches Budget für Gehaltserhöhungen in Höhe von 3 % der Gehaltssumme; Führungskräfte konnten dies individualisiert und leistungsbezogen auf die AT-Mitarbeitenden (ohne T-Systems-Gesellschaften) verteilen.
- Oktober 2025: Erhöhung des 2024 eingeführten „Benefit Budgets“ um weitere 1 % der Gesamtvergütung.

Segment Systemgeschäft (T-Systems-Gesellschaften in Deutschland)

Im Jahr 2024 haben wir für alle Tarifbeschäftigten von T-Systems in Deutschland die folgende Gehaltsentwicklung für 2025 vereinbart und umgesetzt:

- August 2025: dauerhaft 190 € mehr pro Monat

Für AT-Mitarbeitende von T-Systems in Deutschland haben wir 2025 Folgendes umgesetzt:

- Oktober 2025: zusätzliches Budget für Gehaltserhöhungen in Höhe von 2,5 % der Gehaltssumme für die AT-Mitarbeitenden der T-Systems-Gesellschaften; auch diese Summe konnten Führungskräfte individualisiert und leistungsbezogen auf AT-Mitarbeitende verteilen.
- Oktober 2025: Erhöhung des 2024 eingeführten „Benefit Budgets“ um weitere 1 % der Gesamtvergütung.

^d Für Konzerngesellschaften mit abweichenden Laufzeiten ihres jeweiligen Unternehmenstarifvertrags erfolgt die Umsetzung zeitversetzt.

^d Für Konzerngesellschaften mit abweichenden Laufzeiten ihres jeweiligen Unternehmenstarifvertrags erfolgt die Umsetzung zeitversetzt.

Zudem bieten wir unseren Beschäftigten weitergehende Leistungen, etwa durch vergünstigte Aktienkäufe im Rahmen des Programms „Shares2You“. Das Programm steht Mitarbeitenden teilnehmender Konzerngesellschaften in inzwischen 17 Ländern offen (Stand Ende 2025). 2025 kamen Belgien, Griechenland und Nordmazedonien neu dazu.

In Deutschland haben 2025 etwa 39.000 Mitarbeitende das Angebot genutzt; teilnahmeberechtigt waren über 90.000 Beschäftigte. Außerhalb Deutschlands nahmen über 6.000 von knapp 39.000 teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden teil.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland Rabatte auf Festnetz- und Internet-Anschlüsse. Zudem besteht die Möglichkeit, per Gehaltsumwandlung Fahrräder zu leasen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Mobilität](#) hier im CR-Bericht.

↓

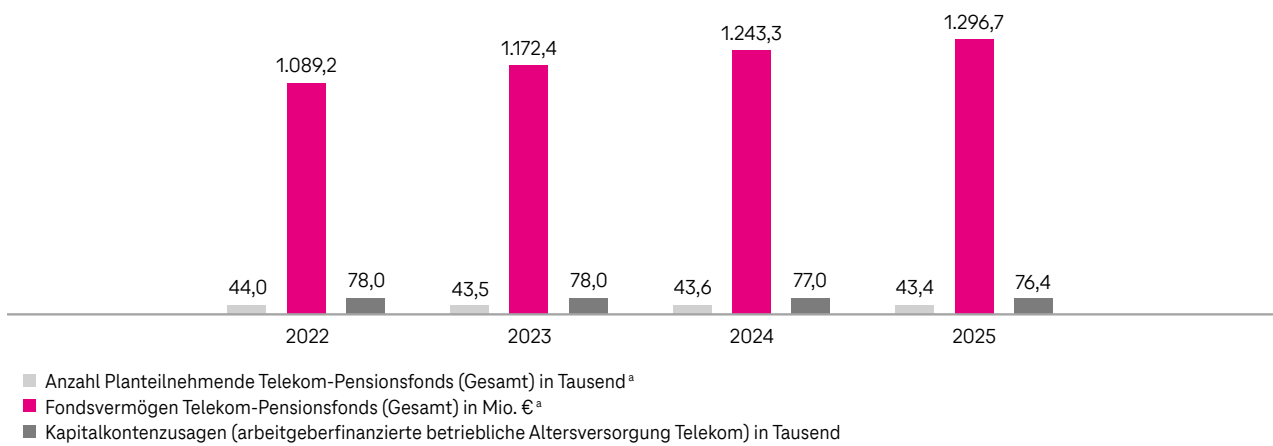
Weitere Informationen über „Shares2You“ finden Sie in unserem geprüften [Geschäftsbericht 2025](#)

↓

Eine Übersicht über finanzielle Zusatzleistungen und andere Benefits für unsere Mitarbeitenden in Deutschland finden Sie auf unserer [Website](#)

Für das Alter vorsorgen

Betriebliche Altersvorsorge bei der Telekom in Deutschland



^a Die Daten beziehen sich auf Anzahl bzw. Vermögen des Telekom-Pensionsfonds im Pensionsplan 2001.

Die betriebliche Altersversorgung für Beschäftigte in Deutschland setzt sich aus zwei wesentlichen Bausteinen zusammen: Über den Kapitalkontenplan können arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen durchgeführt werden. Daneben können Mitarbeitende im Rahmen von Brutto- und/oder Nettoentgeltumwandlungen über den Telekom-Pensionsfonds Teile ihrer Bezüge in Vorsorgeleistungen für das Alter und für den Risikoschutz umwandeln lassen. Die betriebliche Altersversorgung in Deutschland besteht in der Regel auf Grundlage tarifvertraglicher Zusagen.

Auch außerhalb Deutschlands bieten wir konzerninternen Pensions- und Risikozusagen an.

Die Ausgestaltung orientiert sich an landesspezifischen Regelungen und marktüblichen Rahmenbedingungen, mit dem Ziel, einen angemessenen Lebensstandard und finanzielle Sicherheit im Alter zu unterstützen.

↓

Mehr zum unternehmenseigenen Pensionsfonds finden Sie auf der [Website des Telekom-Pensionsfonds](#)

📍 Segment EU: digitale Unterstützung im Arbeitsalltag (Magyar Telekom)

Mit dem Intelligent Digital Assistant (IDA) setzt Magyar Telekom einen KI-basierten HR-Chatbot ein, der Mitarbeitende im Arbeitsalltag bei administrativen und personalbezogenen Fragestellungen unterstützt. IDA beantwortet rund um die Uhr automatisiert allgemeine HR-Fragen, etwa zu Urlaub, Benefits, Fristen oder weiteren arbeitsbezogenen Themen, und ist unabhängig von Bürozeiten verfügbar. Dadurch werden Routinetätigkeiten reduziert und Informationen schnell und unkompliziert bereitgestellt. Dies entlastet Mitarbeitende im Alltag und schafft Freiräume für Aufgaben, die persönliche Expertise, Kreativität oder konzeptionelles Arbeiten erfordern.


Gesundheit & Arbeitsschutz




Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Verantwortung als Arbeitgeber. Daher legen wir höchsten Wert auf Sicherheit am Arbeitsplatz. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind über zertifizierte Managementsysteme sowie verbindliche Leit- und Richtlinien fest in unseren Strukturen verankert.

Außerdem fördern wir Gesundheitsbewusstsein und -kompetenz bei unseren Mitarbeitenden mit einem breiten, zielgruppenspezifischen Angebot. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung bieten wir zahlreiche Gesundheitsprogramme und -maßnahmen an – rund um Themen wie Bewegung und Fitness, Ernährung, Sucht, Stressprävention und Achtsamkeit.

Mehr zum Thema Gesundheit & Arbeitsschutz

 [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#)

 [HR Factbook 2025](#)

Ein Blick nach vorn

81 % unserer Beschäftigten waren 2025 mit der Deutschen Telekom als Arbeitgeber zufrieden – ein Ergebnis, das die Ausrichtung unserer Arbeit bestätigt. Gleichzeitig spornt uns der Wert an, in unserem Engagement für transparenten Dialog, faire Vergütung, verlässliche Vorsorge und breite Gesundheitsförderung auch in Zukunft nicht nachzulassen.

Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten

Wir machen uns dafür stark, faire Chancen zu ermöglichen, und setzen uns für Inklusion ein. Unsere wertebasierte Unternehmenskultur ist geprägt von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sie hat nicht nur Einfluss darauf, wie wir arbeiten, sondern auch auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und unseren geschäftlichen Erfolg.

Ausführlich stellen wir diese Themen in der geprüften [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#) sowie im [HR Factbook 2025](#) dar.

Gelebte Werte: Zahlen und Fakten 2025

Wir wollen allen unseren Beschäftigten die Möglichkeit bieten, sich beruflich weiterzuentwickeln und individuell zu entfalten – unabhängig von Alter, Nationalität und ethnischer Herkunft, Geschlecht und Geschlechtsidentität, körperlichen und mentalen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich in verschiedenen Communities für diese Vielfaltsdimensionen und gestalten unsere Unternehmenskultur aktiv mit.

Mit verschiedenen Maßnahmen setzen wir gesetzliche Vorgaben um, die uns im Bereich Gleichbehandlung begegnen.

Wo wir bei den Themen Unternehmenskultur und Inklusion stehen, zeigen folgende Kennzahlen aus dem Berichtsjahr:

- Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat:** Im Aufsichtsrat betrug der Anteil weiblicher Mitglieder wie bereits im Vorjahr 45 %. Im Vorstand der Deutschen Telekom AG lag der Frauenanteil bei 25 % (2024: 37,5 %). Über den Frauenanteil hinaus trugen unterschiedliche internationale Erfahrung und fachliche Hintergründe dazu bei, das Perspektivenspektrum im Vorstand zu erweitern.
- Beschäftigte mit Schwerbehinderung:** Der Anteil lag in unserer Belegschaft in Deutschland bei 7,7 % (2024: 7,6 %).
- Teilzeit:** 10,1 % unserer Beschäftigten (ohne T-Mobile US) nutzten Teilzeitmodelle (2024: 11,9 %). In Deutschland waren es 11,6 % (2024: 12,2 %).
- Mitarbeitenden-Netzwerke:** Im Laufe des Jahres haben sich Mitarbeitende (ohne T-Mobile US) erneut in über 50 Communities für unsere Unternehmenskultur engagiert.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe zu stärken. Darüber hinaus möchten wir sicherstellen, dass unsere Beschäftigten auch bei privaten Herausforderungen Unterstützung finden. Wir wollen sie entlasten, damit sie gesund und leistungsfähig bleiben und sich individuell entwickeln können.

Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren



Mit flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir unseren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erleichtern und helfen, möglichen Überlastungserscheinungen vorzubeugen. Unsere Regelungen sind vielfältig und können an dieser Stelle nicht vollumfänglich für den Gesamtkonzern dargestellt werden. In Deutschland liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

Förderung von Teilzeit und Altersteilzeit

Beschäftigte in Deutschland können gemäß den gesetzlichen Vorgaben ihre Stundenzahl reduzieren, sofern keine betrieblichen Gründe dagegensprechen. Sie können jederzeit wieder zur ursprünglichen Wochenarbeitszeit zurückkehren. Auszubildende und dual Studierende können sich unter bestimmten Voraussetzungen auch in Teilzeit ausbilden lassen bzw. ihr Studium absolvieren. Mit der Altersteilzeit kann grundsätzlich ab Vollendung des 55. Lebensjahres begonnen werden.



Mobiles Arbeiten



Mobiles Arbeiten ist bei der Deutschen Telekom etabliert. Unsere Mitarbeitenden in Deutschland, aber auch in anderen Ländern Europas, können ihre Arbeit örtlich flexibel gestalten. In Deutschland sind die Regelungen zum mobilen Arbeiten kollektivrechtlich verankert. Darüber hinaus haben Beschäftigte in Deutschland seit 2024 die Möglichkeit, jährlich bis zu 20 Arbeitstage mobil aus dem EU-Ausland zu arbeiten.

Auszeiten vom Job

Über ein Lebensarbeitszeitkonto können die meisten Mitarbeitenden in Deutschland ein Wertguthaben ansparen und es für ein Sabbatical, einen früheren Ausstieg aus dem Arbeitsleben oder die Aufstockung eines Teilzeitgehalts in Anspruch nehmen. Ende 2025 nutzten fast 18.000 Mitarbeitende das Modell. Außerdem können sich Beschäftigte in Deutschland kurzfristig unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen, z. B. für die Kindererziehung bzw. -betreuung, die Pflege von Angehörigen oder zur Ausübung einer entgeltlichen Tätigkeit bei einem anderen Arbeitgeber.

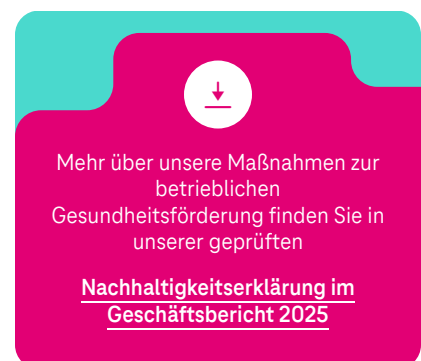
Mit dem arbeitnehmerfinanzierten Modell „Urlaub kaufen“ haben alle Mitarbeitenden in Deutschland seit Januar 2024 die Möglichkeit, zusätzliche freie Tage über ihr Gehalt zu finanzieren. Im Gegensatz zum Lebensarbeitszeitkonto ist es flexibler, denn es gibt weder Antragsfristen noch Ansparzeiten. Über 1.200 Beschäftigte haben das Modell im Berichtsjahr beantragt.

Für ein Studium oder eine Promotion können Mitarbeitende in Deutschland bis zu vier Jahre lang die sogenannte Bildungsauszeit beanspruchen. Während dieser Zeit ruht das Arbeitsverhältnis und es wird keine Vergütung gezahlt.

Ganzheitliche Unterstützung für Familien und bei Herausforderungen am Beispiel Deutschland

Als familienfreundlicher Arbeitgeber nehmen wir die alltäglichen Anforderungen unserer Mitarbeitenden ernst und wollen durch vielfältige Angebote dabei unterstützen, sie zu meistern.

- **Kinderbetreuung:** Neben unternehmenseigenen Kitas können Beschäftigte an vielen Telekom-Standorten Eltern-Kind-Büros nutzen, z. B. wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt. Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden ganzjährig bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten, auch für die Ferienzeiten. In diesem Rahmen bietet die Telekom in den Sommerferien zusätzliche Ferienangebote an. Wenn etwa die reguläre Betreuung ausfällt, kann kurzfristig eine Notfallbetreuung organisiert werden.
- **Elternzeit:** Über das in Deutschland verankerte Netzwerk „Stay in contact“ haben Mitarbeitende in Elternzeit die Möglichkeit, in Verbindung mit dem Unternehmen zu bleiben und außerdem Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erhalten. Unser „Väternetzwerk“ fördert den offenen Erfahrungsaustausch zwischen Vätern. Darüber hinaus bieten wir (werdenden) Müttern und Vätern in unserem Unternehmen mit einer eigens gestalteten App die Option, sich auf ihrer „Elternzeitreise“ digital begleiten zu lassen. Unterstützung bei der Vereinbarkeit bietet ferner das Beratungs- und Vermittlungsangebot zu Pflege, Betreuung und haushaltsnahen Dienstleistungen.
- **Inklusive Arbeitsumgebung:** Um das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden behindertengerecht und auch darüber hinaus inklusiv auszustatten, fördern wir die physische und digitale Barrierefreiheit mit verschiedenen Maßnahmen, z. B. durch die Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln.
- **Programme für bessere Vereinbarkeit:** Wir bieten verschiedene Trainings und Workshops an, die speziell zugeschnitten sind auf Mitarbeitende in der frühen Familienphase. Im Berichtsjahr haben wir z. B. erneut das Mentoring-Programm „Karriere mit Kindern“ durchgeführt. Außerdem haben wir Lernangebote wie den Vortrag „Elternpaare zwischen Küchentisch und Laptop“ sowie Vorträge zum Thema Menopause bereitgestellt.
- **Unterstützung im Umgang mit beruflichen und privaten Herausforderungen:** Bei Anliegen aus dem beruflichen und dem persönlichen Alltag steht unseren Beschäftigten konzernweit die Mitarbeitenden- und Führungskräfteberatung (MFB) zur Seite. Beispielsweise können sich unsere Mitarbeitenden bei Belastungen am Arbeitsplatz, bei privaten Veränderungen, aber auch bei Problemen in der Partnerschaft, in der Familie oder mit den Kindern an die externen Expert*innen der MFB wenden.
- **Familienfonds und Sozialfonds:** In Deutschland unterstützen wir unsere Beschäftigten auch mit finanziellen Mitteln: Als Starthilfe fördert der Familienfonds Projekte von Mitarbeitenden, mit denen sich Beruf und Privatleben besser vereinbaren lassen – etwa eigens gegründete Kinderbetreuungsangebote, Elterncoaching oder Kurse für pflegende Angehörige. Beschäftigte in einer wirtschaftlichen Notlage können Unterstützung aus dem Sozialfonds erhalten. Auch bezuschussen wir Erholungsmaßnahmen für Kinder mit Schwerbehinderung.



- **Betreuungswerk:** Wir unterstützen unsere Beschäftigten in Deutschland in Notsituationen und bei der Regeneration. An das Betreuungswerk können sie sich etwa bei Todesfällen in der Familie, schwerer Krankheit, sozialen Notfällen oder Naturkatastrophen wenden. Wir bieten bspw. Kurse für Frauen mit Krebserkrankung an. Außerdem leisten wir Hilfe für studierende Kinder von Beschäftigten.
- **Erholungswerk:** Das Erholungswerk ermöglicht preisgünstigen Urlaub in attraktiven europäischen Ferienregionen, z. B. in einer der 16 eigenen Ferienanlagen.

Ein Blick nach vorn

Seit 30 Jahren bilden unsere Werte die Basis für eine Unternehmenskultur, in der wir alle befähigen wollen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Unsere Marke, das „T“, steht für Verbindung und Zusammenhalt – nach außen wie nach innen, heute wie morgen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke




- Die Grundlage für unsere Unternehmenskultur bilden unsere Werte: Wir haben sie in unseren Unternehmensleitlinien (Guiding Principles) festgeschrieben. Sie bilden die Basis für unsere interne Zusammenarbeit, aber auch die Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen, Anteilseignern und der Öffentlichkeit.
- Darauf aufbauend definieren die Verhaltenskodizes der Deutschen Telekom und von T-Mobile US die Regeln für unser tägliches Arbeiten – intern wie extern. Damit schlagen sie die Brücke zwischen den Unternehmensleitlinien und den vielen verschiedenen Richtlinien im Konzern sowie den rechtlichen Vorgaben.
- Grundlagen für die Förderung der verschiedenen Vielfaltsdimensionen sowie die Beseitigung von Diskriminierung innerhalb der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) bilden unsere Richtlinie Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung (VC&E) und unser Menschenrechtskodex.

Relevante Standards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–7 (Angestellte)

Weitere Informationsquellen zu den Themen Unternehmenskultur und Inklusion

-  [Initiativen zu Kultur und Inklusion | Deutsche Telekom](#)
-  [Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#)
-  [Wie wir arbeiten](#)

Mitarbeitenden-Entwicklung: digitale Kompetenzen fördern und Zukunftsperspektiven aufzeigen

Eine Zukunft ohne Digitalisierung ist schon lange nicht mehr denkbar, weder im Privaten noch im Beruf. Deshalb legt die Deutsche Telekom in der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden einen klaren Schwerpunkt auf die Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt. Wir bieten individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, schaffen Stellen in Wachstumsfeldern und entwickeln die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden gezielt weiter. Ausführlich behandeln wir das Thema Mitarbeitenden-Entwicklung auch in unserem [HR Factbook 2025](#).




Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Wir wollen technologische Trends frühzeitig voraussehen und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens im Unternehmen fördern. Dazu schaffen wir stetig neue Angebote für unsere Beschäftigten. Unser Ziel ist es, die Transformation beruflicher Kompetenzen zu unterstützen, insbesondere weil digitale, vor allem KI-Expertise, zunehmend an Relevanz gewinnt.




Wo wir herkommen

- 2014** ✓ Start der digitalen Lernplattform Magenta MOOC (Massive Open Online Course). Neben der Wissensvermittlung durch Videodozent*innen lag der Fokus v. a. auf der virtuellen Zusammenarbeit der Teilnehmenden in kleinen Teams.
- 2019 bis 2022** ✓ Mit der Initiative „youlearn“ entwickelten wir die Telekom zu einer lernenden Organisation weiter. Gleichzeitig stellten wir unsere Weiterbildung zunehmend auf digitales Lernen um.
- 2020** ✓ Bis Ende 2020 führten wir rund 3.000 Sessions im Rahmen unserer Mitarbeitenden-Initiative „Lernen von Expert*innen“ (LEX) durch.
- 2020** ✓ Wir ermittelten erstmals den Anteil digitaler Expert*innen in unserem Konzern (ohne T-Mobile US): 13,2 %. Zeitgleich setzten wir uns das Ziel, den Wert bis 2024 auf 17 % zu erhöhen, und leiteten Schritte ein, um die nötigen Rahmenbedingungen für die Aneignung von digitalen Skills in unserem Unternehmen zu schaffen.
- 2021** ✓ Angebot sogenannter Explorer Journeys: Diese Programme sollen möglichst viele Beschäftigte auf zukünftige Skill-Anforderungen rund um Big Data, Digital Marketing, Künstliche Intelligenz (KI) und Software Development vorbereiten.
- 2023** ✓ 66.000 Mitarbeitende nahmen an Weiterbildungen zu KI teil.
- 2024** ✓ Über 15.000 Mitarbeitende nahmen an den Explorer Journeys teil.
- 2024** ✓ Wir schulten 30.000 interne Nutzer*innen darin, wie sie KI effektiv anwenden können (Prompting Skills).
- 2024** ✓ Der Anteil digitaler Expert*innen unter unseren Mitarbeitenden (ohne T-Mobile US) stieg auf 22,7 % und übertraf damit unser ursprüngliches Ziel von 17 % bis zum Jahr 2024 deutlich.
- 2024** ✓ Wir starteten den Telekom Sustainability Campus: Webbasierte Trainings sollen unsere Mitarbeitenden mit Herausforderungen, Werkzeugen und Lösungsansätzen im Bereich Nachhaltigkeit vertraut machen.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025**  Wir erweitern unsere Angebote für den Umgang mit KI: 30.000 Mitarbeitende erwerben Prompting Skills als Standardkompetenz. Dadurch können wir die Effizienz unserer Arbeitsabläufe steigern, vor allem in Bereichen wie HR und Finanzen. Zudem schulen wir unsere Teams gezielt zur optimalen Nutzung interner KI-Tools.
- 2025**  LEX wird ausgebaut: Mit über 6.500 Sessions fördern wir den kontinuierlichen Wissensaustausch und verzeichnen allein 52.000 Teilnahmen an Sessions rund um das Thema KI.
- 2025**  Unsere digitalen Lernangebote sind fest im Arbeitsalltag verankert: 47.000 aktive Nutzer*innen verwenden unsere Lernplattform „Percipio“ regelmäßig, die digitalen Qualifizierungstage je Mitarbeiter*in stiegen im Vergleich zu 2024 von 3,2 auf 3,5 – damit stärken wir „Percipio“ als zentrales Lernökosystem und schaffen so eine integrierte, skalierbare Lernumgebung für den Konzern.

Wo wir hinwollen

- 2026**  Der produktive Einsatz von KI soll im Arbeitsalltag verankert werden: 90 % unserer Mitarbeitenden (ohne T-Mobile US) sollen KI-Tools regelmäßig nutzen.
- 2027**  Wir wollen den Anteil digitaler Expert*innen bis 2027 auf 25 bis 30 % weiter erhöhen.
- 2028**  Wir wollen vollständige KI-Kompetenz im Konzern erreichen: 100 % unserer Mitarbeitenden (ohne T-Mobile US) sollen über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um KI souverän, verantwortungsvoll und wertschöpfend einzusetzen.

Unser Ansatz





Wir fördern lebenslanges Lernen und begleiten unsere Mitarbeitenden auf ihrem individuellen Lernweg. Im Berichtsjahr haben wir den Ansatz für lebenslanges Lernen strategisch weiterentwickelt und stärker an unserer Konzernstrategie ausgerichtet. Beispielsweise haben wir die Lernplattform „Percipio“ ausgebaut.

Die Vermittlung technischer und digitaler Fähigkeiten steht im Mittelpunkt unserer Qualifizierungsstrategie. Unterschiedliche Programme tragen dazu bei, unseren eigenen Kandidatenpool zu vergrößern – darunter die Explorer Journeys: Sie statten Mitarbeitende mit Wissen und Fähigkeiten z. B. rund um Künstliche Intelligenz (KI), Software-Entwicklung oder digitales Marketing aus.

Junge Menschen unterstützen wir durch umfassende technische und auch kaufmännische Ausbildungs- und duale Studienangebote beim Einstieg in die Arbeitswelt. Mit „Bologna@Telekom“ ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland zudem, neben dem Beruf Bachelor- und Masterstudiengänge zu absolvieren.




Bildung@Telekom – Aus- und Weiterbildung für alle Zielgruppen

 <p>Angebote für Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dualer Bachelor • Duale Ausbildung • Berufsorientierungspraktika 	 <p>Angebote für Studierende und Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start up! • Abschlussarbeiten • Studienpraktikum/Flexikum 	 <p>(Akademische) Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbegleitender Master • Berufsbegleitender Bachelor 	 <p>Angebote für Professionals</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expert Development • Talent Management • Leadership Development
---	--	---	--

Weiterbildung und Entwicklung individuell angehen

Unsere Mitarbeitenden können ihre Weiterbildung mithilfe digitaler Lernangebote weitgehend selbst steuern und in ihren Berufsalltag integrieren.

Auf unserer Lernplattform „Percipio“ können alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten der Deutschen Telekom (mit Ausnahme von T-Mobile US) via Desktop oder App jederzeit und überall auf Bildungsangebote, darunter auch Schulungsunterlagen für Online-Kurse auf Hochschulniveau, zugreifen. T-Mobile US stellt ihren Mitarbeitenden alternative Trainingsangebote bereit.



Mehr über unsere Lernkultur finden Sie im


[HR Factbook 2025](#)




LEX
Learning from Experts

Ein weiteres Beispiel für selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen ist unsere Mitarbeitenden-Initiative „Lernen von Expert*innen“ (LEX). Dabei geben Fachleute aus dem Konzern ihr Wissen über verschiedene Wege an ihre Kolleg*innen weiter. Im Berichtsjahr führten unsere Expert*innen über 6.500 LEX-Sessions mit über 52.000 Teilnahmen durch.


Fortschritte 2025 (ohne T-Mobile US)



94 % der konzernweit buchbaren Trainings waren digital verfügbar.



Mitarbeitende investierten durchschnittlich 4,8 Schulungstage in eigene Weiterbildung.



Der Anteil digital durchgeführter Qualifizierungstage betrug 70 %.

Bedarf identifizieren und Kompetenzen ausbauen: Skill-Management

Wir wollen unsere Lern- und Entwicklungsangebote auf die Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Beschäftigten ausrichten. Damit verfolgen wir das Ziel, eine „Skill-basierte Organisation“ zu werden. Über ein intelligentes Tool können wir im Rahmen unseres Skill-Managements Kompetenzlücken identifizieren und unsere Mitarbeitenden zielgerichtet weiterbilden. Passende Lernangebote und klar definierte Zielprofile unterstützen die persönliche Entwicklung. Nach einer mehrjährigen Pilotphase wenden wir seit 2023 das Skill-Management konzernweit und bereichsübergreifend an (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US). Bislang haben rund 70.000 Beschäftigte erfolgreich den Skill-Management-Prozess durchlaufen.

2025 haben wir die KI-basierte Plattform „growth hub“ zentral in der Personalentwicklung verankert. Sie bündelt Prozesse wie Recruiting, Skill-, Talent- und Ressourcenmanagement und bietet personalisierte Entwicklungsangebote, darunter Jobs, Trainings, Projekte, Talentprogramme sowie Mentoring oder Experience Days. Zum offiziellen Start im November 2025 waren 110.000 Nutzer*innen registriert. Im Jahr 2026 werden die Services schrittweise auf weitere Einheiten global ausgeweitet.

📍 T-Systems: Kompetenzen für die digitale Zukunft



Mit „HerCode“ startete T-Systems 2025 ein gezieltes Förderprogramm für weibliche IT-Talente. Aus 40 Bewerberinnen aus neun Ländern wurden zwölf Teilnehmerinnen ausgewählt, die innerhalb von 12 bis 18 Monaten eine strukturierte Entwicklungsreise mit Trainings, Coachings, Mentoring und globalem Networking durchlaufen.

Ergänzend fördert Talents@T-Systems seit 2023 als erste globale Talentinitiative jährlich ausgewählte Talente weltweit auf Basis transparenter Kriterien und einer einheitlichen Governance. Wirkungsmessungen zeigen eine hohe Zufriedenheit, schnellere Karrierefortschritte und eine deutlich höhere interne Mobilität: Rund 40 % der Talente erzielten innerhalb eines Jahres messbare Entwicklungsschritte.

Mit dem Career & Growth Day setzte T-Systems 2025 zusätzlich ein Zeichen für transparente Karriereentwicklung: Rund 4.000 Mitarbeitende weltweit erhielten Einblicke in Karrierewege, Entwicklungsangebote und Zukunftsperspektiven. Ergänzende Specials vertieften diese Impulse im Jahresverlauf.

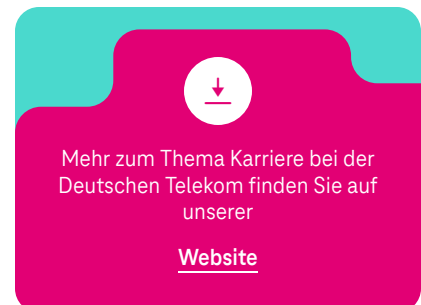
Nachhaltigkeit schulen

2024 startete der „Deutsche Telekom Sustainability Campus“ mit webbasierten Trainingskursen zu ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales, Governance) für unsere Beschäftigten. In unseren Segmenten ergänzen eigene Weiterbildungsprogramme das Portfolio. Ein Lernangebot in diesem Rahmen heißt „Climate Fresk“: Seit 2024 bieten zehn ausgebildete Moderator*innen Online-Workshops rund um den Klimawandel für alle Mitarbeitenden an. Ergänzend hat T-Systems 2024 zusammen mit externen Partnern wie Universitäten ein Schulungsprogramm zu „Green IT“ entwickelt. Ziel ist es, den Mitarbeitenden Kenntnisse zu ökologischen Aspekten bei der Entwicklung von IT-Lösungen zu vermitteln. Nachhaltigkeitsthemen sind ebenfalls integraler Bestandteil des Onboardings bei T-Systems: Neue Beschäftigte lernen die Nachhaltigkeitsstrategie kennen und erfahren, wie sie sich von Beginn an für Umwelt und Gesellschaft einbringen können.

Talente ausbauen und individuelle Karrieren fördern

Wir haben die steigende Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere nach IT- und Tech-Expert*innen, stets im Blick und begegnen dem Wettbewerb um die besten Talente. Wir betreiben gezieltes Recruiting für unsere Ausbildungs- und dualen Studienplätze, Praktika, Traineeprogramme oder den Einstieg von Expert*innen. Die Investition in unsere eigenen Nachwuchskräfte bildet eine weitere Säule zur Fachkräftesicherung.

Wir fördern außerdem die Vereinbarkeit von Karriere und Privatleben. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter [Mitarbeitende](#) sowie unter [Unternehmenskultur und Inklusion](#).



Exkurs: Weiterbildungsinitiative zum Cyber Security Professional

Expert*innen für IT-Sicherheit sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt weiterhin rar. Seit 2014 bieten wir die zweieinhalbjährige berufsbegleitende IHK-Weiterbildung zum Cyber Security Professional an und entwickeln das Programm kontinuierlich weiter, um aktuelle und künftige Anforderungen an die IT-Sicherheit zu berücksichtigen. Das Thema KI ist in allen Modulen des Programms enthalten.

Unsere Highlights:

- 2025 ging das Programm mit einem weiteren Jahrgang mit insgesamt 20 Teilnehmenden ins zwölfte Jahr.
- 19 Teilnehmende haben im Berichtsjahr die IHK-Zertifikatsprüfungen zum Cyber Security Professional bestanden.
- Ende 2025 zählten wir insgesamt 196 Teilnehmende und 134 zertifizierte Absolvent*innen.
- 96 % der Absolvent*innen blieben weiter bei der Deutschen Telekom beschäftigt.
- Viele Absolvent*innen engagieren sich weiterhin als Fach-Coaches und stärken damit das Wissensmanagement.
- Seit 2018 ist die Weiterbildung zum Cyber Security Professional auch für Mitarbeitende externer Unternehmen und Behörden geöffnet; insgesamt nahmen bislang 17 externe Teilnehmende daran teil.

Weitere Informationen zum Thema IT-Sicherheit finden Sie unter [Cybersicherheit und Datenschutz](#) hier im CR-Bericht.

Wie wir Talente erkennen und entwickeln

Unser grundlegendes Ziel ist es, talentierte Mitarbeitende gezielt für wichtige Positionen im Konzern zu entwickeln. Dafür vernetzen wir Talente und Führungskräfte, schaffen Transparenz in unserem Talent-Pool und stellen den direkten Kontakt zu potenziellen Manager*innen her.

Wir identifizieren und befähigen Talente nach unserem Performance-Development-Ansatz „WeGrow“, basierend auf den vier Kriterien Achievement, Ambition, Attitude und Ability (Leistung, Ehrgeiz, Einstellung und Können). Im Rahmen von „WeGrow“ veranstalten wir jährlich die „People Days“. Hier treffen sich Führungsteams, um Talente unter ihren Mitarbeitenden zu erkennen.

„Magenta Exchange“-Programm mit T-Mobile US

2024 haben wir erstmals das „Magenta Exchange“-Programm als unternehmensübergreifenden Austausch zwischen der Deutschen Telekom und T-Mobile US durchgeführt. Führungskräfte mit hohem Potenzial beider Unternehmen erhielten dabei neue Einblicke in das Geschäft und die Kultur der jeweils anderen Organisation. Im Berichtsjahr haben wir das Programm gezielt weiterentwickelt: Der Fokus lag auf bestimmten Kerngeschäftsbereichen, und zusätzlich wurden virtuelle Pre-Sessions eingeführt, um die Teilnehmenden optimal auf die anschließende Präsenzphase vorzubereiten. Insgesamt nahmen 2025 je 15 Talente teil.

Expert*innen und Führungskräfte fördern

Unser Programm „levelup!NEXTGEN“ richtet sich an zukünftige Führungskräfte sowie Tech- und Digitalexpert*innen. 2025 starteten mehr als 1.100 Teilnehmende aus allen Segmenten und 20 Ländern das überwiegend virtuelle Training zu Themen der Führung und Zusammenarbeit. Der Anteil der internationalen Talente stieg im Vergleich zum vorherigen Jahr, von 39 % auf 54 %.

In der weltweiten Talent-Initiative „Global Talent Hub“ fördern wir (angehende) Führungskräfte. Im Jahr 2025 nahmen 220 Talente mit Potenzial für eine Executive-Rolle an dem Programm teil. Zudem besetzten wir 21,5 % unserer Executive-Positionen mit „Global Talent Hub“-Talented (ohne T-Mobile US).



Segment Systemgeschäft: Performance-Management – „Unfolding Performance“-Trainings

T-Systems hat vor vier Jahren die Initiative „Unfolding Performance“ gestartet, um Führungskräfte im Performance-Management zu stärken und die Mitarbeitenden-Entwicklung zu fördern. Dazu hat das Segment ein umfassendes Wiki für Führungskräfte erstellt, das praktische Anleitungen und notwendiges Wissen für eine effektive Zusammenarbeit und Unterstützung der Teammitglieder bietet. In „Enabling Leaders“-Veranstaltungen erhielten Führungskräfte einen Überblick über alle Maßnahmen des Performance-Managements von T-Systems.

- Bislang wurden mehr als 1.800 Führungskräfte in 16 Ländern und über neun Zeitzonen hinweg qualifiziert.
- Die Veranstaltungen stießen auf hohe Zustimmung: 87,2 % der Teilnehmenden bewerteten sie positiv.

Die Trainings sollen künftig in einem jederzeit verfügbaren digitalen Tool bereitgestellt werden.

Segment USA: Lernen und Karriereentwicklung

T-Mobile US investierte im Berichtsjahr weiterhin in Programme zur Karriereentwicklung. Ziel war es, Mitarbeitende dabei zu unterstützen, mit aktuellen Entwicklungen im Bereich Lernen und Entwicklung Schritt zu halten, gefragte Fähigkeiten aufzubauen und interne Karrierechancen zu erschließen.

Vor diesem Hintergrund wurde das „Magenta Accelerator“-Programm gestartet: Dieses elfwöchige interne Praktikum ermöglicht es Mitarbeitenden, Erfahrungen in anderen Geschäftsbereichen außerhalb ihres aktuellen Teams oder ihrer Abteilung zu sammeln. Nach Ablauf des Praktikums erhalten leistungsstarke Teilnehmende die Möglichkeit, in neue unbefristete Positionen zu wechseln.

Darüber hinaus pilotierte T-Mobile US im Jahr 2025 den Opportunity Marketplace, eine Plattform, die projektbasierte Aufgaben unternehmensweit sichtbar macht. Mitarbeitende können diese Plattform nutzen, um neue Fähigkeiten zu entwickeln oder bestehende Kompetenzen in andere Unternehmensbereiche einzubringen. Eine unternehmensweite Einführung bei T-Mobile US ist für 2026 geplant.

Ergänzend zu diesen neuen Initiativen bot T-Mobile US weiterhin verschiedene Programme und Tools zur beruflichen Weiterentwicklung an. Dazu zählen Magenta U, eine Lernplattform mit On-Demand-Zugang zu mehreren tausend Kursen, sowie Angebote für Job Shadowing und sogenannte Stretch Assignments, mit denen Mitarbeitende unterschiedliche Karrierepfade erkunden können. Darüber hinaus stellt die Level Up Library von T-Mobile US Lernmaterialien für besonders gefragte Kompetenzfelder bereit.

Angebote für die Fachkräfte von morgen

Als eines der bundesweit größten Ausbildungsunternehmen unterstützen wir Schüler*innen, Studierende und Absolvent*innen bei der Berufswahl und dem Berufseinstieg. In einem Berufsorientierungspraktikum erhalten junge Menschen wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag eines Telekommunikationsunternehmens.

Im Jahr 2025 haben wir in Deutschland fast 1.700 Ausbildungsplätze angeboten: mehr als 1.200 Plätze für eine berufliche Ausbildung und etwa 470 Plätze für duale Bachelorprogramme.

Top-Absolvent*innen lernen im Rahmen des individuell gestaltbaren Traineeprogramms „**Start up!**“ innerhalb von 18 Monaten verschiedene Bereiche des internationalen Konzerns kennen. Sie sammeln durch herausfordernde Projekte sowie kundenorientierte Einsätze praktische Erfahrungen. Im Berichtsjahr sind 43 neue Trainees gestartet, davon waren 37 % Frauen.

Ergänzend zu unseren Ausbildungs- und Praktikumsangeboten haben wir 2025 in Deutschland die strategische Initiative „Fit4Future“ ins Leben gerufen. Dieses Programm stärkt junge Menschen gezielt in zentralen Zukunftskompetenzen – mit Fokus auf mentale Gesundheit, Finanzkompetenz, Medienkompetenz und persönliche Haltung. Praxisnah, interaktiv und von jungen Mitarbeitenden für junge Talente gestaltet, soll Fit4Future Resilienz, Selbstwirksamkeit und Zukunftsoptimismus fördern. So wollen wir einen konkreten Beitrag zu einer modernen, verantwortungsvollen Ausbildungskultur leisten. In Zusammenarbeit mit den „Start up!“-Trainees aus unseren Vorstandsbereichen konnten wir im Berichtsjahr 26 Sessions zu 20 unterschiedlichen Themen anbieten, die insgesamt etwa 2.600 Mal von jungen Menschen besucht wurden.



Investitionen in unsere Mitarbeitenden und künftigen Fachkräfte: Erfolge 2025



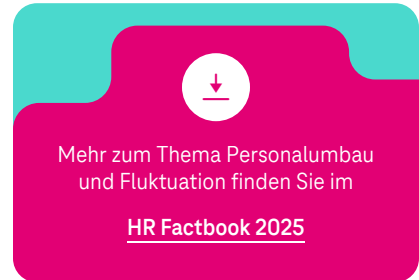
Wir konnten 53 % unserer offenen Positionen mit internen Kandidat*innen besetzen (2024: 56 %; 2023: 51 %, 2022: 33 %).



Außerdem wurden wir erneut mehrfach als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet.

Strategischer Personalumbau und Transfermanagement

Mit der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt geht auch ein komplexer Personalumbau einher. Wir schaffen in Wachstumsfeldern neue Stellen und bauen dafür qualifiziertes Personal auf. In anderen Geschäftsfeldern passen wir Strukturen an und verringern den Personalbestand. Alle Maßnahmen zum Personalumbau gestalten wir für unsere Beschäftigten seit jeher sozialverträglich. Im Berichtsjahr nutzten wir insbesondere Instrumente wie den engagierten Ruhestand, Altersteilzeit und Abfindungen.



Im engen Austausch Perspektiven finden

In Deutschland verfügen wir über ein ganzheitliches Personalumbau- und Transfermanagement. Das Ziel: Mitarbeitende frühzeitig für berufliche Veränderungen gewinnen. Wenn Aufgaben kurz- oder mittelfristig entfallen oder andere Qualifikationen nötig werden, beraten wir die betroffenen Beschäftigten vorausschauend zu den Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung. Gemeinsam mit den Führungskräften werden interne und externe Beschäftigungsalternativen betrachtet und persönliche Arbeitsmarktprofile erarbeitet. Darüber hinaus unterstützen wir individuelle Bewerbungsprozesse und bieten – wo nötig – Qualifizierungen an.



Seit 2018 haben wir bundesweit im Segment Deutschland rund 3.400 Mitarbeitende beraten. Rund 65 % von ihnen konnten durch diese Beratung neue berufliche Optionen erschließen.

Ein Blick nach vorn

Wir wollen die digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden weiter fördern und legen einen klaren Schwerpunkt darauf, KI sinnvoll im Arbeitsalltag einzusetzen. Unser Anspruch ist es, allen Mitarbeitenden einen verantwortungsvollen und wertschöpfenden Umgang mit KI zu ermöglichen. Gleichzeitig achten wir auf das ausgewogene Zusammenspiel von Technologie und Mensch: Neben KI-Kompetenzen stärken wir gezielt zentrale Zukunfts- und Soft Skills. So schaffen wir die Grundlage für langfristigen Erfolg in der digitalen Arbeitswelt.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wichtige Grundlagen für die verschiedenen Aus- und Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmaßnahmen sind in unserem [Menschenrechtskodex](#) und in unseren Leitlinien ([Guiding Principles](#)) festgehalten. Für viele Bereiche der Telekom existieren konkrete Vereinbarungen mit den Sozialpartnern und den Betriebsräten zum Thema Weiterbildung.

Governance

127 Compliance

129 Risiken und Chancen

133 Cybersicherheit und Datenschutz

136 Verbraucherschutz

138 Menschenrechte und Lieferkette

143 Nachhaltige Finanzen

148 Politische Interessenvertretung

Compliance: rechtmäßig und fair handeln

Die Deutsche Telekom bekennt sich konzernweit zu Recht und Gesetz sowie zu den ethischen Grundsätzen, die in ihren internen Regelwerken verankert sind. Diese Grundsätze leiten uns in unserem täglichen Handeln und bilden den verbindlichen Rahmen für unsere Entscheidungen.

Tiefergehend behandeln wir das Thema Compliance in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#) sowie auf unserer [Website](#).

Wie wir Compliance verstehen

Die Deutsche Telekom hat ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, um Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren. Diese Risiken können zu ordnungs- oder strafrechtlicher Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten führen oder erheblichen Reputationsschaden verursachen. Das CMS beruht auf drei Bausteinen: Kultur, Vertrauen und Einfachheit.

Kultur



Kultur ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Ohne eine gute und offene Unternehmenskultur, in der jede und jeder Einzelne dazu bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen und auf Risiken hinzuweisen, kann Compliance nicht erfolgreich sein.

Vertrauen



Vertrauen geht in zwei Richtungen: Unser Compliance-Team berät vertrauenswürdig und arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an Lösungen zum Umgang mit Compliance-Risiken. Umgekehrt bedeutet Vertrauen aber auch, dass Compliance-Vorgaben auf die Bereiche fokussiert werden, wo es unter Risikogesichtspunkten erforderlich ist.

Einfachheit



Einfachheit bedeutet, dass wir es allen Menschen im Unternehmen so leicht wie möglich machen wollen, sich an die Regeln zu halten und Compliance-Vorgaben umzusetzen. Dazu gehört, dass Regeln klar und einfach gefasst und auf das Wesentliche reduziert sein sollen.

Compliance in einem dynamischen Geschäftsumfeld

Steigende regulatorische Anforderungen, neue digitale Geschäftsmodelle, ein verschärfter internationaler Wettbewerb – all dies beeinflusst unsere Compliance-Strategie. Deshalb müssen wir unser CMS immer wieder überprüfen, weiterentwickeln und anpassen. Unser Ziel: Wir wollen ein „Leading Digital Compliance Management System“ (Leading Digital CMS) aufbauen. Ein Leading Digital CMS

- integriert Compliance-Anforderungen möglichst nahtlos in Geschäftsprozesse,
- zeigt bestehende Compliance-Risiken aktuell und transparent auf und
- nimmt neue regulatorische oder geschäftliche Entwicklungen aktiv auf, adressiert diese Veränderungen und nutzt die Erkenntnisse zur kontinuierlichen Verbesserung.

Compliance-Management: digital in die Zukunft

Unter der Überschrift „Compliance Digital Transformation“ entwickeln wir unsere Compliance-Prozesse mithilfe von IT-Tools und KI-Anwendungen weiter. Ziel ist es, diese Prozesse noch effizienter zu machen. Unterstützt wird dies durch den „ICARE Check“ – einen einfachen Selbsttest mit fünf Fragen für kritische Situationen. Der Test soll unseren Mitarbeitenden dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern und zu beurteilen, ob vor einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen Rat eingeholt werden sollte.

Mit Vernetzung zum Erfolg

Die Compliance-Verantwortlichen in den internationalen Konzerngesellschaften tauschen sich zu strategischen Compliance-Themen aus. Im Jahr 2025 fanden die International Compliance Days der Deutschen Telekom in Budapest statt.



Andere Beispiele für Compliance-Arbeit über Bereichs- und Unternehmensgrenzen hinweg sind:

- Zwischen zentralen und dezentralen Compliance-Bereichen gibt es einen regelmäßigen Austausch.
- Auf internationaler Ebene finden virtuelle „Compliance Community Calls“ zur Compliance-Strategie und zu aktuellen Projekten statt. Daran nehmen die zentralen und dezentralen Compliance-Verantwortlichen teil.
- Die Compliance-Verantwortlichen der Deutschen Telekom sind außerdem Teil von unternehmensübergreifenden Fachkreisen zu Compliance-Fragen und bringen sich mit Fachvorträgen, Publikationen und anderen Beiträgen in die Weiterentwicklung von Compliance-Standards und -Management-Systemen ein.

Engagement in Antikorruptionsinitiativen

Die Deutsche Telekom arbeitet aktiv in nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen mit, die sich schwerpunktmäßig mit Compliance-Fragen beschäftigen – wie dem Deutschen Institut für Compliance (DICO e. V.). Den Internationalen Antikorruptionstag der Vereinten Nationen am 9. Dezember nehmen wir seit Jahren zum Anlass, im Konzern auf das Thema Bestechung und Bestechlichkeit aufmerksam zu machen.

Ein Blick nach vorn

Verantwortung, Wachsamkeit und der Dialog innerhalb und außerhalb der Telekom machen unser Compliance-Management zukunftsfähig. Auf dieser Grundlage entwickeln wir unser CMS kontinuierlich weiter und stärken unsere Kultur der Integrität und Transparenz.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unser Compliance-Management-System (CMS) basiert u. a. auf dem Compliance Risk Assessment (CRA), einem Verfahren, mit dem Compliance-Risiken identifiziert und bewertet sowie angemessene Präventionsmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt risikobasiert.
- Die Deutsche Telekom lässt ihr CMS regelmäßig von unabhängigen Prüfungsgesellschaften nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) auf seine Wirksamkeit gegen Korruption überprüfen. Nach Prüfungen bei der Deutschen Telekom AG und acht ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2024 folgten 2025 weitere Audits bei zwölf internationalen Tochtergesellschaften. Im Fokus standen neben den Compliance-Prozessen weitere Aktivitäten mit erhöhtem Korruptionsrisiko (z. B. in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal). Wie auch in den vorigen Prüfungen wurde die Wirksamkeit des CMS mit Schwerpunkt Antikorruption aller geprüften Gesellschaften erneut bestätigt.

Weitere Informationen zum Thema Compliance

 Compliance Deutsche Telekom

Risiken und Chancen

Die Telekom verfügt über ein konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System. Mit diesem System erfassen und bewerten wir systematisch Risiken und Chancen sowie neu entstehende Unsicherheiten („Emerging Risks“) für das Unternehmen. Es hilft uns, potenzielle Bedrohungen zu bewältigen, Chancen zu nutzen und die Resilienz gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen zu erhöhen. Zudem unterstützt das System die strategische Entscheidungsfindung.

Ausführlichere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie in unserem [Geschäftsbericht 2025](#).

Emerging Risks genauer betrachtet

Neuartige oder absehbare Risiken für die Zukunft, deren Gefährdungspotenzial noch nicht sicher bekannt ist und deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind, werden als Emerging Risks bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise geopolitische Spannungen, neue Technologien oder makroökonomische Faktoren. Auch wenn sich diese Risiken vielleicht schon heute auf unser Geschäft auswirken, können ihre Effekte innerhalb von drei bis fünf Jahren zunehmen und uns künftig wesentlich stärker beeinträchtigen.

Wenn wir unser Unternehmen und unsere Kund*innen vor Emerging Risks schützen wollen, müssen wir sie im Rahmen unseres Risiko- und Chancen-Management-Systems frühzeitig erkennen, bewerten und Maßnahmen zur Risikominderung einleiten. Um negative Auswirkungen zu verringern, braucht es gegebenenfalls außerdem eine Anpassung unserer Strategie bzw. Geschäftsmodelle.

Unsere 5 Emerging Risks

 Cyberangriffe	 Neue Technologien, insbesondere KI	 Geopolitische Instabilität	 Klimawandel	 Zunehmende regulatorische Komplexität
--	---	---	--	--

Cyberangriffe



Cyberangriffe und Cyberkriminalität nehmen weiter zu und werden immer komplexer und wirkungsvoller. Der rasante technologische Fortschritt, zum Beispiel durch Künstliche Intelligenz (KI), kann zunehmend effizientere und ausgefeiltere Angriffsmethoden begünstigen, die bestehende Sicherheitsmaßnahmen teilweise überholen könnten. Zugleich steigt die Zahl möglicher Angriffspunkte, weil Unternehmen immer stärker vernetzt sind und Daten sowie Prozesse zunehmend über digitale Systeme, externe Dienstleister und internetbasierte Anwendungen laufen. Geopolitische Spannungen, sich weiterentwickelnde Bedrohungsakteure und der anhaltende Fachkräftemangel im Bereich Cybersicherheit können die Risikolage verschärfen und ein wirksames Management von Cyberrisiken erschweren.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Systemausfälle und Betriebsunterbrechungen
- Verlust von Kundendaten, was mit Vertrauensverlust, Reputationsschäden und juristischen Folgen einhergehen kann
- Finanzielle Verluste, insbesondere durch Ransomware-Angriffe und damit verbundene Lösegeldzahlungen
- Steigende Kosten für Cybersicherheit, etwa für Präventions- und Schutzmaßnahmen, Reaktionsfähigkeit sowie qualifiziertes Fachpersonal

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Weiterentwicklung einer integrierten Cyber- und KI-Risikogovernance sowie Stärkung von Prävention, Erkennung und Reaktion, einschließlich KI-gestützter Sicherheitslösungen
- Absicherung und regelmäßige Aktualisierung von IT-Systemen, Identitäts- und Zugriffsmanagement sowie Reduzierung der Angriffsfläche
- Förderung einer risikobewussten Sicherheitskultur, Zusammenarbeit entlang der Lieferkette und ergänzende Absicherung finanzieller Risiken, etwa durch Cyberversicherungen

Weitere Informationen zum Thema Cybersicherheit finden Sie [hier](#) im CR-Bericht.

Neue Technologien, insbesondere KI



Neue Technologien wie KI gewinnen rasant an Bedeutung und beeinflussen zunehmend, wie Geschäftsmodelle ausgestaltet, Prozesse gesteuert und Entscheidungen getroffen werden. KI kann neue Chancen eröffnen, aber auch Risiken mit sich bringen, etwa durch schwer nachvollziehbare automatisierte Entscheidungen, unzureichenden Schutz sensibler Daten sowie steigende regulatorische und haftungsbezogene Anforderungen. Der stark wachsende Datenumfang könnte die konsistente Steuerung und Überwachung von Datenbeständen zusätzlich erschweren. Zudem könnten KI-gestützte Anwendungen die Verbreitung von Fehlinformationen begünstigen, neue Formen von Cyberkriminalität ermöglichen und durch ihren Energiebedarf ökologische Auswirkungen haben. Wird der technologische Wandel nicht angemessen gesteuert, könnten Chancen nicht wirksam genutzt werden.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zunehmende Cyberangriffe, verstärkt durch neue Technologien
- Haftungs- und Compliance-Risiken durch intransparente oder verzerrte KI-Systeme
- Zunehmende Kompetenzlücken durch neue Qualifikationsanforderungen

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Stärkung von Governance und Sicherheitsmaßnahmen für den Einsatz neuer Technologien, insbesondere von KI
- Kontinuierliche Investitionen in Qualifizierung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden sowie Förderung einer risikobewussten Unternehmenskultur

Geopolitische Instabilität



Zunehmende geopolitische Spannungen und politische Unvorhersehbarkeit gefährden die Stabilität der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte. Wirtschaftlicher Nationalismus, protektionistische Maßnahmen und strategische technologische Rivalitäten zwischen Staaten können neue Handelsbarrieren schaffen und internationale Lieferketten beeinträchtigen. Gleichzeitig verändern sich geopolitische Allianzen fortlaufend. Bestehende und potenzielle Konflikte können das Risiko für weitere Marktverwerfungen, Versorgungsengpässe und eine globale wirtschaftliche Abschwächung erhöhen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zerstörung oder Beeinträchtigung von Netzinfrastruktur durch politische Aufstände, Sabotage oder geopolitisch motivierte Angriffe
- Unterbrechungen bzw. Verzögerungen in der Lieferkette, etwa infolge von geopolitischen Konflikten, Handelsbeschränkungen oder protektionistischen Maßnahmen; dies betrifft u. a. die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe
- Erhöhte Unsicherheit bei der strategischen und finanziellen Planung, verbunden mit steigenden Kosten und zunehmender Marktvolatilität

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Enge Beobachtung von politischen Entwicklungen und Anpassung unserer Shoring-Strategie
- Einbeziehung geopolitischer Risiken in die unternehmensweite Risikobewertung und Entwicklung/Validierung entsprechender Notfallpläne
- Entwicklung/Überprüfung von Szenarioplanungsaktivitäten

Klimawandel



Der fortschreitende Klimawandel kann die Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse erhöhen. Damit verbunden sind Phänomene wie die Erwärmung der Ozeane, höhere Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sowie schwere Stürme und Hitzewellen. Diese Entwicklungen können Naturereignisse wie Überschwemmungen und Dürren begünstigen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Beschädigung der Netzinfrastruktur
- Höhere Kosten durch zunehmende regulatorische Anforderungen sowie notwendige Investitionen in physische Schutzmaßnahmen
- Lieferverzögerungen und steigende Lieferkosten durch unterbrochene Lieferketten

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zur Reduktion von CO₂-Emissionen, insbesondere durch den Ausbau von Kreislaufwirtschaftsansätzen wie Recycling und Abfallvermeidung sowie durch eine möglichst ressourceneffiziente Produkt- und Netzgestaltung
- Erstellung und regelmäßige Überprüfung von Notfall- und Vorsorgeplänen, einschließlich der Bewertung kritischer Systeme und Ressourcen
- Umsetzung physischer Schutzmaßnahmen an eigenen Standorten sowie entlang ausgewählter Teile der Lieferkette im Hinblick auf extreme Wetterereignisse

Weitere Informationen zu unserem Ansatz für Umwelt- und Klimaschutz finden Sie unter [Klimaschutz](#) und [Kreislaufwirtschaft](#) hier im CR-Bericht und unter „[Klimawandel](#)“ und „[Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung.

Zunehmende regulatorische Komplexität



Die regulatorischen Anforderungen an Telekommunikationsunternehmen nehmen kontinuierlich zu und werden zugleich komplexer. Neben klassischen Regulierungsfeldern gewinnen neue Bereiche wie KI, digitale Märkte, Datenschutz sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) an Bedeutung. Unterschiedliche nationale Vorgaben, strengere Prüfungen und neue Mechanismen zur Rechtsdurchsetzung können den Anpassungsdruck, die rechtlichen Risiken und den Compliance-Aufwand erhöhen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zusätzliche finanzielle Belastungen durch Bußgelder, Sanktionen sowie steigende Rechts- und Verfahrenskosten
- Eingeschränkte strategische Handlungsspielräume und Wettbewerbsverzerrungen durch unterschiedliche regulatorische Vorgaben in einzelnen Märkten
- Erhöhter operativer Aufwand und Anpassungsbedarf bei Prozessen und Geschäftsmodellen infolge neuer regulatorischer Anforderungen

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Frühzeitige Beobachtung regulatorischer Entwicklungen und kontinuierlicher Dialog mit den relevanten Regulierungsbehörden
- Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems einschließlich klarer Zuständigkeiten, ausreichender Ressourcen und regelmäßiger Überprüfung
- Einbindung regulatorischer Anforderungen in die unternehmensweite Risiko- und Kontinuitätsplanung, um Auswirkungen frühzeitig zu adressieren

Ein Blick nach vorn



Um die Resilienz der Deutschen Telekom zu stärken und die geschilderten Risiken zu minimieren, ergreifen wir gezielte Maßnahmen. Gleichzeitig nutzen wir das frühzeitige Verständnis dieser Themenfelder, um unsere ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsleistung weiterzuentwickeln und langfristig zu stärken.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unser konzernweit eingesetztes Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Die Methoden für das System und für das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, gibt der Bereich Group Risk Governance vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Konzernsystem angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen. Chancen werden vom Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Informationsquellen zu Risiken und Chancen

-  Geschäftsbericht 2025 – Risiko- und Chancen-Management
-  Compliance und konzerninterne Regelwerke

Cybersicherheit und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre

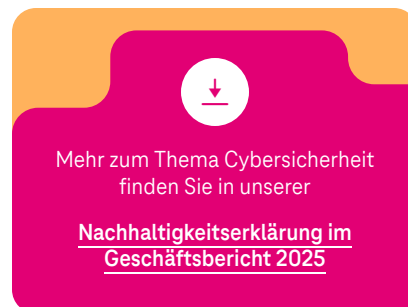
Im Schnitt bis zu 45.000-mal pro Minute versuchen Dritte Zugang zu den Systemen der Deutschen Telekom zu bekommen. Nicht zuletzt angesichts KI-generierter Attacken sind Cybersicherheit und der Schutz personenbezogener Daten wesentliche Handlungsfelder für uns. Höchste Standards bei IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz gehören zu unserer Markenidentität.

Ausführlich behandeln wir Datenschutz- und Sicherheitsthemen unter „[Verbraucher und Endnutzer](#)“ und „[Cybersicherheit](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025.

Mit KI Angriffe auswerten

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) analysieren unsere Sicherheitsexpert*innen täglich ca. 5 Mrd. sicherheitsrelevante Daten aus rund 1.400 Datenquellen. Sie erkennen Angriffe in Echtzeit und leiten unmittelbar die notwendigen Schritte ein, um Angriffe unschädlich zu machen oder abzuwehren. Im Jahr 2025 registrierten wir rund 65 Mio. Angriffe pro Tag auf unsere Honeypot-Systeme. Honeypots sind absichtlich für Angreifer*innen gestellte Fallen. Wir sind in Europa Vorreiter für die proaktive Bekämpfung von Botnetzen im Netz der Deutschen Telekom. So schützen wir unsere Infrastruktur – und damit auch die Daten unserer Kund*innen. Damit leisten wir einen Beitrag zum Vertrauen in unsere Netze und Systeme.

2025 beschäftigten wir in unseren [Cyber Defense und Security Operations Centern](#) (SOC) weltweit über 280 Cybersicherheitsanalyst*innen sowie mehr als 30 Spezialist*innen. Sie arbeiten unter anderem an der Erkennung von Bedrohungen, der Behandlung von Sicherheitsvorfällen und an digitaler Forensik, also der Analyse digitaler Spuren, um Sicherheitsvorfälle nachvollziehen und aufklären zu können.



Sicherheit und Engagement vereint: die Deutsche Telekom Security GmbH

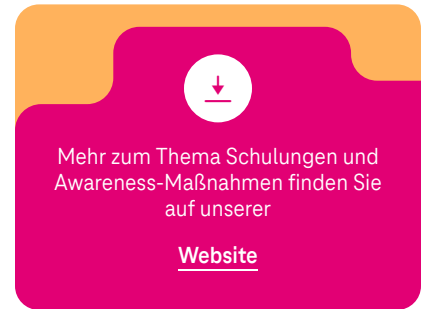
Wir bieten auch anderen Unternehmen unsere Services gegen Cyberangriffe an: Mehr als 150 DAX- und mittelständische Unternehmen in Deutschland nutzen die Leistungen der Deutsche Telekom Security GmbH für ihren eigenen Schutz. Als eine der größten Anbieterinnen für digitale Sicherheit weltweit und Marktführerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz bündelt die Deutsche Telekom Security GmbH die Cybersicherheitsexpertise im gesamten Konzern und sichert seit vielen Jahren unsere eigene Infrastruktur sowie die unserer Kunden. Um die Zusammenarbeit in der digitalen Gefahrenabwehr weiter zu verbessern, engagiert sich die Deutsche Telekom Security GmbH in zahlreichen Organisationen und Verbänden. Sie arbeitet zudem mit anderen ICT-Dienstleistern in Deutschland und auf EU-Ebene zusammen.

Auch das Thema Online-Sicherheit von Kindern greifen wir über Angebote der Deutsche Telekom Security GmbH auf. Dazu gehören Bildungsangebote wie AwareNessi, die Kindern grundlegende Kompetenzen für einen sicheren Umgang mit Online-Medien vermitteln sollen. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für den Schutz von Minderjährigen bei der Nutzung digitaler Medien finden Sie hier im CR-Bericht unter [Verbraucherschutz](#).

Die Deutsche Telekom Security GmbH bietet eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Cyber Security Professional und weitere Karrieremöglichkeiten an. Ausführliche Informationen hierzu liefern wir in diesem CR-Bericht unter [Mitarbeitenden-Entwicklung](#).

Schulungen für Mitarbeitende: gezielte Qualifizierung

Um unsere Mitarbeitenden für Datenschutz, Informationsschutz und Cybersicherheit zu sensibilisieren, setzen wir verschiedene Lernformate ein, die wir regelmäßig weiterentwickeln. Beispielsweise findet alle zwei Jahre (zuletzt 2025) die Verpflichtung der Beschäftigten zum Daten- und Informationsschutz statt. Die Teilnahme ist für Voll- und Teilzeitbeschäftigte verpflichtend und erfolgt konzernweit (aktuell noch ohne T-Mobile US). Im Berichtsjahr bestand diese Pflichtschulung aus Inhalten zum Datenschutz (4 Module) und zum Informationsschutz (2 Module).



Fortschritte 2025: Wirkung unserer Maßnahmen

Bei der jüngsten Aktualisierung unserer Pflichtschulung zum Daten- und Informationsschutz haben wir eine systematische Auswertung des Datenschutzniveaus integriert – sowohl auf Konzernebene (ohne T-Mobile US) als auch auf Ebene der einzelnen Gesellschaften. Auf dieser Grundlage lassen sich Stärken und konkrete Handlungsfelder erkennen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Die neue Auswertung ersetzt die zuletzt 2022 erhobene Kennzahl „Datenschutz-Award“, mit der wir bisher unsere Datenschutzmaßnahmen bewertet haben. Im Berichtsjahr haben mehr als 80 % unserer Mitarbeitenden die Pflichtschulung bereits im ersten Versuch erfolgreich abgeschlossen. Dieses Ergebnis dient uns als Anhaltspunkt für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Sensibilisierung für Datenschutzthemen.

Über regelmäßige Umfragen ermitteln wir außerdem stichprobenartig das Sicherheitsbewusstsein unserer Beschäftigten. Auf dieser Basis bewerten wir die Effektivität unserer Maßnahmen im Bereich Cybersicherheit (ohne T-Mobile US). Ein zentrales Instrument ist die Online-Awareness-Umfrage (OAU). Aus ihren Ergebnissen leiten wir den Security Awareness Index (SAI) ab. Der SAI bildet ab, wie Mitarbeitende die IT-Sicherheit im Konzern wahrnehmen und einschätzen. Ein höherer Prozentwert steht für eine positivere Bewertung.

Die OAU wurde zuletzt im Jahr 2024 durchgeführt. Der SAI stieg von 80,6 % im Jahr 2023 auf 81,0 % im Jahr 2024. Im Berichtsjahr erfolgte keine Umfrage, da wir nach der OAU 2024 Inhalte und Fragestellungen systematisch überprüft und weiterentwickelt haben. Auf dieser Grundlage ist vorgesehen, die überarbeitete OAU 2026 wieder zu starten. Damit wollen wir künftig noch gezielter und datenbasiert Maßnahmen aus den Ergebnissen ableiten.

Ein Blick nach vorn

Unsere absichtlich gestellten Fallen für Cyberkriminelle wurden im Berichtsjahr täglich 65 Mio. Mal angegriffen. Diese Zahl unterstreicht, wie wichtig es ist, unsere Cybersicherheitsaktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Mit innovativen Verfahren, dem verstärkten Einsatz von KI und der Ausweitung unserer Schutzzentren setzen wir uns dafür ein, unsere Infrastruktur und die Daten unserer Kund*innen auch zukünftig zu schützen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke





- Wir haben zentral und in allen Einheiten des Konzerns eine Sicherheitsorganisation etabliert. Die Richtlinie „Sicherheit“ legt grundlegende Prinzipien für Daten- und Cybersicherheit fest und orientiert sich an der Norm ISO/IEC 27001. Darüber hinaus sind das Informationssicherheitsmanagementsystem des Konzerns sowie der überwiegende Teil der Konzerneinheiten der Deutschen Telekom nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und werden regelmäßig internen und externen Prüfungen unterzogen (ohne T-Mobile US).
- Seit 2020 ist das CERT offiziell nach dem Standard SIM3 (Security Incident Management Maturity Model) zertifiziert.
- Unsere Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen, etwa der DSGVO in der EU. Sofern nationale rechtliche Vorgaben dies zulassen, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich zur Einhaltung der Richtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet. Diese Richtlinie soll ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen.
- Auf unserer Website informieren wir umfassend über unsere Datenschutzaktivitäten. Außerdem veröffentlichen wir jährlich einen Transparenzbericht. In unserem Status-Report Datenschutz berichten wir außerdem über größere datenschutzrelevante Vorgänge und entsprechende Maßnahmen.
- Unsere Kund*innen in den USA erhalten über das Privacy Center von T-Mobile US Hinweise zu den Datenschutzpraktiken unserer US-amerikanischen Landesgesellschaft. Es bietet Verbraucher*innen Informationen darüber, wie das Unternehmen persönliche Kundendaten erfasst, verwendet, weitergibt und schützt; zusätzliche Informationen zu den Arten der erfassten Daten und zu den Programmen, die Einzelpersonen aktivieren und deaktivieren können; welche Arten von Daten intern verwendet werden und unter welchen Umständen Daten an Dritte verkauft oder weitergegeben werden können; sowie weitere Informationen dazu, wie Daten gespeichert und gesichert werden.
- T-Mobile US verfügt über Richtlinien, Verfahren und Prüfprozesse, einschließlich eines strukturierten Aufnahmeverfahrens für Anfragen zu Cybersicherheitsdiensten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. T-Mobile US führt außerdem eine umfassende Dateninventur ihrer Systeme durch.
- Wir wollen die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten unter Achtung der allgemeinen Menschenrechte gewährleisten. In unserem Menschenrechtskodex bekennen wir uns (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) zu dem in der EU geltenden Grundrecht auf Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung und möchten dessen Anerkennung weltweit fördern.
- In unseren Leitlinien für einen ethischen Umgang mit KI haben wir (ohne T-Mobile US) festgehalten, wie wir KI in unseren Produkten und Services verantwortungsvoll einsetzen. T-Mobile US steuert das Thema mit ihrer Responsible AI Policy and Guidelines.
- Von unseren Zulieferern erwarten wir die Einhaltung aller geltenden Datenschutz- und Datensicherheitsvorgaben. Mit der Anerkennung unseres Verhaltenskodex für Zulieferer verpflichten sie sich, ihre Datenverarbeitungs- und KI-Prozesse transparent zu dokumentieren und auf Anfrage offenzulegen. Sie müssen zudem sicherstellen, dass ihre KI-Systeme diskriminierungsfrei, transparent und barrierefrei gestaltet sind und jederzeit durch eine verantwortliche Person angehalten oder abgeschaltet werden können.

Relevante Standards

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

Weitere Informationsquellen zu Datenschutz und Sicherheit

-  [Datenschutz- und Sicherheitsaktivitäten der Deutschen Telekom](#)
-  [Gesetze und Unternehmensregelungen](#)
-  [Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US](#)
-  [T-Mobile Privacy Center](#)

Verbraucherschutz: Sicherheit gewährleisten und Transparenz bieten

Mit unserem Einsatz für den Verbraucherschutz wollen wir rechtliche Risiken minimieren und das Vertrauen unserer Kund*innen stärken. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass Verbraucher*innen unsere Produkte und Services möglichst sicher nutzen können. Auch setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen für die Wahrung digitaler Grundrechte und für weitere verbraucherpolitische Themen ein.

Ausführlichere Informationen zum Thema Verbraucherschutz finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).

Unsere wichtigsten Themen in Bezug auf den Verbraucherschutz

Unser Engagement für die Interessen und den Schutz von unseren Kund*innen hat verschiedene Schwerpunkte. Wir orientieren uns dabei stets an den Anforderungen und Herausforderungen der Länder, in denen wir tätig sind.

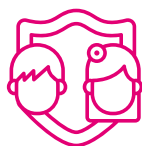


Datenschutz und Datensicherheit haben für die Deutsche Telekom einen äußerst hohen Stellenwert. Deshalb berücksichtigen wir sowohl bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen als auch bei deren Nutzung durch unsere Kund*innen strenge Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Daten. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#), auf unserer [Website](#) und hier im CR-Bericht unter [Cybersicherheit und Datenschutz](#). Dort gehen wir auch darauf ein, wie wir die Wirkung unserer Maßnahmen messen.



Wir berücksichtigen fortlaufend neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Mobilfunk und Gesundheit“. Bei Planung und Betrieb unserer Mobilfunknetze orientieren wir uns an den Empfehlungen der Internationalen Strahlenschutzkommission. Wir treffen entsprechende Vorkehrungen, damit die elektromagnetischen Felder stets unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte bleiben. Das Ziel ist es, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und einen Beitrag zum Gesundheitsschutz zu leisten. Außerdem stellen wir verständliche und fachlich geprüfte Verbraucherinformationen zur Wirkung elektromagnetischer Felder bereit – sowohl zu unserem Mobilfunknetz als auch zur Nutzung mobiler Endgeräte.

Für die von uns vertriebenen Handys und Smartphones informieren wir u. a. zu spezifischen Absorptionsraten (SAR-Werten). Der SAR-Wert ist ein Maß für die im Kopf aufgenommenen elektromagnetischen Felder, die während des Telefonierens vom Handy oder Smartphone ausgesendet werden. Damit geben wir Auskunft über die Einhaltung der geltenden Gerätesicherheitsanforderungen. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#) und auf unserer [Website](#).



Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien schützen und sie beim sicheren Umgang mit digitalen Inhalten unterstützen. Dafür stellen wir altersgerechte Angebote bereit und geben Erziehungsberechtigten ergänzende Informationen und Orientierungshilfen. Zusätzlich arbeiten wir eng mit Strafverfolgungsbehörden, NGOs und anderen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#), hier im CR-Bericht unter [Digitale Teilhabe](#) sowie auf unserer [Website](#).

🔒 Digitale Grundrechte und Schutz von Minderjährigen im Netz

Im Berichtsjahr hat die Europäische Kommission die Deutsche Telekom und den schwedischen ID-Spezialisten Scytáles damit beauftragt, einen Prototypen für eine datenschutzkonforme App zur Altersverifizierung zu entwickeln. Diese App soll es Nutzer*innen ermöglichen, ihr Alter online nachzuweisen, ohne personenbezogene Daten preiszugeben. Dies soll helfen, Minderjährige bei der Nutzung von altersbeschränkten Online Inhalten zu schützen. Die App wurde im Jahr 2025 fertiggestellt und als Open Source Referenzanwendung auf EU Ebene veröffentlicht.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die Stärkung digitaler Grundrechte und einen respektvollen Umgang im digitalen Raum – etwa im Rahmen unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“. Weitere Informationen finden Sie unter [Digitale Werte](#) hier im CR-Bericht.

Verbraucherpolitisches Engagement

Wir engagieren uns politisch, um die Rahmenbedingungen für Verbraucher*innen mitzugestalten. Unsere zentralen verbraucherpolitischen Themen sind:

- Einfache rechtliche Rahmenbedingungen als Grundlage für ein positives Kundenerlebnis auch beim Service
- Engagement für konsistente und verständliche Kommunikation gegenüber Kund*innen
- Schutz der Kundeninteressen in der Telekommunikation (z. B. beim Anbieterwechsel im Festnetz und Mobilfunk)
- Stärkung eines umfassenden und technikübergreifenden Jugendschutzes auf nationaler und EU-Ebene
- Kontinuierliche Fortführung des Verbraucherdatenschutzes (z. B. in der Online-Werbewirtschaft)

Dabei stehen wir für einen ausgewogenen, konstruktiven und lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl an den Verbraucherbedürfnissen als auch an den Unternehmensinteressen ausrichtet.

Weitere Informationen über unser verbraucherpolitisches Engagement finden Sie auf unserer [Website](#).

Ein Blick nach vorn

Wir setzen uns weiterhin für Daten- und Netzsicherheit ein und wollen insbesondere den Schutz von Minderjährigen weiter stärken. Dafür entwickeln wir technische Lösungen, die ihnen eine sichere Teilhabe an der digitalen Welt ermöglichen sollen.

Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen

„Handle mit Respekt und Integrität“ ist Teil unserer Leitlinien und damit Anspruch an alle Mitarbeitenden der Deutschen Telekom. Wir bekennen uns dazu, die Menschenrechte dort zu achten, wo wir tätig sind – auch entlang unserer Lieferketten und bei unseren Geschäftspartnern. Unser Engagement wollen wir kontinuierlich weiterentwickeln. Dafür haben wir einen Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht implementiert.

Ausführlichere Informationen zum Thema Menschenrechte finden Sie unter [„Eigene Belegschaft“](#) und [„Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“](#) in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025 sowie auf unserer [Website](#).

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Der Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmensführung. Was zunächst auf freiwilliger Basis begann, unterliegt heute auch gesetzlichen Vorgaben, insbesondere mit Blick auf die Lieferkette. Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtenprozesses analysieren wir regelmäßig die Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltbelange. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um Risiken systematisch zu adressieren.

Wo wir herkommen

- 2000** ✓ Wir wurden Gründungsmitglied im „UN Global Compact“ und bekannten uns – als eines der ersten ICT-Unternehmen – zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards und zu deren Offenlegung.
- 2003** ✓ Wir verpflichteten uns in unserer „Sozialcharta“ zu verantwortungsvollem Handeln.
- 2007** ✓ Wir setzten unseren [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) in Kraft.
- 2010** ✓ Zusammen mit zwei weiteren europäischen Telekommunikationsunternehmen gründeten wir die internationale Brancheninitiative „Joint Audit Cooperation“ (JAC) (seit 2023: Joint Alliance for CSR) zur nachhaltigen Entwicklung von Zulieferern in der ICT-Branche.
- 2016** ✓ Wir führten erstmals ein umfassendes Programm zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht ein.
- 2017** ✓ Wir entwickelten die „Sozialcharta“ zur Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex und soziale Grundsätze“ weiter. Mit der Aktualisierung bekräftigten wir unser Bekenntnis zu den Zielen des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung.
- 2023** ✓ Wir führten für 248 Konzerngesellschaften und ca. 20.000 unmittelbare Zulieferer erstmals eine Risikoanalyse gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch. Die Ergebnisse wurden zum ersten Mal in unserem „Jahresbericht LkSG“ veröffentlicht, der seitdem jährlich erscheint. Gemeinsam mit dem erneut weiterentwickelten Menschenrechtskodex bilden der „Jahresbericht LkSG“ und der Menschenrechtskodex unsere menschenrechtliche Grundsatzerklärung.
- 2023** ✓ Wir aktualisierten unser bestehendes Menschenrechtstraining und stellten es in zwölf Sprachen auf der Online-Trainingsplattform der Deutschen Telekom zur Verfügung (ohne T-Mobile US).
- 2024** ✓ 134 Konzerngesellschaften implementierten den „Menschenrechtskodex“ und aktualisierten damit ihre menschenrechtliche Grundsatzerklärung. Daneben haben wir einen gesetzlichen Bericht zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß LkSG veröffentlicht (BAFA-Bericht).

Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025

Seit der Einführung des aktualisierten Menschenrechtstrainings verzeichnen wir insgesamt rund 30.000 Trainingsabschlüsse. Als Reaktion auf positives Feedback der Teilnehmenden stellen wir das Training in zwei weiteren Sprachen und damit insgesamt in 14 Sprachen zur Verfügung.
- 2025

Ende 2025 haben 141 Konzerngesellschaften den aktualisierten Menschenrechtskodex implementiert – das sind 97 % aller Konzerngesellschaften, auf die die Deutsche Telekom AG im Sinne des LkSG einen bestimmenden Einfluss ausübt. Weitere Informationen finden Sie unter „[Eigene Belegschaft](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung.
- 2025

Wir wollen unseren Umgang mit menschenrechtlichen Risiken im Netzausbau in Deutschland weiterentwickeln und beteiligen uns dafür am [Branchendialog Energiewirtschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales](#).

Wo wir hinwollen

- 2026–2027

Wir werden uns auf die Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse im Sinne des europäischen Lieferkettengesetzes (CSDDD) vorbereiten und die Mitwirkung in weiteren Brancheninitiativen prüfen, um identifizierte Menschenrechtsrisiken gemeinsam anzugehen.

Bewusstsein schaffen: Trainings für Mitarbeitende und Zulieferer

Um alle Mitarbeitenden der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) für Menschenrechte zu sensibilisieren und sie zu befähigen, andere Menschen und sich selbst im eigenen Arbeitsumfeld aktiv zu schützen, bieten wir auf unserer Online-Trainingsplattform ein Menschenrechtstraining an. Zentrale Inhalte sind Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Koalitionsfreiheit sowie Diskriminierung. Das Training beinhaltet auch Hinweise zu Beschwerde- und Abhilfeverfahren bei Diskriminierung und Belästigung.

Ausgewählte Zulieferer erhalten Trainingsangebote zu unseren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Anforderungen. Ergänzend werden Mitarbeitende im Einkauf zu Risiken im Beschaffungsprozess geschult.



Audits: Ergebnisse 2025

Über unsere Auditierungsprogramme prüfen wir regelmäßig die Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten unserer Zulieferer. Die Audits erfolgen u. a. im Rahmen der Brancheninitiative Joint Alliance for CSR (JAC), die eine breite Abdeckung relevanter Zulieferer ermöglicht. Die Zahlen für 2025 im Überblick:

<p>166 Audits</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 127 Social Audits vor Ort im Rahmen der JAC ■ 24 Audits im Rahmen des Validated Assessment Program (VAP) der Responsible Business Alliance ■ 15 Umfragen 	<p>Zuliefererebenen der JAC und VAP-Audits</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 59 unmittelbare (Tier-1-)Zulieferer ■ 92 mittelbare Zulieferer (75 Tier-2-, 16 Tier-3- und ein Tier-4- Zulieferer) 	<p>Zulieferer in 31 Ländern (Fokus: Asien)</p>	<p>794 Auffälligkeiten in Bezug auf die Zuliefereranforderungen (2024: 661)</p>
---	---	---	--

In den Audits wurden in folgenden Bereichen Auffälligkeiten festgestellt: 392 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 117 im Bereich Arbeitszeiten, 92 im Bereich Umweltschutz, 80 im Bereich Unternehmensethik, 56 bei Löhnen und Leistungsentgelt, 47 im Bereich Arbeitsbedingungen, sechs in Bezug auf Vereinigungsfreiheit, drei im Bereich Diskriminierung sowie eine Auffälligkeit im Bereich Disziplinarmaßnahmen.

Im Rahmen der branchenweiten Zusammenarbeit werden alle identifizierten Auffälligkeiten in einem Plan für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfasst und deren fristgerechte Umsetzung nachverfolgt.

Die Ergebnisse der Audits fließen in unsere jährliche Risikoanalyse gemäß LkSG ein. Auffälligkeiten im Verantwortungsbereich der Deutschen Telekom werden im Auditmanagement erfasst, priorisiert und anhand verbindlicher Maßnahmenpläne weiterverfolgt: Ende 2025 waren 95 % der Korrekturmaßnahmen unserer Zulieferer vollständig umgesetzt, 5 % befanden sich noch in Umsetzung.

Darüber hinaus führten wir im Berichtsjahr auch eigenständige Audits bei identifizierten Risikobereichen im Sinne des LkSG durch, etwa im Netzausbau in Deutschland.

Mehr zu den Audits im Rahmen der JAC-Initiative finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025](#)

Kennzahlen: Menschenrechte und Umweltschutz im Einkauf

Mit verschiedenen Maßnahmen und Prozessen adressieren wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Lieferkette. Zur Fortschrittskontrolle und Steuerung nutzen wir verschiedene Kennzahlen.

Kennzahlen zum Einkaufsvolumen

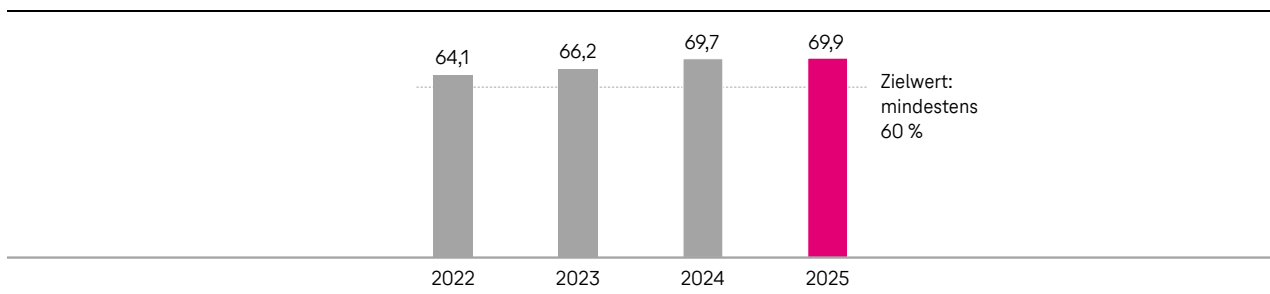
Mit dem KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ messen wir den Anteil unseres Einkaufsvolumens von Zulieferern, die auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden – etwa im Zuge von standardisierten Nachhaltigkeitsbewertungen wie EcoVadis, CDP, Social Audits oder anderen Zuliefererbesuchen. Der bis Ende 2025 geltende Zielwert von 60 % wurde im Berichtsjahr mit einem Anteil von 69,9 % erneut übertroffen.

Weiterführende Informationen zu unserem Ansatz entlang der Lieferkette finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025](#)

Wir berechnen diesen KPI mit Daten aus dem einheitlichen Einkaufsberichtssystem zum geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne T-Mobile US und ohne die Kategorie „Network Capacity“).

KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

in %

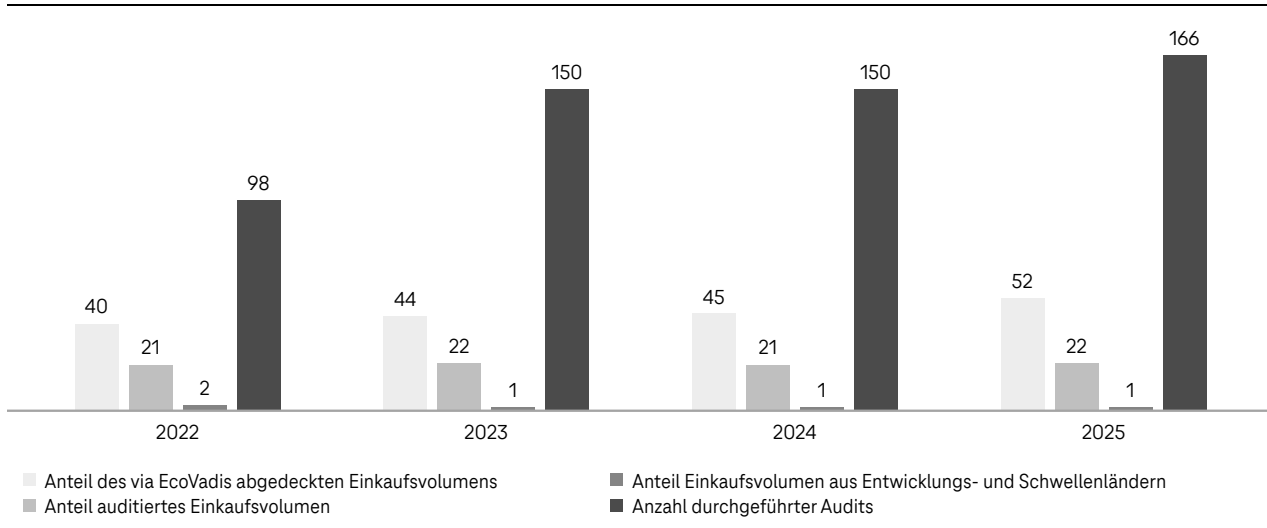


Als weitere Kennzahlen erheben wir die Anzahl der Audits, den Anteil des im Rahmen von Audits geprüften Einkaufsvolumens sowie den über EcoVadis abgedeckten Anteil des Einkaufsvolumens. Die Anzahl der Audits lag im Berichtsjahr bei 166 (2024: 150). Zu den Audits zählen sowohl interne als auch externe Überprüfungen, darunter Umfragen, Social Audits vor Ort sowie Follow-up-Audits.

Der Anteil des im Rahmen von Audits geprüften Einkaufsvolumens stieg von 21,1 % im Vorjahr auf 22,3 % im Jahr 2025. Der über EcoVadis abgedeckte Anteil des Einkaufsvolumens erhöhte sich im Berichtsjahr auf 52,3 % (2024: 45 %).

Geprüftes Einkaufsvolumen und Anzahl Audits

in % und Anzahl



Ohne T-Mobile US und ohne die Kategorie „Network Capacity“.

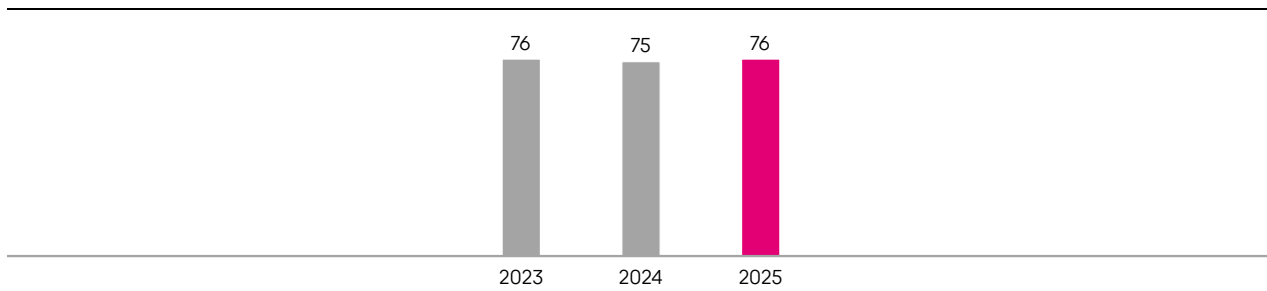
Kennzahl zu Risiken bei unmittelbaren Zulieferern

Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir 2024 den KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“ eingeführt. Der KPI dient dazu, potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken bei Lieferanten der Deutschen Telekom zu erkennen (ohne T-Mobile US). Grundlage hierfür ist die Risikobewertung eines externen Datenanbieters.

Im Berichtsjahr wurden 76 % (2024: 75 %) unserer unmittelbaren Zulieferer als risikoarm eingestuft. Der Anteil der unmittelbaren Zulieferer mit erhöhtem Risiko lag bei 24 % (2024: 25 %).

KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

in %



Vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten wollen wir die zugrunde liegende KPI-Systematik zur risikobasierten Bewertung von Zulieferern weiterentwickeln. Parallel dazu prüfen wir, wie sich die bestehenden KPIs weiterentwickeln lassen, um soziale und ökologische Prüfungen in der Lieferkette künftig noch differenzierter abzubilden.

Über diese Themen hinaus ist auch der Klimaschutz ein zentrales Handlungsfeld in unserer Lieferkette. In diesem Zusammenhang ermitteln wir den KPI „CDP Supply Chain Program“, den wir hier im CR-Bericht unter [Klimaschutz](#) ausweisen.

Ein Blick nach vorn

Prävention gewinnt in unseren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtenprozessen weiter an Bedeutung. Dabei nehmen wir insbesondere Zuliefererbranchen mit erhöhtem Risikoprofil in den Blick. Durch den Austausch mit Stakeholdern, die Mitwirkung in Brancheninitiativen und weitere gemeinsame Aktivitäten entwickeln wir unsere Präventionsansätze weiter.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unsere menschenrechtliche Grundsatzklärung besteht aus zwei Teilen: unserem [Menschenrechtskodex](#) und dem Jahresbericht LkSG. Die im Menschenrechtskodex beschriebenen Grundsätze und Erwartungen richten sich an Beschäftigte, Zulieferer und Geschäftspartner. Im [Jahresbericht LkSG](#) veröffentlichen wir jährlich priorisierte menschenrechts- und umweltbezogene Risiken und die daraus abgeleiteten Maßnahmen und Erwartungen.
- Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) regelt neben menschenrechtlichen Standards auch Umweltaanforderungen an Zulieferer: Dies umfasst unter anderem den sparsameren Einsatz von Ressourcen, die Reduzierung von Emissionen, den sicheren Umgang mit Chemikalien und Abfällen sowie die Einhaltung relevanter Umweltgesetze und -standards. Darüber hinaus erwarten wir, dass Zulieferer ihre Umweltauswirkungen kontinuierlich minimieren und transparente Daten zu ihren Treibhausgasemissionen bereitstellen.
- Sowohl der Menschenrechts- als auch der Verhaltenskodex für Lieferanten orientieren sich an den Anforderungen des deutschen LkSG.
- T-Mobile US fällt nicht in den Anwendungsbereich des LkSG und verfügt über einen eigenen Menschenrechtskodex ([Human Rights Statement](#)) und Verhaltenskodex für Lieferanten ([Supplier Code of Conduct](#)). Darüber hinaus deckt die [Responsible Sourcing Policy von T-Mobile US](#) die Beschaffung von solchen Waren ab, deren Rohstoffe potenziell aus Konflikt- oder Hochrisikoregionen stammen. Als US-börsennotierte Gesellschaft führt T-Mobile US zudem ein unternehmensspezifisches Risk Assessment nach eigener Methodik durch.
- Über das Hinweisgeberportal „[TellMe](#)“ und die „[Integrity Line](#)“ der T-Mobile US können alle Beschäftigten sowie Außenstehenden Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Regelungen melden – auf Wunsch auch anonym. Dies umfasst auch Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken und Verletzungen.

Relevante Standards





Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 406 3–3 (Diskriminierungsfreiheit)
- GRI 407–1 (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-SUP-02 (Zuliefererbewertung)

Weitere Informationsquellen zu Menschenrechten

-  Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025
-  Menschenrechte bei der Deutschen Telekom
-  Sozial- und Umweltaspekte in der Lieferkette
-  Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft

Investor*innen achten bei der Aktienauswahl nicht nur auf finanzielle Leistungskennzahlen, sondern auch auf ESG-Kriterien: Das heißt, sie berücksichtigen, wie ein Unternehmen in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) handelt. Um Transparenz für Finanzmarktakteure zu schaffen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung durch externe Rating-Agenturen bewerten. Auch bei unseren eigenen Investitionen beziehen wir ESG-Kriterien ein. Beim Thema Steuern setzen wir gegenüber den Finanzbehörden auf Transparenz und Vertrauen.

Unser Ansatz

Als Aktiengesellschaft sind wir vom Kapitalmarkt und den Finanzmarktteilnehmenden abhängig. Wir wollen vorausschauend und transparent auf diese Zielgruppe eingehen. Dafür bilden wir unsere Leistung über Indikatoren im Bereich ESG ab, nehmen an Ratings und Rankings teil und beteiligen uns regelmäßig an Investorendialogen. Auch bei unseren eigenen Finanzierungsentscheidungen – etwa bei Kapitalanlagen oder bei Investments in Forschungs- und Entwicklungsinitiativen – berücksichtigen wir ökologische, soziale und Governance-Aspekte.

Unsere Schwerpunkte bei nachhaltigen Finanzen:

- Klimaschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Cybersicherheit
- Künstliche Intelligenz (KI) und ESG
- Soziale Aspekte (z. B. Gleichbehandlung, faire Entlohnung)
- Unternehmensführung

Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings

Seit mehr als zwei Jahrzehnten beteiligen wir uns mit unserer Aktie (T-Aktie) erfolgreich an unterschiedlichen ESG-Ratings. Welche Ratings wir auswählen, hängt von deren Finanzmarktrelevanz, Unabhängigkeit, Analysequalität und der strategischen Relevanz der Ergebnisse ab. Erhält die Telekom von Rating-Agenturen eine gute ESG-Bewertung, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet.

2025 war die T-Aktie erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet. Dazu zählten u. a. die „Climate-A-List“ sowie die Einstufung als „Supplier Engagement Leader“ bei CDP.

Listings der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	Erfolge Index-Listing			
		2025	2024	2023	2022
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	✓	✓	✓	✓
MSCI	Universal Indexes ^{a, b}	✓	✓	✓	✓
	EMU Climate Action Index	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index ^c	✓	✓	✓	✓
	ESG „Leading“ Status	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders ^a	✓	✓	✓	✓
	STOXX® Europe ESG Leaders 50 Index	✓	✓	✓	✓
	DAX ESG Target	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good Index Series ^a	✓	✓	✓	✓

✓ gelistet

a In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

b Umbenennung im Berichtsjahr.

c Einordnung für das Berichtsjahr basiert auf der Bewertung aus dem Jahr 2023.

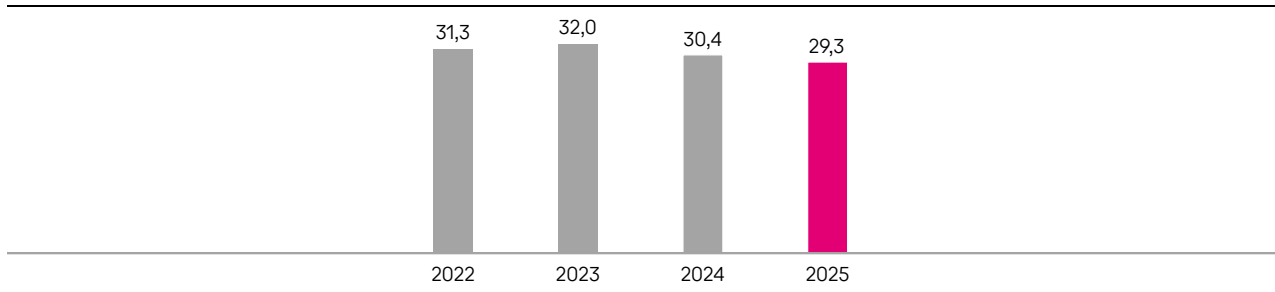
T-Aktie in nachhaltigkeitsorientierten Anlagestrategien

Anlageprodukte im Bereich SRI (Socially Responsible Investments) bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die erfolgreich nach ESG-Kriterien geprüft werden. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, wie unsere Nachhaltigkeitsleistung von Investor*innen wahrgenommen wird.

Der KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil der T-Aktien an, der von institutionellen Investoren mit SRI-Anlageabsicht gehalten wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 lag dieser Anteil bei rund 29,3 % der T-Aktien (Quelle: Nasdaq).

ESG KPI „Nachhaltiges Investment“

in %

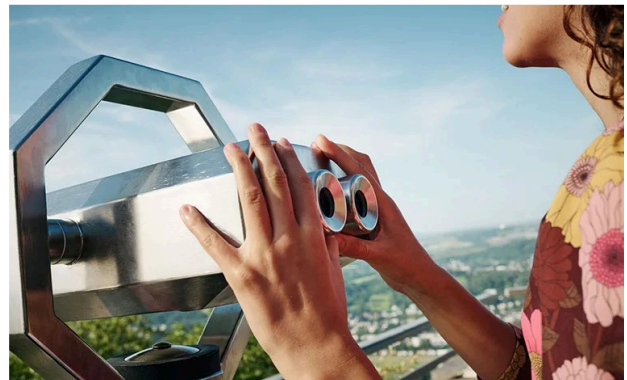


T-Aktien im Besitz von institutionellen Investor*innen, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.

ESG-Kriterien bei Kapitalanlagen

Wir wollen unsere Kapitalanlagen finanziell attraktiv und zugleich im Einklang mit ESG-Kriterien gestalten – sowohl für Mittel, die wir als Investorin anlegen, als auch für Anleihen, mit denen wir Fremdkapital für Investitionen aufnehmen. Dazu evaluieren die Konzernbereiche Corporate Responsibility und Treasury (Finanzmanagement) regelmäßig nachhaltige und attraktive Finanzierungsmodelle.

Seit 2019 richtet sich die Kapitalanlage der Deutschen Telekom (der sogenannte DT Trust) nach ökologischen und sozialen Standards. Der DT Trust orientiert sich dabei an den Kriterien des Staatlichen Pensionsfonds von Norwegen („Norges“). Damit schließen wir u. a. Firmen aus, die Menschenrechte verletzen, geächtete Waffen wie z. B. Nuklearwaffen produzieren oder deren Kerngeschäft als umweltschädlich angesehen wird.



Unser Einsatz für Forschung und Entwicklung

Als zukunftsorientiertes Telekommunikationsunternehmen arbeiten wir eng mit Hochschulen, anderen Branchen und Partnern zusammen und beteiligen uns auch finanziell an Innovationen, unter anderem mit einem Schwerpunkt auf KI. Hier eine Auswahl:

- Gemeinsam mit Nvidia starteten wir im Berichtsjahr mit dem Aufbau einer industriellen KI-Cloud („KI-Fabrik“) in Deutschland und entwickelten dafür ein Partner-Ökosystem mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Mehr zur KI-Fabrik finden Sie unter [Energie](#) hier im CR-Bericht.
- Ende 2025 kündigten wir eine mehrjährige Zusammenarbeit mit OpenAI an, um in Europa fortschrittliche KI-Anwendungen anbieten zu können. In enger Zusammenarbeit werden wir neue KI-gestützte Produkte entwerfen und die Kommunikationsmöglichkeiten für Kund*innen erweitern. Erste Pilotprojekte starteten im ersten Quartal 2026.

Weitere Einblicke in konkrete Anwendungsbeispiele von KI bei der Telekom finden Sie auf unserer

Website

- Im Rahmen der Global Telco AI Alliance vereinbarten wir 2024 gemeinsam mit internationalen Partnern die Gründung eines Joint Ventures zur Entwicklung Telco-spezifischer, mehrsprachiger Large Language Models (LLMs) für Anwendungen wie digitale Assistenz- und Kundenservice-Lösungen.
- Der Klimawandel erhöht die Gefahr von Starkregenereignissen. Gemeinsam mit dem Software-Spezialisten Spekter haben wir ein IoT-basiertes Frühwarnsystem für Städte und Gemeinden entwickelt, das Niederschlags- und Pegeldata erfasst und bei kritischen Entwicklungen frühzeitig Bevölkerung und Einsatzkräfte informieren soll.
- Zusammen mit Unternehmen aus den Bereichen Hightech, Hardware und Chemie haben wir einen Ansatz entwickelt, um Komponenten aus Altgeräten für die Produktion von neuen Geräten wiederzuverwenden. Ein erster Prototyp ist der NeoCircuit Router: Er verwendet zentrale Elektronikkomponenten aus alten Smartphones. Mehr Details zu dem Router finden Sie hier im CR-Bericht unter Kreislaufwirtschaft.

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im [Geschäftsbericht 2025](#).

Steuern transparent managen



Die Deutsche Telekom AG und ihre Konzerngesellschaften halten sich in allen Ländern und Gebieten, in denen sie geschäftlich tätig sind, an die geltenden steuerlichen Vorschriften. Dies bedeutet, dass die steuerlichen Compliance-Anforderungen in den jeweiligen Ländern erfüllt und die jeweils geschuldeten Steuern ordnungsgemäß entrichtet werden.

Die Konzernsteuerabteilung und die lokalen Steuerfunktionen stellen sicher, dass die Konzerngesellschaften innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt sind. Für eine nachhaltige Steuereffizienz ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus ist Ziel der von der Konzernsteuerabteilung entwickelten Steuerstrategie, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Insbesondere klärt sie etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend und zeigt praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen auf.

Die Steuerstrategie (inkl. Steuer-Policy) – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen.

Ausführliche Informationen zur Arbeit der Konzernsteuerabteilung, zu ihren Grundsätzen und ihrem Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern können Sie im weiterführenden Dokument „[Steuerstrategie](#)“ nachlesen.

Weiterführende Informationen in Bezug auf Steuern der Deutschen Telekom

Zusätzliche Informationen im Hinblick auf diese Steuern, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, finden Sie in den Dokumenten zum „[Country-by-Country Reporting](#)“ und zur „[Cash Tax Rate Reconciliation](#)“.

Darüber hinaus erstellt die Deutsche Telekom AG bereits seit einigen Jahren für wesentliche Landesgesellschaften im Bereich Telekommunikation die sogenannte Total Tax Contribution. Der methodische Ansatz und weitergehende Informationen sind im Dokument zur „[Total Tax Contribution](#)“ näher beschrieben. Diese Berichte sollen auch in den kommenden Jahren erstellt und veröffentlicht werden.

Ein Blick nach vorn

Auch künftig lassen wir die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -rankings bewerten und berücksichtigen ESG-Kriterien bei unseren Investitionsentscheidungen. Den Dialog mit Investor*innen, Analyst*innen und relevanten Initiativen wollen wir weiter vertiefen, um Best Practices auszutauschen, Erwartungen frühzeitig aufzugreifen und zur Weiterentwicklung von Standards im Kapitalmarkt beizutragen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Telekom orientiert sich an der EU-Offenlegungsverordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Primär gilt sie für Finanzunternehmen, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsprozesse für Investitionen einbauen sollen und entsprechende Daten über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Investments sammeln müssen. Es sind allerdings auch Unternehmen außerhalb des Finanzsektors betroffen. Daher haben wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten möglichen nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulicht. Angesichts der laufenden Überprüfung und möglichen Überarbeitung der SFDR auf EU-Ebene haben wir die regulatorischen Entwicklungen im Berichtsjahr eng verfolgt, um frühzeitig auf künftige Anforderungen vorbereitet zu sein.
- Die Taxonomie-Verordnung der EU soll Investitionen in Unternehmen fördern, die verantwortungsvoll geführt sind und ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ausüben. Ihr Ziel ist es, ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Aktivitäten und Investitionen zu schaffen. Derzeit umfasst die EU-Taxonomie keine Kriterien für die Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste“, die den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells ausmacht. Daher können wir unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich des Netzausbaus und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk bisher nicht im Rahmen der EU-Taxonomie aufzeigen. Folglich begrüßen wir die seit Januar 2026 geltende Erleichterung der Berichtspflichten für Unternehmen, deren Geschäftstätigkeiten nicht wesentlich von der EU-Taxonomie abgedeckt sind. Im Einklang mit den in der Omnibus-Verordnung festgelegten Wesentlichkeitsschwellen haben wir für das Jahr 2025 darauf verzichtet, unsere taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, die in Summe lediglich 2,5 % unserer Umsätze und 1,6 % unserer Investitionen ausmachen, auf ihre Taxonomiekonformität zu überprüfen. Außerdem haben wir für das Jahr 2025 von der Offenlegung taxonomierelevanter Betriebsausgaben abgesehen, da diese für unser Geschäftsmodell nicht wesentlich sind. Wir beobachten aufmerksam eine mögliche Erweiterung der EU-Taxonomie um zusätzliche Wirtschaftsaktivitäten, um uns frühzeitig auf die Erfüllung neuer regulatorischer Vorgaben vorzubereiten. Ausführliche Angaben zur EU-Taxonomie finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2025.

Relevante Standards

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

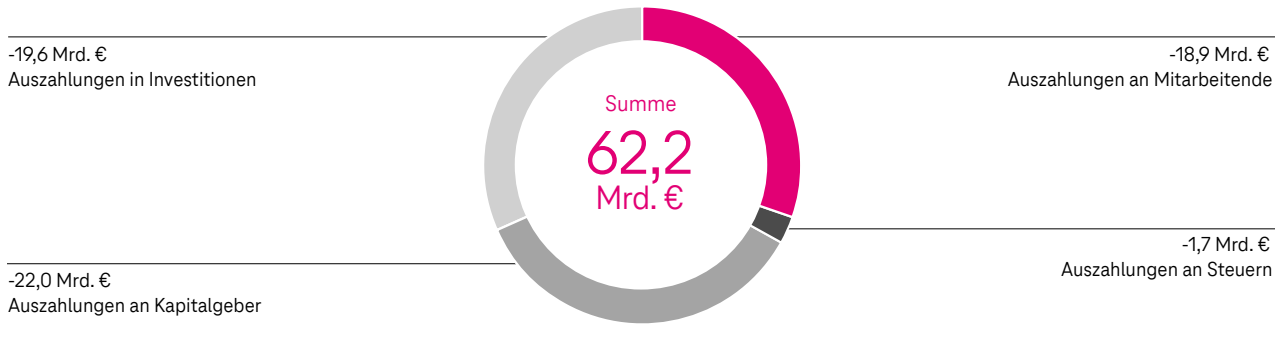
Weitere Informationen zu Steuern

- Steuerstrategie
- Country-by-Country Reporting
- Cash Tax Rate Reconciliation
- Total Tax Contribution

Nettowertschöpfung

Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Nettowertschöpfung von 62,2 Mrd. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (65,2 Mrd. €) resultiert im Wesentlichen aus den deutlich geringeren Rückzahlungen an Kapitalgeber. Gegenläufig erhöhten sich die Auszahlungen an Mitarbeitende. Der Anstieg ist hauptsächlich durch das operative Segment USA begründet, bedingt durch höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahlen und höhere Restrukturierungsaufwendungen. Im operativen Segment Deutschland sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services wirkten geringere Mitarbeiterzahlen reduzierend auf den Personalaufwand. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei immateriellen Vermögenswerten reduzierten sich die Investitionen aufgrund der hohen Investitionen in Spektrum-Lizenzen im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich dagegen aufgrund der weiteren Netzwerkmodernisierung und des Netzausbaus (Breitband-, Glasfaser- sowie Mobilfunk-Infrastruktur).

Nettowertschöpfung



Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung gehen in die Nettowertschöpfungsrechnung nur tatsächliche Zahlungsströme ein. Dies bedeutet, dass zum Beispiel latente Steueraufwendungen und die Bildung von Rückstellungen die Nettowertschöpfung des Berichtsjahres nicht beeinflussen. Diese Aufwendungen mindern zwar den Konzernüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, sind jedoch nicht, wie in der Nettowertschöpfung, mit einer Zahlung an eine Anspruchsgruppe verbunden. Die Auszahlungen hierfür erfolgen erst in der Zukunft und können somit auch erst in den Folgejahren in der Nettowertschöpfung berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zu nachhaltigen Finanzen

- [i Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025](#)
- [i Finanzielle Kennzahlen im Geschäftsbericht 2025](#)
- [i Themenspecial Special Innovation | Deutsche Telekom](#)

Politische Interessenvertretung

Die Deutsche Telekom steht für eine politische Interessenvertretung, die auf ethischen Grundsätzen und gesetzlichen Vorgaben basiert. Wir engagieren uns dabei für die Kerninteressen unseres Unternehmens – bezogen auf Geschäftsmodelle und betriebliche Belange. Dabei stehen auch Themen wie digitale Innovationen oder das Zusammenspiel von Klimaschutz und Digitalisierung im Fokus. Unser Anspruch: Wir handeln dabei stets im Einklang mit unseren Werten und Richtlinien.

Unser verbraucherpolitisches Engagement behandeln wir hier im CR-Bericht gesondert unter [Verbraucherschutz](#). Auf weitere Anspruchsgruppen wie Mitarbeitende oder Investor*innen gehen wir in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#) ein.

Unser Ansatz

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, unsere bestehenden Konzernrichtlinien einzuhalten. Für Beschäftigte im Bereich der politischen Interessenvertretung gelten dabei insbesondere folgende Vorgaben:

- Grundsätze für Zuwendungen im politischen Raum
- Richtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen
- Richtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten
- Beraterrichtlinie
- Sponsoring Policy
- Spendenrichtlinie

Dieses Gesamregelwerk bildet die Grundlage für eine offene, transparente und gesetzeskonforme politische Interessenvertretung.

Werte und Instrumente zur politischen Interessenvertretung

Bei der Arbeit mit Parlamenten, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen sind uns sachliche Kommunikation, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Integrität wichtig. In unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) ist festgehalten, dass unsere Partner*innen in Politik, Verbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen ihre Unabhängigkeit und Integrität wahren müssen. Spenden an politische Institutionen, Parteien und Mandatsträger*innen sind z. B. untersagt.

Die Deutsche Telekom ist im öffentlichen EU-Transparenzregister für Interessenvertreter registriert. In Deutschland sind wir seit Einführung des Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Im Rahmen unserer Mitarbeit in Verbänden und entsprechenden Gremien verpflichten wir uns selbstverständlich, ethische Grundsätze und gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

Zentrale Themen für unsere Interessenvertretung 2025:

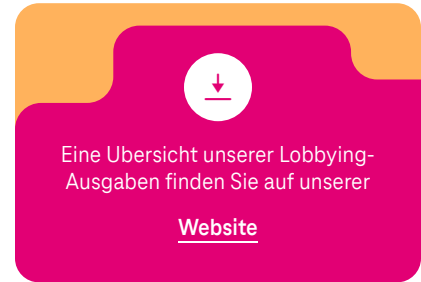
- Glasfaser- und 5G-Ausbau
- Öffentliche Sicherheit/Resilienz und Cybersicherheit
- Europäisches und souveränes Cloud-Ökosystem
- Plattformregulierung
- Green ICT
- Fair Share (faire Kostenverteilung im Netzausbau)
- Künstliche Intelligenz
- Zukunft der digitalen Netzinfrastruktur
- EU-Taxonomie
- Industriestrompreis



Transparenz über Lobbying-Ausgaben

Über Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen wir z. B. Verbände und andere Vereinigungen finanziell. Eine übergreifende Definition von Lobbying-Ausgaben gibt es bislang nicht. Deshalb veröffentlichen wir unsere Lobbying-Ausgaben gemäß den geltenden Transparenzvorgaben

- in Deutschland auf Bundesebene (gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [[Lobbyregistergesetz – LobbyRG](#)]) und
- in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern (gemäß dem Transparenzregistergesetz [[TReg](#)] in Baden-Württemberg und gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz [[BayLobbyRG](#)]),
- in Brüssel (gemäß der [Interinstitutionellen Vereinbarung vom 20. Mai 2021 über ein verpflichtendes Transparenzregister](#)) sowie
- in Washington für T-Mobile US (gemäß dem Lobbying Disclosure Act [[LDA](#)]).



Unterstützung für Verbände

Die aktive Mitarbeit in Verbänden ist ein zentraler Bestandteil unserer Interessenvertretung. Daher entfallen die meisten Ausgaben in diesem Bereich auf Mitgliedsbeiträge für Spitzen-, Fach- und Branchenverbände. In der folgenden Übersicht zeigen wir unsere höchsten Beitragszahlungen der vergangenen drei Jahre transparent auf:

Kategorie	Institution	2025	2024	2023	2022
Jährliche finanzielle Beiträge/ Spenden (in €)	Wirtschaftsverbände	< 5.000.000 ^a	< 5.000.000 ^a	< 5.000.000 ^a	< 5.000.000 ^a
	Politische Parteien	–	–	–	–
Größte Beitragszahlungen pro Jahr (in €)	(Deutsche) Industrie- und Handelskammer (IHK/DIHK)	3.061.847	3.649.643	2.908.695	2.608.477
	Bundesverband der deutschen Industrie (BDI e. V.)	450.007	474.995	474.995	476.928
	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	443.789	443.000	443.000	400.407
	Bitkom e. V.	399.124	376.833	376.833	368.284

^a Die obige Angabe für Beiträge an Wirtschaftsverbände bedeutet „weniger als 5 Millionen Euro pro Jahr“ (tatsächliche Werte können von Jahr zu Jahr variieren; dieser Wert beschreibt einen aufgerundeten Maximalwert). Die Deutsche Telekom leistet weder direkt noch indirekt Beiträge oder Spenden oder sonstige Vorteilsgewährungen an politische Parteien, politische Bewegungen oder Gewerkschaften oder ihre Vertreter*innen oder Kandidat*innen, es sei denn, die geltenden Gesetze und Vorschriften schreiben dies vor.

Unser Einsatz für ein offenes Internet

Wir sind den EU-Regelungen für ein offenes Internet verpflichtet. Um den stark wachsenden Datenverkehr zu bewältigen und Innovationen zu ermöglichen, bauen wir unsere Infrastruktur stetig aus. So können wir die steigende Nachfrage nach hochwertigen Diensten erfüllen und den Erwartungen der Anbieter von Online-Inhalten und -Anwendungen gerecht werden.

Gemeinsam mit anderen Telekommunikationsunternehmen bieten wir bundesweit die neueste Netzarchitektur – 5G-Netze – an, die mittels Network Slicing unterschiedliche Anforderungen spezifischer Dienste an die Übertragungsqualität besser und flexibler abbilden. Damit entsprechen wir den Erwartungen von Wirtschaft und Politik und fördern Innovationen bei den Diensten, die über unsere Netze angeboten werden. Eine Kontrolle von Inhalten findet dabei nicht statt. Auch in Zukunft setzen wir bei Diensten mit garantierten Qualitätsmerkmalen auf die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern.

Unser Beitrag zum EU Green Deal

Die Telekommunikationsbranche kann mit innovativen Technologien und moderner digitaler Infrastruktur nachhaltige Lösungen fördern und dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. So leisten auch Telekommunikationsunternehmen einen Beitrag zu den Zielen des EU Green Deal. Unsere ambitionierten Klimaziele unterstützen die Prinzipien des Green Deal. Wir investieren kontinuierlich in den Netzausbau und ermöglichen den Aufbau einer resilienten Infrastruktur – die Basis für digitale Lösungen zum Schutz des Klimas. Außerdem verbessern wir ständig die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Netze und Rechenzentren und arbeiten an kreislauffähigen Produkten. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter Produkte und Services.

Ein Blick nach vorn

Vor dem Hintergrund anstehender Reformen auf EU-Ebene bereitet die EU derzeit Anpassungen zentraler telekommunikationsrechtlicher Rahmenbedingungen vor. Die Novellierung betrifft insbesondere den Digital Networks Act sowie die Weiterentwicklung bestehender Telekommunikationsgesetze und wird voraussichtlich Anpassungen der jeweiligen nationalen Rechtsrahmen erforderlich machen. Diese Gesetzgebungsprozesse möchten wir mit unserem Sachverstand unterstützen, um verlässliche und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen mitzugestalten.



Deep Dive für Expert*innen

Übersicht der Mitgliedschaften und Kooperationen

Wirtschafts- und Branchenverbände

- [Bitkom e. V.](#)
- [Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. \(BDI\)](#)
- [Connect Europe](#)
- [Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V. \(econsense\)](#)
- [GSM Association \(GSMA\)](#)
- [Next Generation Mobile Networks \(NGMN\)](#)
- [International Telecommunication Union \(ITU\)](#)
- [TM Forum](#)

Organisationen für Klima- und Umweltschutz

- [B.A.U.M. e. V.](#)
- [Climate Neutral Data Center Pact](#)
- [Eco Rating Konsortium](#)
- [European School of Management and Technology \(ESMT\)](#)
- [Global e-Sustainability Initiative \(GeSI\)](#)
- [Joint Alliance for CSR \(JAC\)](#)
- [RE100](#)
- [UN Global Compact](#)

Organisationen für gesellschaftliche Themen

- [Aktion Deutschland Hilft e. V.](#)
- [Amadeu Antonio Stiftung](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen \(BAGSO\)](#)
- [Bündnis gegen Cybermobbing](#)
- [Business Council for Democracy \(BC4D\)](#)
- [Charta der Vielfalt](#)
- [Charta digitale Vernetzung e. V.](#)
- [CORRECTIV](#)
- [Das NETZZ](#)
- [Deutschland sicher im Netz \(DsiN\)](#)
- [Digitale Helden](#)
- [DKMS](#)
- [EDAD Design für Alle e. V.](#)
- [Employers for Equality GmbH](#)
- [esports player foundation](#)
- [feelee](#)
- [FemTec](#)
- [Freunde fürs Leben e. V.](#)
- [Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.](#)
- [HateAid](#)
- [hatefree](#)
- [ichbinhier e. V.](#)
- [JUUUUPOORT e. V.](#)
- [Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. \(kompetenzz\)](#)
- [Malteser Hilfsdienst e. V.](#)
- [Managerfragen.org](#)
- [100% MENSCH](#)
- [Nummer gegen Kummer](#)
- [REspect! Meldestelle](#)
- [Sozialhelden e. V.](#)
- [TelefonSeelsorge](#)
- [UN Women Deutschland e. V.](#)
- [Violence Prevention Network](#)
- [WEISSER RING](#)

Forschungseinrichtungen

- [Ben-Gurion-Universität](#)
- [Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt](#)
- [Fraunhofer](#)
- [Handelshochschule Leipzig](#)
- [Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut](#)
- [Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig](#)
- [Umwelt-Campus Birkenfeld](#)
- [Universitäre Zusammenarbeit: Universität Freiburg, Universität Paderborn, Universität Stuttgart, Technische Universität München, Technische Universität Berlin, Technische Universität Dresden](#)

Relevante Standards

Global Reporting Initiative

- GRI 2–28 (Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen)
- GRI 2–29 (Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern)
- GRI 3–3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 415: Politische Einflussnahme
- GRI 415–1 (Parteispenden)

Weitere Informationen zur politischen Interessenvertretung

 Code of Conduct Deutsche Telekom

Glossar

3G

Das Kürzel 3G steht für den Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der gegenüber dem Vorläufer 2G deutlich höhere Übertragungsraten ermöglicht. Die weltweit führende 3G-Technologie ist der Standard „Universal Mobile Telecommunications System“ (UMTS).

4G

Bezeichnung für den Mobilfunk-Standard der vierten Mobilfunk-Generation (siehe LTE).

5G

Bezeichnung für den seit 2020 eingeführten Mobilfunk-Standard, der Datenraten im Gigabit-Bereich, v. a. auf den 3,6- und 2,1-GHz-Frequenzen, bietet, Festnetz und Mobilfunk zusammen führt und das Internet der Dinge unterstützt.

AA1000

Der von der gemeinnützigen Mitgliederorganisation „Institute of Social and Ethical AccountAbility“ entwickelte Standard AA1000 (AccountAbility1000) hat das Ziel, Glaubwürdigkeit und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu stärken sowie die Berichtsprozesse und -systeme zu verbessern. Kernelement der von AA1000 angebotenen Module ist die Einbindung der Stakeholder in den internen Nachhaltigkeitsprozess des Unternehmens/der Organisation. Der Standard fordert dabei die Einhaltung dreier Prinzipien: 1. Inclusivity (Inklusivität): Die Einbindung relevanter Anspruchsgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung von CR-Aktivitäten 2. Materiality (Wesentlichkeit): Die Definition wesentlicher Themen und deren Relevanz und Bedeutung für die Organisation und ihre Stakeholder 3. Responsiveness (Reaktivität): Reaktion auf Themen, die für ihre Stakeholder relevant sind im Rahmen entsprechender Handlungen und Leistungen, sowie begleitende Kommunikationsmaßnahmen

Agile Methoden

„Agile Methoden“ sind darauf ausgerichtet, agiles Arbeiten zu unterstützen und zur ständigen Anpassung an neue Erwartungen und Anforderungen zu befähigen.

Agiles Arbeiten

Agiles Arbeiten befähigt Unternehmen und Teams dazu, sich schnellen Veränderungen anzupassen, kurzfristig zu reagieren und somit erfolgreich zu arbeiten.

Agilität

„Agilität“ bezeichnet die ständige Befähigung zur Anpassung an neue Erwartungen und Anforderungen.

Aktie

Aktien sind Anteile an einem Unternehmen (einer Aktiengesellschaft: AG). Mit einer Aktie besitzen Anleger*innen einen kleinen Teil des Unternehmens. Sie sind über Dividenden am Gewinn des Unternehmens beteiligt und bei der jährlichen Hauptversammlung berechtigt, Tagesordnungspunkte mitzuentscheiden.

Anleihen

Mit Anleihen können sich beispielsweise Unternehmen oder Länder Geld leihen – als sogenannte Schuldverschreibungen. Dieses Geld wird für einen festgelegten Zeitraum zur Verfügung gestellt und muss mit Ablauf des Zeitraums zurückgezahlt werden. Während dieser Zeit erhalten die Investor*innen Zinsen auf die Anleihen.

App

App steht für Application und bezeichnet jede Art von Anwendungsprogramm. Im engeren Sinne sind Apps Programme, die über einen Online-Shop direkt auf einem Smartphone oder Tablet PC installiert werden können. Sie bieten vielfältige Funktionen wie beispielsweise Fahrplanauskünfte, Spiele oder Übersetzungen.

AR – Augmented Reality

Bezeichnung für die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/Überlagerung.

Audit

Ein Audit ist eine systematische Untersuchung von Produkten, Prozessen oder Systemen. Im Rahmen von Audits wird überprüft, ob die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und deren Ergebnisse den Anforderungen entsprechen und geeignet sind, die gesetzten Ziele zu erreichen. Audits werden durch extra hierfür geschulte interne oder externe Prüfer*innen durchgeführt.

B4SI – Business for Societal Impact

B4SI bezeichnet ein Rahmenwerk, das Unternehmen dabei unterstützt, ihre gesellschaftlichen Investitionen und deren Auswirkungen zu messen und zu bewerten. B4SI bietet eine standardisierte Methodik zur Erfassung und Berichterstattung von Beiträgen, Leistungen und Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten auf die Gesellschaft.

Bandbreite

Die Bandbreite beschreibt den Umfang eines Frequenzbands bei der Datenübertragung. Je mehr Bandbreite, desto schneller die Verbindung.

Blockchain

Eine Blockchain ermöglicht es, Informationen mithilfe einer dezentralen, von vielen Teilnehmenden gemeinsam genutzten Datenbank fälschungssicher zu übermitteln, sodass Kopien ausgeschlossen sind. Die Datenbank ist auf vielen Rechnern in einem Peer-to-Peer-Netzwerk abgelegt, wobei jeder neue Knoten mit seinem Beitritt eine vollständige Kopie der Blockchain übernimmt und ab sofort die Aufgabe hat, Transaktionen zu überprüfen und zu dokumentieren.

Botnetze

Botnetze sind Zusammenschlüsse mit Schadsoftware infizierter Geräte, die zentral gesteuert und für missbräuchliche Aktivitäten genutzt werden.

CAPEX

Mit dem Ausdruck Capital Expenditure (CAPEX) werden im Rechnungswesen Investitionen in Anlagen und Systeme beschrieben. Hierzu gehören auch Investitionen, die der Erhaltung bestehender Anlagen dienen. CAPEX unterliegen bilanztechnisch der Aktivierungspflicht.

Carbon Footprint

Der Carbon Footprint beschreibt die Summe aller Treibhausgase, die innerhalb einer festgelegten Zeitspanne direkt oder indirekt emittiert werden. Der Carbon Footprint kann für ein Unternehmen, eine Person oder den Lebenszyklus eines Produkts berechnet werden. Dabei werden von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung sämtliche relevanten Emissionen erfasst.

CDP

CDP ist eine Initiative von institutionellen Investoren, die den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels fördern möchte. Beteiligte Unternehmen geben Auskunft zu ihren Treibhausgas-Emissionen und Klimaschutzstrategien. Die Daten werden jährlich durch das CDP erhoben und veröffentlicht.

Cell Broadcast

Beim Cell Broadcast handelt es sich um einen Vertriebskanal, mit dem öffentliche Warnmeldungen direkt an mobile Endgeräte gesendet werden. Warnungen erreichen automatisch alle Geräte, die sich in den ausgewählten Funkzellen befinden und empfangsbereit sind. Es müssen also keine Apps installiert werden. Für Cell Broadcast müssen keine personenbezogenen Daten erhoben oder verarbeitet werden. Im Menü des jeweiligen Endgeräts können Endkunden die Warnmeldungen administrieren, wobei die höchste Warnstufe auf den Endgeräten immer angezeigt wird.

Cloud Computing

Dynamische Bereitstellen von Infrastruktur-, Software- oder Plattformleistungen als Service aus dem Netz. Basis für die bereitgestellten Leistungen sind eine hohe Automation und Virtualisierung sowie Multi-Mandanten-Fähigkeit und Standardisierung der Hard- und Software. Kunden beziehen diese Dienste nach Bedarf und bezahlen nach Verbrauch. Als Kommunikationsinfrastruktur dienen das Internet (Public Cloud), ein Unternehmensnetz (Private Cloud) oder eine Mischform davon (Hybrid Cloud). Dynamic Services ist ein Angebot von T-Systems zum variablen Bezug von ICT-Ressourcen sowie -Leistungen.

Cloud of Things

Mit der „Cloud of Things“ können vernetzte Geräte und Maschinen aus der Ferne verwaltet und gesteuert werden.

Co-Creation

Co-Creation ist ein kollaborativer Prozess, bei dem wir Kommunen auf dem Weg zur Smart City unterstützen. Innovative und umsetzbare Lösungen finden ist unser Fokus – das schaffen wir mithilfe von Design-Thinking-Methoden. Wichtiger Aspekt ist die Partizipation: Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger*innen arbeiten Hand in Hand. Im Prozess finden wir zuerst die Herausforderungen einer Stadt heraus und priorisieren diese. Wir setzen Ziele fest und überlegen gemeinsame Ideen zur Lösung. Daraus entwickeln und testen wir Prototypen, die am Ende in der Stadt umgesetzt werden.

CO₂e – Kohlendioxidäquivalent

CO₂e geben das Treibhauspotenzial verschiedener klimaschädlicher Gase an und verdeutlichen, wie viel eine festgelegte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert hierzu dient Kohlendioxid (CO₂).

Corporate Communities

In zahlreichen internationalen Initiativen und Netzwerken, sogenannten Corporate Communities, engagieren sich unsere Mitarbeitenden für digitale und gesellschaftliche Teilhabe. Auch bei unseren Employee Resource Groups (ERGs) handelt es sich um Corporate Communities. Die beiden Begriffe lassen sich jedoch nicht synonym verwenden, da sich die Mitglieder von ERGs stets auf Basis einer gemeinsamen Identität oder geteilter (Diskriminierungs-)Erfahrungen zusammenfinden. So existieren bei der Telekom auch Corporate Communities, die keine ERGs sind, wie z. B. DIGITAL@School.

Corporate Giving

Als Corporate Giving werden Unternehmensspenden an soziale oder ökologische Projekte bezeichnet.

Corporate Volunteering

Unter Corporate Volunteering wird der freiwillige, vom Arbeitgeber geförderte Einsatz von Mitarbeitenden eines Unternehmens im sozialen oder ökologischen Bereich verstanden.

Counterspeech

Counterspeech oder Gegenrede bezeichnet die gezielte Reaktion auf Hasskommentare im Netz mit dem Ziel, Absender*innen und Mitleser*innen zum Nachdenken anzuregen und den Dialog konstruktiv werden zu lassen.

CPE

CPE steht für „Customer Premises Equipment“ und beschreibt Endgeräte, die bei unseren Kund*innen installiert sind; dazu zählen insbesondere Modems, Router, Repeater und TV-Receiver.

CR-Richtlinie

Die CR-Richtlinie konkretisiert die Rechte und Pflichten der Unternehmenseinheiten und -funktionen. Sie bezieht sich auf folgende Bereiche: Governance-Strukturen, nachhaltiges Wirtschaften, verantwortungsvolle Lieferkette, Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie nachhaltige Dienstleistungen und Produkte für unsere Kunden. Darüber hinaus beschreibt die Richtlinie die CR-Organisation unseres Konzerns – mit dem Konzernvorstand als Träger der obersten Verantwortung für CR.

CSRD

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von Unternehmen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsleistungen. Sie ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten. Die CSRD ersetzt die Nichtfinanzielle Berichterstattungsrichtlinie (NFRD) und gilt für alle in der EU gelisteten Unternehmen und in der EU tätigen Großunternehmen. Die Berichterstattung muss auf Basis eines einheitlichen EU-weiten Rahmenwerks, des European Sustainability Reporting Standard (ESRS), erfolgen. Damit sollen auch die Qualität und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung verbessert werden, um Stakeholdern zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Cybermobbing

Unter Cybermobbing (auch Cyber-Bullying, Cyber-Stalking, E-Mobbing u.Ä.) versteht man das Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe moderner Kommunikationsmittel wie Mobilfunk oder Internet.

Cybersecurity

Cybersicherheit bedeutet Sicherheit gegen Internetkriminalität.

Datenrate

Die Daten(übertragungs)rate, umgangssprachlich auch Verbindungs- oder Übertragungsgeschwindigkeit genannt, bezeichnet die Menge an digitalen Daten, die innerhalb einer Zeiteinheit übertragen wird. Gemessen wird sie in der Einheit bps (Bits pro Sekunde).

Diffuse Emissionen

Diffuse Emissionen oder „fugitive emissions“ sind unkontrollierte oder unbeabsichtigte Emissionen von Treibhausgasen, die während der Produktion, Verarbeitung, Lagerung oder Transport von fossilen Brennstoffen und anderen industriellen Prozessen entstehen. Sie können aus undichten Ventilen, Rohrleitungen, Tanks oder anderen Anlagen entweichen.

Digitale Verantwortung

Verantwortung ist die meist freiwillige Übernahme von Verpflichtungen und dem Entstehen der Folgen seiner Handlungen. Digitale Verantwortung ist das Übernehmen von dieser Verantwortung auch in der digitalen Welt.

DJSI

Die im Jahr 1999 eingeführten Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) sind die global führenden Börsenindizes für nachhaltige Kapitalanlagen. Sie messen und verfolgen die Leistung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit. In Kooperation mit den Dow Jones Indizes, dem STOXX Limited Index für erneuerbare Energien und der Ratingagentur Sustainability Asset Management (SAM) liefern sie Vermögensverwaltern wichtige Gesichtspunkte zum Aufbau und Management nachhaltig orientierter Anlageportfolios. Insgesamt sind mehr als 300 Unternehmen in den DJSI gelistet.

DSL

Im Portfolio der Deutschen Telekom als: – ADSL (Asymmetrical Digital Subscriber Line) für private Endkundenanschlüsse: Technik zur Übertragung von hohen Datenraten (Upstream 16 kbit/s bis 640 kbit/s; Downstream bis 8 Mbit/s) auf der üblichen Kupferdoppelader im Anschlussbereich bis etwa drei Kilometer. – ADSL2+: Weiterentwicklung von ADSL, erhöht die Datenrate auf einen maximalen Downstream von 16 Mbit/s und den Upstream auf 1 Mbit/s. – VDSL (Very high bit rate Digital Subscriber Line): Neue Technik zur Übertragung von sehr hohen Datenraten (Upstream 10 Mbit/s, Downstream 50 Mbit/s) im Glasfasernetz.

E-Learning

Der Begriff E-Learning bezeichnet alle Formen des Lernens, die durch elektronische Medien zum Beispiel via Internet unterstützt werden.

Ecovadis

EcoVadis ist darauf spezialisiert, Unternehmen nach Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten. Dabei werden 21 Kriterien berücksichtigt – vom Energieverbrauch über Menschenrechte bis hin zu Korruption.

E-Health

Unter E-Health fasst man Anwendungen zusammen, die für die Behandlung und Betreuung von Patient*innen die Möglichkeiten nutzen, die moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bieten. E-Health ist ein Oberbegriff für ein breites Spektrum von IKT-gestützten Anwendungen, in denen Informationen elektronisch verarbeitet, über sichere Datenverbindungen ausgetauscht und Behandlungs- und Betreuungsprozesse von Patient*innen unterstützt werden können. Dies betrifft beispielsweise die Kommunikation medizinischer Daten, die mit der elektronischen Gesundheitskarte verfügbar gemacht werden, wie z. B. Notfalldaten oder den Medikationsplan, die elektronische Patientenakte und auch Anwendungen der Telemedizin. [Quelle: Bundesministerium für Gesundheit]

Einfache Sprache

Einfache Sprache richtet sich an Menschen mit Leseschwäche, begrenzter Lese- und Schreibfähigkeit oder an Personen, die Deutsch als Fremdsprache nutzen. Im Gegensatz zur Leichten Sprache folgt die Einfache Sprache keinen festen Regeln, sondern orientiert sich an Empfehlungen wie der Norm DIN ISO 24495-1. Einfache Sprache verwendet einfache Satzstrukturen und einen aktiven Stil, erlaubt anders als die Leichte Sprache aber auch Nebensätze und alltagsübliche Wörter ohne Erklärungen. Sie ist näher an der Standardsprache und etwas komplexer als Leichte Sprache, zielt aber ebenfalls darauf ab, Texte verständlicher zu machen. Vereinfachte Sprachformen bieten Menschen weltweit eine Chance auf Gleichstellung. Deshalb gibt es neben dem Deutschen auch in vielen anderen Sprachen Versionen von Leichter bzw. Einfacher Sprache.

Emerging Risks

Neue oder neu aufkommende Risiken bezeichnet man mit dem Sammelbegriff „Emerging Risks“, welche schwer vorhersehbar sind und deren Auswirkungen auf ein Unternehmen sich daher schwierig beurteilen lassen. Auch deren weitere Entwicklung ist noch sehr unsicher. Auf die damit verbundenen Ereignisse hat ein Unternehmen keinen direkten Einfluss.

EMF

EMF bestehen aus einer Kombination elektrischer und magnetischer Felder, die sich wellenförmig ausbreiten und Energie transportieren. Sie sind ein natürliches Phänomen – so zählt bspw. das Licht zu den EMF. Außerdem entstehen sie überall dort, wo Strom fließt, etwa beim Föhnen oder Fernsehen. In der Funktechnik werden sie künstlich erzeugt, um Informationen zu übertragen.

Employee Resource Groups

Employee Resource Groups (ERGs) sind freiwillige Diversity-Netzwerke, die von Mitarbeitenden für Mitarbeitende organisiert werden. Ihre Mitglieder finden sich auf Basis einer gemeinsamen Identität oder geteilter (Diskriminierungs-)Erfahrungen zusammen. Dadurch unterscheiden sie sich von anderen unternehmensinternen Gruppen und Netzwerken, die sich auf Grundlage gemeinsamer Interessen oder Fähigkeiten zusammenschließen und auch vom Unternehmen selbst ins Leben gerufen werden können. Die ERGs sind klar in einer oder mehreren der Vielfaltsdimensionen verankert, zum Beispiel Alter, Geschlecht oder ethnische Herkunft. Sie setzen sich aktiv für ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld ein und fördern die Sichtbarkeit, das Verständnis sowie die Unterstützung für ihre Anliegen im Unternehmen. Einige ERGs richten sich auch explizit an „Allies“ (Verbündete) und heißen diese willkommen.

ESG

ESG steht für Environmental, Social and Governance und bezeichnet das Engagement von Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das Geschäftsaktivitäten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet, wobei der Fokus aktuell hauptsächlich auf Umweltauswirkungen liegt. Es befindet sich derzeit noch in der Entwurfsphase: Zu zwei von insgesamt sechs ökologischen Taxonomie-Zielen, der Eindämmung des Klimawandels (Mitigation) und der Anpassung an den Klimawandel (Adaptation), will die EU hierfür noch im Jahr 2021 technische Evaluierungskriterien vorlegen. Um spezifische Anforderungen für Beiträge zu den sechs Zielen zu definieren, liegt dem Entwurf des Klassifizierungssystems die „Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“, NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) zugrunde.

Fair Share

Fair Share bedeutet, dass sich die größten Verursacher von Datenverkehren angemessen an den Kosten des Netzinfrastrukturausbaus beteiligen.

Fonds

In Fonds werden Vermögenswerte wie Aktien oder Anleihen gebündelt. Anleger*innen, die in einen Fonds investieren, legen ihr Geld also in verschiedene Vermögenswerte an und können so das Risiko für Verluste reduzieren.

FTE

FTE (Full-time Equivalent, Vollzeitäquivalent) ist eine im Personalmanagement genutzte Kennzahl. Mit ihr wird die Zahl der tatsächlich Beschäftigten auf Vollzeitstellen umgerechnet. Vollzeitstellen werden dabei jeweils mit 1,0 FTE angesetzt. Angenommen, ein Unternehmen beschäftigt 100 Teilzeitmitarbeitende mit 50 Prozent der tariflichen/üblichen Wochenarbeitszeit, dann beträgt der Faktor 0,5 FTE. Die Kennzahl weist entsprechend 50 FTE aus.

FTSE4Good

FTSE4Good bezeichnet eine Gruppe von Aktienindizes. Diese werden durch das Unternehmen FTSE, ein Gemeinschaftsprojekt der Financial Times und der London Stock Exchange, herausgegeben. Die FTSE4Good-Indizes wurden entwickelt, um die Performance von Unternehmen nach weltweit anerkannten Corporate-Responsibility-Standards zu messen und zu kommunizieren. Auf diese Weise sollen institutionelle und andere Anleger zu Investitionen in besonders verantwortungsvoll handelnde Unternehmen angeregt werden. Darüber hinaus stellen die Indizes eine Vergleichsbasis für Unternehmen dar, die in Bezug auf CR eine Führungsposition anstreben.

FTTB – Fiber to the Building/Fiber to the Basement

FTTB bezeichnet in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis ins Gebäude (Keller).

FTTC – Fiber to the Curb

In der FTTC-Architektur erfolgt der Glasfaser-Ausbau nicht flächendeckend bis zu den Wohnungen (siehe FTTH), sondern das Glasfaser-Kabel endet im Kabelverzweiger (grauer Kasten am Straßenrand). Von diesem Anschlussverteiler aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunden weiterverwendet.

FTTC, FTTH

Hierfür setzen wir sowohl auf die Technologie FTTC „Fiber to the Curb“ (dt. etwa „Glasfaser bis zum Bordstein“) als auch auf den FTTH-Ausbau („Fiber to the Home“). Bei dem FTTC-Ausbau wird die Glasfaser bis zu den sogenannten Kabelverzweigern (KVZ) ausgebaut, also zu den grauen Kästen am Straßenrand. Von dort können wir dann unsere Kunden über bestehende Infrastruktur mittels Super-Vectoring mit großen Bandbreiten versorgen. Bei FTTH reicht die Glasfaserleitung bis in die Wohnung unserer Kunden.

FTTH – Fiber to the Home

FTTH bezeichnet in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis in die Wohnung des Kunden.

GenAI

GenAI bezieht sich auf Algorithmen, die in der Lage sind, neue Inhalte wie Texte, Bilder, Videos oder Musik zu erstellen. Aus bestehenden Daten erlernen sie dafür Muster und Strukturen. Die Technologie wird häufig angewendet, um kreative und personalisierte Ergebnisse zu erzeugen.

GeSI

GeSI ist eine gemeinsame Initiative weltweit führender ICT-Unternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der ICT-Branche zu verbessern.

GHG Protocol

Das Greenhouse Gas Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3:

Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Kraftstoff oder Heizöl.

Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.

Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden, im Rahmen der Entsorgung).

Gigabit-Gesellschaft

Dieser Ausdruck beschreibt den Trend zur steigenden mobilen Internet-Nutzung: Im Jahr 2005 betrug das mobile Datenvolumen, das in Deutschland insgesamt verbraucht wurde, 0,22 Millionen Gigabyte; 2014 waren es bereits 393 Millionen Gigabyte.

Glasfaser

Transportweg für optische Datenübertragung.

Gleichrichter

Gleichrichter werden in der Elektrotechnik und Elektronik zur Umwandlung von Wechselspannung in Gleichspannung verwendet.

GPS

GPS (englisch Global Positioning System) ist ein Satellitennavigationssystem zur Ortung der Position und zur Zeitmessung. Es wurde in den 1970er Jahren vom Verteidigungsministerium der USA entwickelt und wird heute auch für zivile Zwecke genutzt. GPS ist heute unter anderem Bestandteil von Mobiltelefonen.

Green Car Policy

Unsere „Green Car Policy“ verpflichten wir uns zu einem CO₂-basierten Auswahlverfahren für Geschäftsfahrzeuge. Beschäftigte, die ein besonders verbrauchsarmes Modell auswählen, erhalten einen Bonus, der im Verhältnis zu den eingesparten Kraftstoffkosten steht. Fahrer von verbrauchsintensiven Fahrzeugen müssen sich hingegen finanziell an den höheren Mobilitätskosten und der höheren Umweltbelastung beteiligen.

Green ICT

Green ICT ist die umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung einbezogen.

GSM

Globaler Standard für digitalen Mobilfunk.

Hochfrequente elektromagnetische Felder

Hochfrequente elektromagnetische Felder sind zwischen 100 Kilohertz und 300 Gigahertz angesiedelt. Im Alltag entstehen sie hauptsächlich bei der drahtlosen Informationsübertragung für Rundfunk, Fernsehen, Mobilfunk und andere Kommunikationstechnologien.

HotSpot

HotSpot bezeichnet einen Bereich, in dem Kunden ein öffentlicher drahtloser Internet-Zugang über WLAN (Wireless Local Area Network) zur Verfügung steht. Realisierung erfolgt gemeinsam durch T-Home und T-Mobile.

HSE

Mit HSE (englisch für Health, Safety & Environment) werden umfassende Managementsysteme bezeichnet, die mit Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekten in Beziehung stehen. Anhand verschiedener Managementnormen wie ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Arbeitsschutz und Gesundheit) bietet HSE Instrumentarien, um die Leistungen von Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

ICNIRP

ICNIRP ist eine internationale Vereinigung von Wissenschaftlern zur Erforschung der Auswirkung nichtionisierender Strahlung auf die menschliche Gesundheit. Die Vereinigung mit Sitz in Deutschland ist beim Bundesamt für Strahlenschutz angesiedelt, von diesem jedoch rechtlich unabhängig.

ICT – Information and Communication Technology

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT).

ICT-Sektor

Informations- und Kommunikationstechnologie.

IFRS-Finanzberichterstattung

Berichterstattung gemäß den international geltenden Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, IFRS).

ILO

Die 1919 gegründete ILO ist seit 1946 eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf. Mitglied der ILO sind 182 Staaten weltweit. Diese entsenden Regierungsvertreter sowie Repräsentanten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Ziel der ILO ist es, durch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen den Weltfrieden zu sichern. Hierfür wurden rechtsverbindliche Übereinkommen und Konventionen sowie Arbeits- und Sozialnormen formuliert. Die Mitgliedsstaaten berichten der ILO regelmäßig über die Umsetzung der Übereinkommen und den Stand ihrer nationalen Arbeitsrechts- und Arbeitsschutz-Gesetzgebung. Auf dieser Basis lässt die ILO regelmäßig unter allen im MSCI World Index gelisteten Konzernen die Global-100-Liste der weltweit nachhaltigsten Unternehmen erstellen.

Indizes

Ein Aktienindex ist eine Kennzahl, mit der die Wertentwicklung einer Gruppe von Aktien dargestellt wird. Bei einem Nachhaltigkeitsindex unterliegt dieser ökologischen oder ethischen Auswahlkriterien. Wie jeder andere Börsenindex umfasst er eine Auswahl von Aktien und Wertpapieren. Allerdings listet ein Nachhaltigkeitsindex ausschließlich Unternehmen, die besonders stark im Bereich Ökologie, Soziales und Ethik sind.

IoT – Internet of Things

Das Internet der Dinge ermöglicht die intelligente Vernetzung von Dingen (Sensoren, Geräten, Maschinen, Fahrzeugen usw.) mit dem Ziel, Anwendungen und Entscheidungsprozesse zu automatisieren. Das IoT-Angebot der Deutschen Telekom reicht von SIM-Karten und flexiblen Datentarifen über IoT-Plattformen in der Cloud bis hin zu Komplettlösungen aus einer Hand.

IP – Internet Protocol

Herstellerneutrales Transportprotokoll der Schicht 3 des OSI-Referenzmodells für die netzüberschreitende Kommunikation.

ISAE 3000

Der ISAE-3000-Standard der International Federation of Accountants bietet einen internationalen Rahmen für die Prüfung nicht finanzieller Informationen und ist somit auch auf Nachhaltigkeitsberichte anwendbar. Die Grundsätze der Wesentlichkeit, Relevanz und Ehrlichkeit werden auf den Prüfungsgegenstand angewandt, der im Vorfeld zwischen Auftraggeber und Prüfer festgelegt wird.

ISDN

Dienstintegrierendes digitales Telekommunikationsnetz. ISDN integriert Telekommunikationsdienste wie Telefon, Fax oder Datenkommunikation in einem Netz. Die Digitalisierung verbessert die Übertragungsqualität und erhöht die Übertragungsgeschwindigkeit gegenüber der herkömmlichen analogen Übertragung und ermöglicht darüber hinaus auch paketvermittelnde Datenübertragung.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 formuliert weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem. Im Mittelpunkt steht dabei ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Hinblick auf die Umsetzung der Umweltziele von Unternehmen und anderen Institutionen. Auf Grundlage der ISO 14001 können Umweltmanagementsysteme durch unabhängige Umweltgutachter zertifiziert werden.

ISO 50001

ISO 50001 ist ein weltweit gültiger Standard für den Betrieb von Energiemanagementsystemen in Unternehmen.

ISO 9001

ISO 9001 ist eine internationale Norm, die Mindeststandards vorgibt, nach denen die Abläufe in einem Unternehmen zu gestalten sind. Damit wird sichergestellt, dass die Kunden die erwartete Qualität erhalten. ISO 9001 bezieht sich auf die Qualität und Zuverlässigkeit der Leistungen und Lieferungen, ist aber keine Produktzertifizierung.

JAC – Joint Alliance for CSR

Ein Zusammenschluss von Telekommunikationsanbietern, um die Arbeits- und Sozialstandards der Lieferanten zu überprüfen und zu verbessern. Die Deutsche Telekom ist Gründungsmitglied dieser Initiative. Durch gemeinsame Audits und Bewertungen sollen Risiken in der Lieferkette identifiziert und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt werden.

KI – Künstliche Intelligenz

KI bezeichnet die Fähigkeit einer Maschine oder einer Software, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen und Planen zu imitieren. Generative Künstliche Intelligenz (auch GenAI) – als Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz – wird verwendet, um neue Inhalte wie Text, Bilder, Musik oder Videos zu erstellen.

KPI

Als KPI werden in der Betriebswirtschaftslehre Kennzahlen bezeichnet, anhand derer quantitativ bewertet werden kann, wie weit eine Organisation bei der Umsetzung wichtiger Zielsetzungen vorangekommen ist.

Lastmanagement

Unter Lastmanagement versteht man zielgerichtete Maßnahmen zur Anpassung des Leistungsbedarfs an die verfügbaren Kapazitäten. Maßnahmen zur Steuerung von Lasten werden sowohl im Stromsektor als auch im Mobilitätsbereich angewandt – zum Beispiel im Rahmen des Ladevorgangs von Elektroautos.

Leichte Sprache

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern und dient damit auch der Barrierefreiheit. Dabei werden einfach gebaute Sätze ohne Nebensätze und möglichst konkrete Ausdrücke verwendet. Fachbegriffe wie „Prepaid“ oder „PIN“ werden genau erklärt – Abkürzungen wie „SMS“ sogar in ausgeschriebener Form. Im Gegensatz zur Einfachen Sprache gibt es bei der Leichten Sprache ein festes Regelwerk, das von verschiedenen Institutionen und Organisationen entwickelt wurde. Auf dieser Grundlage geht die Leichte Sprache in der Vereinfachung noch weiter als die Einfache Sprache. Vereinfachte Sprachformen bieten Menschen weltweit eine Chance auf Gleichstellung. Deshalb gibt es neben dem Deutschen auch in vielen anderen Sprachen Versionen von Leichter bzw. Einfacher Sprache.

LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Ein deutsches Gesetz, das Unternehmen verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten zu erfüllen.

Location based

Ortsbasierte Werte werden anhand der durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet, ermittelt.

LTE – Long Term Evolution

Die Mobilfunk-Technik 4G nutzt u. a. Mobilfunk-Frequenzen im 800 MHz-Band, die durch die Digitalisierung des Fernsehens freigegeben sind. Mit den reichweitenstarken Fernsehfrequenzen lassen sich große Flächen mit deutlich weniger Sendemasten als bisher erschließen. LTE ermöglicht Geschwindigkeiten von mehr als 100 MBit/s im Download und 50 MBit/s im Upload.

M2M – Machine to Machine

M2M bezeichnet die Kommunikation zwischen Maschinen, bei der automatisch Informationen an den Empfänger versendet werden. So verschicken z. B. Alarmanlagen im Notfall von selbst ein Signal an den Sicherheitsdienst bzw. an die Polizei.

Market based

Marktbasierte Werte beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder des individuellen Stromvertrags.

Mbit/s

Einheit der Datenübertragungsgeschwindigkeit.

Medien aber sicher!

Auf der Webseite „Medien, aber sicher!“ bündeln wir unsere Initiativen für mehr Medienkompetenz und bieten Unterstützung für einen kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Meet & Connect Hubs

Meet & Connect Hubs sind moderne Arbeitsräume; Orte der Begegnung, an denen Teams zusammenkommen, um kreativ zusammenzuarbeiten. Dank moderner technischer Ausstattung sind die Räume auch für hybrides Arbeiten geeignet und bieten unterschiedliche Module: Desk-Sharing, Meetingräume, Workshop-Räume, Chill-Areas.

Minamata-Konvention

Die Minamata-Konvention ist Teil des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und wird im Jahr 2020 in Kraft treten. Ab 2020 soll das hochgiftige Schwermetall Quecksilber aus allen Lichtquellen verschwinden. 128 Nationen – darunter auch Deutschland – haben sich bereits dazu verpflichtet, auf das Schwermetall zu verzichten.

MINT

MINT ist eine Abkürzung und setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zusammen.

Mobility as a Service (MaaS)

Mobility as a Service (MaaS) kombiniert öffentliche und private Verkehrsangebote über ein einheitliches Zugangsportale. Der gesamte Weg wird über ein Portal gebucht, durchgeführt und abgerechnet, auch wenn unterschiedliche Anbieter und Verkehrsmittel gewählt werden.

Nachhaltigkeitsindizes

Nachhaltigkeitsindizes messen und verfolgen die Leistung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit. Die im Jahr 1999 eingeführten Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) sind die global führenden Börsenindizes für nachhaltige Kapitalanlagen. Insgesamt sind mehr als 300 Unternehmen in den DJSI gelistet. In Kooperation mit den Dow Jones Indizes, dem STOXX Limited Index für erneuerbare Energien und der Ratingagentur Sustainability Asset Management (SAM) liefern sie Vermögensverwaltern wichtige Gesichtspunkte zum Aufbau und Management nachhaltig orientierter Anlageportfolios.

Netto-Null-Emission

„Netto-null-Emission“ bedeutet einen Zustand zu erreichen, in dem sich die anthropogenen Treibhausgasemissionen nicht mehr in der Atmosphäre anreichern. Dazu werden die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum reduziert und verbleibende Emissionen durch Maßnahmen, die Kohlenstoff aus der Atmosphäre entfernen, ausgeglichen.

Network Slicing

Network Slicing ist die Aufteilung einer gemeinsamen physischen Netzwerk-Infrastruktur in mehrere virtuelle, unabhängige Segmente, sog. Slices, die jeweils individuell konfiguriert sind (Datenrate, Latenz, Sicherheit, Kapazität), um unterschiedliche Anwendungsfälle zu bedienen. Es handelt sich dabei um eine Schlüsseltechnik von 5G, die verlässliche, spezialisierte End-to-End-Netzwerke ermöglicht.

Netzknoten

Netzknoten sind Geräte, die zwei oder mehr Übertragungswege eines Telekommunikationsnetzes miteinander verbinden.

Non Fungible Token (NFT)

Ein Token (dt. Wertmarke) ist die digitalisierte Form eines Vermögenswerts. Ein Token kann sowohl fungible (austauschbar) als auch non-fungible (nicht austauschbar) sein. In diesem Fall handelt es sich um einen einzigartigen digitalen Vermögenswert, der nicht eins zu eins eingetauscht werden kann.

OECD

Die 1961 gegründete OECD mit Sitz in Paris ist ein Zusammenschluss von 31 Staaten, die sich zu Demokratie und freier Marktwirtschaft bekennen. Sie besteht fast ausschließlich aus Industrieländern und setzt sich für nachhaltiges Wachstum, Beschäftigung und freien Welthandel ein. Sie unterstützt den Best-Practice-Austausch und gilt als eine der verlässlichsten Quellen für vergleichende Studien zu wirtschaftlichen und sozialen Trends. In ihren Leitsätzen für multinationale Unternehmen formulierte die OECD Grundsätze für verantwortliches Handeln von Unternehmen und wirkte damit an der Prägung des CR-Begriffs mit.

Offsetting

Offsetting bezeichnet die Kompensation von entstehenden oder bereits verursachten Treibhausgasemissionen. Diese werden außerhalb der eigenen Organisation durch Einsparungen oder Speicherungen (z. B. in Mooren oder Wäldern) ausgeglichen.

OKR

Objectives by Key Results (OKR) ist eine Managementmethode im Rahmen des agilen Arbeitens. Sie hilft Teams, sich gemeinsame Ziele zu stecken sowie deren Umsetzung zu überprüfen, und fördert so Transparenz und Eigenverantwortung. Als „Objective“ wird dabei das übergeordnete Ziel bezeichnet, während „Key Results“ messbare Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel darstellen.

Paralympics

Die Paralympics sind internationale Sportwettkämpfe für Athlet*innen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, die in der Regel kurz nach den Olympischen Spielen ausgetragen werden.

PASM

Die PASM (Power and Air Condition Solution Management GmbH) ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Sie ist innerhalb des Konzerns für die Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie sowie der damit verbundenen Service-Leistungen zuständig.

PCF

Der Begriff Product Carbon Footprint wird international unterschiedlich definiert und verwendet. In dem genannten Zusammenhang wird darunter die Bilanz der Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produkts in einer definierten Anwendung und bezogen auf eine definierte Nutzeinheit verstanden.

Pensionsfonds

Pensionsfonds sind eine Art der betrieblichen Altersversorgung, die vom Arbeitgeber eingerichtet werden kann. Im Gegensatz zur Pensionskasse kann das Vermögen eines Pensionsfonds von bis zu 90 Prozent in Aktien angelegt werden.

PPA – Power Purchase Agreements

PPAs bezeichnen individuell ausgehandelte, langfristige Strombezugsverträge zwischen einem Erzeuger und einem Abnehmer. Die Verträge können sowohl über den Bezug von fossil als auch regenerativ erzeugtem Strom geschlossen werden. Der Begriff wird jedoch meist verwendet, wenn im Rahmen einer solchen Vereinbarung Strom aus erneuerbaren Quellen abgenommen wird. Eine genauere Bezeichnung ist in diesem Fall Green PPAs (dt. Grünstromlieferverträge). Durch den Abschluss von langfristigen PPAs können sich insbesondere energieintensive Unternehmen vor Schwankungen auf den Strommärkten schützen sowie Wettbewerbsvorteile durch langfristige Preisstabilität erzielen. Green PPAs unterstützen Unternehmen außerdem dabei, ihren Strombedarf mit ihren Klimazielen in Einklang zu bringen.

Promptathon

Prompt ist der Fachbegriff für die Aufgabe, die Nutzer*innen einer Künstlichen Intelligenz (KI) stellt. Die Endung „-athon“ kommt von „Marathon“: Beim Promptathon müssen Aufgaben in einer bestimmten Zeit mithilfe von KI gelöst werden.

Prompting/Prompt

Beim Prompting stellen Nutzer*innen einer Künstlichen Intelligenz (KI) eine Aufgabe oder Frage, um eine individuell zugeschnittene Antwort oder Reaktion zu erhalten. Prompt ist der Fachbegriff für die Eingabe oder Anweisung, die Nutzer*innen der KI geben. Durch den Prompt erzeugt das System einen Output.

PSTN (Public Switched Telephone Network)

Das Telekommunikationsnetzwerk Public Switched Telephone Network (PSTN) ermöglicht die Sprachkommunikation von Teilnehmenden an unterschiedlichen Standorten. Zur Verbindung der Gesprächspartner*innen – früher nur über Kupferleitungen, heute auch über Glasfaserkabel, Satelliten und Unterseekabel möglich – baut es mithilfe von Vermittlungsstellen eine Gesprächsleitung auf. In elektrische Signale umgewandelt, wird das Gesprochene einer Person über das PSTN zur anderen Person geleitet. Das Telefon wandelt die elektrischen Signale schließlich wieder in akustische um.

PUE-Wert

Zur Ermittlung dieses Werts wird die gesamte im Rechenzentrum/ Netzknoten verbrauchte elektrische Energie ins Verhältnis zur elektrischen Energieaufnahme der IT gesetzt.

Radio Access Network, RAN

Das RAN ist der Teil eines Mobilfunknetzes, der ein Endgerät – etwa ein Smartphone – über Funk mit dem dazugehörigen Kernnetz verbindet. Es wird auch als Funkzugangnetz bezeichnet.

RCS – Rich Communication Services

RCS ist ein Kommunikationsstandard im Mobilfunk. Er dient als Ersatz für den Kurznachrichtendienst SMS und mobile Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp, Signal oder Telegram. RCS ermöglicht u. a. persönliche Chats, Gruppen-Chats und Dateiübertragungen.

RECs – Renewable Energy Certificates

RECs bezeichnen handelbare Zertifikate, die den Nachweis erbringen, dass eine bestimmte Menge an Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Solar oder Biomasse erzeugt wurde. RECs werden verwendet, um den ökologischen Nutzen der erneuerbaren Energieerzeugung zu dokumentieren und zu vermarkten.

Responsible Business Alliance

Die Responsible Business Alliance (RBA) ist eine aus Elektronik-, Handels-, Automobil- und Spielzeugunternehmen bestehende Non-Profit-Organisation. Ihr Ziel ist, weltweit die Rechte und das Wohl von Arbeitern und Gemeinschaften zu unterstützen, die Teil der globalen Elektronik-Lieferkette bzw. von dieser betroffen sind. RBA-Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung eines gemeinsamen Verhaltenskodex und nutzen eine Reihe von Trainings- und Bewertungsinstrumenten, um eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Lieferketten hinsichtlich sozialer, ökologischer und ethischer Aspekte zu fördern.

Roaming

Nutzung eines Kommunikationsendgeräts oder auch nur die Nutzung der Teilnehmeridentität in einem anderen Netzwerk (Visited Network) als dem Heim-Netzwerk (Home Network). Hierzu ist erforderlich, dass die Betreiber der beiden Netzwerke ein Roaming-Abkommen getroffen sowie die erforderlichen Signalisierungs- und Datenverbindungen zwischen ihren Netzen geschaltet haben. Roaming kommt z. B. bei der länderübergreifenden Nutzung von Mobiltelefonen und Smartphones zum Tragen.

Scope-1-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

Scope 1- und Scope 2-Emissionen

Das Greenhouse Gas (GHG) Protocol unterteilt die Emissionen in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3, je nachdem, inwieweit sie vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können: Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen, die mit der Erzeugung von Strom, Dampf oder Wärme aus externen Quellen verbunden sind. Scope 3 ermöglicht die Behandlung aller anderen indirekten Emissionen, die mit der Logistik, der Verwendung von Materialien, Vorräten und der Abfallentsorgung verbunden sind, einschließlich der Emissionen, die von Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen, die für das berichterstattende Unternehmen arbeiten, und deren vorgelagerten Lieferanten erzeugt werden.

Scope-2-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

Scope-3-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

SD-WAN – Software-Defined Wide Area Network

SD-WAN vereinfacht die Verwaltung und den Betrieb eines WAN, indem die Netzwerk-Hardware von ihrem Steuerungsmechanismus entkoppelt wird. Dieses Konzept ist vergleichbar mit der Art und Weise, wie Software-Defined Networking die Virtualisierungstechnologie implementiert, um die Verwaltung und den Betrieb von Rechenzentren zu verbessern. Eine Schlüsselanwendung von SD-WAN ist es, Unternehmen den Aufbau von leistungsfähigeren WANs unter Verwendung von kostengünstigeren und handelsüblichen Internetzugängen zu ermöglichen. Dadurch können Unternehmen teurere private WAN-Verbindungstechnologien teilweise oder gänzlich ersetzen.

SDGs – Sustainable Development Goals

SDGs bilden den Kern der Agenda 2030, die die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 für eine globale nachhaltige Entwicklung verabschiedet haben. Ziel der Agenda ist es, weltweit wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand zu fördern – im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und mit Rücksicht auf die ökologischen Grenzen des globalen Wachstums. Die Agenda gilt gleichermaßen für alle Staaten dieser Welt. Die 17 SDGs definieren Ziele, um u. a. Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit und Bildung zu fördern, Gleichberechtigung zu ermöglichen, Umwelt und Klima zu schützen sowie den Konsum verantwortungsvoll zu gestalten.

SDH (Synchrone Digitale Hierarchie)

SDH steht für Synchrone Digitale Hierarchie (engl. Synchronous Digital Hierarchy) und beschreibt eine standardisierte Multiplextechnik für Telekommunikationssysteme. Durch die Technik lassen sich mehrere einzelne Datenströme zu einem Datenstrom mit hohen Bitraten zusammenfassen (multiplexen) und über optische Medien, etwa Glasfasern, übertragen. Dabei arbeiten die verschiedenen Elemente im SDH-Netz synchron in einem gemeinsamen Takt. Dadurch ist es möglich, auf einzelne Datenströme direkt zuzugreifen oder die Einzelströme aus dem Multiplex-Gesamtsignal zu entnehmen und durch andere auszutauschen.

Segment Deutschland

Zum „Segment Deutschland“ gehören alle Telekom Einheiten in Deutschland, die organisatorisch unter dem Vorstand Deutschland hängen. Dies meint die Telekom Deutschland GmbH inklusive der Servicegesellschaften und den neuen Gesellschaften in Privatkundenvertrieb und Geschäftskundenvertrieb.

Shared Services

Zentrale Funktionsbereiche der Telekom. Sie fassen gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens zusammen und erbringen sie als zentralisierte und konsolidierte Dienstleistungen für den gesamten Konzern.

Shoring-Strategie

Im Rahmen ihrer Shoring-Strategie überprüft die Deutsche Telekom die Lage ihrer Produktions- und Lieferkettenstandorte kontinuierlich und passt sie bei Bedarf an, um geopolitische Spannungen zu minimieren und die Stabilität in der Lieferkette zu gewährleisten.

Smart Metering

Der Service umfasst das Auslesen, Verarbeiten, Darstellen sowie Fakturieren des Verbrauchs von Strom, Wasser und anderen Zählern in Industrie und Haushalt. Smart Metering senkt erheblich Kosten und erlaubt den Zugriff auf einen massenmarktfähigen Service. Es eröffnet vor allem Energieversorgern, Messstellenbetreibern und der Wohnungswirtschaft die Möglichkeit, innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten, da es Verbrauchsdaten nahezu in Echtzeit liefert.

Smishing

Beim Smishing versenden Cyberkriminelle betrügerische SMS, die Empfänger*innen dazu bewegen sollen, persönliche oder finanzielle Informationen preiszugeben.

Sovereign Cloud – Souveräne Cloud

Datensoeveränität ist das zentrale Ziel der europäischen Initiative Gaia-X. Mit einem europäischen Konzept sollen Firmen jeglicher Größe die Flexibilität und Innovationskraft des kompletten Cloud-Stacks nutzen können und dabei gleichzeitig die Sicherheit haben, dass sie stets Herr ihrer Daten bleiben. Die Sovereign Cloud von Gaia-X setzt bei der technischen Realisierung auf ein offenes Software-Ökosystem, das zum einen digitale Lösungen ermöglicht und zum anderen auf einer breiten Palette von Infrastrukturen betrieben werden kann.

Special Olympics

Die Special Olympics sind eine Internationale Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung. Sie ermöglichen die Teilhabe an Sport und Gesellschaft durch regelmäßig organisierte Wettbewerbe. In Deutschland ist Special Olympics Deutschland e. V. als nicht-olympischer Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anerkannt. Der Verband eröffnet mehr als 40.000 Menschen mit geistiger Behinderung selbstbestimmte Wahlmöglichkeiten – von behinderungsspezifischen bis hin zu inklusiven Sport- und Bewegungsangeboten.

SRI

Unter Socially Responsible Investment (SRI) wird eine Anlagestrategie verstanden, die neben Renditekriterien auch ethische Wertvorstellungen des Anlegers berücksichtigt.

Stakeholder

Der Stakeholder-Ansatz (englisch etwa für: Inhaber eines Anspruchs) ist die Erweiterung des in der Betriebswirtschaft verbreiteten Shareholder-Value-Ansatzes. Im Gegensatz zum Shareholder-Value-Prinzip, das die Bedürfnisse und Erwartungen der Anteilseigner eines Unternehmens in den Mittelpunkt des Interesses stellt, versucht der Stakeholder-Ansatz, das Unternehmen in seinem gesamten sozialen Kontext zu erfassen und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen. Als Stakeholder gelten dabei neben den Shareholdern die Mitarbeitenden, die Kund*innen, die Lieferanten sowie der Staat und die Öffentlichkeit.

STOXX ESG

„STOXX Global ESG Leaders“ ist ein Aktienindex, der Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien (Environmental, Social and Governance – ESG) bewertet. Der Index basiert auf einem umfassenden Katalog von Nachhaltigkeitskriterien und unterstützt eine flexible Gewichtung der einzelnen Gesichtspunkte durch die Investoren.

Super-Vectoring

Durch Super-Vectoring werden die elektromagnetischen Beeinflussungen ausgeglichen, die es zwischen den Kupferleitungen auf dem Weg in die Haushalte gibt. Das ermöglicht deutlich schnellere Datenübertragungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s. Die Technik dafür wird in den Kabelverzweigern installiert.

T-Labs

Bei den T-Laboratories (T-Labs) handelt es sich um das 2005 in Berlin eröffnete Forschungs- und Entwicklungsinstitut der Telekom. Das der TU Berlin angegliederte Institut bietet Spitzenwissenschaftler*innen aus aller Welt attraktive Forschungsmöglichkeiten. Schwerpunkt der Institutsarbeit ist die Entwicklung innovativer Dienste und Lösungen für die Kunden der Telekom.

TCFD

2015 wurde auf der Klimakonferenz von Paris die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es freiwillige und einheitliche klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Für die Umsetzung hat die TCFD im Jahr 2017 konkrete Empfehlungen veröffentlicht. Unternehmen können diese als Leitfaden nutzen, um Investoren, Kreditgeber, Versicherer und andere Interessengruppen über die Risiken des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell zu informieren.

TCO

Der Total Cost of Ownership-Ansatz wird bei der Produktentwicklung eingesetzt. Um die Kaufentscheidung von Kund*innen nachzuvollziehen, wird die Summe aller anfallenden Kosten eines Produktes berücksichtigt – von der Anschaffung, über die Nutzung bis zur Entsorgung.

Trenching

Mit dem sog. Trenching wollen wir den Glasfaserausbau weiter voranbringen. Das Wort trenchen kommt aus dem Englischen und heißt graben. Bei diesem Verfahren werden mittels Frästechnik schmale Gräben und Schlitzte in den Asphalt eingebracht. Diese Verlegemethode beansprucht nur wenig Platz, ist rund viermal schneller als übliche Verfahren und ermöglicht eine schnelle Fertigstellung von Glasfasertrassen. Tiefbau entfällt an vielen Stellen. Wegen der kürzeren Ausbauezeit wird die Beeinträchtigung durch Baustellen für Unternehmen und Anwohner minimiert.

TRI*M

TRI*M steht für „Measuring, Managing, Monitoring“ (deutsch: messen, steuern, überwachen). Mit dem internationalen Analysesystem messen viele große Unternehmen die Kundenzufriedenheit. Bei der Telekom in Deutschland werden dafür jährlich rund 20.000 Privat- und Geschäftskunden von dem unabhängigen Marktforschungsinstitut TNS interviewt. Dabei werden unsere Leistungsfähigkeit, die Weiternutzungs- und Weiterempfehlungsabsicht sowie der Vorteil unserer Angebote im Wettbewerbsvergleich bewertet. Die Ergebnisse werden in Form der Kennzahl „TRI*M-Index“ dargestellt.

Vectoring

Durch diese Technologie werden elektromagnetische Störungen zwischen den Leitungen ausgeglichen, was höhere Bandbreiten ermöglicht. Dazu muss der Betreiber die Kontrolle über sämtliche Leitungen haben, d. h. andere Betreiber können keine eigene Technik an den Kabelverzweigern installieren.

VR – Virtual Reality

Virtuelle Realität bezeichnet die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung. Im Gegensatz zur erweiterten Realität, bei der die Darstellung zusätzlicher Informationen im Vordergrund steht, taucht der Benutzer bei VR komplett in eine virtuelle Welt ein.

Wearables

Wearables sind internetfähige Geräte, in die ein Computer eingebaut ist und die am Körper getragen werden können.

Impressum

Adresse:

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
www.telekom.com

Amtsgericht Bonn HRB 6794,
Sitz der Gesellschaft Bonn
USt-IdNr. DE 123475223

Kontakt:

E-Mail: impressum@telekom.de

Telefon: 0228 / 181-0

Bei Fragen zum Unternehmen oder zu Produkten und Dienstleistungen unserer Geschäftsbereiche, nutzen Sie bitte unsere [Kontaktformulare](#).

Vertretungsberechtigt:

Timotheus Höttges
Dr. Feri Abolhassan Pur-Moghaddam
Birgit Bohle
Rodrigo Diehl
Dr. Christian P. Illek
Thorsten Langheim
Dominique Leroy
Claudia Nemat

Aufsichtsbehörde:

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Verantwortlich:

Deutsche Telekom AG
Michael Hagspiel
Bereichsleiter „Global Strategic Projects and Marketing Partnerships“
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Konzeption:

Deutsche Telekom AG

Beratung, Redaktion, Gestaltung & technische Umsetzung:

[Forvis Mazars ESG GmbH & Co. KG](#)
[nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)